Bb 930 d

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000001

Wissenschaftlicher Jahresbericht

über die

Morgenländischen Studien

im Jahre 1881.

Von

H. Kern, F. Praetorius, F. Baethgen, J. Klatt,
E. Kautzsch, H. Ethé, F. Hommel.

Für die Deutsche Morgenländische Gesellschaft.

Leipzig 1885,
in Commission bei F. A. Brockhaus.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000005

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000006

Inhalt.

Malaiisch-polynesische Völker. Von *H. Kern* 1

Abessinien. Von *F. Praetorius* 10

Syrisch (incl. des Mandäischen, der sinaitischen Inschriften u. s. w.). Von *F. Baethgen* 12

Vorderindien. Von *J. Klatt* 20

Hebräisch, Alttestamentliche Exegese und biblische Theologie, Geschichte Israels. Von *E. Kautzsch* 60

Neu-Îrân. Von *H. Ethé* 108

Arabien und der Islam. Von *Fritz Hommel* 115

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000007

Malaiisch-polynesische Völker.

Von

H. Kern.

Wie das Gebiet dieser Völker eine Inselwelt ist und der von Madagaskar bis zur Osterinsel herrschende Sprachstamm mehr zersplittert ist als irgend ein andrer, so ist auch in den Bestrebungen der Forscher auf diesem Felde ein gewisser Mangel an Zusammenhang zu verspüren. Bei der fortschreitenden Entwicklung unserer Kenntniss soll und wird dieses Verhältniss sich ändern und da wird es zeitgemäss sein, bei der Besprechung der Einzelforschungen und einschlägiger Schriften ein anderes Princip zu befolgen als das in diesem Jahresbericht angenommene. Vor der Hand scheint eine blosse Aufzählung noch am zweckmässigsten.

Ueber die Insel Java in geographischer, historischer, antiquarischer, linguistischer Beziehung erschien von der Hand *Webster*'s ein vortrefflicher Artikel, der in verhältnissmässig ausführlicher Fassung alles enthält, was zur Orientirung über diesen Gegenstand nöthig ist[1]). Unsere bisherige fast ausschliesslich dem verstorbenen Friederich zu verdankende Kenntniss der altjavanischen Literaturschätze, insoweit sie auf Bali bewahrt sind, erhielt eine wesentliche Bereicherung durch einen gehaltvollen Aufsatz *van der Tuuk*'s, der eingehend das Verhältniss der poetischen Erzeugnisse in Kawisprache zu den indischen Vorbildern bespricht, zugleich interessante Bemerkungen zur Lexikologie und Grammatik des Kawi daranknüpfend[2]). Das für die Geschichte der indischen Cultur und des Buddhismus auf Java so wichtige Bauwerk von Boro-Budur bildet den Gegenstand einer Abhandlung von *Feer*, welche zu gleicher Zeit als eine recht gute Anzeige des von der niederländischen Regierung veröffentlichten Prachtwerkes über Boro-Budur zu betrachten ist[3]).

---

1) *H. A. Webster.* Java: Encyclopaedia Britannica XIII, 600—610.

2) *H. N. van der Tuuk.* Notes on the Kawi language and literature: JRAS. N. S. XIII, 42—58.

3) *L. Feer.* La temple de Bôrô-Boudour dans l'île de Java: Ann. de l'Extr. Or. IV, 72—82; 105—115; 145—150; 191. — Vgl. Jahresb. f. 1880.

Die Auffindung von drei brahmanischen Sanskritinschriften in Kutei auf der Ostküste Borneo's veranlasste den Ref. zu der Mittheilung der Texte mit Uebersetzung, wie auch zu dem Versuch, die Grundlinien einer Geschichte der indischen Schrift im Archipel anzudeuten[4]). Der Aufsatz wird an dieser Stelle nicht unter Borneo erwähnt, weil der Verf. alle jetzt bestehenden Hauptalphabete der Archipel-Völker, insofern dieselben indischen Ursprungs sind, von der mit der späteren Cambodjischen Schriftgattung enge zusammenhängenden altjavanischen herleitet und die Kutei-Inschriften mit denen im westlichen Java zusammenstellt.

Die wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiete der neujavanischen Sprache und Literatur sind im Jahre 1881 weder zahlreich, noch besonders bedeutend gewesen. Das Wichtigste dem Gegenstande, nicht aber der Behandlung nach, war ein von *Gunning* veröffentlichter Text in einem alterthümlichen und dialektisch gefärbten Javanisch, aus einer Handschrift des 16. Jahrhunderts.[5]) Einen interessanten Beitrag zur Kenntniss der javanischen Zeitmessung lieferte *Ario Tjondro Negoro* durch die Beschreibung eines im javanischen Jahre 1646 (= 1722 A. D.) aufgestellten Sonnenzeigers oder Jahrzeitindicators zu Gresik, wobei eine Uebersetzung der zu dem Instrumente gehörigen Gebrauchsanweisung, nebst nachträglichen Bemerkungen *van der Stok's*[6]). *Meinsma* besorgte eine neue Ausgabe des Buches Radja Pirangon (Pharao), das bekanntlich eine freie javanische Bearbeitung der Geschichte des Moses enthält[7]). *Knebel* theilte in Uebersetzung eine javanische Legende über den Gratisee mit[8]), während *Winter* zusammenstellte, was die einheimischen Ueberlieferungen berichten über den Ursprung der Kalangs, einer Menschenklasse, deren Stellung ehemals grosse Aehnlichkeit hatte mit derjenigen der Âṭawika oder gar der Mâtaṅga in Indien[9]). Für die Lösung der Frage, ob die Kalangs wirklich Ueberbleibsel einer Urrasse sind, wie die Ethnologen gewöhnlich annehmen, haben jene Ueberlieferungen oder Mährchen keinen Werth.

---

4) *H. Kern.* Over de opschriften uit Koetei in verband met de geschiedenis van het schrift in den Indischen Archipel: Versl. en Meded. Kon. Ak. d. Wetensch. XI, 182—203 mit 3 Tafeln.

5) *J. G. H. Gunning.* Een Javaansch geschrift uit de 16e eeuw handelende over den Mohammedaanschen godsdienst naar een Leidsch handschrift uitgegeven en met aanteekeningen voorzien. Leiden (Brill) 1881. XXVII. 112 pp. 8. (Doctordiss.) — Vgl. die Anzeige dieser Schrift: IG. III, 2, 128—130.

6) *Ario Tjondro Negoro* und *J. P. van der Stok.* De koperen zonnewijzer van Gresik: TITLV. XXVII, 47—68.

7) *J. J. Meinsma.* Het boek Râdjâ Pirangon of de Geschiedenis van Nabi Moesa. 2 dr. Leiden (Brill) 1881. 163 pp. 8. Fl. 2,50. — Vgl. *Humme,* Anzeige: IG. III, 1, 1157.

8) *J. Knebel.* Een en ander over het meer van Grati uit het Javaansch overgezet: TITLV. XXVII, 541—555.

9) *G. Winter.* De Kalangs op Java: IG. III, 1, 559—585.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000010

Das Studium des Sundanesischen macht erfreuliche Fortschritte. *Oosting,* dem wir das ausgezeichnete Wörterbuch, dessen in den zwei letzten Jahresberichten Erwähnung geschah, verdanken, veröffentlichte diesmal den Text des Tjarios Supĕna, wovon er schon früher einen Auszug in Uebersetzung mitgetheilt hatte[10]). Mehrere kleinere Legenden über den Ursprung abergläubischer Observanzen unter dem Sundavolke wurden von *Holle* herausgegeben und mit einer niederländischen Uebersetzung versehen[11]). Derselbe besorgte ein neues Facsimile der in alt-sundanesisch verfassten Inschrift auf dem Batu Tulis und gab zu gleicher Zeit eine Sprachprobe aus einer Handschrift Tjarita Parahyangan genannt, welche dem Inhalte nach als ein Purâṇa in Prosa bezeichnet werden kann[12]). Aus jener Sprachprobe geht unwiderleglich hervor, was Holle eben zeigen wollte, dass es ein altsundanesisches Kawi gegeben hat sowohl wie ein altjavanisches, womit aber keineswegs geläugnet wird, dass selbst in den Sundalanden mehr Werke der altjavanischen als der altsundanesischen Literatur erhalten sind.

Was das Maduresische betrifft, welches bekanntlich nicht nur auf der Insel Madura, sondern auch in verschiedenen Gegenden Ostjava's gesprochen wird, erwähnen wir hier nur die Erscheinung eines rein praktischen, aber nicht unverdienstlichen Lehrbuches zur Erlernung der Sprache von *Elzevier Stokmans* und *Marinissen*[13]). Das Werk hat auch desshalb seinen Nutzen, weil es manche mundartliche Eigenthümlichkeiten der auf Java ansässigen Maduresen verzeichnet.

Im Studium des Malaiischen und seiner Dialekte herrscht ein höchst erfreulicher reger Eifer. *Swettenham* liess ein englisch-malaiisches und malaiisch-englisches Vocabular mit Zwiegesprächen erscheinen[14]). Inwiefern dieses Werk als eine Erweiterung der aus andern Wörterbüchern zu schöpfenden Kenntnisse zu betrachten sei, kann Ref. nicht sagen, da das Buch ihm nicht zu Gesicht gekommen ist; dem Titel nach scheint es ein praktischen Zwecken angepasstes Werk zu sein, grade wie *Klinkert*'s Conversationsbuch

10) *H. J. Oosting.* Tjarios Soepĕna of Geschiedenis van Soepĕna, door Mas Wangsa di Pradja. Amsterdam (Müller) 1881. 79 pp. 8. Fl. 1,80. — Vgl. Ann. de l'Extr. Or. III, 158.

11) *H. F. Holle.* Snippers van den regent van Galoeh, Raden Adipati Aria Koesoema di Ningrat met vertaling en toelichting: TITLV. XXVII, 99—127.

12) *Ders.* De Batoe Toelis te Buitenzorg: ebd. 90—98 mit einer Tafel. — Nog een woord over den Batoe Toelis te Buitenzorg: ebd. 187—189.

13) *W. J. Elzevier Stokmans* en *J. C. P. Marinissen.* Handleiding tot de beoefening der Madoereesche taal met woordenboek. Soerabaja (Thieme & Co.), Goes (Kleeuwens & Zoon) 1880. 288 pp. 8. Fl. 6. — Vgl. *A. C. Vreede,* Anzeige: IG. III, 1, 329—335.

14) *F. A. Swettenham.* Vocabulary of the English and Malay languages with notes. Vol. I. English-Malay Vocabulary and Dialogues. Vol. II. Malay-English Vocabulary. Singapore. £ 1. — Vgl. TR. N. S. III, 43.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000011

für das Malaiische [15]). Höhere wissenschaftliche Ansprüche macht eine neue von *Maxwell* veröffentlichte Grammatik, welche mit einer Einleitung über den Einfluss des Sanskrit auf das Malaiische versehen ist [16]). Warum dieser Einfluss in einer Grammatik besprochen wird, ist nicht leicht abzusehen, da er sich bloss auf das Lexikon erstreckt und anerkanntermassen den Bau der Sprache gar nicht berührt. Zerstreute Bemerkungen über einzelne Ausdrucksweisen finden sich in einem Aufsatze *von Dewall's* [17]). *Klinkert* gab eine Uebersicht des Inhaltes des bekannten Gedichtes Ken Tambuhan [18]), während *Maxwell* zwei malaiische Mythen [19]) in Uebersetzung mittheilte und in einem anderen Aufsatze auf Spuren arischer Mythologie in malaiischen Ueberlieferungen wies [20]). Derselbe behandelte auch verschiedene Fassungen eines angeblichen Sanskritformulars, welches aber bei näherer Betrachtung sich herausstellt als eine Reihe von pomphaften, aus dem Sanskrit entlehnten und entstellten Herrschertiteln [21]). Ferner verdankt man demselben einen Beitrag zur Kunde des malaiischen Aberglaubens [22]). Zur Sittenkunde gehört die Fortsetzung der Notizen *van der Toorn's* über das Familienleben der Malaien im Padanger Hochland [23]), wie auch *van Hoëvell's* Aufsatz über den Eid der Malaien an der Westküste Sumatra's [24]). Hier lässt sich eine Abhandlung von *Wilken* anreihen über das Institut des Matriarchats, wiewohl diese Schrift nur einen Abschnitt aus einem grösseren, auf ein weiteres Gebiet bezüglichen Werke bildet [25]).

Die Erforschung der Dialekte, worunter der Menangkabausche die erste Stelle einnimmt, hat in den letzten Jahren bedeutende Fortschritte aufzuweisen und verspricht noch werthvollere Resultate

15) *H. C. Klinkert.* Conversatieboek voor het Maleisch, bevattende vijfduizend alphabetisch geordende zinnen en een paar gesprekken. Haarlem (van Dorp) 1881. VIII, 273 pp. 8. Fl. 2,50.

16) *W. E. Maxwell.* A manual of the Malay language. With an introductory sketch of the Sanskrit element in Malay. London (Trübner) 1881. 112 pp. 8.

17) *A. F. von Dewall.* Maleische taalstudiën: IG. III, 2, 349—361.

18) *H. C. Klinkert.* Korte inhoud van het Maleische gedicht Sjaïr Ken Tambuhan: IG. III, 1, 1165—1187.

19) *W. E. Maxwell.* Two Malay Myths: the Princess of the Foam, and the Raja of the Bamboo: JRAS. N. S. XIII, 498—523.

20) *Ders.* Aryan Mythology in Malay Traditions: ebd. 399—404.

21) *Ders.* An account of the Malay Chiri, a Sanskrit formula: ebd. 42—58.

22) *Ders.* The folklore of the Malays: JStrBAS. III, No. I, 11—31.

23) *J. L. van der Toorn.* Aanteekeningen uit het familieleven bij den Maleier in de Padangsche bovenlanden, II: TITLV. XXVII, 514—528.

24) *G. W. W. C. van Hoëvell.* Over den eed der Maleiers ter Sumatra's Westkust: ebd. 529—537.

25) *G. A. Wilken.* Over de primitieve vormen van het huwelijk en den oorsprong van het gezin. IV. Het Matriarchaat: IG. III, 2, 232—288.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000012

als die jetzt schon errungenen. Je vollständiger und genauer die Eigenthümlichkeiten des Menangkabauschen erkannt werden, desto mehr stellt es sich heraus, dass dieser Dialekt an Formenreichthum das klassische Malaiisch weit übertrifft und überhaupt in mancher Beziehung alterthümlicher ist. Die schon oft angeregte Frage, ob das Menangkabausche als dem literarischen Hauptdialekt untergeordnet oder als demselben ebenbürtig zu betrachten sei, wäre vielleicht schon erledigt, wenn die Menangkabauer nicht die Gewohnheit hätten beim Schreiben so viel wie möglich der klassisch-malaiischen Orthographie zu folgen, trotzdem sie ihre eigene, sehr abweichende Aussprache beibehalten. Das Verhältniss des Dialektes zu der Hauptsprache, die Schreibweise, Transscription und Aussprache haben den Stoff geliefert zu etlichen Aufsätzen von *Klinkert*, *van der Toorn*, *Juynboll* und *Habbema*[26–30]). Letztgenannter lieferte auch einen Beitrag zur Lehre der Pronomina im Menangkabauschen[31]) und einzelne Bemerkungen über eine früher erschienene Schrift von Hoogkamer[32]). Bei weitem die bedeutendste Leistung auf diesem Gebiete verdanken wir einem Mitgliede des Zuges zur Erforschung von Mittel-Sumatra, *van Hasselt*. Das von diesem sprachkundigen Reisenden gesammelte Material ist in mehreren Beziehungen äusserst werthvoll; ausser einer Menge menangkabauscher Texte, giebt *von Hasselt* Verzeichnisse von Wörtern aus der malaiischen Mundart der Kubu, aus den Sprachen der Leute am Ober- und Unter-Rawas, von Napal Litjin und der Redjang. Nicht weniger interessant sind die im Werke vorkommenden Proben von Rèntjong-Schrift, welche allgemein unter den Redjang in Gebrauch und deshalb seit Marsden's Mittheilungen darüber als Redjangschrift bekannt ist. Dass dieses mit den Lampongschen am Nächsten verwandte Alphabet nicht bloss unter den Redjang gebräuchlich ist, hat man längst gewusst, doch hatte man von der Verbreitung desselben auch unter den Malaien keine klare Vorstellung[33]). Die bei verschiedenen Völker-

26) *H. C. Klinkert.* Welke plaats komt aan het Menangkabausch Maleisch toe: IG. III, 1, 990—995.

27) *J. L. van der Toorn.* Het Minangkabousch ten opzichte van het Maleisch: ebd. III, 1, 525—542.

28) *Ders.* Beantwoording der vragen door den Heer Klinkert gesteld: ebd. III, 2, 510—528.

29) *A. W. T. Juynboll.* De beoefening der Menangkabausche taal en hare transscriptie: ebd. 1, 1011—1017.

30) *J. Habbema.* Naar aanleiding van 's Heeren R. van Eck's Bijdrage tot de kennis van het Menangkabausch-Maleisch: ebd. 763 ff.

31) *Ders.* Menangkabausche voornaamwoorden: TITLV. XXVII, 564—570.

32) *Ders.* Naar aanleiding van den Heer Hoogkamer's toelichtingen tot de door Prof. Pijnappel uitgegeven Menangkabausch-Maleische Zamenspraken: BTLVNI. IV Volgr. V, 136—146.

33) *A. L. van Hasselt.* De talen en letterkunde van Midden-Sumatra (Reizen en onderzoekingen der Sumatra-expeditie 1877—79). III, 2. Leiden (Brill) 1881. 180 pp.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000013

schaften des innern Sumatra gebräuchliche Schrift ist übrigens nicht der einzige Rest der alten indischen Cultur in jenen Gegenden. Tief ins Land hinein, zu Muara Takus am Kamparfluss finden sich Ruinen von Heiligthümern buddhistischen Ursprungs, welche schon früher von *de Groot* und *du Ry van Beest Holle* entdeckt, auf's Neue von *Verbeek* und *van Delden* untersucht, abgebildet und genau beschrieben wurden[34]). Aus einer gelegentlichen Bemerkung van Delden's erfahren wir, dass ausser den fünf Bauwerken zu Muara Takus, worunter der Stûpa am Besten erhalten ist, es noch andere derartige Ruinen giebt zu Bangkinang und Durian Tinggi.

Die einstmalige Existenz der brahmanischen Cultur auf der Insel Borneo ist auf überraschende Weise zu Tage getreten in den Sanskritinschriften von Kutei, deren oben schon Erwähnung geschehen ist. Ueber die jetzigen Zustände in Kutei und dem südlichen Borneo enthält der Reisebericht *Bock*'s einzelne brauchbare Mittheilungen[35]). In Banjermassin erschien eine von der Rheinischen Missionsgesellschaft besorgte Uebersetzung von Bunyan's Pilgrim's Progress[36]).

Schriften über die Sprachen der Philippinen sind uns nicht zu Gesicht gekommen, mit Ausnahme eines Aufsatzes des Ref. über die Sanskritlehnwörter im Visaya[37]).

Ueber die mit den philippinischen Sprachen nahe verwandten Dialekte der Minahassa auf Nord-Celebes ward, unseres Wissens, Nichts veröffentlicht, es sei denn, dass man hieher rechnen wolle eine kurze Notiz *Graafland*'s über die Gaunersprache in der Minahassa[38]). Der Kniff in diesem Jargon besteht hauptsächlich in der einfachen Umstellung der Silben. Nach demselben Princip, das gewissermaassen durch die vorherrschende Wortform in den malaiisch-polynesischen Sprachen von selbst sich darbietet, verfährt auch die von *van Hasselt* beprochene Gaunersprache der Malaien[39]).

Eine kurze Mittheilung über eine buginesische Uebersetzung des Buches der „Tausend Fragen" verdanken wir *Niemann*[40]). Skizzen

34) *R. D. Verbeek* en *E. T. van Delden.* De Hinduruinen bij Moeara Takoes van de Kamparrivier. Met aanteekeningen van *W. P. Groeneveldt:* Verh. Bat. Gen. K. en W. XLI, 3, 19 pp. mit einer Tafel. — Vgl. TITLV IX, 531—533; XXV, 217—220.

35) *C. Bock.* Reis in Oost- en Zuid-Borneo van Koetei naar Banjermassing, ondernomen op last der Indische regeering in 1879—1880. I, 's Gravenhage (Nijhoff) 1881. 64 pp. 4. Mit Atlas von 30 Tafeln.

36) Palisang oloh Kristen marintu lewu sorga tumon djetä injarita ani John Bunjan. Banjermasin, ilambagan ani Rijnsch Zendinggenootschap 1879. II, 104 pp. 4.

37) *H. Kern.* Sanskritsche woorden in het Bisaya: BTLVNI. IV Volgr. V. 128—135.

38) *N. Graafland.* Bargoensch in de Minahassa: IG. III, 2, 123—125.

39) *A. L. van Hasselt.* Inlandsche dieventaal: IG. III, 2, 125—126.

40) *G. K. Niemann.* Een Boegineesch handschrift: BTLVNI. IV Volgr. V, 330—331.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000014

aus dem Volksleben der Mangkasaren und Buginesen lieferte *van Eck*[41]). Zwei Volkslieder in der Landessprache von Ambon, welche allmählig durch ein Gemisch von Malaiisch und Holländisch verdrängt zu werden bestimmt scheint, wurden in Text und Uebersetzung herausgegeben von *van Hoëvell*[42]). Die Lieder sind nicht bloss als Sprachproben, sondern auch wegen ihres rein historischen Inhaltes sehr beachtenswerth.

Ehe wir den indischen Archipel verlassen, wollen wir erwähnen, dass eine übersichtliche knappgefasste Gesammtdarstellung dieser Inselgruppe von der Hand *Webster*'s erschien[43]).

Das Studium des Malagasi wird mit stets wachsendem Eifer gepflegt. Das von *Sibree* und später von *Cousins* edirte „Antananarivo Annual"[44]), dessen Ausgabe leider in's Stocken gerathen zu sein scheint, enthält mehrere werthvolle Beiträge zur Literatur-, Sprachen- und Sittenkunde von Madagaskar. Wir finden darin u. A. eine Abhandlung von *Dahle* über den Einfluss der Araber auf das Malagasi[45]), und eine andere über das malagasische Verbum[46]); von *Cousins* über das Verhältniss des Malagasi zu den übrigen malaiisch-polynesischen Sprachen[47]); von *Richardson* zwei Mittheilungen über Volkssagen und Erzählungen, worunter eine Thierfabel[48]), und über die Monatsnamen[49]); von *Clemes* über Sprichwörter[50]). Die Hülfsmittel zur Erlernung der Sprache sind vermehrt mit zwei von den französischen Missionären verfassten Werken, die dem Ref. nur dem Titel nach bekannt sind: ein französisch-malagasi Vokabular[51]) und

41) *R. van Eck.* Schetsen uit het volksleven in Nederlandsch Indië: De Mangkasaren en Boegineezen: IG. III, 2, 824—843. 1020—1040.

42) *G. W. W. C. van Hoëvell.* Twee zangen in de Ambonsche landtaal vertaald en verklaard: TITLV. XXVII, 69—89.

43) *H. A. Webster.* Indian Archipelago: Encyclopaedia Britannica XII, 815—820.

44) The Antananarivo Annual and Madagascar Magazine, edited by James Sibree Jr., Missionary of the L. M. S. Antananarivo 1875—1878. — Vgl. *G. K. Niemann:* BTLVNI. IV Volgr. V, 328—330.

45) *L. Dahle.* The influence of the Arabs on the Malagasy language: Antan. Ann. II, 75—92.

46) *Ders.* Studies in the Malagasy Language. On the inflection of the verb in Malagasy: ebd. IV, 12—21.

47) *W. E. Cousins.* The Malagasy Language, a member of the Malayo-Polynesian: ebd. IV, 12—21.

48) *J. Richardson.* The folklore of Madagaskar: ebd. III. More folklore: ebd. IV, 44—53.

49) *Ders.* Names of the Malagasy months: ebd. 124.

50) *S. Clemes.* Malagasy proverbs: ebd. 26—31.

51) Vocabulaire français-malgache rédigé par les missionnaires catholiques à l'usage de leurs élèves qui apprennent le français. Tananarivo 1880. 418 pp. 8. — Vgl. *Friederici* Bibl. Or. 1881, No. 1235.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000015

französisch-malagasi Dialoge[52]). Eine Abhandlung *Wake*'s über den Ursprung des Malagasi giebt gar nicht was der Titel verspricht[53]); über die Sprache wird fast gänzlich geschwiegen und ist der Verf. vielmehr bemüht, aus der Uebereinstimmung einzelner Gebräuche darzuthun, dass die Bewohner Madagaskar's mit den Siamesen in engerer Verbindung stehen. Da der Verf. mehrere wichtige Factoren ausser Acht gelassen hat, z. B. den intensiven Einfluss der Inder sowohl auf Siam als auf den Archipel, die mannigfachen bekannten Wechselbeziehungen zwischen Malaien und Siamesen, und die Spuren indischen Einflusses auf das Malagasi, so will es uns bedünken, als ob er das Problem nicht einmal richtig gefasst, geschweige gelöst habe.

Eine andere Abhandlung des genannten Verf. über die polynesische Race[54]) führt uns hinüber zu der östlichen Abtheilung der malaiisch-polynesischen Völker. Hier soll eine gediegene Anzeige von Hernheim's Beitrag zur Sprache der Marshall-Inseln aus der Feder des Altmeisters *Pott* die Reihe eröffnen[55]). In Bezug auf Mythenkunde nimmt *Bastian*'s Buch über die Kosmogonie und Theogonie der Polynesier, eine sehr reichhaltige Sammlung heiliger Sagen, die erste Stelle ein[56]), und zuversichtlich darf man behaupten, dass aus den in diesem Werke niedergelegten Thatsachen die vergleichende Mythologie reichlichen Gewinn ziehen kann. Culturhistorisch wichtig sind die Proben der allem Anschein nach ursprünglich polynesischen, oder gar malaiisch-polynesischen Bilderschrift, welche *Meyer* veröffentlicht hat in nicht genug zu rühmender schöner Ausstattung[57]). Ueber religiöse Anschauungen und Gebräuche in Melanesien verbreitet sich *Codrington*[58]); über Leichenbestattung bei den Fijiinsulanern theilt *Fison* einzelnes mit[59]). Ein Reisewerk *Anderson*'s, das dem Ref. nur aus einer bibliographischen Notiz bekannt ist, enthält dem Titel nach auch Betrachtungen über die Sprachen der

52) Dialogues français-malgaches compos. par les missionnaires catholiques. Antananarivo 1879. 84 pp. 8. — Vgl. ebd. No. 1218.

53) *C. L. Wake.* Notes on the origin of the Malagasy: JAS. XI, 21—31.

54) *Ders.* Notes on the Polynesian race: JAS. XI, 109—129.

55) *A. F. Pott.* Anzeige von Hernheim's Beitrag zur Sprache der Marshall-Inseln: ZDMG. XXXV, 506—514.

56) *A. Bastian.* Die heilige Sage der Polynesier. Kosmogonie und Theogonie. Leipzig (Brockhaus) 1881. XIII, 302 pp. gr. 8. 6 M. — Vgl. *Ders.* Aus einem Hawaiischen Manuskript: Ztschr. d. Ges. f. Erdkunde zu Berlin XVI, 142—150.

57) *A. B. Meyer.* Königliches Ethnographisches Museum zu Dresden. I. Bilderschriften des Ostindischen Archipels und der Südsee herausgegeben mit Unterstützung der Generaldirection der Königlichen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft zu Dresden. Mit 6 Tafeln Lichtdruck. Leipzig (Naumann & Schroeder) 1881. fol. M. 20.

58) *K. H. Codrington.* Religious beliefs and practices in Melanesia: JAS. X, 261—315.

59) *L. Fison.* Notes on Fijian Burial Customs: JAS. X, 137—149.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000016

Fiji-Inseln und Neu-Caledonien[60]). In *Bastian*'s Buche über den Völkergedanken werden so häufig polynesische Sagen und Anschauungen berührt, dass der Titel an diesem Orte nicht unerwähnt bleiben soll[61]).

Schliesslich sei erwähnt, dass im Laufe des Jahres 1881 eine Uebersetzung des Matthäus-Evangelium in's Maforische veröffentlicht worden ist[62]).

---

60) *J. W. Anderson.* Fiji and New Caledonia, Notes of travel and on the South Sea Islanders and their language. London (Ellissen) 1880. 8. 10 sh. 6 d. — Vgl. *Friederici* Bibl. Or. 1881, No. 266.

61) *A. Bastian.* Der Völkergedanke im Aufbau einer Wissenschaft vom Menschen und seine Begründung auf ethnologische Sammlungen. Berlin (Dümmler) 1881. XXVII, 184 pp. gr. 8. 4 M.

62) Bar bië Isreen faas kwaar ro Mattéoes, kiaweer ro woos Noefoor. Het heilig Evangelie naar de beschrijving van Matthéus, vertaald in de Noefoorsche taal door *J. L. van Hasselt*, Zendeling te Mansinam (N. Guinea). Utrecht (Kemink & Zoon) 1881.

Abessinien.

Von

F. Praetorius.

An den Beginn des Studiums der äthiopischen Sprache, an *Potkens* äthiopischen Psalter erinnert eine Notiz des Athénée oriental [1]); die Zeit der ersten Bekanntschaft des Abendlandes mit Land und Leuten von Abessinien wird uns ins Gedächtniss gerufen durch die englische Uebersetzung eines alten portugisischen Reisewerks [2]).

Neues wird uns geboten durch *Basset*, der eine ziemlich moderne äthiopische Chronik veröffentlichte, übersetzte und mit ausführlichen Erläuterungen versah [3]), sowie von *Cornill*, der aus einer Frankfurter Handschrift Varianten zu Dillmanns Text des Sapiens Sapientium mittheilte [4]). *Fell* übersetzte gelegentlich auszugsweise aus Londoner Handschriften die Märtyrergeschichte des hl. Ḥirut und seiner Genossen [5]). — Dem schwedischen Missionar *Lundal* verdanken wir eine mit Gesangsnoten versehene amharische Uebersetzung geistlicher Lieder [6]). Ungleich wichtiger aber ist *d'Abbadie*'s sehr vollständiges amharisch-französisches Wörterbuch [7]).

---

1) *Schwab.* Les incunables orientaux et la liturgie catholique: Bulletin de l'Athénée oriental. 1881. 208 f.

2) Narrative of the Portuguese Embassy to Abyssinia during the years 1520—27. By Father Francisco Alvarez. Translated from the Portuguese by Lord Stanley of Alderley. Vgl. Athen. Sept. 17, 1881 S. 362—363; Ac. Oct. 29, 1881 S. 324—325.

3) *Basset.* Études sur l'histoire d'Éthiopie: JA. VII. série, tome 17, p. 315—434; tome 18, p. 93—183, 285—389. (Auch separat Paris 1882. 318 pp. 8.). — Vgl. *d'Abbadie* JA. VII sér. tome 19, p. 248—252; *Renan* JA. tome 20, p. 52.

4) *Cornill.* Noch eine Handschrift des „Sapiens Sapientium": ZDMG. XXXV, 646—653.

5) ZDMG. XXXV S. 48—74.

6) የጉባኤ፡መዝሙራት፡፡ ባምኃርኛ፡ቋንቋ፡ተተረጉሙ፡፡ ከጴጥሮስ፡ሉንዲል፡፡ ወንጌል፡መልክተኛ፡፡ ፈተኛ፡ክፋል፡፡ ታተመ፡በክሪሾና . . . . በ ፲፰፻፹፬ ፡አመት፡፡ 80 pp. 8.

7) *D'Abbadie.* Dictionnaire de la langue Amariñña. Auch unter dem Titel: Actes de la société philologique. Tome 10. Paris 1881. XLVII pp.,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000018

Auf dem Gebiet der hamitischen Sprachen Ostafrika's tritt uns diesmal eine wichtige Arbeit entgegen, nämlich *Almkvist*'s ausführliche Beschreibung der Bischarisprache [8]), welcher eine vergleichende Darstellung folgen soll. Ausserdem ist uns eine Uebersetzung biblischer Geschichten in die Gallasprache bekannt geworden [9]).

Hartmann vollendete seine ethnologische Arbeit über die Beǰah [10]). Ausserdem liegen ethnologische Skizzen über äth.-hamitische Völker vor von *Berghoff* [11]) und von *Abbadie* [12]). Mancherlei Sittenschilderungen bringt auch der Reisebericht *Vigoni*'s, der überdies noch ein kleines amharisches Specimen enthält [13]). Ueber die *Rohlfs*'sche Expedition nach Abessinien sind uns verschiedene Berichte bekannt geworden, theils zusammenfassende theils Einzeldarstellungen [14]).

1336 col. 8. — Vgl. *Praetorius*, ZDMG. XXXV, 761—767; *Sayce*, Acad. 8. Oct. 1881, p. 280; *Derenbourg*, Acad. des inscr. et b. lettres, comtes rendus 4. série tome X (1882) p. 159—161.

8) *Almkvist.* Die Bischari-Sprache Tū-Bedāwie in Nordost-Afrika beschreibend und vergleichend dargestellt. Erster Band. Einleitung. — Grammatik. I. Beschreibender Theil. Upsala 1881. 302 pp. 4. (Nova Acta Reg. Soc. Sc. Ups. Ser. III). — Vgl. *v. d. Gabelentz* LC. 1882, 540.

9) Dr. *Barth*'s Bible-stories, translated into the Galla Language by J. J. Greiner, and his assistant Joseph Gallu from Ilu in the Galla Country. Basle 1881 (folgt Titel in Gallasprache). 262 pp. 8.

10) *Rob. Hartmann.* Die Beǰah: Zeitschrift f. Ethnol. 13. Jahrg. 1881. S. 1—10.

11) *Berghoff.* Notizen über die nubischen Wüstenbewohner Ababdeh und Bischarib: Globus 1881. S. 285 f., 301 f.

12) *Abbadie.* Sur les Oromo, ou Galla, nation Africaine: Annales de la société scientifique de Bruxelles [mir nicht zu Gesicht gekommen].

13) *Vigoni.* Abissinia. Giornale di un viaggio. con 3 panorami, 33 tavole illustrative, un facsimile di una lettera del re Giovanni ed una carta itineraria. Milano 1881. 248 pp. 8.

14) *G. Rohlfs.* Bericht über seine Reise nach Abessinien: Verh. d. Ges. f. Erdk. zu Berlin VIII, 222—228. — *G. Rohlfs.* Eine Audienz in Sámara, der Residenz des Negus Negest Johannes von Abessinien: Westermanns illustr. deutsche Monatshefte. 26. Jahrg. 1881. 104—116. — Die Rohlfs'sche Exped. nach Abessinien. Berichte von Anton Stecker: Mittheilungen der Afrikanischen Gesellsch. in Deutschl. II p. 193. 236, III p. 21. — Dr. Anton Steckers Aufnahme des Tana-See's: Globus 1881, 344—347; 360—363.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000019

Syrisch

(incl. des Mandäischen, der sinaitischen Inschriften u. s. w.).

Von

Friedrich Baethgen.

An erster Stelle nenne ich dies Mal einen encyclopädischen Artikel von *Pick*[1]), ungern, weil ich ihn nur dem Titel nach kenne. *Featherman*'s[2]) „Aramäer" umfassen ein viel weiteres Gebiet als der Titel erwarten lässt. Der Verf. gebraucht den Namen für die gesammten Semiten im weitesten Sinne und subsumirt unter ihn sogar die Aegypter, Kopten etc. Es ist daher unter der Rubrik „Semiten im Allgemeinen" über das Buch als ganzes zu referiren; hier sei nur hervorgehoben, dass in zwei Capiteln über die socialen Verhältnisse der spärlichen Ueberreste der alten Syrer, nämlich der jetzigen Nestorianer und Maroniten gehandelt wird. Prym und Socin's unten zu nennendes Werk, aus welchem sich reicher Stoff für eine ähnliche Schilderung der Jacobiten schöpfen lässt, hat Featherman bei seiner Arbeit noch nicht verwenden können. Einen religionsgeschichtlichen Aufsatz *Conder*'s[3]) kenne ich nur dem Titel nach. *de Lagarde*[4]) hat eine bibliotheca syriaca angekündigt, welche unter anderen den Antonius Rhetor und den vollständigen Auçar 'râzê enthalten wird. Dass zugleich ein syrisches Handwörterbuch erscheinen soll wird allen denen besonders lieb sein, die sich den P. Smith nicht anschaffen können oder auch sich nur geringe Hoffnung machen, die Vollendung des Thesaurus zu erleben. Auf eine verlorene Handschrift, welche die Geschichte der Kreuzesauf-

---

1) *B. Pick.* Syriac Literature. (Mac Clinstock and Strong's Cyclop. Vol. X.)

2) *A. Featherman,* Social History of the Races of Mankind. Fifth [zuerst erschienene] Division: Aramaeans. London 1881. XVII, 664 pp. 8.

3) *C. R. Conder.* Sun worship in Syria. (Palestine Exploration Fund. Quarterly Statement, April).

4) *P. de Lagarde.* Zur Nachricht. Nachrichten der K. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen 1881 S. 357—360.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000020

findung enthält, hatte *Nestle*[5]) hingewiesen; *Naville*[6]) meint, dass sich dieselbe in Dublin, Trinity College, befindet. In den Heften der Palaeographical Society[7]) (Or. Series P. VI No. 76) findet sich ein Blatt aus den Annalen des Elias Bar-Sinaeus syrisch und arabisch aus dem Jahre 1019.

Ein in sprachlicher und inhaltlicher Beziehung gleich interessantes Buch ist *Prym* und *Socin*'s[8]) „neuaramäischer Dialect des Ṭûr 'Abdîn". Der erste Theil enthält eine grosse Anzahl von Texten in der neusyrischen noch heute gesprochenen Mundart des an den südlichen Abhängen des Kurdengebirges gelegenen Ṭûr 'Abdîn. Prym und Socin haben diese Texte (Erzählungen, Sagen und Mährchen, besonders Thierfabeln) auf ihrer Reise im Jahre 1869 aus dem Volksmunde aufgezeichnet, so dass der Ethnolog hier eine unverfälschte und reine Quelle findet. Der zweite Theil giebt eine sinngetreue Uebersetzung und ermöglicht so auch dem Nichtorientalisten die Benutzung. Noch wichtiger ist das Buch in formeller Beziehung. Die Sprache ist eine durchaus volksthümliche und in keiner Weise von der altsyrischen Schriftsprache beeinflusste. Bei der Lectüre wird man unwillkürlich an die alten volksthümlichen Erzählungen aus dem alten Testament erinnert. Die Herausgeber haben eine Grammatik und ein Wörterbuch in Aussicht gestellt. Vorläufig hat *Nöldeke*[9]) höchst instructive Noten über Bildung und Bau dieser Mundart gegeben und dadurch auf ihre Wichtigkeit hingewiesen. Es empfiehlt sich, *Socin*'s[10]) freilich erst 1882 erschienene Urmiatexte hier gleich anzuschliessen. Dieselben enthalten Stücke im Dialect der Nestorianer, der sogenannten Chaldäer bei Mossul und anhangsweise der Juden in Kurdistan. Die Stücke stammen zum Theil aus dem Munde eines Nestorianers Audischu, den Socin und G. Hoffmann 1868 in Berlin kennen lernten und Texte niederschreiben liessen; andere hat Socin im Orient selbst gesammelt. Auch diese Stücke sind inhaltlich interessant, vor allem die weltlichen Lieder. *Nöldeke*[11]) giebt seiner Gewohnheit gemäss

---

5) *E. Nestle.* An old syriac Ms. lost or hidden in England or Ireland. Ac. 1881. II No. 493 (p. 296).

6) *R. L. Naville.* An old syriac Ms. lost or hidden in England or Ireland. Ac. 1881. II No. 494 (p. 313).

7) Siehe Jahresber. von 1879 S. 78, No. 6.

8) *E. Prym* und *A. Socin.* Der neuaramäische Dialect des Ṭûr 'Abdîn. Erster Theil. Die Texte. Zweiter Theil. Uebersetzung (Unter dem separaten Titel: Syrische Sagen und Mährchen aus dem Volksmunde gesammelt und übersetzt). Göttingen 1881. XXX, 257 und IV, 420 pp. 8. — Vgl. *J. Barth* DLZ. 1881, 886; LC. 1882, 216; *R. Duval* RC. 1881. II, 125—129.

9) *Th. Nöldeke* in ZDMG. 1881, 218—235.

10) *A. Socin.* Die neu-aramäischen Dialecte von Urmia bis Mosul. Texte und Uebersetzung. Tübingen 1882. X, 224 pp. Davon 169 autographirt. M. 20.

11) *Th. Nöldeke* in ZDMG. 1882, 669—682.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000021

eine ausführliche und lehrreiche Besprechung. Zu dem Sagenstoff giebt *Liebrecht* [12]) einige vergleichende Bemerkungen. Zur Geographie des von ihm bereisten Ṭûr 'Abdîn schrieb *Socin* [13]) einen Aufsatz, zu welchem Kiepert eine Karte lieferte. *Charmes'* [14]) Reise durch Syrien ist unter der Palästinaliteratur zu besprechen. *Pélagaud's* [15]) Reisebericht habe ich nicht lesen können. Noch sei hingewiesen auf *Bädeker's* [16]) und *Meyer's* [17]) Reisebücher. Eine Notiz von *Hoffmann* [18]) betrifft den Namen der auf dem Wege von Antiochia nach Aleppo gelegenen Stadt 'Imm.

Im Berichtjahre ist wiederum eine umfangreiche Grammatik erschienen. *R. Duval* [19]) ist der erste, der seinen Landsleuten eine in französischer Sprache geschriebene Grammatik bietet, dieselbe verdient aber auch in Deutschland neben der von Nöldeke volle Aufmerksamkeit. In drei Büchern behandelt der Verfasser 1) Schrift- und Lautlehre nebst Orthographie; 2) Formenlehre; 3) Syntax. Durchgängig ist auf die Originalgrammatiker, im Besonderen auf Bar Hebraeus bei der Darstellung Rücksicht genommen; aber ebenso durchgängig sind die verschiedenen aramäischen Dialecte, sowie das Arabische, Hebräische und in beschränkterem Masse das Aethiopische zur Vergleichung herangezogen. Infolge der umfangreicheren Anlage des Werks konnten viele Partieen bedeutend eingehender behandelt werden als die entsprechenden Abschnitte bei Nöldeke. Dies gilt besonders von der Lautlehre, welche durch Duval's Grammatik vielfach Bereicherung erfahren hat. Die Darstellung der Lehre von den Accenten ist wohl die bis jetzt ausführlichste; doch fürchte ich, dass die ganzen syrischen Accente die auf sie verwendete Zeit und Mühe nicht verdienen. In der Formenlehre wird die festgehaltene Ansicht einer ursprünglichen Trilitteralität der schwachen Wurzeln den meisten Widerspruch hervorrufen. Bei der Darstellung der Syntax ist Duval Nöldeke's Methode gefolgt, dessen Grammatik er für den ersten Theil seines Werks nicht mehr ver-

---

12) *F. Liebrecht* ibid. 1882, 708 – 711.

13) *A. Socin.* Zur Geographie des Ṭûr 'Abdîn. ZDMG. 1881, 237—269.

14) *G. Charmes.* Voyage en Syrie. Impressions et souvenirs. Revue des deux mondes 1881. 15. Mai p. 303—327.

15) *Pélagaud.* Une mission scientifique en Syrie. Vgl. La nouvelle revue 1. Novbr. 1881.

16) *Baedeker.* Palestine et Syrie. Avec cartes, plans etc. Leipzig 1881. M. 16.

17) *Meyer's* Reisebücher. Der Orient. 2. Band. Palästina, Syrien, Griechenland und die Türkei, Leipzig 1881. 594 S. mit Karten etc. M. 12,50.

18) *G. Hoffmann.* 'Imm. Zeitschrift f. Kirchengesch. Bd. V. 1881/2. S. 509 f.

19) *R. Duval.* Traité de grammaire syriaque. Paris 1881. 8. XL, 447 pp. Vgl. *E. Drouin,* Revue de linguistique 15. Jan. 1882. S. 108 – 112. *H. Derenbourg* RC. 1881, II, 433—447.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000022

wenden konnte. Eine reiche Fülle von Beispielen, die aus den besten Schriftstellern gesammelt sind, dient zur Erläuterung. Ein Anhang giebt eine Uebersicht über die bei den syrischen Nationalgrammatikern üblichen termini technici und einen Index über etwa 900 erklärte Worte. Das Werk ist seiner ganzen Anlage nach nicht für Anfänger bestimmt; durch vorausgeschickte umfangreiche grammatische Tabellen hat der Verfasser jedoch seinem Buch eine Art von Elementargrammatik einverleibt. Zu bedauern ist der Mangel einer Schrifttafel. Noch sei bemerkt, dass in Derenbourg's Anzeige der, wie mir scheint, erfolgreiche Versuch gemacht ist, den Terminus Kârśûnî zu erklären. — Einen bedeutenden Beitrag zur aramäischen Lexikographie liefert das nun vollständig vorliegende Werk von *Löw* [20]) über Pflanzennamen. *de Lagarde* [21]) untersucht die semitischen Namen des Feigenbaums und der Feige, ferner die syrischen Wörter נסרין und גלרין und das hebräisch-aramäische עכו.

Die Kirchengeschichte hat dies Mal aus der syrischen Literatur mehrfach Bereicherung erfahren. Das Werk von *Duchène* [22]) über die Kirche des Orients kenne ich freilich nur dem Titel nach und ebenso das von *Cunningham* [23]), über die Kirchen Asiens, der ausserdem, soviel sich aus einer Anzeige in der Academy ersehen lässt, sonderbarer Weise die syrische Kirche nicht herangezogen zu haben scheint. Der Syrer Tatian und seine Evangelienharmonie ist im Berichtjahr mehrfach Gegenstand der Untersuchung gewesen. Im Jahre 1876 veröffentlichte Moesinger eine lateinische Uebersetzung von Ephraems Commentar zum Diatessaron, von dessen Vorhandensein in armenischer Sprache de Lagarde die Kunde verbreitet hatte. Auf Grund von Moesingers Uebersetzung stellte zuerst *Harnack* [24]) Untersuchungen über dies für die Geschichte des neutestamentlichen Canons so wichtige Werk an, die in einem späteren Aufsatz [25])

---

20) *J. Löw.* Aramäische Pflanzennamen. (Mit Unterstützung der K. Akademie der Wissenschaften in Wien). Leipzig 1881. 8. II, 490 pp. Vgl. *Th. Nöldeke* LC. 1881, 766. *S. Fraenkel* DLZ. 1881, 1470. *J. Loeb* Rev. ét. j. 1881, 313. Jüd. Literaturblatt 1882 No. 6.

21) *P. de Lagarde.* I. Ueber die semitischen Namen des Feigenbaums und der Feige. II. Astarte. III. Die syrischen Wörter נסרין und גלרין. IV. Das hebräische עכו. Nachrichten von der K. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. 1881, 368—406. Vgl. *J. Halévy* RC. 1882, I, 161—166.

22) *L. Duchène.* L'Eglise d'orient de Dioclétian à Mahomet. 1881. Vgl. *Funk* Lit. Rundschau 1881, 4.

23) *W. Cunningham.* The churches of Asia. A methodical sketch of the second century. Vgl. *W. H. Simcox* Ac. 1881 I, 146.

24) *A. Harnack.* Tatians Diatessaron und Marcions Commentar zum Evangelium bei Ephraem Syrus. Ein Bericht. Zeitschrift f. Kirchengesch. Bd. 4. 1881, 471—505. Vgl. *A. Hilgenfeld.* Zeitschrift f. wissensch. Theol. 26. Jahrg. 1882, 111—124.

25) *A. Harnack.* Die Oratio des Tatian, nebst einer Einleitung in die Zeit dieses Apologeten (in der Schrift: Die Ueberlieferung der griechischen Apologeten des zweiten Jahrhunderts in der alten Kirche und im Mittelalter. 1882 § 11. S. 196–232). Vgl. *A. Hilgenfeld* a. a. O.

Derenb. Journ. XXXI a

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000023

nach dem Erscheinen von Zahn's sofort zu erwähnendem Werke wieder aufgenommen und erweitert wurden. Das mit umfassender Gelehrsamkeit geschriebene Buch von *Zahn* [26]) beantwortet im ersten Abschnitt die Frage, in welchen Kreisen das Diatessaron verbreitet gewesen ist. Der Verfasser kommt zu dem Ergebniss, dass es sowohl der älteren lateinischen wie griechischen Kirche so gut wie unbekannt, dagegen auf grossen Theilen des syrischen Kirchengebiets, in specie zu Edessa, im dritten Jahrhundert einziges Evangelium war und diese Alleinherrschaft bis gegen Mitte des vierten Jahrhunderts behauptete, um welche Zeit es von der Peśiṭṭâ der Evangelien verdrängt wurde. Das Werk war nach Zahn dieser Verbreitungszone entsprechend ursprünglich syrisch abgefasst, das heisst, es lag als Diatessaron überhaupt nicht griechisch vor. Die Bedenken, welche sich aus der griechischen Namensform *Διατεσσάρων* sowie aus dem Umstand ergeben, dass die lateinische Harmonie, welche Victor von Capua auffand, von Tatian's Werk abhängig ist, scheinen mir durch Zahn nicht erledigt zu sein. In einem zweiten Abschnitt versucht Zahn den Text des Diatessaron so weit wie möglich wieder herzustellen. Er stützt sich dabei in erster Linie auf Ephraems Commentar und die Citate in den Homilien des Aphraates, der, wie Zahn schon früher wahrscheinlich gemacht hatte, das Diatessaron gebrauchte. Der dritte Abschnitt handelt vom Ursprung der Harmonie. Sie entstand unter starker Benutzung der ältesten syrischen Evangelienübersetzung, deren Fragmente durch Cureton bekannt gemacht sind. Daneben machte der Verfasser freien Gebrauch vom griechischen Evangelientext. Dieser Verfasser war der Syrer Tatian, dessen Lebensverhältnisse S. 268 ff. festgestellt werden. Ueber den vierten Abschnitt, welcher von Nachbildungen des Diatessaron in andern Sprachen handelt, ist hier nicht der Ort zu referieren. Dagegen sind zwei Anhänge noch kurz zu berühren. Der erste handelt vom Evangeliarium Hierosolymitanum, dessen letzten Ursprung Zahn in die östlich vom Jordan angesessenen judenchristlichen Gemeinden verlegt. Der zweite „Ueber die Lehre des Addai" bekämpft das Buch von *Lipsius* [27]) über die edessenische Abgarsage, welches im letztjährigem Bericht erwähnt wurde. Hier möge gleich angefügt werden eine auf denselben Gegenstand bezügliche Untersuchung von *Matthes* [28]), welcher sich das Ziel gesetzt hat, den Entwickelungs-

---

26) *Th. Zahn.* Forschungen zur Geschichte des neutestamentlichen Kanons und der altkirchlichen Literatur. I. Theil. Tatian's Diatessaron. Erlangen 1881. IV 386 pp. 8. Vgl. *A. Hilgenfeld* a. a. O. und ibid. S. 124—128. Vgl. ferner *P. de Lagarde* GGA. 1882, 321—334. *F. Zimmer* Beweis des Glaubens 1882 April. Theol. Quartalschrift 1882, 695 ff. LC. 1882, 563. Ac. 1882. 18. März. Ath. 1882 No. 2821.

27) S. den vorjähr. Bericht S. 152 No. 21 und vgl. noch *A. Hilgenfeld* a. a. O. (oben No. 26) S. 124—128. *Knöpfel* Literar. Rundschau 1882, 24.

28) *K. C. A. Matthes.* Die edessenische Abgarsage auf ihre Fortbildung untersucht. Leipzig 1882, 87 pp. 8. M. 1,50. Vgl. *A. Hilgenfeld* a. a. O.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000024

gang darzulegen, den die Sage genommen hat. — *Nestle*[29]), hat eine vom Abbé Martin veröffentlichte Stelle aus einem Briefe des Philoxenus von Mabug über das Verwandtschaftsverhältniss des Theodor von Mopsuestia und Nestorius übersetzt. Eine vollständige noch nicht veröffentlichte Homilie des Xenaias habe ich[30]) in Uebersetzung mitgetheilt. Endlich ist durch *Guidi*[31]) ein Fragment aus einem Briefe desselben Kirchenvaters an die Mönche von Teleda veröffentlicht, welches monophysitische Streitfragen betrifft und auf die Christenverfolgung in Neǵrân Bezug hat. In seinem Artikel über diese Verfolgung hat *Fell*[32]) auch syrische Quellen, in erster Linie den Brief des Simeon von Bêth Arśâm verwerthet. *Mordtmann's*[33]) Versuch, diesen Brief als unecht zu erweisen ist hinfällig geworden, seitdem *Guidi*[34]) nach zwei Handschriften eine neue Ausgabe desselben veranstaltet hat, in welcher zum ersten Mal der volle Wortlaut gegeben wird, während er in der bis dahin allein bekannten Gestalt, wie Johannes von Ephesus sie bietet, verkürzt ist.

Der französische Vice-Consul in Mosul, *Siouffi*[35]), giebt Nachricht von einem in seinen Händen befindlichen arabischen Manuscript, welches für die Geschichte der syrischen Nestorianer wichtig zu sein scheint. Dasselbe enthält zuerst das nestorianische Glaubensbekenntniss und handelt über Controversen zwischen den Nestorianern und den anderen Secten. Dann folgt eine knapp gehaltene Biographie der Patriarchen seit Mâr Mâri dem angeblichen Nachfolger des sagenhaften Mâr Addai. Siouffi theilt in französischer Uebersetzung die

---

(oben No. 27). *Knöpfel* Literar. Rundschau 1882, 24. *O. Zöckler.* Evangel. Kirchenzeitung 1882 No. 18. *A. Lipsius.* ThLZ. 1882, 199 ff. LC. 1882, 531. Theol. Literaturbl. 1882, 253.

29) *E. Nestle.* Theodor von Mopsuestia und Nestorius. Eine Mittheilung aus syrischen Quellen. In: Theol. Studien aus Würtemberg herausgegeben von *Hermann* und *Zeller* II. Jahrg. 3. Heft S. 210—211.

30) *Friedrich Baethgen.* Philoxenus von Mabug über den Glauben. Zeitschrift f. Kirchengesch. 1881 Bd. V S. 122—138.

31) *Ign. Guidi.* Mundhir III und die beiden monophysitischen Bischöfe ZDMG. 1881, 142—146.

32) *Winand Fell.* Die Christenverfolgung in Südarabien und die himjaritisch-äthiopischen Kriege nach abessinischer Ueberlieferung. ZDMG. 1881, 1—74.

33) *J. H. Mordtmann.* Die himjaritisch-äthiopischen Kriege noch einmal. ZDMG. 1881, 693—710.

34) *Ignazio Guidi.* La lettera di Simeone vescovo di Bêth-Arśâm sopra i martiri Omeriti, pubblicata e tradotta. In: Atti della R. Accademia dei Lincei. Anno CCLXXVIII. 1880—81. Serie terza. Memorie Vol. VII p. 471—515. Auch separat. Roma 1881. 32 und 15 S. 4. M. 2,50. Vgl. *Th. Nöldeke* GGA. 1882, 198—212.

35) *M. Siouffi.* Notice sur un patriarche nestorien. JA. 1881. Série VII. T. 17 p. 89—96.

Biographie Jahballâhâ's III. mit, welcher 1282 n. Chr. zum Patriarchen erwählt wurde und 1318 n. Chr. starb. Die Zahl der Patriarchen von Mâr Mâri bis auf Jahballâhâ III., den letzten im Manuscript behandelten, beträgt 79. Angefügt ist eine Liste der 27 erzbischöflichen Sitze des Patriarchats Orient. — Der Vollständigkeit halber sei hier noch eine von *le Blant*[36]) aus dem Griech. übersetzte Heiligengeschichte aus Edessa erwähnt.

Schliesslich berühre ich kurz einige kleine textkritische Artikel. *Hoffmann*[37]) bringt eine Notiz zur Geschichte des syrischen Bibeltextes. In der Ausgabe der Opera Patrum apostolicorum durch *Funk*[38]) ist die lateinische Uebersetzung von den syrischen Briefen des Pseudo-Clemens de virginitate öfters aus dem syrischen Original emendirt. *Bickell*[39]) giebt einige Textberichtigungen zu früher veröffentlichten Gedichten des Cyrillonas. Zu Hoffmann's Julian und meinem Elias von Ṭirhân liefert *Nestle*[40]) nachträglich einige Emendationen.

Ueber die Mandaeer hat *Kessler*[41]) einen zusammenfassenden Artikel veröffentlicht.

Für aramäische Inschriftenkunde hat Sachau reiches Material auf seiner Reise durch Syrien gesammelt und auf noch reicheres in und bei Edessa hingewiesen. Für das laufende Berichtjahr ist an erster Stelle zu nennen die Trilinguis Zebedaea aus dem Jahre 512 n. Chr. (griechisch - syrisch - arabisch). Nachdem *Sachau*[42–43]) in einem Brief an Kiepert vorläufige Nachricht von seinem Funde gegeben hatte, liegt nun ein Facsimile und eine Erklärung von dem Entdecker vor. Einige Schwierigkeiten des syrischen Textes suchte *Praetorius*[44]) zu lösen — diesmal weniger glücklich. Dagegen hat *Sachau*[45]) selbst in einem nachträglichen Aufsatz Berichtigungen

---

36) *E. le Blant.* Histoire d'un soldat Goth et d'une jeune fille d'Édesse. Académie des inscriptions et belles-lettres. Comptes rendus. 1881. Série IV T. 9 p. 370—377.

37) *G. Hoffmann.* Zur Geschichte des syrischen Bibeltextes. ZatW. 1881, 159—160.

38) Opera patrum apostolicorum ed. Funk. Tübingen 1881.

39) *G. Bickell.* Berichtigungen zu Cyrillonas. ZDMG. 1881, 531—532.

40) ZDMG. 1882, 703—708.

41) *K. Kessler.* Mandaeer, in: Realencyklopädie für protest. Theologie und Kirche. 2. Aufl. Leipzig 1881 Bd. 9 S. 205—222. Vgl. auch daselbst den Artikel Mani und Manichaeer.

42) Globus 1880, I p. 47—48.

43) *E. Sachau.* Eine dreisprachige Inschrift von Zebed. Monatsberichte der k. preussischen Academie der Wissenschaften zu Berlin 1881, 169—190 [mit zwei Tafeln].

44) *Franz Praetorius.* Zur dreisprachigen Inschrift von Zebed. ZDMG. 1881, 530—531.

45) *Ed. Sachau.* Zur Trilinguis Zebedaea. ZDMG. 1882, 345—352.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000026

und Ergänzungen zu seinem ersten Versuch gegeben. Ich referire im Anschluss hieran gleich über die edessenischen Inschriften, obgleich dieselben erst 1882 veröffentlicht sind. *Sachau*[46]) hat bei Edessa vollständige Katakomben entdeckt und aus diesen sowie von altem Mauerwerk höchst interessante Inschriften und Inschriftenfragmente gesammelt, welche für Epigraphik wie für Geschichte gleich wichtig sind. Die syrische Inschrift, von welcher *Renan*[47]) gesprochen hat, ist die dritte von Sachau's edessenischen. Eine Schale mit Estrangelo im britischen Museum und eine weitere fragmentarische wird erwähnt in der Revue des études juives[48]). — Auch palmyrenische Inschriften hat *Sachau*[49]) auf seiner Reise gesammelt und in der ZDMG. veröffentlicht. Gelegentlich wird in diesem Aufsatz auch eine Uebersetzung der Inschrift von South-Shields mitgetheilt, über welche früher[50]) berichtet ist. Zu den palmyrenischen und edessenischen Inschriften hat *Nöldeke*[51]) einige Nachträge und Berichtigungen geliefert. Die Photolithographie einer griechisch-palmyrenischen Inschrift vom Jahre 134 n. Chr. in den Heften der Palaeographical Society (Or. Series P. VI P. 75)[52]) hat W. Wright erklärt. Endlich ist noch zu erwähnen ein kurzer Aufsatz von *Praetorius*[53]): Aegyptisch-Aramäisches.

46) *E. Sachau.* Edessenische Inschriften. ZDMG. 1882, 142—167 [mit einer Tafel].

47) *E. Renan.* RC. 1882 II, 420, und dazu Sachau in DLZ. 1882, 1732.

48) Revue des études juives. IV, 1882 No. 8 p. 165 Anm.

49) *E. Sachau.* Palmyrenische Inschriften. ZDMG. 1881, 728—748 [mit zwei Tafeln].

50) S. Jahresber. f. 1878 S. 63, No. 13—17.

51) *Th. Nöldeke.* Bemerkungen zu den von Sachau herausgegebenen palmyrenischen und edessenischen Inschriften. ZDMG. 1882, 664—668.

52) S. oben No. 7.

53) *Franz Praetorius.* Aegyptisch-Aramäisches. ZDMG. 1881, 442—444.

Vorderindien.

Von

J. Klatt.

Lehrbücher der Sanskrit-Grammatik sind i. J. 1881 unseres Wissens nicht erschienen, wenn man nicht dazu ein Buch von *Vasconcellos* [1]) rechnen will, welches angeblich ein „grammatisches Résumé" enthält und wahrscheinlich seinen Hauptwerth darin hat, die Verbreitung des Sanskrit in Portugal zu fördern. Für indische Schulen berechnet ist das unter amtlicher Autorität erscheinende Elementarbuch von *Bhándárkar* [2]) und ein Werk über Sanskrit-Syntax von *Ápte* [3]), welches gut empfohlen wird.

Dagegen sind mehrere, zum Theil vortreffliche Einzelarbeiten zur Grammatik und Metrik des Sanskrit zu nennen, vor allen die beiden letzten Abhandlungen des am 26. Juni 1881 gest. *Benfey* [4]), mit dessen Tode die Hoffnungen auf eine Grammatik der vedischen Sprache zu nichte geworden sind. In der einen [5])

---

1) *G. de Vasconcellos Abreu.* Curso de litteratura e lingua sãoskritica classica e vedica (2a cadeira do curso superior de lettras). I. Manual para o estudo do sãoskrito classico. Lisboa, Imprensa Nacional 1881. 144 pp. 8. 18500 Réis [Trübner: 12 s.]

2) *Rámkrishna Gopál Bhándárkar.* Second Book of Sanskrit, being a Treatise on Grammar, with Exercises. 5. Ed., rev. Bombay, Education Society's Press 1881. 214 pp. 8. 12 a.

3) *Wáman Shiwrám Ápte.* The Student's Guide to Sanskrit Composition, being a Treatise on the Sanskrit Syntax, for the Use of Schools and Colleges. 1. Ed. Poona, Árya Bhúshan Press 1881. VIII, 259, LII, 12 pp. 8. Re. 1 12 a. [Trübner: 6 s.] — Vgl. TR. III, 108.

4) Nekrolog v. *Max Müller:* Ac. XX, 29 (nach der Times), vgl. ebd. 382; MLIA. C, 509 (nach der Times); Ath. 1881 II, 48; Denkrede v. *Jos. Budenz*, geh. in d. Ges.-Sitz. d. ung. Ak. d. W. v. 28. Nov. 1881; JRAS. N. S. XIV, Ann. Rep. p. XVII—XXI; Benfey Bibliography: TR. N. S. II, 93.

5) *Theodor Benfey.* Behandlung des auslautenden a in ná „wie" und ná „nicht" im Rigveda mit einigen Bemerk. über die ursprüngl. Aussprache u. Accentuation d. Wörter im Veda. 48 pp. 4: Abh. d. K. Ges. d. W. zu Gött. XXVII. (Auch sep. Gött., Dieterich 1881. M. 2.40). — Vgl. *E. Windisch* LC. 1882, 778

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000028

folgert er aus dem Metrum, dass in den Saṃhitâs der Veden ná in der Bedeutung „nicht“ mit dem anlautenden Vocal eines folgenden Wortes zusammengezogen wird, in der Bedeutung „wie“ dagegen nicht. In der andern [6]) sammelt er die Stellen, in welchen Augment und Reduplicationssilbe in der Saṃhitâ einen langen, im Pada einen kurzen Vocal haben. Beide Untersuchungen, denen das Greisenalter des Verf. nicht anzumerken ist, enthalten auch verschiedene Beiträge zur vergleichenden Sprachforschung und zur Interpretation des Veda.

Wichtig ist *Bloomfield*'s [7]) Nachweis eines echten (nicht-diphthongischen) langen e und o im Sanskrit, wovon diesmal nur der Auszug zu erwähnen ist, während die ausführliche Abhandlung im nächsten Bericht zur Sprache kommen wird. *Fortunatov* [8]) erklärt in mehreren Sanskritwörtern den Lingual aus l + Dental. Ein werthvoller Beitrag zur Syntax ist *de Saussure*'s [9]) Monographie über den Genitivus absolutus des Sanskrit; *Avery* [10]) stellt die Relativverbindungen, *Haskell* [11]) die Metra des Ṛigveda in der bekannten statistischen Weise zusammen. *Bollensen*'s [12]) Untersuchungen zur Vedametrik beziehen sich auf die Versmasse Virâṭ, Svarâṭ, Nicṛit und Bhurik, während er in einem Anhange dazu die Formen asmâkam und yushmâkam als wirkliche Genitive Pluralis erklärt. In einem zweiten Artikel [13]) führt er aus, dass der Ṛig- und Sâmaveda Tonstäbe, aber keine Accente habe. *Oldenberg* [14]) verdanken wir feinsinnige Bemerkungen über den Çloka, den er von dem Gesichtspunkte aus betrachtet, wie das Metrum des einen Fusses durch das des andern bestimmt wird.

Boehtlingk's [15]) neues Sanskrit-Wörterbuch ist diesmal um 2

---

6) *Th. Benfey.* Die Quantitätsverschiedenheiten in den Saṃhitâ- und Pada-Texten der Veden. Sechste Abhandlung. Unzusammengesetzte Wörter, oder einfache Theile von Zusammensetzungen, welche im Anlaut oder Inlaut a, i, u in der Saṃhitâ lang, im Pada kurz zeigen. Abth. 1. 45 pp. 4: Abh. d. K. Ges. d. W. zu Gött. XXVII. (Auch sep. Gött., Dieterich 1881. M. 2.40. — I—VI, 1. M. 19.60.)

7) *Maurice Bloomfield.* On Non-diphthongal e and o in Sanskrit: PAOS. Oct. 1881, p. LXXIV—LXXVII.

8) *Ph. Fortunatov.* L + dental im altindischen: BKIS. VI, 215—20.

9) *Ferdinand de Saussure.* De l'emploi du génitif absolu en sanscrit. Genève, Fick 1881. 95 pp. 8. (Diss. Leipz.)

10) *J. Avery.* On Relative Clauses in the Rig-Veda: PAOS. May 1881, p. LXIV– LXVI.

11) *W. Haskell.* On the Metres of the Rig-Veda: ebd. p. LX—LXIII.

12) *F. Bollensen.* Zur Vedametrik: ZDMG. XXXV, 448—55.

13) *F. Bollensen.* Die Betonungssysteme des Ṛig- und Sâmaveda: ebd. 456—72.

14) *H. Oldenberg.* Bemerkungen zur Theorie des Çloka: ebd. 181—8.

15) *Otto Böhtlingk.* Sanskrit-Wörterbuch in kürzerer Fassung. Th. 2. Lief. 2. (गवाञ्च — ण). St. Petersb. 1881. IV, 161—301 pp. 4. M. 4.

Lieferungen vorgerückt. *Anundoram Borooah* [16]) hat sein schwieriges Unternehmen, für die Wörter der englischen Sprache Aequivalente im Sanskrit herauszufinden, beendet, und es wird ihm nachgerühmt, dass ihm viele Uebersetzungen gut gelungen seien. Zur Unterstützung der Bemerkung Beal's, dass çramaṇa keine ausschliesslich buddhistische Bedeutung habe (s. Jahresber. 1880 p. 15 n. 25) bringt *Nârâyaṇa Aiyengar* [17]) Stellen des Râmâyaṇa etc. bei. Die Bedeutung von siddham am Anfang von Inschriften präcisirt *Bühler* [18]) als „Success", während es sich nach einer gelegentlichen Bemerkung *Burnell's* [19]) auf die Herstellung der Inschrift bezieht und „vollendet" bedeutet. *Kern* [20]) lässt seiner Liste der in die Tagala-Sprache aufgenommenen Sanskrit-Wörter (s. Jahresber. 1880 p. 15 n. 26) eine eben solche für die Bisaya-Sprache folgen.

Dowson [21]) tritt in der letzten Arbeit seines Lebens für die selbständige Erfindung der Schrift auf indischem Boden ein, da das indische Alphabet wesentliche Eigenthümlichkeiten besitze, die seine Unabhängigkeit von fremdem Einfluss wahrscheinlich machen. Die Palaeographical Society [22]) bringt in diesem Jahr ein specimen bengalischer Schrift und eine Stelle aus einer auf Palmblätter geschriebenen Ṛigveda-Handschrift, beide erklärt von *E. Haas*.

Die Handschriftenkunde ist besonders durch *Kielhorn* gefördert worden, der zuerst in vorläufiger Notiz [23]), darauf in einem ausführlichen Katalog [24]) von 75 durch ihr hohes Alter ausgezeichneten, meist Jaina-Werke enthaltenden Palmblatthandschriften be-

---

(Th. 2: क — ण. M. 7.80). — Th. 3. Lief. 1: उ — देशीकट्टरि. Ebd. 1881. 120 pp. 4. M. 3.30.

16) *Anundoram Borooah.* A Practical English-Sanskrit Dictionary. Vol. III. P to Z. With a Prefatory Essay on the Ancient Geography of India. Calcutta, Khetramohana Mukerjea 1881. 157, 1061—1508, 10 pp. 8. Rs. 13. [Trübner: £ 1 11 s. 6 d.]. — Vgl. *F. Max Müller* Ac. XX, 122.

17) *Nârâyaṇa Aiyengar.* Śramaṇas: JAnt. X, 143—5.

18) *G. Bühler.* A Note on the Word Siddham used in Inscriptions: ebd. 273.

19) Ac. XX, 387.

20) *H. Kern.* Sanskritsche Woorden in het Bisaya: BTLVNI. IV Volgr., V, 128—35.

21) *John Dowson.* The Invention of the Indian Alphabet: JRAS. N. S. XIII, 102—20. — Dowson + 23. Aug. 1881, vgl. Ac. XX, 203; TR. N. S. II, 126.

22) The Palaeographical Society. Facsimiles of Ancient Manuscripts. Oriental Series. Part VI. (No. 69—80.) Ed. by *Will. Wright.* London 1881. Fol. — Darin: 69. Buddhivilāsinī. Sanskrit. A. D. 1658. 70. Ṛigveda. Sanskrit. [XVIth Cent.?]

23) *F. Kielhorn.* Ancient Palm-leaf MSS. lately acquired for the Government of Bombay: JAnt. X, 100—2. — Vgl. dazu: Ancient Palm-leaf MSS. in Western India: TR. N. S. I, 127.

24) *F. Kielhorn.* By Order of Government. Report on the Search for Sanskrit MSS. in the Bombay Presidency, during the Year 1880—81. Bombay: Govt. Central Book Depôt 1881. XIV, 104 pp. 8. [6 s.]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000030

richtet, unter denen die älteste sicher datirte saṃvat 1138, eine andere nach Kielhorn's Vermuthung saṃvat 962 geschrieben ist. Der Katalog enthält ausserdem ein Verzeichniss von etwa 350 Papierhandschriften, brahmanischen und jainischen, und im Anhang eine Liste der i. J. 1873/4 von der Bombayer Regierung erworbenen Handschriften, die bisher noch nicht veröffentlicht war. Hierhin gehören einige weitere amtliche Publicationen [25–27]) über die Sanskrit-Handschriften in der Präsidentschaft Bombay. Ueber 3 Privatbibliotheken in Lahore und Gujránwála berichtet der Pandit *Káshi Náth Kunte* [28]). Von den Handschriftenkatalogen für Bengalen [29]), Oudh [30]) und Nordwestprovinzen [31]) sind Fortsetzungen erschienen. Ueber ein im Panjâb gefundenes Sanskrit-MS. wurde fast gleichzeitig im Athenaeum und auf dem Berliner Orientalisten-Congress nach Mittheilungen *Bühler's* [32]) berichtet. Doch haben sich die daran geknüpften Hoffnungen, es möchte eines der Tripiṭakas sein, die Kanishka in Stûpas niederlegen liess, nicht bewährt, wenn es auch immerhin eine interessante Handschrift zu sein scheint [33]).

Für die Bibliographie der in Indien gedruckten Bücher sind die Hauptquelle die indischen amtlichen Bücherlisten (s. Jahresbericht 1876/7 I p. 37 n. 13), und es haben uns dieselben, die wir der Gefälligkeit R. Rost's verdanken, bei der Zusammenstellung des Berichts wesentliche Dienste geleistet. Jedoch haben wir die Kataloge für Nordwestprovinzen, III. Quartal 1881 und Assam,

---

25) *F. Kielhorn.* Lists of the Sanskrit Manuscripts purchased for Government during the Years 1877—78 and 1879—80, and a List of the Manuscripts purchased by me for Government from May to Nov. 1881. To the Director of Public Instruction. Poona, 30th Nov. 1881. 8.

26) Proposals . . . of a Catalogue of Sanscrit Manuscripts belonging to the Government of Bombay. 8.

27) Extract from the Proceedings of the Government of India in the Home Department (Public), — under Date Simla, the 22d July 1881. 3 pp. Fol. [Nachtr. zu Jahresber. 1880 p. 16 n. 30—1.]

28) Catalogue of newly discovered, Rare and Old Sanskrit Manuscripts in the Lahore Division. Punjab Govt. Press. 20. 1. 81. 23 pp. [Catalogue], 5 pp. [Report]. Fol.

29) Notices of Sanskrit MSS. by *Rájendralála Mitra.* Published under Orders of the Government of Bengal. Vol. VI. Part I. No. XVI. For the Year 1880. Calcutta, Baptist Mission Press 1881. VI, 152 pp. 8. 1 Taf.

30) A Catalogue of Sanskrit Manuscripts existing in Oudh for the Year 1880. Prepared by Pandit *Deví Prasáda.* Fasc. XIII. Allahabad, N.-W. P. and Oudh Gov. Press 1881. 119 pp. 8. [Trübner: 6 s.]

31) A Catalogue of Sanskrit Manuscripts in the North-Western Provinces. Compiled by Order of Government, N.-W. P. and Oudh. Part VI. Allahabad, N.-W. P. and Oudh Gov. Press 1881. 71 pp. 8. [Trübner: 8 s.]

32) Ath. 1881 II, 372, vgl. dazu Ac. XX, 244. — Verh. d. Orientalisten-Congr. 1881, I, 79.

33) *G. Bühler.* Ueber ein altes kürzlich im Panjâb gefundenes Sanskrit MS.: Monatsber. d. K. Pr. Akad. d. W. zu Berlin 1881, 1145—6. — Bemerkungen dazu von *A. Weber:* ebd. 1146—8.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000031

III. Quart. nicht erlangen können; die Kataloge von Madras sind noch nicht weiter als bis zum III. Quart. 1881 erschienen, und für die Centralprovinzen und Hyderabad scheinen gar keine Listen veröffentlicht worden zu sein, vielleicht weil in diesen beiden Provinzen i. J. 1881 keine Bücher gedruckt worden sind. Die Gesammtberichte über die Publicationen in Britisch Indien erscheinen leider in der Regel zu spät, um sie noch verwerthen zu können; in diesem Jahre ist der Gesammtbericht für 1879 [34]) erschienen. Eine Liste von 140 auf der K. Bibliothek zu Berlin vorhandenen Sanskritdrucken, die in Haas' Katalog fehlen, hat Ref. [35]) veröffentlicht.

Weber [36]) hat wieder mehrere den Fachgenossen interessante Neuigkeiten bietende literarische Notizen aus Indien veröffentlicht, ohne sie, wie es leider scheint, fortsetzen zu wollen. *Max Müller*'s Selected Essays [37]) und der zweite Band seiner Essays [38]) in deutscher Uebersetzung enthalten viele Bezüge zum Sanskrit und dessen Literatur, sind aber sämmtlich schon früher erschienen, weshalb wir uns auf diese kurze Erwähnung beschränken. Das erste Heft der Anecdota Oxoniensia, Aryan Series findet man unter No. 274, die Fortsetzung der Benares Sanskrit Series unter No. 258. Von dem vorzugsweise für die indischen Paṇḍits berechneten Sammelwerk Kâvyetihâsasaṃgraha [39]) ist wieder ein Band erschienen, dgl. von der in Lahore erscheinenden Zeitschrift Vidyodaya [40]). Eine für indische Schulen bestimmte Anthologie der Sanskrit-Literatur [41]) enthält Stücke aus Purushaparîkshâ, Kathâkoça, Vetâlapañcaviṅçati, Mahâbhârata, Râmâyaṇa u. s. w.

---

34) Selections from the Records of the Government of India, Home . . . Dept. No. 174. Reports on Publications issued and registered in the Several Provinces of British India during the Year 1879. Published by Authority. Calcutta: Office of the Superintendent of Govt. Printing. 1881. 136 pp. 8. 1 Tab.

35) *Joh. Klatt.* Indische Drucke: ZDMG. XXXV, 189—206.

36) *A. Weber.* Litterarische Notizen aus Indien: DLZ. II, 63. 143—4. 182—3. 586—7. 908—9. 1636. 1675—6.

37) *F. Max Müller.* Selected Essays on Language, Mythology, and Religion. In 2 Vols. London, Longmans 1881. 16 s. Vol. I: VIII, 623 pp. 8. Vol. II: VI, 588 pp. 8. 1 Taf. — Vgl. Ac. XIX, 212; Ath. 1881 II, 237.

38) *Max Müller.* Essays. Bd. II. Beiträge zur vergleichenden Mythologie und Ethologie. Mit ausf. Reg. z. I. und II. Bde. 2. verm. Aufl., besorgt v. *O. Francke.* Leipzig, Engelmann 1881. 666 pp. 8. M. 10. — Vgl. *A. H.* DLZ. III, 1180.

39) Káwyetihás Sangraha . . . Pustak IV. Ank 1—12. Poona, Dnyán Chakshu und Árya Bhúshan Press 1881. Die No. 48 pp. 8. 8a.

40) Vidyodaya (a monthly journal of literature, science and philosophy). Ed. by Pandit *Rishi Kesh Bhattáchárji.* Lahore, Albert Press, Jan. — Dec. 1881. Die No. 16 pp. 8. Lithogr. 4a.

41) Sáhityaparichaya, an Introduction to Sanskrit Literature; with Notes and an English Transl. by *Nilamani Mukhopádhyáya Nyáyálankára.* 2 Parts. Calcutta 1880. 81. 120, 152 pp. 8. Re. 1. [Trübner: 5 s.]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000032

In seinen „vedischen Studien“ untersucht *Roth*[42]) das Verhältniss zwischen Pada und Saṃhitâ; der Pada sei auch nichts anderes als ein Erklärungsversuch, dessen Verfasser, wenn auch älter als die Commentatoren, doch noch immer durch einen langen Zeitraum von den Verfassern der Texte getrennt sei. In der beigefügten zweiten Studie handelt er über das Wort purîsha, welches im Veda nicht „Wasser“, sondern „Land und Erdiges“ bedeute. In seiner Abhandlung über den Soma geht *Roth*[43]) von dem Gesichtspunkte aus, dass der Mensch den Göttern das giebt, was ihm selbst werth ist, dass also der Soma für den Arier einer der Lebensgenüsse sein muss, nicht das von Haug beschriebene widerlich schmeckende Kraut; die Entdeckung der eigentlichen Soma-Pflanze würde zur Entscheidung der Frage über die Stammsitze der beiden arischen Völker wesentlich beitragen. Diesen beiden mustergiltigen Abhandlungen schliessen wir die Fortsetzung von *Ludwig*'s[44]) bedeutendem Werk über den Ṛigveda an. Der vierte Band, welcher den Commentar zum ersten Theil der Uebersetzung liefert, ist gewissermassen die ausführliche Begründung und Rechtfertigung derselben und enthält für die Interpretation des Ṛigveda zahlreiche wichtige Einzelheiten. *Kaegi*'s[45]) Buch, eine vermehrte Neuausgabe der nicht in den Handel gekommenen Züricher Programmabhandlungen von 1878 u. 79, ist für einen weitern Leserkreis berechnet, bietet aber auch dem Fachmann vielfache Anregung. *Geiger*[46]) fasst die Hauptergebnisse der Forschung mit besonderem Anschluss

---

42) *R. Roth.* Vedische Studien: ZVglS. XXVI, 45—68. — Vgl. *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. V, 108.

43) *R. Roth.* Ueber den Soma: ZDMG. XXXV, 680—92.

44) Der Rigveda oder die heiligen Hymnen der Brâhmaṇa. Zum ersten Male vollständig ins Deutsche übersetzt mit Commentar und Einleitung von *Alfred Ludwig.* Bd. IV. (Des Commentars erster Teil.) Prag, Tempsky 1881. XXXVIII, 436 pp. 8. M. 12. (A. u. d. T.: *Alfr. Ludwig.* Commentar zur Rigveda-Uebersetzung. I. Teil: zu dem ersten Bande der Uebersetzung.) — Vgl. *R. Pischel* GGA. 1881, 1528—34; *Alfr. Hillebrandt* DLZ. III, 5; *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. V, 105—8; *Emile J. de Dillon* Muséon II, 161—4; *Max Müller* Ueber die Familienbücher im Rigveda: Essays, 2. Aufl., II, 368—75. [„Abdruck der Anzeige der Rigveda-Uebersetzung Grassmanns und Ludwigs aus dem LC., 1876, Nr. 51.“]

45) *Adolf Kaegi.* Der Rigveda, die älteste Literatur der Inder. 2., umgearb. u. erweit., m. vollst. Sach- u. Wortreg. vers. Aufl. Leipzig, O. Schulze 1881. VI, 266 pp. 8. M. 4. — Vgl. *E. Windisch* LC. 1881, 574; *A. Hillebrandt* DLZ. II, 614; *F. Kattenbusch* ThLZ. VI, 465; Theol. Literaturblatt 1882, 59; Der Rigveda, die älteste Litteratur der Inder. Auf Grund der betr. Schrift von Prof. A. Kaegi, betrachtet von *L. Krummel:* Beweis des Glaubens XVIII, 344—8. 401—17; Ac. XX, 54; *Michel* Athen. belge 1882 No. 1; *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. V, 104.

46) *Wilh. Geiger.* Die älteste Literatur des indischen Volkes: Nord u. Süd XVI, 83—105.

an Kaegi zusammen. *Max Müller's*[47]) berühmte Lecture on the Vedas ist von neuem gedruckt worden. *Kerbaker*[48]) übersetzt vier Hymnen des Ṛigveda (vgl. Jahresber. 1880 p. 18 n. 51). *Pischel*[49]) erklärt das erste Wort des Compositums áçvapṛishṭha (Ṛv. VIII, 26, 24) als áçua „scharf", übersetzt vadhû´mant „mit weiblichen Thieren versehen, weist te, me, asmé als Accusative nach und giebt eine Erklärung der Stelle Ṛv. I, 32, 8. *Aufrecht*[50]) liefert einen Beitrag zur Erklärung von Ṛv. I, 69, 8 und VI, 31, 3. Der Vedârthayatna[51]) ist bis zum Schluss des 4. Bandes und damit zum Schluss des 3. maṇḍala gelangt. Wir nennen schliesslich die Fortsetzung des Ṛigvedabhâshya[52]) und ein indisches Schulbuch.[53]) — Der Sâmaveda[54]) erscheint in Calcutta mit bengalischer Uebersetzung. Eine Legende aus dem für verloren gehaltenen Talavakârabrâhmaṇa des Sâmaveda, welche eine ältere Form der im Çat. Br. XI, 6, 1 ff. enthaltenen Legende repräsentirt, wird von *Burnell*[55]) in Text und Uebersetzung edirt. Zwei andere Brâhmaṇa[56]) desselben Veda erscheinen von neuem in Calcutta. Die Ausgabe der Taittirîyasaṃhitâ[57])

47) *F. Max Müller.* Lecture on the Vedas or the Sacred Books of the Brahmans, delivered at the Philos. Instit., Leeds, March, 1865: Sel. Ess. II, 109—59.

48) *M. Kerbaker.* E ancora inni vedici: Giornale Napoletano. N. S. V, 26—35.

49) *R. Pischel.* Miscellanea: ZDMG. XXXV, 711—24.

50) *T. Aufrecht.* Ueber rapas: ZVglS. XXV, 601—2; vgl. *R. Roth* ebd. 602.

51) The Vedârthayatna or an Attempt to interpret the Vedas. . . . Vol. IV. No. 11—16. Jan.-— June 1881. Monthly Part 58—63. Compl.: Vol. IV. Maṇḍ. II, III. (Hymns 192—296.) Bombay, "Nirṇaya-Sâgar"-Press, June 1881. 1005, 12 pp. 8. — Vgl. *Max Müller.* Ueber einheimische Bearbeitungen des Rigveda: Essays, 2. Aufl., II, 376—87. [Abdruck der Anzeige, Ac. 1876, Nov. 11 u. 18.]

52) Rig-Veda Bháshyam, Commentary on the Rig-Veda, by Svámí *Dayánand Sarasvatí.* (Vedic, Sanskrit and Hindi.) Vols. 46—49. Parts 30—33. Allahabad, Vedic Press, sambat 1938. 8. 64 pp., 11 a. each.

53) Sáyana's Bháshya on the Rigveda, Portion for the B. A. Examination. Poona, Shiwáji Press 1881. 99 pp. 8. Re. 1 4 a.

54) Sámaveda Sanhitá, with Sáyana's Commentary and a Bengali Translation, ed. by *Satyabrata Sámasrami.* No. 1. 2. Calcutta, Satya Press 1881. 128, 124 pp. 8. Re. 1 pro No. [„The Kauthumi Sákhá."]

55) *A. C. Burnell.* A Legend from the Talavakāra or Jaiminīya Brāhmaṇa of the Sāmaveda: Atti del IV congr. intern. d. orient. ten. in Firenze 1878. II, 97—111.

56) Daivatabrâhmana and Shadbinsabrâhmana of the Sámaveda, with the Comm. of Sáyanáchárya, ed. by *Jibánanda Bidyáságar.* 2. Ed. Calcutta 1881. 20, 38, 114 pp. Rs. 2. [Trübner: 7 s. 6 d., später 5 s.]

57) The Saṅhitá of the Black Yajur Veda. . . . Fasc. XXXII. pp. 673—744. (Bibl. Ind. N. S. No. 466.) — Titel des ganzen Bandes: The Sanhitá of the Black Yajur Veda. With the Comm. of Mádhava Áchárya ed. by *Maheśachandra Nyáyaratna.* Vol. IV. Kaṇḍa IV. Calcutta, Baptist Mission

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000034

in der Bibliotheca Indica ist bis zum Schluss des 4. kâṇḍa gediehen, von der südindischen Ausgabe[58]) erscheint allmonatlich ein Heft, das Yajurvedabhâshya[59]) ist ebenfalls fortgesetzt worden. Von *Garbe*'s[60]) Ausgabe des Âpastambaçrautasûtra sind die ersten beiden Hefte (bis IV, 1) erschienen, von *Schroeder*'s[61]) Maitrâyaṇî Saṃhitâ das erste Buch, welchem eine Einleitung über die Stellung der Maitrâyaṇîya-Schule und die sich daran knüpfenden Fragen vorhergeht, in welcher er seine früheren Untersuchungen recapitulirt. — Zum Atharvaveda publicirt *Whitney*[62]) einen vollständigen Wortthesaurus, welcher jedes Wort und jede Wortform und sämmtliche Stellen, an welchen sie vorkommen, verzeichnet, eine schon 1851 begonnene, ausserordentlich fleissige und gewissenhafte Arbeit. *Roth*[63]) handelt von neuem über die Paippalâda-Schule des Atharvaveda nach einem aus Kashmir stammenden Bhûrja-MS.

Für das Mahâbhârata nennen wir ein ungarisches Werk über die grossen Epen der Weltliteratur von *Karl Szász*[64]), dessen erster Band die epischen Dichtungen des Orients und des classischen Alterthums, darunter auch das indische Epos behandelt. Von *Holtzmann* wird zuerst in einem Zeitungsartikel[65]), sodann ausführlicher in einem Gymnasialprogramm[66]) mit vielem Scharfsinn eine doch

---

Press 1881. 3, 744 pp. 8. (Bibl. Ind. Old. Ser. No. 229. 230. 231. 233. 236. 239. 241. N. S. 466.)

58) Taittiríya Saṃhitá, with Comm. (in Telugu char.) No. 7—24. Madras, Ádi Kalá Nidhi Press 1879—80. 8. 40 pp. 4 a. pro No.

59) Yajur-Veda Bháshyam, Commentary on the Yajur-Veda, by Svámí *Dayánand Sarasvatí*. (Vedic, Sanskrit and Hindi.) Vols. 44—49. Parts 28—33. Benares u. Allahabad, Vedic Press, sambat 1938. 8. 64 pp., 11 a. each.

60) The Śrauta Sútra of Ápastamba belonging to the Black Yajur Veda, with the Commentary of Rudradatta edited by *Richard Garbe*. Fasc. 1. 2. Calcutta 1881. pp. 1—192. 2 s. pro Fasc. (Bibl. Ind. N. S. No. 461. 469.)

61) Maitrâyaṇî Saṃhitâ herausgeg. v. *Leop von Schroeder*. Buch I. Gedruckt auf Kosten der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft. Leipzig, Brockhaus in Comm. 1881. XLVI, 173 pp. 8. M. 8. [Für Mitglieder der DMG. M. 6.] — Vgl. *R. Garbe* GGA. 1882, 110—28.

62) *William Dwight Whitney*. Index Verborum to the Published Text of the Atharva-Veda: JAOS. XII, 1—383. (Auch sep. New Haven 1881. 383 pp. 8., auf grösserem Papier, übereinstimmend mit der Ausg. des Textes des Atharvaveda: Doll. 5, Trübner £ 1 5 s.) — Vgl. TR. N. S. II, 106; *A. Barth* RC. N. S. XV, 21.

63) *R. Roth*. Un manuscrit de l'Atharvaveda: Atti del IV congr. int. d. orient. ten. in Firenze 1878. II, 89—96.

64) *Szász K.* A világirodalom nagy eposzai. K. I. Budapest, Akad. 1881. 631 pp. — Vgl. Ung. Rev. 1882, 456.

65) *Adolf Holtzmann*. Ueber das Mahabharata: Literar. Beilage der Karlsruher Zeitung 1881. (Auch sep. 8 pp. 4.)

66) *A. Holtzmann*. Ueber das alte indische Epos Beigabe z. Progr. d. grossh. Pro- u. Realgymn. Durlach f. d. Schulj. 1880—81. Durlach, Dups 1881. 25 pp. 4. — Vgl. *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. V, 247 und RC. N. S. XV, 2—5.

wohl unhaltbare Sache vertheidigt, nämlich dass, wie er im Anschluss an den älteren Holtzmann ausführt, in der ursprünglichen Fassung des Mahâbhârata die jetzigen Sieger, Kṛishṇa und die Pâṇḍavas als besiegte Rebellen und Frevler dargestellt, dagegen die Kauravas verherrlicht, und dieses ältere Gedicht von einem Buddhisten verfasst und später in buddhafeindlichem Sinne umgearbeitet worden sei. Ein für Schulen bestimmtes Buch von *Wheeler*[67]) erwähnen wir hier deshalb, weil es nach seinem Hauptinhalt aus Analysen des Mahâbhârata und Râmâyaṇa besteht. *Arnold*[68–9]) übersetzt die beiden letzten Bücher (Mahâprasthânika- und Svargarohaṇaparvan) — auch enthalten in No. 130 — und den Anfang des 10. Buches (Sauptikaparvan), *Muir*[70]) ausgewählte Sentenzen des Mahâbhârata. Für classische Philologen, welche das Sanskrit privatim erlernen, ist ein Buch von *Peile*[71]) über das Nalopâkhyâna bestimmt, welches aber nach Lanman's Urtheil viele Fehler enthält. Ein Seitenstück zur Erzählung von Nala findet *Prato*[71a]) in der italienischen Volksliteratur. Das 4. Buch (Virâṭaparvan)[72]) ist in Calcutta besonders erschienen.

Von Purâṇas nennen wir eine Fortsetzung des Agni-[73]) und eine vollständige Ausgabe des Bhâgavatapurâṇa[74]), ferner Adhyât-

67) *J. Talboys Wheeler.* Tales from Indian History: being the Annals of India retold in Narratives. London, Thacker 1881. 272 pp. 8. 5 s. — Vgl. Ath. 1881 II, 428.

68) *Edwin Arnold.* A Book from the Iliad of India: Internat. Rev. X, 36—51. 297—306.

69) *E. Arnold.* From the „Iliad of India": Contemp. Rev. XXXIX, 565—7.

70) *John Muir.* Metrical Translations from the Mahâbhârata: IAnt. X, 90—3. — Muir † 7. März 1882; vgl. *A. H. Sayce* Ac. XXI, 196; Ath. 1882 I, 346; TR. N. S. III, No. 1—2, Suppl. 2 pp. (nach der Times); *F. Justi* AAZ. Beil. No. 85. 26. März 1882. p. 1257—8; RC. N. S. XIII, 320; *C. P. Tiele* Theol. Tijdschr. XVI, 388; JRAS. N. S. XIV, Ann. Rep. p. IX; Rev. de l'hist. des rel. V, 411; TR. N. S. III, 26 (nach *A. Weber* in der National-Zeitung); BTLVNI. IV. Volgr., VI, 128 (nach der Times); Rev. d'ethnogr. I, 364; Trans. Philol. Soc. 1882—3—4. Part. I p. 1.

71) *John Peile.* Notes on the Nalopâkhyânam or Tale of Nala, for the Use of Classical Students. Cambridge, Univ. Press 1881. VII, 244 pp. 8. 12 s. — Vgl. *C. R. Lanman* Amer. Journ. of Philol. II, 516—9. [Die Anführung von Jarrett, Nalopâkhyânam, Cambridge, in Friederici's Bibl. or. 1881 No. 576 ist wohl ein Versehen, vgl. Jahresber. 1876/7 I p. 87 No. 7.]

71a) *Stanislao Prato.* La leggenda indiana di Nala in una novellina popolare pitiglianese. Como 1881. [„Sœrtryk; hvoraf, angives ikke", vgl. *Kr. Nyrop.* Nyere folklore-litteratur: Nordisk Tidskrift f. Filol. Ny rœkke. VI, 51.]

72) Birát Parba. The Fourth Book of the Mahábhárat. Calcutta 1881. 240 pp. 8. Rs. 2 8 a. [Republished in the form of a puthi or native manuscript, because it is recited on the occasion of Hindu shradhs.]

73) Agni Puranam. Parts VI and VII. Madras, Vartamana Tarangini Press 1880. 144 pp. 8. Re. 1.

74) Atha Shrimad Bhágawat; or the Bhágawat Purán, by the reputed author Wyás, with a comm. 3. Ed. Bombay, Nirnaya Ságar Press 1881. 1384 pp. Obl. Printed. Rs. 9. [Trübner: £ 1 16 s.]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000036

marâmâyaṇa [75]) (aus dem Brahmâṇḍa-) und Kṛishṇajanmakhaṇḍa [76]) (aus dem Brahmavaivartapurâṇa). Das bisher noch nicht veröffentlichte Çivapurâṇa wird nach einem Prospect vom 2. October 1881, welchem der erste Bogen des Werkes als Probe beilag, in Bombay in Ganpat Krishnáji's Press gedruckt.[77]) Das Devîbhâgavata [78]) erscheint in Madras. Ein ganz modernes Product scheint das Gomatîpurâṇa [79]) zu sein. Aus dem Mârkaṇḍeyapurâṇa ist die Durgâsaptaçatî [80]) wieder in mehreren Ausgaben erschienen; die beiden, die Legende von Hariçcandra enthaltenden Bücher dieses Purâṇa sind von *Wortham* [81]) metrisch übersetzt worden. Aus dem Skandapurâṇa ist der Kâçîkhaṇḍa [82]) und der Brahmottarakhaṇḍa [83]) erschienen. Die Ausgabe des Vâyupurâṇa [84]) in der Bibliotheca Indica ist um ein Heft weiter gerückt. Beiläufig erwähnen wir eine Gargasaṃhitâ [85]), welche dem Ṛishi Garga zugeschrieben wird und die Abenteuer des Kṛishṇa enthalten soll.

Vom Râmâyaṇa sind 2 vollständige indische Ausgaben [86-7]), eine Ausgabe des 5. Buches [88]) und eine Fortsetzung [89]) er-

---

75) Adhyátma Rámáyanam. Madras, Sarada Nilayam Press 1881. 229 pp. 8. 8a.

76) Sri Krishna Janma Khandam. Part II. Ebd. 1881. 40 pp. 8. 8a.

77) Vgl. Ath. 1881 II, 705.

78) Devi Bhágavatam. Nos. 6—8. Madras, Vartamana Tarangini Press 1881. 8. 80 pp. 8 a. pro No.

79) Gomati Purán; or a Purán in glorification of the sacred Tank of Gomati at Dákor. By Shástri *Jayashankar Gowindrám* (nicht angegeben, ob Autor oder Herausgeber). Dákor (printed Ahmedabad) 1881. 788 pp. Obl. Lith. Rs. 10.

80) Durgá Saptashati. Bombay, Jagadishwar Press 1881. 214 leaves 8. Lith. Re. 1 8a. [Trübner: 7 s. 6 d.] — Bombay, Ganpat Krishnáji's Press 1881. 150 leaves 8. Printed. 8a. [Trübner: 2 s. 6 d.] — Bombay, Jagadishwar Press 1881. 78 leaves 8. Lith. 12 a. [Trübner: 3 s. 6 d.]. — Durgá. 2. Ed. Lucknow 1881. 180 pp. 8. 8 a.

81) Translation of the Mârkaṇḍeya Puráṇa. Books VII. VIII. By *B. Hale Wortham:* JRAS. N. S. XIII, 355—79. — Vgl. *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. V, 247.

82) Atha Shri Káshikhand, or a descr. of the rel. importance of Káshi or Benares, with a comm. by Rámánand. Reprint. Bombay, Ganpat Krishnáji's Press 1881. 491 l. Obl. Printed. Rs. 7 8a. [It contains many mythol. stories of sages, of sacred mountains, rivers, cities &c.]

83) Brahmottara Khandam. Madras 1880. 136 pp. 8. 8a.

84) The Váyu Puráṇa. A System of Hindu Mythology and Tradition. Edited by *Rájendralála Mitra.* Vol. II. Fasc. I. Calcutta 1881. p. 1—96. 8. (Bibl. Indica. N. S. No. 457.)

85) Atha Shrimad Garga Sanhitá; or the work of Garga Rishi. Reprint. Bombay, Jagadishwar Press 1881. 230 l. obl. Lith. Rs. 4. [Trübner: 18 s.]

86) Válmíki Rámáyan, in 2 Vols. Bombay, Ganpat Krishnáji's Press 1881. 927 l. obl. fol. Printed. Rs. 18. [Trübner: £ 3 13 s. 6 d.]

87) Rámáyanam and Uttara Rámáyanam (in Malayalam char.). 2. Ed. Cochin, P. Itti Mattu 1880. 370 pp. 8. Rs. 2.

88) Valmiki Sundra Kanda. 2. Ed. Madras, Adi Sarasvati Nilayam Press 1880. 192 pp. 8. 8a.

89) Rámáyanam. Cantos 71 to 77 of the first book, with the comm. of Rámánuj. Ed. by *Jibánanda Bidyáságar.* Calcutta 1881. 30 pp. 8. Re. 1. — Bâlarâmâyaṇa [Epitome of the Rámáyaṇa used in schools] ist in 3 Ausgaben erschienen: Madras 1880. 14 pp., ebd. 1880. 16 pp., Bangalore 1881. 16 pp.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000037

schienen. *Darmesteter*[90]) vergleicht eine Erzählung des Talmud, wie sich Satan dem jagenden David in Gestalt einer Gazelle entgegenstellt, mit der Erzählung des Râmâyaṇa (III, 48 ff. ed. Gorresio).

Raghuvaṅça[91–3]) und Kumârasaṃbhava[94]) sind wieder, wie gewöhnlich, vertreten. Ueber eine çaka 1326 geschriebene bengalische Handschrift des Bhaṭṭikâvya, welches hier den Titel Râvaṇavadha führt, handelt *Râjendralâla Mitra.*[95]) Ferner nennen wir Ausgaben (resp. Fortsetzungen) des Naishadhîya[96]), Campûrâmâyaṇa[97–8]), Bhojacaritra[99]), Çaṃkaravijaya[100]), auch eines Bilhaṇacaritra[101]) (modern und unbedeutend, angeblich nur ein Liebesabenteuer des Bilhaṇa erzählend). Die im Jahresber. 1879 p. 47 n. 76 erwähnte Ausgabe des Hammîramahâkâvya hat *A. Barth*[102]) ausführlich recensirt. Nach einer Mittheilung der DLZ. IV, 101 werden das Gauḍavadhakâvya und die Kîrtikaumudî, ein historisches Gedicht der Jainas, in Indien nächstens erscheinen.

Im Bereich der Fabeln und Märchen nennen wir *Bühler's*[103]) Schulausgabe des Pañcatantra, andere von Hindus besorgte Ausgaben (bez. Uebersetzungen) desselben Werkes[104–5]), des Hito-

90) *James Darmesteter.* David et Rama: Rev. des ét. juives II, 300—2. — Die Acad. des inscr. hat folgende Preisaufgabe gestellt: Étudier le Râmâyana au point de vue religieux . ., s. CR. IV Sér., X, 325.

91) Kálidás Raghuvamsa, with Mallinátha Súri's comm. Madras, Sarasvati Nilayam Press 1880. 193 pp. 8. 6 a.

92) Dasselbe, ebd. 1881. 170 pp. 8. 8 a.

93) Atha Shri Raghuwanshe Mahá Káwye dwitíya Sarga, w. Mallináth's comm. Poona, Jagaddhitechchhu Press 1881. 14 l. obl. Lith. 4 a.

94) Kálidása Kumárasambhavam Kávyam Savyákhyánam. (Malayalam char.) Cochin, P. Itti Mattu 1880. 85 pp. 8. Re. 1.

95) *R. Mitra.* Note on a Manuscript of the Bhaṭṭi Kávya: PASB. 1881, 134—8. 1 Taf.

96) Naishadha Charita, the life of Nala. Part VIII. 2. Ed. Calcutta 1881. 48 pp. 8. 8 a.

97) Atha Champu Rámáyan. By Bhoja Rája and Lakshuman. Poona, Writta Prasárak Press 1881. 112 pp. 4. Lith. 12 a.

98) Champu Rámáyanam (in Telugu char.). Madras, Viveka Dipika Press 1881. 460 (?) pp. 8. Re. 1.

99) Bhoja Charitram (in Grantha char.). Madras, Parabramah Press 1881. 72 pp. 8. 2 a. 6 p.

100) Sankaravijaya. The Life and Polemics of Sankaráchárya. By Ánandagiri. Ed. by *Jibánanda Bidyáságar.* Calcutta 1881. 217 pp. 8. Re. 1 8 a. [Trübner: 5 s.]

101) Bilhana Charitram. Madras, Sri Vani Nilayam Press 1880. 24 pp. 8. 1 a.

102) RC. N. S. XI, 441—51.

103) Panchatantra. II and III. IV and V. Ed. with notes by *G. Bühler.* Bombay, Education Society's Press 1881. 85 u. 81 pp. 8. 9 u. 9 a.

104) Panchatantra. Ed. by *Jibánanda Bidyáságar.* 2. Ed. Calcutta 1881. 314 pp. 8. Rs. 2 8 a. [Trübner: 8 s.]

105) Panchatantra (English). C. K. S. Press, Vepery, Madras 1881. 124 pp. 8. 6 a. [A translation of five Tamil tales for the use of students. . .]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000038

padeça[106–8]) und der Siṁhâsanadvâtriṁçikâ[109]). Eine Uebersetzung der letzteren nach dem Bengalischen von *L. Feer* wird in der Collection de contes et chansons populaires erscheinen.[110]) Die Vetâlapañcaviṁçatikâ liegt nun endlich in *Uhle*'s[111]) Ausgabe vor, welche den Text in sorgfältiger Herstellung und einen umfassenden kritischen Commentar, zu welchem H. Jacobi Beiträge geliefert hat, enthält. Die Arbeit wurde schon 1867 auf Brockhaus' Anregung, und zwar zuerst von Uhle und Windisch gemeinschaftlich, unternommen, sie ist ein schönes, der Sammlung, in welcher sie erschienen ist, würdiges Werk. *Tawney*[112]) hat seine Uebersetzung des Kathâsaritsâgara bis in das 12. Buch hinein fortgeführt. Derselbe[113]) vergleicht eine Erzählung des jainischen Kathâkoça, welche in Nilmani Mukherji's Sanskrit-Chrestomathie (s. oben No. 41) veröffentlicht ist, mit der Geschichte von „Rich Peter the Pedlar" in Dasent's Norse Tales, und eine Erzählung des Ucchaṅgajâtaka (ed. Fausböll No. 67) mit der Erzählung von dem Weibe des Intaphernes (Herodot III, 118—20). *Grierson*[114]) theilt zwei Erzählungen aus dem Munde von Paṇḍits in Maithila mit, über Vararuci als Auflöser von Akrostichen, wozu *Weber* bemerkt, dass eine ähnliche Geschichte auch in der Siṁhâsanadvâtriṁçikâ erzählt werde. Die Märchensammlung der *Mary Frere*[115]) ist in dritter Auflage erschienen und die der *Maive*

---

106) Hitopadesh. Good Advice. By Vishnu Sarma. Ed. with notes by *Jibánanda Bidyáságar*. 3. Ed. Calcutta 1881. 331 pp. 8. Re. 1. [Trübner: 4 s. 6 d.]

107) Hitopadesh. Good Advice. Transl. and ed. by *Baradá Kánta Bidyáratna*. 3. Ed. Bhowanipore 1881. 225 pp. 8. Re. 1. [Selections from Vishnu Sarma's work with notes and an English transl.]

108) Heetawpadaytha and popular Jataka stories (Burmese). 2. Ed. Rangoon, Bennett 1881. 146 pp. 8. Re. 1. [Trübner: 5 s.]

109) Dwátrinsatputtaliká. The Story of the Thirty-Two Thrones. Ed. by *Jibánanda Bidyáságar*. Calcutta 1881. 130 pp. 8. Re. 1. [Trübner: 4 s.]

110) RC. N. S. XV, 214.

111) Die Vetâlapañcaviṁçatikâ, in den Recensionen des Çivadâsa und eines Ungenannten mit kritischem Commentar herausgegeben von *Heinrich Uhle*. Leipzig, Brockhaus in Comm. 1881. XXX, 236 pp. 8. M. 8. [Für Mitglieder der DMG. M. 6.] (AKM. VIII, No. 1.)

112) Kathá Sarit Ságara or Ocean of the Streams of Story transl. from the Original Sanskrit, by *C. H. Tawney*. Vol. II. Fasc. VII—IX. Calcutta 1881. p. 1—292. 8 M. 3 pro Fasc. (Bibl. Ind. N. S. No. 456. 459. 465.)

113) *C. H. Tawney*. A Folk-lore Parallel: IAnt. X, 190—1. 370—1.

114) *George A. Grierson*. Maithila Folk-lore, — Vararuchi as a Guesser of Acrostics: IAnt. X, 366—70. — Vgl. dazu *A. Weber*. Story of Vararuchi: ebd. XI, 146.

115) Old Deccan Days; or, Hindu Fairy Legends current in Southern India. Collected from Oral Tradition by *Mary Frere*. With an Introd. and Notes by Sir *Bartle Frere*. Illustrated by *Catherine Frances Frere*. 3. Ed., revised. London, Murray 1881. 8. 7 s. 6 d. — Vgl. Ac. XX, 470.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000039

Stokes[116]) ins Holländische übersetzt worden. In welcher Beziehung dazu ein ungarisches Buch[117]) steht, ist uns nicht bekannt. An M. Stokes' Fairy Tales schliesst sich ein Artikel[118]) der Calcutta Review an, welcher zu einem methodischen Sammeln der indischen Volkssagen auffordert.

Zur gnomischen und lyrischen Poesie nennen wir einige Spruchsammlungen[119–27]), eine Ausgabe des Amaruçataka[128]) mit Marâṭhî-Uebersetzung und des Gîtagovinda.[129]). Letzterer ist von *Arnold*[130]) unter Weglassung des letzten sarga übersetzt wor-

---

116) *Maive Stokes.* Indische Sprookjes. Uit het Engelsch vertaald door *H. Scheltema.* Mit een Vorword door *A. Mulder.* Haag, van Cleef.

117) *Vámbéry Ármin.* Indiai tündérmesék. [Ind. Feenmärchen v. Herm. Vámbéry, aus d. Engl. v. *Joh. Jónás.*] 2. Aufl. Budapest, Franklin 1881. 362 pp. — Hierher gehört vielleicht auch ein nicht näher bekanntes Buch: Early Ideas. A Group of Hindoo Stories. Collected and collated by an Aryan. London, Allen 1881. 156 pp. 8.

118) Indian Folktales. What should be and what can be done: Calc. Rev. LXXII, 424—9.

119) Subhâshita-Ratna-Bhândâgâram; or, Gems of Sanskrit Poetry. Being a Collection of Witty, Epigrammatic, Instructive and Descriptive Verses. Selected and arranged by *Kâsinâtha Pánduranga Paraba.* Bombay, Nirnaya Sâgar Press 1881. 466 pp. 8. Rs. 3 8 a. [Trübner: 15 s.]

120) Subhâshita Sangraha. (Sanskrit with Gujaráti transl.) Part I. Bombay, Nirnaya Ságar Press 1881. 54 pp. 8. 4 a.

121) Pathya Vâkya, or, Niti-Sâstra. Moral Maxims, extracted from the Writings of Oriental Philosophers, corrected, paraphrased and transl. into English, by *A. D. A. Wijayasinha.* VIII, 54 pp. 8. 3 s. [Now ready TR. N. S. III, 17.]

122) Chanakya Satakam, with Telugu Comm. Madras, Vartamana Tarangini Press 1880. 25 pp. 8. 1 a. 3 p.

123) Nitisara. 3. Ed. Cochin, St. Thomas' Press 1880. 32 pp. 8. 2 a. [123 Sanscrit verses with Malayalam transl.]

124) Nítisástram, in Grantha char., w. a comm. in a mixed style of Sanskrit and Tamil. Madras, Vyavahára Tarangini Press 1880. 76 pp. 8. 1 a. 6 p.

125) Níti Sástram, with Canarese Comm. Madras, Sarasvati Nilayam Press 1880. 58 pp. 8. 4 a.

126) Níti Sástram, with Telugu Comm. 2. Ed. Madras, Adi Sarasvati Nilayam Press 1880. 48 pp. 8. 1 a.

127) Jagannatha Panditaraja Sataka Slokamulu, with Telugu Transl. 2. Ed. Vizagapatam, Arsha Press 1880. 66 pp. 8. 5 a.

128) Shrimachchhankaráchárya Wirachit Amarushataka. Poona, Dnyán Prakásh Press 1881. 90 pp. 8. 6 a.

129) Jayadeva. Gita Govinda Ashtapadi (in Grantha char.). Madras, Vyavahara Tarangini Press 1880. 36 pp. 8. 1 a.

130) *Edwin Arnold.* Indian Poetry; containing a New Edition of the "Indian Song of Songs", from the Sanscrit of the "Gita Govinda" of Jayadeva, two Books from "the Iliad of India" (Mahabharata), "Proverbial Wisdom" from the Shlokas of the Hitopadesa, and other Oriental Poems. London, Trübner 1881. VIII, 270 pp. 8. 7 s. 6 d. [Brockhaus: M. 9,] — Vgl. LC. 1881,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000040

den. Hieran schliessen wir eine Auswahl von Stotra[131-8]) an verschiedene Gottheiten, einen Abdruck aus den Werken des *Sir W. Jones*[139]) (Lond. 1807, vol. XIII, p. 211—333), welcher hauptsächlich Hymnen an verschiedene Götter enthält, und als Curiosa die dichterischen Erzeugnisse, zu welchen *Sourindro Mohun Tagore*[140]),

---

1798; TR. N. S. II, 77; *W. W. Hunter* Ac. XX, 81; Calc. Rev. Vol. LXXIII, No. 146, p. II—IV; *A. Barth* RC. N. S. XV, 321; *F. Nannarelli* La Cultura, Anno I. Vol. I, p. 22—8.

131) Mayura Kavi. Surya Dandakam. Madras, Vartamana Tarangini Press 1880. 15 pp. 8. 1 a.

132) Jagannáth Ráya. Gangálahari. Bombay, Jagadishwar Press 1881. 8 l. 8. Lith. 1 a.; Poona, Jagaddhitechchhu Press 1881. 32 l. 4. Lith. 4 a.; 15. Ed. Meerut 1881. 56 pp. 8. Lith. 1 a. 3 p. — Ánandnáth. Rewálahari. Poona, Jagaddhitechchhu Press 1881. 20 l. 8. Lith. 2 a. 6 p.

133) Sankra Chari. Soundarya Lahari. 2. Ed. Madras, Adi Sarasvati Nilayam Press 1880. 24 pp. 8. 1 a. — Shankarácharya. Shiwamánaspújá. Poona, Datta Prasárak Press 1881. 4 l. 8. Lith. 6 p. — Sankaracharlu. Sri Rama Karnamrutam. Madras, Sri Vani Nilayam Press 1881. 67 pp. 8. 2 a.

134) Kálidás. Syámalá Dandakam. Madras, Sarasvati Nilayam Press 1880. 8 pp. 8. 3 p.; ebd., Viveka Kalanidhi Press 1880. 6 pp. 8. 3 p. (Grantha char.); ebd., Parabramah Press 1881. 8 pp. 8. 6 p. (Gr. ch.). — Kálidás. Devi Stotra Panchakam. ebd., Adi Sarasvati Nilayam Press 1880. 24 pp. 8. 1 a.

135) Pushpadanta. Mahimna Stotra. Bombay, Jagadishwar Press 1881. 8 l. 8. Lith. 1 a. [Trübner: 1 s.]

136) Stotraratnákara, or a collection of hymns and prayers by different authors. Part I. Reprint. Bombay, Ganpat Krishnáji's Press 1881. 304 pp. 8. Printed. Re. 1. — Dwádasha Stotra, in praise of Krishna, by Madhwacharya. Poona 1880. 24 l. Obl. [2 s.] — Devi Stotra Kadambam. 4. Ed Madras 1880. 84 pp. 8. 3 a. — In Madras erschienen ferner 1880: Stotra Patam, a collection of hymns (106 pp.); Indrákshi Siva Kavacha Stotram (16 pp.); Isána Stuti (70 pp.); 1881: Múka Panchásati, 2. Ed. (77 pp.) [in praise of the goddess Kámákshi, ascribed to a dumb Brahmin . . . 4 centuries ago]; in Poona 1881: Ganapati Atharwashirsha (4 l.); Rámastawaráj (8 l.); Manimanjari by Náráyan, with a comm. by Krishna (36 l., poems on different subjects); in Cuttack 1881: Nabagraha-Stotra (9 pp.)

137) Viśveśvar Datt. Ráma-náma-Máhátmyam Patitapávana-stotran cha. Benares 1881. 32 pp.; Sáligrám Misra. Vaidyanátha-Máhátmyam. ebd. 1881. 82 pp.; Vyása Maharshi. Garaḷapurí Máhátmya. Bangalore 1881. 37 pp.; Vyáśji. Ekádasí Máhátmya. Meerut 1881. 64 pp.; Cochin 1880. 110 pp.

138) Vishnu Sahasranáma. Bombay 1881 dreimal (46 l., 14 l., 56 pp.); Poona 1881. 57 pp.; Lucknow 1881. 28 pp.; Lahore 1881. 32 pp.; Madras 1880—1 fünfmal (159, 103, 194, 93, 98 pp.). — Ráma Sahasranáma Stotram. Madras 1880. 62 pp. — Gopálsahasranáma Stotra. Bombay 1881. 38 l. [Trübner: 1 s. 6 d.] — Siva Sahasranáma. Madras 1880. 71 pp.; ebd. 1881. 14 pp.; Bombay 1881. 56 pp. — Ganapati Sahasranáma. ebd. 1881. 56 pp.

139) *William Jones.* The Hindu Wife and the Hymns. Calcutta 1881. 126 pp. 8. 1. Ed.: Rs. 5. 2. Ed.: Rs. 7.

140) Atha Jârmaṇistotram, in No. 270, p. 23—4. (Auch Verh. d. Orient.-Congr. 1881 I p. 139. — Ebd. p. 140—3 auch die beiden folg. Nummern.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000041

Râm Dâs Sen[141]), die Dame *Ramâbâî*[142]) und *Flechia*[143]) durch den letzten Orientalistencongress begeistert wurden.

Von Dramen ist die Mṛicchakaṭî[144]) in Calcutta erschienen. Eine Inhaltsübersicht nebst ästhetischer Würdigung dieses Dramas giebt *Berthold Müller*[145]). Eine ähnliche Arbeit macht ein Bengale[146]) für die Çakuntalâ, von welchem Drama eine Ausgabe[147]) mit dem Commentar eines südindischen Paṇḍits erschienen ist. Die Universität Göttingen stellt für das Jahr 1883 die Preisfrage, ob die Mâlavikâ dem Kâlidâsa mit Recht zugeschrieben werde.[148]) Einen kleinen Artikel über Kâlidâsa schreibt *Macdonell.*[149]) Das Uttararâmacarita[150]) ist in Indien mehrfach edirt worden, ferner Priyadarçikâ (oder Ratnâvalî ?)[151]), Anargharâghava[152]), Mudrâ-

---

141) *Râm Dâs Sen.* Address to the Fifth International Oriental Congress 1881. 1 Bl. fol. — Abgedr. u. d. T.: A Sanskrit Ode addressed to the Congress of Orientalists at Berlin. By *Rāma Dāsa Sena,* the Zemindar of Berhampore. With a Transl. by *Shyâmaji Krishnavarmâ*, of Balliol College: JRAS. N. S. XIII, 573—6. — Die englische Uebersetzung allein: Ath. 1881 II, 177. — Vgl. Ac. XX, 423.

142) Sanskṛit Ode addressed to the Fifth Intern. Congress of Orientalists assembled at Berlin, Sept. 1881. By the Lady Pandit *Ramā-bāī*, of Silchar, Kāchār, Assam. With a Transl. by *Monier Williams:* JRAS. N. S. XIV, 66—73. — Vgl. *M. Williams.* Lady Pandits: Ath. 1881 II, 779—80.

143) *Giovanni Flechia.* Versione sanscrita dell' episodio Dantesco: Francesca da Rimini. Ricordo ai colleghi indologi del congresso orientalistico di Berlino. 1881. 8 pp. 8.

144) Mrichhakatika. The Claycart. Ed. with a Comm. by *Jibánanda Bidyáságar.* Calcutta 1881. 425 pp. 8. Rs. 2 [Trübner: 6 s.]

145) *Berthold Müller.* Das Thonwägelchen, ein altindisches Schauspiel. Eine litterarhistorische Skizze: Ausland LIV, 961—7. 993—6. 1011—5.

146) *Chandra Náth Basu.* Sakuntalá-tattwa. A review of Kálidás's Sakuntalá. (Bengali.) Calcutta, New Arya Press 1881. 159 pp. 8. Re. 1. — Vgl. Calc. Rev. Vol. LXXV, No. 150, p. XXIX—XXXII.

147) Sákuntala Nátakam with comm. by V. Srinivasa Charlu. (Telugu char.) 2. Ed. Madras, Sarasvati Nilayam Press 1881. 820 (?) pp. 8. Re. 1.

148) Gött. Nachr. 1882, 571.

149) *A. A. Macdonell.* Kálidása: Encycl. Brit. 9. Ed. XIII, 828—9.

150) Bhavabhúti's Uttar Ráma Charita, with Copious Extracts from two Sanskrit Comm., and Explan. Notes in English, ed. by *Krishnáji Bápuji Mánde.* Poona, Shiwáji Press 1881. 92 pp. 8. Re. 1 2 a. — Dasselbe, with a comm. by a modern writer Madras 1880. 122 pp. 8. 12 a. — Dasselbe (Grantha char.) Madras, Vivekakalá Nidhi Press 1881. 150 pp. 8. 12 a.

151) Priya Darsana by Sri Dhavaka, with a comm. called the Ádarsa or Mirror by Sri Paravastu Srinivasa Jagannadasami. Vizagapatam, Arsha Press 1880. 102 pp. 8. 9 a. [This is the first printed edition of the Sanscrit Natika Drama, ent. the Ratnávali (sic), by the celebr. poet Sriharsha . . . Cf. Haas Catal. p. 44 b.]

152) Murary Bhat. Anargha Rághava Nátakam. Madras, Gnana Suryodaya Press 1880. 76 pp. 8. 4 a.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000042

râkshasa[153]), Prabodhacandrodaya[154]) und ein Paar nicht näher bekannte Dramen, wahrscheinlich Productionen der jetzigen Zeit.[155–6]) Eine kurze Beschreibung der verschiedenen Abarten des indischen Dramas, der Rasa etc. erhalten wir von *Sourindro Mohun Tagore.*[157])

Zur wissenschaftlichen Literatur des Sanskrit, und zwar zunächst zur Grammatik übergehend, verzeichnen wir die Fortsetzungen des Nirukta[158]) und von *Eggeling*'s[159]) Gaṇaratnamahodadhi. *Kielhorn*[160]) handelt über mehrere Handschriften des Jainendravyâkaraṇa in der Bibliothek des Deccan College zu Puṇa. Er giebt den Inhalt dieser Grammatik an, über welche er das Urtheil fällt, dass keine mehr der Originalität ermangele und werthloser sei, und weist nach, dass sie von der Tradition der Jainas dem Mahâvîra selbst (Pûjyapâda) zugeschrieben werde, dass aber der wirkliche Verfasser Devanandin sei. In Benares sind einige zur Grammatik des Pâṇini gehörende kleine Texte[161]), in Bombay die Laghukaumudî[162]) erschienen. Nach einer Nachricht der DLZ. IV, 101 ist der Druck einer Ausgabe der Prakriyâkaumudî von der

---

153) Mudrárákshasa by Bisákhadatta. Ed. with a. Comm. by *Jibánanda Bidyáságar.* Calcutta 1881. 218 pp. 8. Re. 1 8 a.

154) Satikam Prabodha Chandrodayam nama Nátakam, w. the comm. of Rámdás Dikshit. Poona, Jagaddhitechchhu Press 1881. 140 pp. 4. Lith. Re. 1 4 a.

155) Visvanáth Sinh. Ánanda Raghunandana Nátak. The happiness of Raghunandana. (Sanskrit, Prakrit and Hindi.) Lucknow, Munshi Nawal Kishor 1880. 128 pp. 8. Lith. 4 a. [A play in 7 acts about the accession of Ramachandra to the throne of Ajodhia.]

156) Srí Krishna Vilásam, a Drama (Grantha char.) Madras, Parabramah Press 1881. 60 pp. 8. 2 a. 6 p. [This contains cantos 3 and 4 only of a Sanscrit poem based on the story of the tenth book of the Bhágavatam with commentary.]

157) *Sourindro Mohun Tagore.* The Dramatic Sentiments of the Aryas. Calcutta, Stanhope Press 1881. 40 pp. 8.

158) **सभाष्यवृत्ति-निरुक्तम्** । The Nirukta. With Commentaries. Ed. by Paṇdit *Satyavrata Sámaśramì.* Vol. I. Fasc. II—IV. Calcutta 1881. p. 93—380. 8. 2 s. pro Fasc. (Bibliotheca Indica. N. S. No. 454. 460. 471.)

159) Sanskrit Text Society. **श्रीवर्धमानविरचितः स्वकीयवृत्तिसहितो गणरत्नमहोदधिः ॥** Vardhamâna's Gaṇaratnamahodadhi, with the Author's Commentary. Edited, with Critical Notes and Indices, by *Julius Eggeling.* Part. II. London, Trübner (printed Hertford) 1881. pp. IV, 241—480. 8. 6 s. — Vgl. über die Sanskrit Text Society Verh. d. Orient.-Congr. 1881 I, 91. 92—4.

160) *F. Kielhorn.* On the Jainendra-vyâkaraṇa: IAnt. X, 75—9.

161) Pánini. Gana-páthah. 72 pp. 8. 4 a. — Pánini. Dhátu-páthah. 50 pp. 8. 2 a. — Kátyáyana. Vártika-páthah. 72 pp. 8. 4 a. — Paribhásha-páthah, ed. by *Brajbhúshan Dás.* 8 pp. 8. 6 p., sämmtlich Benares, Báránasí Dás 1880. Lith. (Ebd. auch Upasarga Vritti, 16 pp., und Laghu-upasarga Dípiká, 10 pp.)

162) Ayam Laghukaumudi Grantho. By Waradráj. Ed. by *Gangáwishnu* and *Khemráj.* Bombay, Ganpat Krishnáji's Press 1881. 173 pp. 8. Printed. 12 a. [Trübner: 2 s. 6 d.]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000043

indischen Regierung bewilligt worden. In Bhowanipore ist die Kalâpa-(Kâtantra-)Grammatik[163]) zu drucken begonnen worden. Ferner sind erschienen Anubhûtisvarûpâcârya's Sârasvatam[164—5]), die darauf gegründete Siddhântacandrikâ[166]) und ein Commentar zum zweiten Theil der letzteren[167]). Wir erwähnen schliesslich die Çabdamañjarî[168]) und ein Paar Versuche heutiger Hindus in der Sanskritgrammatik.[169])

Auf dem Gebiet der Lexikographie vermögen wir nur die Fortsetzung von *Târânâtha's*[170]) Vâcaspatya (von dikshâ bis niyama reichend), ein medicinisches, mit dem Werke Halâyudha's gleichnamiges Lexikon[171]), wahrscheinlich eine Production der Gegenwart, und mehrere Ausgaben des Amarakoça[172]) zu verzeichnen.

---

163) Satika Kaláp Byákaranam. Part I. Bhowanipore, publ. by Sasibhushan Majumdár 1881. 752 pp. 8. Rs. 4. [The publisher says in the preface that the Sanskrit grammar, ent. Mugdhabodh, is used in Nabadwip and on the Eastern and Western banks of the Bhágirathi, Supadma and Sankshiptasár are used in Midnapore and the adjoining country, Sankshiptasár is used in Burdwan, Bankura and other districts, and Kaláp-Byákaran is in use in Dacca, Furreedpore, Backergunge, Mymensingh, Tipperah, Noakholly, Chittagong, Sylhet, Jessore, parts of Orissa, and other places.]

164) Anubhúti Svarúpáchárya. Sárasvata. 2. Ed. Meerut, Lálá Básudev 1880. 84 pp. 8. Lith. 4 a.

165) Atha Sáraswata, Púrwárdha. Reprint. Bombay, Jagadishwar Press 1881. 55 l. Obl. Lith. 12 a. [Trübner: 3 s.]

166) Atha Siddhánta Chandriká Sawyákhyá; or the work ent. „Siddhánta Chandriká" by Rámáshrama, with a comm. by Sadánand. Reprint. Bombay, Jagadishwar Press 1881. 512 pp. Obl. Lith. Rs. 5.

167) Tattwa Dípiká, Tíká Siddhánt Chandriká Uttra Sanskrit árdh kí (Essential light, being notes on the latter half of the Siddhánt Chandriká). By Loke Shankar. Amritsar, Chashma-i-Nur Press 1880. 80 pp. 8. Lith. 8 a.

168) Sabdamanjari. 110 pp. 3 a. — 102 pp. 2 a. 6 p. Beide Madras 1880. 8. (Grantha char.)

169) Bháshámanjari. (Tel. char.) Madras 1880. 118 pp. 8. 2 a. — Christaniya Watsa. An Elementary Sanscrit Grammar (Can. char.). Mangalore 1880. 106 pp. 8. Re. 1. [Based on the Sanskrit grammar of M. Müller, Benfey . . .]

170) **वाचस्पत्य . . .** Vachaspatya a Comprehensive Sanskrit Dictionary, Twenty Parts — Part VIII (Druckfehler für XVI). XVII. Compiled by *Taranatha Tarkavachaspati.* Calcutta, Saraswati Press 1881. p. 3603—4078. 4. Rs. 6 each part.

171) Abhidhána Ratna Málá. Madras, Adi Sarasvati Nilayam Press 1881. 62 pp. 8. 8 a. [A medical lexicon in Sanscrit with Telugu paraphrase giving the Sanscrit names of various medicinal things.]

172) Atha Sawigrahámar Kosha. Poona, Datta Prasárak Press 1881. 298 l. Obl. Lith. 5 a. (?) — Amareśam (Malayalam char.) Cochin 1880. 97 pp. 8. 10 a.; ebd. 1881. 99 pp. 8. 10 a. — Amaram Trikhándam (Tel. char.) Madras 1880. 72 pp. 8. 1 a. 6 p.; Book I. ebd. 1880. 16 pp. 8. 6 p. — Amaram (Grantha char.) ebd. 1881. 88 pp. 8. 3 a. — Námalingánuśásana (Kannada char.) 3 Parts. 5., 6. Ed. Bangalore, Vichara Darpana Press 1881. 80 pp. 8. 3 a. 6 p.; Part I. 7—9. Ed. ebd. 1881. 16 pp. 8. 1 a.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000044

Die Metrik und Poetik ist durch eine Ausgabe von Kâlidâsa's Çrutabodha[173]), das erste, über vedische Metrik handelnde Heft eines Chandaḥsâra[174]) bezeichneten Textes, die Fortsetzung eines Commentars zum Kâvyaprakâça[175]) und Ausgaben der Rasamañjarî[176]) vertreten.

Zur Philosophie nennen wir eine Ausgabe der 10 üblichen Upanishads.[177]). *Regnaud*[178]) handelt auf Grund von Bṛihadâraṇyakopanishad I, 4, 3 über den Ursprung der Vorstellung vom Androgynismus. Von der Shaḍdarçanacintanikâ[179]) ist ein neuer Band, 4 Essays *Ballantyne*'s[180]) über die Nyâya- und Vedânta-Philosophie, abgedruckt aus dem Benares Magazine, sind von neuem erschienen. Eine bengalische Abhandlung[181]) über die Stellung der sechs philosophischen Systeme zu den Vedas wird lobend erwähnt. Die Nyâya-Philosophie ist durch 2 Ausgaben des Tarkasaṃgraha[182—3]) und

---

173) Shruta Bodha Satik; or an elementary treatise on Sanskrit prosody, by Kálidása. Lahore (printed Bombay, Nirnaya Ságar Press) 1881. 14 pp. 8. 2 a.

174) Chhandahsáram. Of Metre. Ed. by *Gangádhara Ráya.* Part I, No. 1. Syádábád 1881. 44 pp. 8. Re. 1.

175) Kávya Darpanam, by Sri Raja Sudra Mani Dikshatar, ed. by *Sri Paravastu Srinivasa Bhatta Nada Charya.* (Sanscrit and Prokret.) Chapt. 7—9. Vizagapatam, Arsha Press 1880. 191 pp. 8. Re. 1.

176) Bhanu Kavi (?). Rasamanjari (Tel. char.) Madras, Sarasvati Nilayam Press 1881. 40 pp. 8. 2 a.; (Grantha char.) ebd. 1881. 40 pp. 8. 2 a. [A standard work on poetical feelings . . .]

177) Dasopanishad Brahma Sutram Bhagavad Gita. 2. Ed. Madras, Viveka Kalá Nidhi Press 1880. 278 pp. 8. Re. 1. [Contains the text of the ten Upanishads for daily recitation.]

178) *Paul Regnaud.* Note sur la légende indo-européenne de l'androgynisme primitif: RC. N. S. XI, 76—7. — Vgl. dazu *J. Halévy.* L'androgynisme primitif est-il une légende indienne? ebd. 196—8, und *Paul Regnaud.* Encore un mot sur la légende de l'androgynisme primitif dans la Bṛhad-âraṇyaka-Upanishad: ebd. 297—8.

179) The Shaddarshana Chintaniká; or Studies in Indian Philosophy. Ed. by *Mahádev Moreshwar Kunte.* Vol. V, No. 1—12. (Sanskrit, Maráthi and English.) Poona, später Ahmedabad (gedruckt Bombay, Nirnaya Ságar Press) 1881. 8. Die No. 40 pp. 8 a.

180) *J. R. Ballantyne.* Hindu Philosophy. 2. Ed. Calcutta, Ghosh 1881. 86 pp. 8. Rs. 5. — Vgl. Jahresber. 1879 p. 50 n. 104.

181) *Prasanna Kumár Bidyáratna* Sanskrit Philosophers on the Vedas. (Bengali.) Printed by Rájkrishna Sinha at the Berhampore Dhanasindhu Press, and publ. by Prasanna Kumár Bidyáratna. 1288 B. S. (1881). — Vgl. Calc. Rev. Vol. LXXIII, No. 146, p. XIX.

182) Atha Tarka Sangraha; or a small treatise on the doctrine of Nyáya or logical philosophy. By Annam Bhatta. Reprint. Poona, Jagaddhitechchhu Press 1881. 9 l. Obl. Lith. 1 a. [Trübner: 6 d.]

183) Siddhánta-Chandrodaya Tíká sahitas Tarka Sangrahah. The Tarka Sangraha with the comm. of Krishna-dhurjatídíkshit. Benares, Banárasí Prasád 1881. 37 pp. 8. Lith. 10 a.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000045

ein Paar andere Texte[184–5]) vertreten, die Sâṃkhya-Philosophie durch *Davies'*[186]) Uebersetzung der Sâṃkhyakârikâ, welche sich an Colebrooke-Wilson's Uebersetzung anlehnt, und durch eine Abhandlung *Everett's*[187]), die besonders über die Natur der Seele (purusha) nach dem Sâṃkhya-System handelt. Das Textbuch der Yoga-Philosophie[188]) ist in der Bibliotheca Indica begonnen, das der Mîmâṅsâ[189]) fortgesetzt worden. *Jacob's*[190]) Uebersetzung des Vedântasâra, welche laut Vorrede „für Missionäre und andere Leute, die nicht Musse zu Quellenstudien haben," bestimmt ist, ist eine sorgfältige, auf Hall's Uebersetzung fussende Arbeit. Vedântasâra[191]), Pañcadaçî[192–3]) und einige andere zur Vedânta-Philosophie gehörige

---

184) Chaturdasa Lakshani. Vizágapatám, Arsha Press 1880. 98 pp. 8. 8 a. [A book of Indian logic in Sanscrit prose by Jagadísa, a Pundit that lived two centuries ago.]

185) Pancha Lakshani of Chintámani, with comm. By Srí Gangesa Upadya Madhuranadha Battá Chári. Vizágapatám, Arsha Press 1880. 18 pp. 8. 2 a. [One of the Sanscrit text-books in logic.]

186) *John Davies.* Hindū Philosophy. The Sānkhya Kārikā of Īśwara Kṛishṇa. An Exposition of the System of Kapila. With an Appendix on the Nyāya and Vaiśeshika Systems. London, Trübner 1881. VI, 151 pp. 8. 6 s. [Brockhaus: M. 7.20.] (Trübner's Oriental Series.) — Vgl. *E. Windisch* LC. 1882, 676; *Karl Blind.* Ein Darwin'scher Denker vor Buddha: Gegenwart XXIII, 150—3; Calc. Rev. Vol. LXXIII, No. 146, p. I.

187) *C. C. Everett.* On the Sānkhya Philosophy of the Hindus: PAOS. May 1881, p. LXIII—LXIV.

188) **पातञ्जलं योगसूत्रम् । राजमार्तण्डाख्यवृत्तिसहितम् ।** The Yoga Aphorisms of Patañjali, with the Commentary of Bhoja Rájá and an English Translation, by *Rájendralála Mitra.* Fasc. I. Calcutta 1881. 64, 32 pp. 8. (Bibliotheca Indica. N. S. No. 462.)

189) **मीमांसादर्शनम्** ... The Mímáṅsá Darśana ... Fasc. XVI. Calcutta 1881. p. 577—672. 8. (Bibl. Ind. N. S. No. 470.)

190) A Manual of Hindu Pantheism. The Vedântasâra, transl. with Copious Annotations by *G. A. Jacob.* London, Trübner 1881. X, 129 pp. 8. 6 s. [Brockhaus: M. 7.20.] (Trübner's Oriental Series.) — Vgl. *E. Windisch* LC. 1882, 713; Ac. XX, 496; Calc. Rev. Vol. LXXIV, No. 148, p. VIII—IX; *J. M. M.* IAnt. XI, 116; *C. W. Park* Bibl. Sacra XXXIX, 586—9.

191) Vedánta Sára (Tel. char.). Vizagapatam, Arsha Press 1881. 119 pp. 8. 10 a.

192) Sri Vedánta Panchadasi, by Vidyaranya Muni, with 2 commentaries. 2. Ed. Madras, Adi Sarasvati Nilayam Press 1880. 402 pp. 8. Rs. 2.

193) Atha Satikápanchadashi; or a book on Vedánta Philosophy, cons. of 15 chapters, with a comm. Reprint. Bombay, Jagadishwar Press 1881. 134 l. Obl. Lith. Rs. 2 [Trübner: 10 s. 6 d.]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000046

Publicationen[194–8]), endlich mehrere Ausgaben der Bhagavadgîtâ[199]) findet man unten verzeichnet.

Auf dem weiten Gebiet von Recht und Religion (Dharma) nennen wir zuerst das von *Bloomfield*[200]) in Text und Uebersetzung edirte Gṛihyasaṃgrahapariçishṭa, welches eine Ergänzung zum Gṛihyasûtra des Gobhila bildet und auch im neunten Heft der Calcuttaer Ausgabe des letzteren (s. Jahresber. 1879 p. 51 n. 114) abgedruckt ist. Eine Sammlung von 18 Smṛitis[201]) ist von neuem publicirt worden. Vom Mânavadharmaçâstra ist die Fortsetzung einer indischen Ausgabe[202]) und ein Neudruck der Uebersetzung des Sir *William Jones*[203]) erschienen. Neue Uebersetzungen von

---

194) Atha Charpat Panjarikâ; or religious advice. By Shankarâchârya. Reprint. Bombay, Jagadishwar Press 1881. 8 l. 8. Lith. 6 p. [Describes the transitory state of the world. The work is very popular.]

195) Atha Wedânt Stotra Sangraha; or a coll. of Vedântic hymns, by Shankarâchârya and others. 3. Ed. Bombay, Nirnaya Sâgar Press 1881. 16 l. 8. Printed. 2 a.

196) The Life and Letters of Gokulaji Sampattirâma Zálá and his Views of the Vedânta, ed. by *Mansukhrâm Suryarâm.* (Guj. and Sansk.) Bombay, Oriental Press 1881. 372 pp. 8. Re. 1. [Gokulji was the late Diwân or prime minister of the Junâgad State and a student of Vedântic philos. The biogr. in Guj. and Engl. and the exposition of the Vedântic doctrine . . . are well written.]

197) *Mansukhrâm Suryarâm Tripâthi.* A Sketch of the Life of Gokulaji Zálá and of the Vedânta. (English.) ebd. 1881. 46 pp. 8. 2 a. [An extract from the above named work.]

198) *Pyâri Chând Mitra.* On the Soul: its Nature and Development. (English.) Calcutta, Stanhope Press 1881. 81 pp. 8. Re. 1. [. . . based chiefly upon ancient Hindu philosophy.]

199) Atha Shrimad Bhagawadgitâ . . . and the 4 other extracts from the Mahâbhârat. Bombay, Jagadishwar Press 1881. 247 l. 8. Lith. Rs. 2 [Trübner: 9 s.] — Atha Bhagawad Gitâ. ebd., Native Opinion Press 1881. 60 l. 8. Printed. 7 a. [Trübner: 2 s. 6 d.] — Atha Shri Madhusudanatikâyuta Bhagawad Gitâ. ebd. 1881. 210 l. 8. Printed. Rs. 5 [Trübner: 18 s.] — Bhagavadgîtâ (Tel. char.). Madras, Viveka Kalâ Nidhi Press 1880. 93 pp. 8. 1 a. 6 p. — Desgl. (Grantha char.). ebd., Vidyavinoda Press 1881. 72 pp. 8. 2 a. 6 p. — Desgl., w. Tel. comm. 2. Ed. ebd., Adi Sarasvati Nilayam Press 1880. 150 pp. 8. 4 a. — Desgl., w. comm. Bangalore, Mysore Book Depôt Press 1881. 197 pp. 8. 12 a.

200) *M. Bloomfield.* Das Gṛihyasaṃgrahapariçishṭa des Gobhilaputra: ZDMG. XXXV, 533—87. Berichtigungen und Nachträge: ebd. 788.

201) Atha Ashtâdasha Smritayah. Reprint. Indore (printed Bombay, Jagadishwar Press) 1881. 152 l. Obl. Lith. Rs. 2 8 a.]Atri, Vishṇu, Hârîta, Uçanas u. s. w., dieselben wie in Jîvânanda's Ausgabe, ohne Yâjñavalkya.]

202) Manu-Sanhitâ. Ed. by *Gangâdhar Kabirâj.* Vol. I. Part VI—VIII. Sayâdâbâd 1881. 4. Pro Part 40 pp., Re. 1.

203) Mânava Dharma Sâstra or the Institutes of Manu according to the Gloss of Kulluka . . . 4. Ed. By *P. Percival.* Madras, Higginbotham 1880. 403 pp. 8. Rs. 7. [This is a reprint of Sir *W. Jones*'s Edition (Translation) of the „Institutes of Manu" . . . Die uns vorliegende 3. Ed. hat XXIII, 378 pp., also wohl unveränderter Abdruck!]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000047

Bühler und *Burnell*[204]) stehen in Aussicht. Die auf die vier Kasten bezüglichen Stellen in Manu's Gesetzbuch hat *Hopkins*[205]) in einer Erstlingsarbeit gesammelt und verarbeitet. *G. des Grois* (oder, wie er sich in den 1877 und 78 erschienenen ersten Theilen seiner Abhandlung schrieb: *Guillet-Desgrois*[206]) behandelt Manu's Gesetzbuch unter juristischen Gesichtspunkten, und zwar diesmal das Strafrecht. *Jolly*[207]), der mit einer kritischen Ausgabe des Manu beschäftigt ist, beginnt eine Uebersetzung des VIII. und IX. Buches (in diesem ersten Artikel Buch VIII v. 1—300). Derselbe[208]) lässt seiner im vorigen Jahr erschienenen Uebersetzung der Vishṇusmṛiti den in 2 Heften der Bibliotheca Indica publicirten Text folgen, welchem er kurze Auszüge aus dem Commentar des Nandapaṇḍita beigiebt. In *Kohler's*[209]) Abhandlung erhalten wir sehr schätzenswerthe Untersuchungen über das indische Obligationen- und Pfandrecht, seitens eines Juristen, der zugleich Kenner des Sanskrit ist, und der den Gegenstand vom rechtswissenschaftlichen, nicht vom philologischen Standpunkt aus behandelt. *Foulkes*[210]) bearbeitet das indische Erbrecht nach dem um 1515 verfassten Sarasvatîvilâsa, einem in einem grossen Theile Südindiens hochangesehenen Werke, welches er in Text und Uebersetzung herausgiebt. Wir nennen ferner einige Publicationen zum Adoptions-[211—2]) und Wittwen-

---

204) Ath. 1882 II, 147; TR. N. S. III, 121.

205) *Edward W. Hopkins.* The Mutual Relations of the Four Castes according to the Mânavadharmaçâstram. Leipzig, Breitkopf 1881. VI, 114 pp. 8. M. 2.50. (Diss.) — Vgl. *J. Jolly* LC. 1881, 1684.

206) *G. des Grois.* Étude sur le droit hindou: Rev. marit. et col. LXXI, 77—109.

207) *Julius Jolly.* Die juristischen Abschnitte aus dem Gesetzbuch des Manu: Zeitschr. f. vergl. Rechtswiss. III, 232—83.

208) **विष्णुस्मृतिः ॥** The Institutes of Vishṇu together with Extracts from the Sanskrit Commentary of Nanda Paṇḍita called Vaijayantí, edited with Critical Notes, an Anukramaṇika (sic), and Indexes of Words and Mantras by *Julius Jolly.* Calcutta 1881. 7, 213, X, 3 pp. 8. (Bibliotheca Indica. N. S. No. 458. 463). — Vgl. *A. Weber* DLZ. III, 926; *E. Windisch* LC. 1882, 1746.

209) *[Josef] Kohler.* Rechtshistorische und rechtsvergleichende Forschungen: Zeitschr. f. vergl. Rechtswiss. III, 161—218. [Darin: 1) Indisches Obligationen- und Pfandrecht, p. 161—201.]

210) The Daya Bhaga: The Hindu Law of Inheritance according to the Sarasvatí-Vilâsa. Transl. from the Original Sanskrit by *Thomas Foulkes.* London, Trübner 1881. XXVIII, 194, 162 pp. 8. 10 s. 6 d. [Brockhaus: M. 12.50.] — Vgl. *Julius Jolly* DLZ. III, 749.

211) The Dattaka Chandriká. The Moonlight of the Law of Adoption. Ed. by *Prasanna Kumár Sen.* 2. Ed. Serampore (printed Calcutta) 1881. 71 pp. 8. Rs. 3. [Contains Sutherland's translation of the Dattaka Chandriká and Synopsis of the Law of Adoption.]

212) *D. M. Gardner.* The Hindu and Roman Law of Adoption. London 1881. 8. (Pamphlet.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000048

recht[213]), auch eine neue Ausgabe des Commentars zum heutigen indischen Strafgesetzbuch[214]). *Nelson*[215–6]) tadelt das Missverhältniss, dass in der Präsidentschaft Madras 30 Millionen nichtbrahmanische Eingeborne nach dem Rechtsbuch von 1 Million Brahmanen abgeurtheilt werden; er sucht nachzuweisen, dass im alten Indien überhaupt keine eigentliche Rechtspflege geübt worden sei; wenigstens keinenfalls in Südindien, und auch das zugegeben, es wenigstens nicht das in der Mitâksharâ u. s. w. enthaltene Recht gewesen sei. Wichtig ist ein Werk von *Tupper*[217]) über das im Panjâb herkömmliche Recht, weil sich in diesem Theile Indiens Reste ältesten Rechtes erhalten haben. Wir erwähnen schliesslich zwei allgemeinere Werke[218–9]) und zwei Wörterbücher indischer juristischer Ausdrücke.[220–1]).

Für die andere Seite des Dharma, die religiösen Gebräuche nennen wir zuvörderst *Bourquin*'s[222]) Uebersetzung der ersten drei Capitel von Kâçînâthopâdhyâya's Dharmasindhu. Obwohl ein ganz modernes Werk (1790 n. Chr. verfasst), ist es gegenwärtig in Indien von besonderer Autorität, und sein Inhalt ist in der That

---

213) *Trailokyanath Mitra.* Tagore Law Lectures, 1879. The Law relating to the Hindu Widow. Calcutta, Thacker 1881. 480 pp. 8. Rs. 10. [Vgl. Jahresber. 1879 p. 52 n. 122.]

214) *J. D. Mayne.* Commentaries on the Indian Penal Code (Act XLV. of 1860). 11. Ed., rev. and enl. Madras 1881. 8. [Trübner: £ 2 2 s.]

215) *J. H. Nelson.* Hindû Law at Madras: JRAS. N. S. XIII, 208—36.

216) *J. H. Nelson.* A Prospectus of the Scientific Study of the Hindû Law. London, Paul; Madras, Higginbotham 1881. XIV, 208 pp. 8. 9 s. [Abgedruckt aus dem Journal „Indian Jurist", Madras]. — Vgl. Ath. 1881 II, 398; *A. Burnell* Ac. XX, 251; Calc. Rev. Vol. LXXIV, No. 148, p. IV—VIII; *A. Barth* RC. N. S. XIV, 161.

217) *C. L. Tupper.* Punjab Customary Law. 3 Vols. Calcutta, Govt. Printing Off. 1881. — Vgl. *H. S. Maine.* Dissertations on Early Law and Custom, London 1883, p. 8; *J. Minajew.* Родовой бытъ въ современной Индіи: Журн. мин. нар. просв. CCXXVI, 164—80, März 1883.

218) *Reginald Thompson.* A Manual of Hindu Law. 3. Ed. Madras, Higginbotham 1881. 399 pp. 8. Rs. 6. [This manual for the Student has been made the text-book for the special text examination in this Presidency.]

219) *P. Sáma Rao.* Principles of Hindu Law. [English.] Madras 1881. 94 pp. 8. Rs. 3. [Based on the works of Strange and Mayne.]

220) A Dictionary of Law Terms. 2. Ed. Madras, Higginbotham 1881. 366 pp. 8. Rs. 4. [A revised and enlarged edition with a Vocabulary of Indian Revenue and Judicial Terms selected from Wilson's expensive and rare glossary.]

221) *Prasanna Kumár Sen.* A Glossary of Indian Law Terms. Serampore (printed Calcutta) 1881. 16 pp. 8. Re. 1. — Friederici, Bibl. Or. VI n. 676 führt ferner an: Raja-vyavahara-kosha, a metrical glossary of Persian and Arabic official terms with their equivalents in Sanskrit, composed for Sivaji I. Ed. by *K. N. Sane.* Puna, K. S. Office 1881.

222) Dharmasindhu, or the Ocean of Religious Rites. By Kasinatha Pádhyé. Transl. from the Sanscrit and commented upon by *A. Bourquin:* JBBRAS. XV, 1—24.

aus alten Quellen geschöpft. In der Ausgabe des Caturvargacintâmaṇi[223]) ist das erste Heft des Pariçeshakhaṇḍa, enthaltend Çrâddhakalpa, adhy. 1—3, erschienen. Ferner lagen uns vor zwei Werke des Vaters des Sourindro Mohun Tagore[224–5]), von denen das eine die Ansichten verschiedener Autoritäten über religiöse Fragen zusammenstellt, das andere über gewisse Ceremonien handelt, beide in Sanskrit abgefasst und mit bengalischen Buchstaben gedruckt. Ausserdem nennen wir nach den indischen Katalogen eine Reihe von Publicationen über religiöse Pflichten im allgemeinen[226–32]), bei der

---

223) चतुर्वर्गचिन्तामणिः । Chaturvarga-Chintámani. By Hemádri. Ed. by Pandita *Jogeśvara Smritiratna*, and Pandita *Kámákhyánátha Tarkaratna*. Vol. III. Part. I. Parishesakhaṇḍa (sic). Fasc. I. Calcutta 1881. p. 1—96. 8. (Bibl. Ind. N. S. No. 464.)

224) Haratattva-dídhitih or a Commentary on the Religious Vyavasthás of the Hindus quoted from various Tantras, Puráṇas and other Ancient Authorities by the Illustrious *Haralxumára Tagore*, published by *Souráṇdra Mohan Tagore*. Calcutta, Giriśa-Vidyáratna Press 1881. 8, 20, 384, 13 pp. 8.

225) Purascharaṇa-Bodhiní, or Instructions regarding certain Ceremonials, compiled from the various Tantras, with copious illustrations, by the Illustrious *Hara Kumára Tagore:* ed. and publ. by *Sourindro Mohun Tagore*. Part I. Calcutta, Stanhope Press 1881. 52 Bl. schm. fol. [gelbes Papier].

226) Sarba Satkarma Paddhati. Procedure for the performance of all religious acts. By *Chandra Kumár Bhattácháṛya*. 2. Ed. Calcutta 1881. 503 pp. 8. Rs. 3.

227) Sankar Bhatt, son of Nilakanth Vratárka. With the comm. of Pandit Mahesa Datt Trípathí and Svámi Dayál Srivástav. [Sansk. and Urdu.] Cawnpore, Munshi Nawal Kishor 1881. 754 pp. 8. Lith. Rs. 2 4 a. [Vgl. *Weber* Verz. d. Sansk.-Hs. No. 1178 f.]

228) Wishwanáth Daiwadnya. Atha Wrataráj; or the book on religious observances. Reprint. Bombay, Bápu Sadáshiwshet Shetye's Press 1881. 413 l. Obl. Lith. Rs. 4.

229) Madhava Charlu. Kála Mádhavyam Dharma Sástram. Madras, Srívání Nilayam Press 1881. 229 pp. 8. Re. 1 4 a. Tel. char. [A standard Sanscrit work on the appropriate times for the performance of religious rites and fasts by Madhava Charia, the commentator of Parásara Smriti.]

230) Prayoga Darpanam. By Viraraghava Suri. Madras, Vyavahara Tarangini Press 1881. 117 pp. 8. 8 a. Grantha char. [Treats of the observances and expiations in various cases of ceremonial disqualification . . .]

231) Atha Sankalpa Kalpaná; or a coll. of formulae for solemn and formal enunciation of purpose as preparatory to entrance upon any important rite . . . Reprint. Bassein (printed Bombay, Jagadishwar Press) 1881. 97 l. 8. Lith. Re. 1 4 a.

232) Rigwedi Bráhmanánkaritán Atyupayogi Brahma Karma Pustak; or a most useful collection of the daily prayers and rel. ceremonies performed by Bráhmans of the Rigweda sect. 5. Ed. Alíbág, Satya Sadan Press 1881. 63 l. 8. Re. 1 8 a. — Vier ähnliche Bücher, Poona, Wedánt Prakásh Press 1881. 138 pp., 32 l., 19 l., 6 pp. [die Titel der beiden letzten s. TR. N. S. III, 100 f.].

233) Atha Mangaláshtakam; or verses repeated at the marriage and thread ceremonies, by Kálidás and others. [Sansk. and Maráthi.] 2. Ed. Poona, Jagaddhitechchhu Press 1881. 14 pp. 8. Lith. 9 p. [Trübner: 9 d.]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000050

Hochzeit und Anlegung der heiligen Schnur[233-4]), beim Tode[235-8]), Sühnceremonien[239]), Feueropfer[240]), Ceremonien bei verschiedenen Gelegenheiten u. s. w.[241]).

Die Medicin ist durch die Fortsetzung des Caraka[242]) und Ausgaben von Vaidyâmṛita[243]), Vaidyajîvana[244]), Kâlajñâna[245]), Cikitsâratna[246]), Cikitsâsâra[247-8]), Sârakaumudî[249]) u. a.[250-1]) vertreten.

---

234) Shibnáth Báchaspati. Din Chandriká. Sherpur 1881. 13 pp. 8. 1 a. [Gives the rules of the Sastras for fixing days for the performance of the ceremony of investiture with the sacred thread.]

235) Atha Shri Shráddha Wiweka; or, a treatise on the performance of various funeral ceremonies. By Rudradhara. Bombay, Jagadishwar Press 1881. 75 l. Obl. Lith. Re. 1 8 a. [Trübner: 7 s. 6 d.]

236) Tryambak Bhat. Ashaucha Nirnaya; or, a treatise on the ceremonial impurity in consequence of the death of a relative. Reprint. Poona, Jagaddhitechchhu Press 1881. 12 l. 8. Lith. 1 a. 3 p.

237) Náráyana-bali, a peculiar funeral ceremony. [Ved. and Sansk.] Meerut, Lálá Ghásí Rám 1881. 48 pp. 8. Lith. 1 a.

238) Párban sráddha. Reprint. Dehli, Naráiní Press 1880. 30 pp. 8. Lith. 9 p. [Ritual of the offering of funeral cakes to deceased ancestor. — Vgl. *Weber* Verz. d. Sansk.-Hs. No. 1118 f.]

239) Práyaschittabyábasthá Sangraha. 2. Ed. Calcutta, New Bengal Press 1881. 28 pp. 8. 6 a. [Compiled by the late Pandit Káshi Náth Tarkálankár . . .]

240) Atha Wásishthi Hawan Paddhati; or, the mode of performing oblation by fire to a deity, as prescribed by Wasishtha. Reprint. Bombay, Jagadishwar Press 1881. 37 l. Obl. Lith. 8 a. [Trübner: 2 s. 6 d.]

241) Rádhá-Janmáshtami-Brata. Burdwan 1881. 12 pp. — Upángalalitá Pújá. Poona 1881. 22 l. — Chandí Prayoga Vidhi. Benares 1880. 10 pp. — In Madras 1880—1: Srí Satya Náráyana Vrata Kalpam, 64 pp.; Srí Páncharátrákshai, 104 pp.; Rudram, 32 pp.; Tattva Darpanam, 67 pp.; Vishnu Tattva Rahasya Vivaranam, 69 pp.

242) Charaka Sanhitá. Ed. by *Gangádhar Kabiráj*. Vol. II. Part 6—8. Syádábád 1881. 40 pp. 4. 8 a. pro Part.

243) Vaidyámrutam. 3. Ed. Madras, Sárada Nilayam Press 1880. 158 pp. 8. Re. 1.

244) Lolimbaraja. Sadvaidya Jivanam. 3. Ed. Madras, Vartamana Tarangini Press 1881. 102 pp. 8. 8 a.

245) Kálagnyánam. 2. Ed. Madras 1880. 49 pp. 8. 8 a. — Vgl. *Aufrecht* Catal. p. 317 a.

246) Chikitsáratnam. 2. Ed. Madras, Sárada Nilayam Press 1881. 159 pp. 8. Re. 1 4 a.

247) Gopáldás. Chikitsá Sára; or substance of the practice of medicine. [Sansk. and Mar.] 3. Ed. Poona, Jagaddhitechchhu Press 1881. 241 pp. 4. Lith. Rs. 2. [A work, based on Suśruta and Vágbhaṭa.]

248) Chikitsá Sára and Saríra Ratnávali. 2. Ed. Madras, Vartamana Tarangini Press 1880. 397 pp. 8. Rs. 2 8 a.

249) Sárkaumudi. Calcutta, Bidyáratna Press 1881. 168 pp. 8. Rs. 2. [A Sanskrit work on medicine.]

250) Nádignánam. 2. Ed. 46 pp. 8. 4 a. [Treats of the mode of feeling the pulse . . .] — Nádignána Prakásika. 65 pp. 8. 4 a. Canar. char. — Nádi Nakshatra Mála. 69 pp. 8. 4 a. (sämmtlich Madras 1880.)

251) Srí Viśva Náth. Pathyápathyam. Benares, H. K. Bhattáchárya 1880. 26 pp. 8. Re. 1. [A treatise on regimen.]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000051

Der als Herausgeber des Ashṭâṅgahṛidaya im vorigen Jahresbericht (p. 28 n. 170) erwähnte *Aṇṇá Moreshvar Kunte*[252]) handelt in Marâṭhî-Sprache über Frauenkrankheiten nach einheimischen und europäischen Quellen.

Zur Mathematik, Astronomie und Astrologie nennen wir zwei Aufsätze von *Smith*[253—4]), welche zuerst 1844 im Anschluss an damals erschienene Werke und jetzt von neuem gedruckt worden sind, übrigens nur noch historisches Interesse haben. *Mervin*[255]) will aus Stellen des Sûryasiddhânta und Siddhântaçiromaṇi nachweisen, dass den alten Indern die Länge des Erddurchmessers, das Gravitationsgesetz u. s. w. bekannt gewesen sei, Behauptungen, für welche die Asiatische Gesellschaft von Ceylon in einer beigefügten Bemerkung ausdrücklich die Verbindlichkeit ablehnt, obwohl sie denselben einen Platz in ihrer Zeitschrift eingeräumt hat. Auf festerem Grunde ruht eine Mittheilung von *Grierson*[256]), dass ein modernes arithmetisches Räthsel, nämlich die Zahlen 1—16 in 4 Reihen so zu ordnen, dass die Summe und Quersumme jeder Reihe 34 ist, schon in dem Jyotistattva des Raghunandana aufgegeben und gelöst ist. Von indischen Drucken nennen wir Bhâskara's Lîlâvatî[257]), die Fortsetzung des Siddhântatattvaviveka[258]) in der Benares Sanskrit Series, ferner Kâlâmṛita[259]), Camatkâracintâmaṇi[260]), Kâçînâtha's

---

252) *Annâ Moreshwar Kunte.* Strirogwidnyán; or the diseases of women, and their treatment. [Maráthi.] Bombay, Nirnaya Ságar Press 1881. 122 pp. 8. Re. 1.

253) *Thomas Smith.* The Astronomy of the Hindus: Selections from the Calc. Rev. I, 83—116. [Abgedruckt aus Calc. Rev. I, 257—90. 1844.]

254) *Th. Smith.* The Algebra of the Hindus: ebd. I, 488—512. [Abgedr. aus Calc. Rev. II, 536—60. 1844.]

255) *S. Mervin.* Hindu Astronomy: as compared with the European Science: Journ. Ceylon Br. RAS. Vol. VII, Part. I, p. 1—8.

256) *George A. Grierson.* An American Puzzle: IAnt. X, 89—90. — Vgl. *J. Vinson* RL. XV, 196—8 und *Goonetilleke* 1882, s. nächsten Jahresber.

257) Bháskarácháryа. Lílávatí. Lucknow, Munshi Nawal Kishor 1881. 118 pp. 4. Lith. 8 a.

258) Siddhántatattva-Viveka . . . s. Jahresber. 1880 p. 29 n. 179. Fasc. II. III. Benares 1881. 96 pp. 8. 12 a. [Trübner: 3 s.] pro Fasc. (Benares Sanskrit Series. No. II. III.) — Der Herausgeber Pandit *Sudhákara Dvivedí* hat auch verfasst: Dírgha Vrittalakshanam. Properties of the ellipse. Benares 1881. 80 pp. 8. Re. 1.

259) Kálámrutam. [Sansk. and Tel.] Madras, Vibhúta Manoháraṇi Press 1880. 251 pp. 8. 5 a. [. . . treating of the days for the performance of auspicious ceremonies.]

260) Chamatkára Chintámani, with the comm. of Náráyan. Meerut, Jválaprakáś Press 1881. 44 pp. 8. Lith. 1 a.

Lagnacandrikâ[261]) und Sârasaṃgraha[262]), Makarandavivaraṇa[263]), Horâcakra[264]), Praçnabhairava[265]) etc.[266–7]), und einiges zur Wahrsagekunst[268–9]).

Durch fünf mythologische Repräsentanten der indischen Musik lässt *S. M. Tagore*[270]) den berliner Orientalisten-Congress begrüssen. Von demselben[271]) wurde Dâmodara's Saṃgîtadarpaṇa herausgegeben.

Desselben Autors[272]) Werk über Edelsteinkunde (s. Jahresber. 1879 p. 54 n. 137) endigt mit dem nun erschienenen zweiten Bande, welcher den geringeren Edelsteinen gewidmet ist und in mehreren Appendices die medicinischen Eigenschaften der Steine, die Beziehungen zur Astrologie, verschiedene Erzählungen und Legenden, die Ansichten arabischer und persischer Schriftsteller über die Edelsteine u. s. w. behandelt.

Um die nordbuddhistische Sanskritliteratur macht sich wieder *Max Müller* besonders verdient, theils indem er durch den weitreichenden Einfluss seines Namens Nachforschungen nach Sanskrithandschriften nicht nur in Japan, sondern nun auch in

---

261) Kásí Náth. Lagna Chandriká. Meerut, Ghásí Rám 1881. 71 pp. 8. Lith. 2 a.

262) Káshí Náth. Sár Sangrah, a treatise on astrology. Lahore, Shu'lá-i-Túr Press 1880. 32 pp. 8. Lith. 1 a.

263) Divákara. Makaranda Vivaranam. 2. Ed. Benares, Báránasí Dás 1880. 10 pp. 8. Lith. 2 a.

264) Hora chakr. Lahore, Mustafáí Press 1881. 8 pp. 8. Lith. 6 p.

265) Prashna Bhairaw, a book of divination. [Sansk. and Mar.] Part I. 3. Ed. Poona, Jagaddhitechchhu Press 1881. 44 pp. 4. Lith. 7 a. [Trübner: 1 s. 6 d.]

266) Muhúrta Dípiká and Muhúrta Darpanam, with comm. Madras, Adi Sarasvati Nilayam Press 1881. 146 pp. 8. 4 a.

267) Putmanabah Daivagaudi (sic). Laghu Lampákamu. Madras, Sriváni Nilayam Press 1881. 54 pp. 8. 6 a. [An astrol. work, being an abridgment of a larger Sansc. work; treats of the art of preparing a new horoscope for one whose original h. has been lost . . .]

268) Samudrika Sastra Sangraha. Madras, Sarasvati Nilayam Press 1880. 20 pp. 8. 2 a. Can. char. [A small work on palmistry in Sansc., with a Can. comm.]

269) Ramal Navaratnam, the nine gems of geomancy, by the son of Sítá Rám. Benares, Bábu Báránasí Prasád 1880. 26 pp. 8. Lith. 6 a. — Ramal Chintámani, geomancy by Chintámani (sic). ebd. 1880. 36 pp. 8. Lith. 5 a.

270) Rajah *Sourindro Mohun Tagore.* The Five Principal Musicians of the Hindus, or a Brief Exposition of the Essential Elements of Hindu Music, as set forth by the Five Celestial Musicians of India. An Offering to the Fifth Internat. Congress of Orientalists . . . Calcutta, Stanhope Press 1881. IV, 28 pp. fol. 1 Taf.

271) Sangita-Darpana, a Sanskrit work on music by Dámodar Misra. Ed. with notes by Raja *S. M. Tagore.* ebd. 1881. 107 pp. 8.

272) Raja *S. M. Tagore.* Mani-Málá, or a Treatise on Gems. Part II. ebd. 1881. XIV, II, 507—1046 pp. 8. 10 Taf. (Auch Tit. in Sansk., Hindi u. Bengali.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000053

Korea[273]) veranlasst, theils durch Herausgabe eines Textes, nämlich der Vajrachedikâ[274]), worüber er auch eine Vorlesung vor der Pariser Académie des inscriptions hält[275]). Seinen über den nämlichen Gegenstand vor dem Berliner Orientalistencongress gehaltenen Vortrag werden wir erst im nächsten Jahr zu erwähnen haben. Er weist ferner auf den Nutzen hin, den das Studium der chinesischen buddhistischen Werke für die Chronologie der Sanskritliteratur haben wird.[276]) Seine Abhandlung über die in Japan aufgefundenen Sanskrithandschriften, in welcher er das Sukhavatîvyûhasûtra in Text und Uebersetzung veröffentlichte (s. Jahresber. 1880 p. 31 n. 194), ist auch französisch[277]) erschienen, begleitet von einer Uebersetzung nach der nur wenig abweichenden chinesischen Version des Kumârajîva[278]), welcher als interessante Beigabe der Sanskrittext in Originalschrift (facsimilirt) beigefügt ist. Die aus Japan stammenden Sanskrithandschriften, welche durch Max Müller an die Bodleiana gekommen sind, werden zusammen mit den von A. Wylie und S. Amos herrührenden japanesischen und chinesischen Werken von *Bunyiu Nanjio*[279]), einem der beiden Japanesen, die in Max Müller's Begleitung auf dem Berliner Orientalistencongress erschienen, beschrieben. Auch die American Oriental Society ist in den Besitz einiger buddhistischer Gegenstände aus Japan gelangt.[280]) Die buddhistischen Handschriften (Sanskrit und tibetisch, zum Theil auch Newârî, persisch u. s. w.), welche Hodgson in Nepal gesammelt und unter die Bibliotheken in Calcutta, London, Paris und Oxford

---

273) *F. Max Müller.* Sanskrit Mss. in Corea: Ath. 1881 II, 738.

274) Anecdota Oxoniensia. Texts, Documents, and Extracts chiefly from Manuscripts in the Bodleian and other Oxford Libraries. Aryan Series. Vol. I. Part I. Buddhist Texts from Japan ed. by *F. Max Müller.* Oxford, Clarendon Press 1881. 46 pp. 4. 4 Taf. 3 s. 6 d. — Vgl. *Ernst Kuhn* DLZ. III, 638; *E. Windisch* LC. 1882, 1075; Ac. XIX, 353; Ath. 1882 I, 726; Sanskrit MSS. in Japan: ebd. 1882 II, 16; *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. V, 117; *E. Teza* La Cultura Anno I, Vol. 2, Parte 2, p. 37.

275) *Max Müller,* Découverte de manuscrits sanscrits au Japon: CR. IV Sér., IX, 194—9.

276) *F. Max Müller.* Chinese Translations of Sanskrit Texts: Ac. XIX, 137—8. (Auch IAnt. X, 121—2.) [Nachtrag zu dem Artikel über die Kâçikâ, s. Jahresber. 1880 p. 23 n. 116.]

277) *F. Max Müller.* Textes sanscrits découverts au Japon, lecture faite devant la „Royal Asiatic Soc. of Gr. Brit. and Irel." traduit de l'anglais par M. *de Milloué,* revu, corrigé et annoté par l'auteur: Ann. du mus. Guimet II, 1—37. — Vgl. *E. Windisch* LC. 1882, 1033.

278) O-Mi-To-King ou Soukhavati-Vyouha-Soutra d'après la version chinoise de Koumarajiva. Traduit du chinois par MM. *Imaïzoumi* et *Yamata:* Ann. du mus. Guimet II, 39—64.

279) A Catalogue of Japanese and Chinese Books and Manuscripts lately added to the Bodleian Library prepared by *Bunyiu Nanjio,* Priest of the Monastery, Eastern Hongwanzi, Japan. Oxford, Clarendon Press 1881 28 Spalten. 4. 1 s. 6 d. — Vgl. TR. N. S. III, 26.

280) PAOS. Oct. 1881, p. LXXII.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000054

vertheilt hat, werden von *Hunter*[281]) katalogisirt. Ein Katalog der von Wright aus Nepal nach Cambridge gebrachten buddhistischen Sanskrithandschriften ist in Vorbereitung.[282]) — Eine Uebersetzung des Lalitavistara[283]) beginnt in der Bibliotheca Indica zu erscheinen. *Feer*[284]) handelt in Fortsetzung seiner auf das Avadânaçataka gegründeten buddhistischen Studien über den mittleren und niederen Grad, nämlich die bodhi der pratyekabuddhas und çrâvakas (arhats). Von demselben[285]) ist auch ein selbständiges Buch erschienen, von dem wir nicht wissen, ob es die angekündigte vollständige Uebersetzung des Avadânaçataka oder ein Separatabdruck der Inhaltsangabe desselben aus dem Journal asiatique ist (s. Jahresber. 1879 p. 54 n. 140).

Auf dem Gebiet des Pâli herrscht eine ungemein rege Thätigkeit, weniger in der grammatischen Durchforschung der Sprache, für welche wir nur eine Leipziger Dissertation von *Torp*[286]) anzuführen haben, als in der Publication von Texten. Für die Pali Text Society (s. Jahresber. 1880 p. 31 n. 199) werden demnächst folgende Texte veröffentlicht werden: Thera- und Therîgâthâ von *Oldenberg* und *Pischel*, Mûla- und Khuddasikkhâ von *Ed. Müller*, Dîghanikâya von *Morris* und *Rhys Davids*, Aṅguttaranikâya von *Morris*, Itivuttakaṃ von *Windisch*, Jâtakamâlâ von *Kern*, Visuddhimagga von *Lanman*, ausserdem das Âcârâṅgasûtra der Jainas von *Jacobi*.[287]) Ein Verkaufskatalog *Trübner*'s[288]) bringt eine sorgfältige und reichhaltige Liste von Büchern und Separatabdrücken

281) Catalogue of Sanskrit Manuscripts collected in Nepal, and presented to Various Libraries and Learned Societies by Brian Houghton Hodgson ... Compiled by *W. W. Hunter*. [London] Trübner 1881. 27 pp. 8. 2 s. [A few copies only are for sale.]

282) Buddhist Sanskrit MSS. from Nepaul: TR. N. S. III, 58; Ath. 1882 II, 17.

283) The Lalita-Vistara, or Memoirs of the Early Life of Śâkya Siñha. Transl. from the Original Sanskrit. By *Râjendralâla Mitra*. Fasc. I. Calcutta 1881. p. 1—96. 8. (Bibl. Ind. N. S. No. 455). — Ueber eine von *Foucaux* zu erwartende Uebersetzung des Lalitavistara vgl. RC. N. S. XV, 214.

284) *Léon Feer*. Études bouddhiques. Comment on devient Pratyekabuddha. JA. VII Sér., XVII, 515—50. — Comment on devient Arhat: ebd. XVIII, 460—98. — Vgl. *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. V, 114—5.

285) *L. Feer*. Études bouddhiques. Le livre de cent légendes (Avadâna Çataka). Paris, Maisonneuve 1881.

286) *Alf Torp*. Die Flexion des Pâli in ihrem Verhältniss zum Sanskrit. Christiania, Brögger 1881. 93 pp. 8. M. 1.40. (Diss. Leipzig. — Auch u. gl. T. Universitäts-Programm für das erste Halbjahr 1881 herausgeg. v. Sophus Bugge. Christiania 1881.) — Ueber eine Pâli-Grammatik von *Rhys Davids*, welche in Trübner's Collection of Simplified Grammars erscheinen wird, vgl. TR. N. S. III, 46.

287) Vgl. *T. W. Rhys Davids*. Lectures on the Origin and Growth of Religion ... p. 232—5.

288) A Catalogue of Leading Books on Pali, Prakrit, and Buddhist Literature, to which is added a List of Books on Ceylon. To be had at the Affixed Prices, of Trübner & Co. London, Trübner 1881. 28 pp. 8. 1 s.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000055

über Pâli-, Prâkṛit- und buddhistische Literatur. Der dritte Band von *Oldenberg*'s[289]) Vinayapiṭaka enthält den ersten Theil des Suttavibhaṅga unter Beifügung der historischen Einleitung zu Buddhaghosa's Commentar, welche über die drei Concile und die Bekehrung Ceylon's zum Buddhismus handelt. Zur Uebersetzung für die Sacred Books of the East sind von *Rhys Davids* und *Oldenberg*[290]) aus dem Vinayapiṭaka die Beichtformel Pâtimokkha, nach der Meinung der Uebersetzer einer der ältesten buddhistischen Texte, und die Khandhakas ausgewählt worden. Der XI. Band der Sacred Books enthält eine Uebersetzung von 7 Pâli Suttas durch *Rhys Davids*[291]), und der X. Band eine neue Ausgabe von *Max Müller*'s[292]) Uebersetzung des Dhammapada und eine Uebersetzung des Suttanipâta durch *Fausböll*[293]), sämmtlich Publicationen ersten Ranges. Vom Dhammapada ist auch eine Uebersetzung von *Gray*[294]) in Rangoon erschienen, ebendort eine Ausgabe des Pâli-Textes mit birmanischer Interlinear-Uebersetzung.[295]) In der Academy und im Athenaeum

289) The Vinaya Piṭakaṃ . . . Ed. by *Herm. Oldenberg*. Vol. III. The Suttavibhaṅga, First Part. (Pârâjika, Saṃghâdisesa, Aniyata, Nissaggiya.] London, Edinb., Williams and Norgate 1881. 343 pp. 8. £ 1. — Vgl. *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. V, 120.

290) Vinaya Texts translated from the Pâli by *T. W. Rhys Davids* and *Herm. Oldenberg*. Part I. The Pâtimokkha. The Mahâvagga, I—IV. Oxford, Clarendon Press 1881. XXXVII, 360 pp. 8. 10 s. 6 d. (Sacred Books of the East. Vol. XIII.) — Vgl. *R. Morris* Ac. XXII, 32; Ath. 1882 II, 459.

291) Buddhist Suttas translated from Pâli by *T. W. Rhys Davids*. 1. The Mahâ-Parinibbâna Suttanta. 2. The Dhamma-K'akka-Ppavattana Sutta. 3. The Teviǵǵa Suttanta. 4. The Âkaṅkheyya Sutta. 5. The K'etokhila Sutta. 6. The Mahâ-Sudassana Suttanta. 7. The Sabbâsava Sutta. Oxford, Clarendon Press 1881. XLVIII, 320 pp. 8. 10 s. 6 d. (Sacred Books of the East. Vol. XI). — Vgl. Ath. 1881 II, 426; *R. Morris* Ac. XX, 261; *W. S. Lilly* Dublin Rev. III Ser., VIII, 17—27; *Charles W. Park* Bibl. Sacra XXXIX, 567—74; *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. V, 119.

292) The Dhammapada, a Collection of Verses, being one of the Canonical Books of the Buddhists, translated from Pâli by *F. Max Müller*. Oxford, Clarendon Press 1881. LV, 99 pp. 8. (Sacred Books of the East. Vol. X, Part I.) — Recensionen s. die folg. Nr. — Ueber eine japanesische Uebersetzung des Dhammapada, wolche nach dieser englischen gemacht ist, s. Ac. XXIII, 119.

293) The Sutta-Nipâta, a Collection of Discourses, being one of the Canonical Books of the Buddhists, transl. from Pâli by *V. Fausböll*. Oxford, Clarendon Press 1881. XVI, 224 pp. 8. Preis dieser u. der vor. Nr.: 10 s. 6 d. (Sacred Books of the East. Vol. X, Part II.) — Vgl. *T. W. Rhys Davids* Ac. XX, 12; Ath. 1881 II, 426; *R. A. Neil* IAnt. X, 372—3; *A. Barth* Rev. de l'hist. des rel. V, 118—9. — Vgl. ferner *R. Morris*. The Existence of the „Sutta-Nipâta" in Chinese: Ac. XX, 421 und *S. Beal* ebd. 438.

294) The Dhammapada; or, Scriptural Texts. A Book of Buddhist Proverbs, Precepts, and Maxims. Transl. from Pali by *James Gray*. Rangoon, Bennett 1881. III, 49 pp. 8. Rs. 2. [Trübner: 7 s. 6 d.]

295) Dhammapada Palidaw Pathnissaya. Rangoon, Moung Po O 1881. 259 pp. 8. Re. 1. — Nachträglich sei noch erwähnt: The Dhammapada, with Sinhalese Translation, by *H. Devamitta*. Colombo 1879.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000056

veröffentlicht *Frankfurter*[296]) einige Kleinigkeiten über den „achtfachen heiligen Weg" nach dem Abhidhammapiṭaka, über das Datum des Nirvâṇa, über Jâtaka-Handschriften, über die Stellung der Frauen im buddhistischen System, *Morris*[297–8]) sucht Parallelen zum Sirenenmythus im Jâtaka und zu den mittelalterlichen Bestiarien im Milindapañha. *Zoysa*[299]) übersetzt das Nakkhatta- und Nâmasiddhijâtaka, *Vasconcellos*[300]) findet Spuren buddhistischer Legenden in Camoëns' Lusiaden. Einige in Rangoon gedruckte Pâli-Bücher sind unten[301–5]) verzeichnet, aus Colombo erhielten wir zwei von einem jetzt lebenden ceylonesischen Gelehrten verfasste Werke[306–7]). *Se-*

296) *Oscar Frankfurter.* The Buddhist „Noble Path": Ac. XIX, 63. — Buddhist Chronology: ebd. 209. (Auch IAnt. X, 153.) — Ath. 1881 II, 81, vgl. *Fausböll* ebd. 145 und *Frankfurter* ebd. 175—6. — The Buddha on Women: Ac. XX, 296—7.

297) *R. Morris.* Jâtaka Stories. — The Myth of the Sirens: Ac. XX, 161. — Vgl. dazu: *Will. E. A. Axon.* The Myth of the Sirens: ebd. 120—1, und *D. Fitzgerald* ebd. 182. (No. 1 u. 2 auch IAnt. X, 291—3.)

298) *R. Morris.* An Oriental Bestiary: Ac. XX, 475—6. (Auch IAnt. XI, 86—7.) — [„Dr. Richard Morris has englished for the Chaucer Society's "Originals and Analogues of the Canterbury Tales", part of the Veḍabbhajâtaka, containing the original story of the double crime in the Pardoner's Tale", Ac. XX, 204.]

299) *Louis de Zoysa.* Translation of two Játakas: Journ. Ceylon BrRAS. 1880 Part II, 29—33.

300) *G. de Vasconcellos Abreu.* Fragmentos de uma tentativa de estudo scoliastico da epopêa portugueza. Lisboa, Cruz 1881. 80 pp. 8. 500 Réis. [Trübner: 5 s. — Inhalt: Lendas buddhicas. Origem de reino dos Leões e do nomé de Ceylão. Vestigios de uma lenda buddhica nos Lusiadas.]

301) The Precedents of Princess Thoodhamma Tsari. Transl. with Numerous Explanatory Notes, and a Vocabulary of the Pali and Difficult Burmese Words in the Text by *Chr. J. Bandow.* Rangoon, Bennett 1881. 84 pp. 8. Rs. 2. — The Decisions of Princess Thoodamasaree. [Burmese.] By *H. Soltau.* 6. Ed. ebd. 1881. 50 pp. 8. 3 a.

302) Mingalathoke. 2. Ed. Rangoon, Moung Po O 1881. 46 pp. 8. 4 a. [The well known text of the Mangala Sutta, with a Burm. interl. transl., intended for the use of children . . .]

303) Pareik Kyee. ebd. 1881. 63 pp. 8. 8 a. — 2. Ed. Rangoon, Burma Herald Press 1881. 66 pp. 8. 6 a. — Akyab, printed at the Akyab Press Lah Po Thoo 1881. 108 pp. 8. [The well known text in Pali of the Paritta hymns with an interl. transl. in Burm.]

304) Chaturárakkha. 3. Ed. Rangoon, Moung Po O 1881. 176 pp. 8. Re. 1. — 4. Ed. ebd. 1881. 176 pp. 8. Re. 1 8 a. [A modern religious tract, Burm. and Pali]

305) Abhidhammattha Amay apyay. ebd. 1881. 120 pp. 8. Re. 1. [A catechism on metaphysical doctrine, modern. Burm. and Pali.]

306) The Sásanavansa Dípo or the History of the Buddhist Church in Páli Verse, compiled from Buddhist Holy Scriptures, Commentaries, Histories, &c., &c. By Acariya *Vimalasára Thera.* A. B. 2423 [1880]. Colombo: printed at the Satthaloka Press for Balatásara Vírasinha [sic] Amacca and Others. A. B. 2424 [1881]. VII, 163 pp. 8. Nicht im Handel. (Auch m. singhal. Tit.)

307) Sîmâlakkhaṇadipanî, verf. i. J. Buddha's 2422 [1879] von Âcariya *Vimalasâra-tthera.* Gedruckt für Balatâsara Virasihâmacca in der Satthâ-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000057

nart[308]) beendigt seine meisterhaften Studien über die vierzehn Felseninschriften Açoka's, welche von *Pischel* eingehend recensirt werden. *Senart*'s sämmtliche im vorigen und in diesem Jahr darüber veröffentlichten Artikel sind auch in Buchform[309]) erschienen und auszugsweise ins Englische übersetzt worden.[310]) Wichtig ist auch *Bhagwânlâl*'s[311]) Arbeit über das erste Edict Açoka's, in welcher er ein neues Facsimile desselben gibt. Zu den in Cunningham's Werke über den Bharhut Stûpa publicirten Inschriften und zu der Suê-Vihâr-Inschrift vom Jahre 11 des Kanishka liefert *Hoernle*[312–3]) zahlreiche Verbesserungen. Eine Abhandlung über die letztere Inschrift von *Bhagwânlâl* werden wir im nächsten Jahre anzuführen haben.

Für das Prâkṛit steht obenan *Weber*'s[314]) Ausgabe des Saptaçatakam. Während er bei seiner früheren Ausgabe dieses Textes auf ein einziges, nur die Hälfte umfassendes Manuscript beschränkt war, standen ihm jetzt 4 Texthandschriften und 8 Commentare in 12 Handschriften zu Gebote. Das Werk ist nicht nur für die Kenntniss des Prâkṛit, sondern auch für die indische Literatur- und Culturgeschichte epochemachend. *Steinthal*[315]) veröffentlicht als Vorläufer einer Gesammtausgabe des sechsten Aṅga der Jainas den Anfang desselben, enthaltend eine Legende von Megha, dem Sohne des Königs Seṇiya und seiner Bekehrung durch Mahâvîra. In Indien

---

dhâra-Druckerei [Colombo] i. J. Buddha's 2424 [1881]. 75 pp. 8. Nicht im Handel. [Titel und das ganze Buch in singhal. Schrift.]

308) *Senart.* Étude sur les inscriptions de Piyadasi: JA. VII Sér., XVII, 97—158.

309) *É. Senart.* Les Inscriptions de Piyadasi. T. I. Les quatorze édits. Paris, impr. nat. 1881. 326 pp. 8. 2 Taf. fr. 16. (Extrait du Journal Asiat.) — Vgl. *R. Pischel* GGA. 1881, 1313—37; Ac. XX, 55; IAnt. X, 276; *E. Renan* JA. VII Sér., XVIII, 23—5 und Journ. des Sav. 1883, 259—64.

310) *E. Senart.* On the Inscriptions of Piyadasi (continued): IAnt. X, 83—5. 180—2. 209—11. 269—73.

311) Pandit *Bhagwânlâl Indraji.* The Inscriptions of Aśoka: IAnt. X, 105—9, with Facsimile.

312) *A. F. Rudolf Hoernle.* Readings from the Bharhut Stûpa: IAnt. X, 118—21. 255—9. 1 Taf. — Vgl. dazu *S. Beal* ebd. XI, 49—50. 146. (From a private letter.)

313) *A. F. R. Hoernle.* Readings from the Arian Pâli: IAnt. X, 324—31. 1 Taf. — Vgl. dazu *Senart* JA. VII Sér., XIX, 242.

314) Das Saptaçatakam des Hâla. Herausgegeben von *Albrecht Weber.* Leipzig, Brockhaus in Comm. 1881. LXIII, 597 pp. 8. M. 32 [für Mitglieder der DMG.: M. 24]. (AKM. VII, No 4.) — Vgl. *Adolf Kaegi.* DLZ. III, 709; *H. Jacobi* LC. 1883, 253; *H. Brunnhofer.* Ueber den Geist der indischen Lyrik, Leipz. 1882, p. VI. 25—40.

315) *P. Steinthal.* Specimen der Nâyâdhammakahâ. Leipzig, Druck von G. Kreysing 1881. 84 pp. 8. Berlin, Mayer & Müller: M. 2.40. (Diss. Münster.) — Vgl. *H. Oldenberg* DLZ. III, 125.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000058

sind das 2. Aṅga[316]) und das 1. Upâṅga[317]) gedruckt worden. Ausser diesen beiden bietet Trübner noch 7 andere in den letzten Jahren in Indien gedruckte Jaina-Werke an, nämlich das 6., 7., 10. und 11. Aṅga, das Uttarâdhyayanasûtra, Jainarâmâyaṇa und Çrîpâlacarita[318]). In Trübner's Oriental Series werden Uebersetzungen des 7. und 11. Aṅga von *Hoernle* erscheinen[319]). Ein in Bombay erschienener Sammelband[320]) enthält 3 Prâkṛit-Schriften der Jainas. — Anknüpfend an eine Stelle in Oldenberg's Beurtheilung der Ausgabe des Kalpasûtra hält *Jacobi*[321]) an der Identität des Udâyin der Jainas mit dem Kâlâçoka der Buddhisten fest. Derselbe[322]) veröffentlicht zu der von ihm herausgegebenen Jaina-Legende Berichtigungen und Nachträge (theilweise von *Pischel*), nebst einem Excurs über Anusvâra im Prâkṛit und einigen Worten über ein Ms. des Kâlakâcâryakathânaka des Bhâvadevasûri, welches ihm zufolge vielmehr ein Ms. des Kalpasûtra ist. Derselbe[323]) benutzt eine Wunderlichkeit der indischen Grammatiker zu einem Erklärungsversuch für die Assimilation der Consonantengruppen im Prâkṛit. *Goldschmidt*[324]) fährt fort, verschiedene Punkte der Prakṛit-Gram-

---

316) **सूयगडंग सूत्र । सूत्रकृताङ्गसूत्र ।** The second of the „Aṅgas." On Jain philosophy and ethics, with some legendary illustrations; with preface, table of contents, and expl. version in Gujerati, by Shâ Bhîmasiṃha Mâṇakâkhya [sic]; and two Sanskṛit Commentaries, the first („dîpikâ") by Harshakula, the second („ṭîkâ") by Çîlâcârya. Bombay, Nirnaya Sagar Press 1879 [so nach TR. N. S. III, 36; wirklich im März 1881 publicirt, s. Bombay Catal. 1881 II, p. 24, No. 144]. XXVIII, 1020 pp. 4. Rs. 50. [Trübner: £ 6 6 s.] Printed w. moveable type and publ. under the ausp. of Râya Dhanapatasiṃha.

317) **उववाई सूत्र ।** Uvavâî Sûtra. An „Upâṅga" sûtra. Short preface in Hindî, giving plan of work. A discourse of Mahâvîra on the births of the soul and the attainment of final emancipation. Text by Sudharmâ, with comm. (ṭîkâ) in Sansk. by Abhayadeva, and „bâlâbodha" or simple exposition by Amṛitacandra. Calcutta [apparently no date]. II, 164 pp. Obl. [Trübner: £ 2.] Printed w. mov. type and publ. und. the ausp. of Râya Dhanapatasiṃha. [Fehlt in den indischen Katalogen, wenn es nicht die in Kuhn's Jahresb. 1879 p. 56 n. 164—5 erwähnte „nicht namhaft gemachte Schrift" ist.]

318) Jain Literature: TR. N. S. III, 36.

319) Ebd. III, 128; Ac. XXIII, 173.

320) Shri Prakarana Ratnákara, Bhág 4 tho; or a compilation of various works, P. IV. Bombay, Nirnaya Ságar Press 1881. 948 pp. 4. Printed. Rs. 6 4 a. [The vol. contains reprints of three works. They are of diff. sizes and are in Mágadhi w. an expl. in Guj. The first and the third treat of Jain religion and philos., while the second is a small work on Jain geogr.]

321) *Herm. Jacobi.* Ueber Kâlâçoka-Udâyin: ZDMG. XXXV, 667—74.

322) *H. Jacobi.* Berichtigungen und Nachträge zum Kâlakâcârya-Kathânakam: ebd. 675—9.

323) *H. Jacobi.* Zur Genesis der Prâkṛitsprachen: ZVglS. XXV, 603—9.

324) *Siegfr. Goldschmidt.* Prâkṛtische Miscellen. 5. Meru. 6. sumiràmi. 7. purusha pûrusha: ebd. 610—7. — 8. viddavia ciddavia. 9. ṇakkhaï. 10. acchiǰǰaï. 11. aṭṭaï. 12. wz. huḍ: ebd. XXVI, 103—12. — 13. fahs. 14. nibbhara; bharia: ebd. 327—8.

matik zu behandeln, wobei er u. a. bei seiner früheren Aufstellung, dass Doppelconsonanz nur ein graphischer Ausdruck für die Länge des Vocals sei und dass e und o stets lang seien, beharrt, wogegen sich *Jacobi*[325]) von neuem wendet (vgl. Jahresber. 1880 p. 35 n. 229—30).

Für die neueren Sprachen Indiens im allgemeinen vermögen wir nur einen Vortrag von *Brandreth*[326]), welcher schon 1878 gehalten, aber erst 1881 im Druck erschienen und durch die inzwischen veröffentlichten Abhandlungen (s. Jahresber. 1879 p. 58 n. 175, 1880 p. 35 n. 234) überholt ist, und zwei aus *Schlagintweit*'s[327]) „Indien in Wort und Bild" abgedruckte Artikel zu erwähnen.

Ein neues Hindustani-Wörterbuch von *Platts*[328]), welches übrigens nicht nur das Hindustani, sondern auch das Hindi enthält, ist mit besonderer Rücksicht auf die Etymologie verfasst, was bei einer aus so verschiedenartigen Elementen gemischten Sprache sehr zweckmässig ist. Der erschienene erste Theil reicht bis zum Anfang des dritten Buchstabens (bis pratidân). Wir nennen ferner die Fortsetzung des Englisch-Hindustanischen Wörterbuchs von *Fallon*[329]) und zwei Wörterbücher von *Craven*[330—1]). Den ausführlichen Titel von *E. Sell*'s in Urdu-Sprache abgefasster Urdu-Grammatik (3. Ed. Madras 1880) findet man in TR. N. S. III, 35. Unter den Geschenken G. W. Leitner's an den Orientalisten-Congress in Berlin befanden sich auch zwei in Lahore 1881 erschienene Werke, A Manual of Medical Jurisprudence in Urdu und Besant's Hydrostatics in Urdu (s. Verh. d. Orient.-Congr. 1881, I, 123), von denen er das letztere mit der handschriftlichen Notiz versehen hatte „Proof of the capacity of the Urdu language to render European works on science." Aus den zahllosen Werken in Hindustani-Sprache, die sich in den indischen Katalogen verzeichnet finden, wählen wir nur eine Sammlung von

---

325) *Herm. Jacobi.* Noch einmal das prâkritische Quantitätsgesetz: ebd. 314—20.

326) *E. L. Brandreth.* Paragone delle lingue gauriane con le romanze o romane: Atti del IV congresso internaz. d. orient. II, 75—80.

327) *Emil Schlagintweit.* Die indische Zeitungspresse: MLIA. XCIX, 294—6. — Zur Geschichte der indischen Presse: ebd. C, 433—4.

328) *J. T. Platts.* A Hindūstānī Dictionary. [Part I.] London, Allen 1881. VI, 240 pp. 8. 10 s. 6 d.

329) *S. W. Fallon.* A New English-Hindustani Dictionary ... Part II—VI. Benares 1881. 8.

330) *T. Craven.* The Popular Dictionary in English and Hindustáni, and Hindustáni and English. Lucknow, Methodist Episcopal Church Press 1881. 422 pp. 8. Re. 1 4 a. [Trübner: 3 s. 6 d.]

331) *T. Craven.* Gem Dictionary in English and Hindustáni. ebd. 1881. 107 pp. 8. 4 a.

Hindustani-Liedern[332]) aus. *Scott*[333]) macht einige Bemerkungen über Hindustani-Metrik und Poetik, sowie über mehrere Dichter unter Beifügung von Textproben.

Von Prithirâja Râsau, einem historischen Gedichte in Alt-Hindi-Sprache, welches von *Hoernle*[334]) in Text und Uebersetzung herausgegeben wird, ist, nachdem in den Jahren 1873—79 vier Hefte vom Text erschienen sind, nunmehr auch ein Heft von der Uebersetzung erschienen, und zwar der 27. Gesang, die Rêvâtaṭa-Episode enthaltend, und der Anfang des die Anaṅgapâla-Episode enthaltenden 28. Gesanges. Tulsîdâs' Râmâyaṇa ist wieder in mehreren Ausgaben erschienen.[335]) Vorschriften zur Schreibung des Kâyathî-Alphabets giebt *Grierson*[336]). Gegenüber der von dem letzteren entwickelten Ansicht (s. Jahresber. 1880 p. 36 n. 246) vertheidigt ein Hindu[337]) die Meinung, dass mit Recht das Buchhindi und nicht die Volkssprache von den Behörden in Bihâr adoptirt werde, worauf *Grierson*[338]) noch einmal seine Ansicht darlegt und die Hauptpunkte, in welchen sich Bihârî und Hindi unterscheiden, zusammenstellt. Eine weitere Entgegnung desselben Hindus werden wir im nächsten Jahr zu erwähnen haben. *Grierson* und *Hoernle*[339]) beabsichtigen, wenn sich genug Subscribenten finden, ein vergleichendes Wörterbuch der Bihârî-Sprache, bei welchem der Maithilî-Dialekt zu Grunde gelegt werden soll, herausgegeben. Diese Sprache bietet um so höheres Interesse, als sie nach der Meinung der Herausgeber mit dem Zigeunerischen nahe verwandt ist. Die im Jahresber. 1879

---

332) Hindustáni Gáyan Sangraha, or a coll. of Hindustáni songs. P. I. [Urdu in Gujar. char.] 2. Ed., rev. and enl. Bombay, Nirnaya Ságar Press 1881. 248 pp. 8. Re. 1.

333) *T. J. Scott.* Hindustani Poets and Poetry: Calc. Rev. LXXIII, 184—98.

334) The Prithirája Rásau of Chand Bardáí, transl. from the Original Old Hindí, by *A. F. Rudolf Hoernle.* Part II. Fasc. I. Calcutta 1881. 74, 11 pp. 8. 3 Taf. (Bibliotheca Indica. N. S. No. 452.)

335) Tulsídás. Rámáyan Satík. The Rámáyan, with comm. by Srí-Gosvámí and Sukhdev Lál of Mainpurí. In 2 Vols. Lucknow, Munshi Nawal Kishor 1881. 762 pp. 8. Lith. Re. 1 12 a. [„This is a good commentary on the R. of T."] — Ausserdem: Calcutta (848 pp.), Bombay (600 pp. 4.), Lucknow (632 pp.), Meerut (616 pp.), Dehli (580 pp.).

336) *George A. Grierson.* A Handbook to the Kayathi Character. Calcutta, Thacker 1881. 60 pp. fol. Rs. 7 8 a. [nach TR.: VI, 4 pp. 4. With 30 plates in Facsimile, with translations. 18 s.]

337) *Rádhiká Prasanna Mukherji.* A Few Notes on Hindi. Calcutta, J. G. Chatterjea. (Pamphlet.) — Vgl. Calc. Rev. Vol. LXXII, No. 143, p. XIII.

338) *G. A. Grierson.* Hindi and the Bihar Dialects: Calc. Rev. LXXIII, 363—77.

339) *G. A. Grierson* and *A. F. Rud. Hoernle.* A Comparative Dictionary of the Bihárí Language. Prospectus, unterz.: Calcutta Apr. 1882, und 4 Probeseiten in 4., versandt durch Breitkopf & Härtel, Leipzig. Das Werk wird ca. 1500 Seiten enthalten, Subscription Rs. 2 oder 4 s. pro part (von ca. 100 Seiten). — Vgl. TR. N. S. III, 89.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000061

p. 59 n. 190 angekündigte Grammatik des Maithilî von *Grierson*[340]) ist erschienen, während die dazu gehörige Chrestomathie nebst Wörterbuch erst im nächsten Jahre zu erwähnen sein wird.

Für das Bengalische nennen wir zwei von Einheimischen[341—2]) zusammengestellte Wörterbücher und ein Elementarbuch in lateinischer Umschrift von *Browne*[343]), welchem in den nächsten Jahren ähnliche für die andern indischen Sprachen folgen sollen. *Syamacharan Ganguli*[344]) empfiehlt in einer kenntnissreichen und verständigen Abhandlung die Anwendung des lateinischen Alphabets für die indischen Sprachen, wobei er auf das Bengalische näher eingeht. Doch wird es sich in Europa schwer einbürgern, nach seinen Vorschlägen z. B. den Namen Çivacaraṇa im Bengalischen Sibcaron und im Hindi Siucaran zu schreiben. — Abgesehen von den zahllosen Productionen religiösen Inhalts, die alljährlich in den indischen Volkssprachen erscheinen und die wir hier ohne Ausnahme übergehen, wird besonders die bengalische Literatur von poetischen Werken, die nichts weniger als eine Bereicherung derselben sind, überschwemmt. Einige derselben finden eine Besprechung in der Calcutta Review.[345]) Eine Abhandlung über bengalische Sprichwörter[346]) soll in einer englischen in Calcutta erscheinenden Zeitschrift enthalten sein.

Für das dem Bengalischen nahe stehende Assamische sei als specimen eine Uebersetzung aus dem Sanskrit erwähnt.[347])

Für das Gujarâtî nennen wir ausser einer Phrasensammlung von *Green*[348]) die Uebersetzung von Max Müller's Hibbert Lectures

---

340) *G. A. Grierson.* An Introduction to the Maithilí Language of North Bihár containing a Grammar, Chrestomathy & Vocabulary. Part I. Grammar. Extra Number to Journal, Asiatic Society, Bengal, Part 1. for 1880 [muss heissen 1881]. Calcutta, J. N. Banerjee 1881. VIII, 114, 3 pp. 8. 3 Taf. Rs. 2. — Vgl. *A. H. Keane* Ac. XXII, 138; *G. A. Grierson.* The Language of Bihár: ebd. 400—1.

341) *Gopál Chandra Mitra.* A Dictionary in Bengali and English. Calcutta, Sudhánidhi Press 1881. 371 pp. 8. Re. 1 8 a. [Non-educational.]

342) *Trailokya Náth Barát.* A Pronouncing, Etymological, and Pictorial Dictionary of the English and of the Bengali Language. No. 18—20. Calcutta, Barát Press 1881. 32, 32, 29 pp. 4. 10 a. pro No.

343) *J. F. Browne.* A Bangáli Primer in Roman Characters. London, Trübner 1881. VI, 31 pp. 8. 2 s. — Vgl. Calc. Rev. Vol. LXXIV, No. 147, p. VII.

344) *Syamacharan Ganguli.* A Universal Alphabet and the Transliteration of Indian Languages: Calc. Rev. LXXII, 354—71. (Auch sep. 18 pp. 8.)

345) Vernacular Literature: Calc. Rev. Vol. LXXII, No. 143, p. XX—XXVIII. Vol. LXXIII, No. 145, p. XII—XIX. No. 146, p. X—XXI. — Einige moderne bengalische Schriften s. JRAS. N. S. XIV, Ann. Rep. p. LXXI f., Bulletin de l'Athénée oriental 1881 No. 1, p. 15.

346) Bengali Proverbs: The Bengal Magazine, a monthly paper, No. 109, Aug. 1881.

347) Srimadbhágbat: Dasam Skandha. The tenth book of Srimadbhágbat, transl. into Assamese verse. Calcutta, Bengal Press 1881. 569 pp. 8. Re. 1 4 a.

348) *H. Green.* A Collection of English Phrases with their Idiomatic Gujaráti Equivalents. 7. Ed. Bombay, Ganpat Krishnáji's Press 1881. 233 pp. 8. 11 a. [A school-book.]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000062

durch *Behramji M. Malabari,* welche von *James Darmesteter*[348a]) besprochen worden ist. Bei demselben findet man den Titel dieser und zweier anderer Gujarâtî-Schriften.

Das Koṅkaṇî (nicht der gleichnamige Dialekt des Marâṭhî, sondern die eigentliche Koṅkaṇî-Sprache) ist der Gegenstand einer Abhandlung *Gerson da Cunha's*[349]), in welcher noch besonders die Literaturangaben Beachtung verdienen.

Einige weitere Volkserzählungen, welchen diesmal der Panjâbî-Text zum Theil beigefügt ist, werden von Mrs. *Steel*[350]) mitgetheilt und von *Temple* mit philologischen Anmerkungen begleitet. Letzterer[351]) veröffentlicht einen Nachtrag zu der Geschichte von dem Herrn des Todes Malik-ul-Maut, der dritten in der Snmmlung der Volkserzählungen aus dem Panjâb (s. Jahresber. 1880 p. 37 n. 259), ferner[352]) ein Lied über den Heiligen des Panjâb Sakhî Sarwar (XII. Jahrh. n. Chr.) nebst Bemerkungen über verschiedene metrische Punkte der Panjâbî-Poesie und theilt auch noch in einem andern Artikel[353]) einige Verse mit. Der Granth der Sikhs ist in Lahore in 5 Ausgaben erschienen[354]). Wegen der zahlreichen andern Schriften in Panjâbî-Sprache verweisen wir auf die indischen Kataloge.

Ein Mittelglied zwischen dem Panjâbî und Sindhî bildet die Multânî-Sprache, von welcher *O'Brien*[355]) mit Unterstützung der indischen Regierung ein Wörterbuch herausgegeben hat.

Aus dem Sindhî übersetzt *Hart-Davies*[356]) 50 Balladen. — *Leitner*[357]) veröffentlicht in Tabellenform ein vergleichendes Vocabular

348a) RC. N. S. XV, 101. — Vgl. dazu: Vernacular Literature in India: Ac. XXII, 417.

349) *J. Gerson da Cunha.* The Koṅkaṇî Language and Literature. For the Bombay Gazetteer. Bombay, Govt. Central Press 1881. 50 pp. 8. [5 s.]

350) Folklore in the Panjâb. Collected by Mrs. *F. A. Steel,* with Notes by *R. C. Temple:* IAnt. X, 40—3. 80—2. 147—52. 228—33. 331—3. 347—52; vgl. *R. C. Temple* ebd. XI, 88; Opprobrious Names. Chhajjâ Singh: ebd. XI, 175.

351) *R. C. Temple.* Note on Malik-ul-Maut: ebd. X, 289—90.

352) *R. C. Temple.* A Song about Sakhî Sarwar: Calc. Rev. LXXIII, 253—74.

353) *R. C. Temple.* Muhammadan Belief in Hindu Superstition: IAnt. X, 371—2.

354) Arjun Prakásh Press (200 pp.); ebd. (256 pp.), Gurmukhí char.; ebd. (144 pp.), Pers. char.; Victoria Press (384 pp.); Qádirí Press (80 pp.), Gurm. char.

355) *[E. O'Brien.]* Glossary of the Multani Language compared with the Punjabi and Sindhi. (In both the Roman and Arabic Characters.) Lahore 1881. XIII, 293 pp. 8. With a Map. [Koehler, Leipzig: M. 36.] — Vgl. Ath. 1881 I, 816.

356) L Sind Ballads: Translated from the Sindi by *T. Hart-Davies.* Bombay, Education Society's Press 1881. — Vgl. *W. F. S.* IAnt. X, 374.

357) *[G. W.] Leitner.* Vocabulaire comparatif des langues parlées entre Kaboul et Kachmîr: Congrès intern. des sc. ethnogr., tenu à Paris . . 1878.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000063

nebst Grammatik der in Dardistan gesprochenen Sprachen und *van den Gheyn*[358]) berichtet über Tomaschek's Studien über die Pamir-Dialekte.

Für die Zigeunersprachen ist durch *Miklosich's*[359]) Werk, welches in diesem Jahre zum Schluss gekommen ist, eine dauernde Grundlage geschaffen. Das 11. Heft enthält die Wortbildungslehre, das 12. die Syntax und am Schluss eine Bibliographie. Ausserdem haben wir diesmal nur einige Kleinigkeiten zu erwähnen. *Gaster*[360]) hat wieder im „Ausland" zwei Zigeunermärchen aus Rumänien in deutscher Uebersetzung mitgetheilt. Die in Siebenbürgen erscheinende, von *Hugo Meltzl* redigirte Zeitschrift für vergleichende Litteratur bringt manchmal Zigeunerisches, vgl. Kuhn Jahresber. 1876—7 I p. 114. Auch eine uns zufällig zu Gesicht gekommene Nummer dieser Zeitschrift aus dem Jahre 1881 enthält ein Zigeunerlied in Text und deutscher Uebersetzung[361]). *Leland*[362]) hielt auf dem Orientalistencongress zu Florenz einen Vortrag, welcher nun gedruckt vorliegt, in welchem er einige Vergleichspunkte zwischen den Zigeunern verschiedener Länder und indischen Stämmen mit besonderer Rücksicht auf die englischen Zigeuner zusammenstellt. Ein schon im vorigen Jahre (p. 39 n. 270) erwähnter Aufsatz über die Herkunft der Zigeuner aus Indien ist im Indian Antiquary abgedruckt worden[363]).

Singhalesisches (resp. Pâli in singhalesischer Schrift) scheint in Colombo alljährlich mancherlei gedruckt zu werden, worüber jedoch nur dürftige Notizen nach Europa gelangen. Amtliche Kataloge, wie für die Provinzen des britisch-indischen Reiches giebt es für Ceylon leider nicht, und auch die ceylonesischen Zeitschriften wie Ceylon Friend, Ceylon Observer sind uns nicht zugänglich. Aus dem letzteren[364]) reproducirt TR. eine Notiz, dass

---

Comptes rendus sténogr. Paris 1881. 8. p. 898—943. Darauf: Grammaire comparée: ebd. p. 945—1003.

358) Bull. de l'Athénée oriental 1881, 217—44, vgl. Ac. XX, 496. — Vgl. ferner *Wilh. Geiger* ZDMG. XXXVII, 128—31.

359) *Franz Miklosich.* Ueber die Mundarten und die Wanderungen der Zigeuner Europas. XI. XII: Denkschr. d. Wiener Akad., phil.-hist. Cl. XXXI, 1—54. 55—114. (Auch sep. Wien, Gerold 1881. 54 pp. 62 pp. 4. M. 2.80. M. 3. — I—XII M. 40.40.) — Vgl. *G. v. d. Gabelentz* LC. 1881, 579.

360) Zigeunermärchen aus Rumänien. Mitgeteilt von *M. Gaster:* Ausland LIV, 745—9.

361) Erdelyilyika rromane zilya. Volkslieder der transilvanisch-ungarischen Zigeuner. Inedita. Neue Folge. II: Acta comparationis litterarum universarum. Zeitschr. f. vergl. Litt. [Titel in 11 Sprachen.] Novae Seriei vol. IV. Nr. 1. Totius Seriei vol. VIII. Nr. LXXXI. Claudiopoli (Kolozsvár) 1881 die XV. Jan. Sp. 16.

362) *Charles G. Leland.* On the English Gipsy or Rommani Language: Atti del IV Congr. intern. d. orient. II, 31—7.

363) The Origin of the Gipsies: IAnt. X, 50—3.

364) Ceylon Observer, 8 th Dec. 1881. Abgedruckt in TR. N. S. II, 159. — Vgl. Ac. XXI, 87.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000064

ein Council paper Uebersetzungen von 11 jetzt im Museum zu Colombo befindlichen Inschriften aus dem Anuradhapura- und Hambantota-District mittheile, von welchen 6 indessen schon in P. Goldschmidt's und E. Müller's Reports enthalten seien. 100 weitere singhalesische Sprichwörter (No. 167—266) theilt *Zoysa*[365]) in Text und Uebersetzung mit. Von singhalesischen Büchern haben wir nur eins zu Gesichte bekommen, nämlich ein Lesebuch für Schulen von *Alwis*[366]), enthaltend 50 Lesestücke und ein Wörterbuch.

Ueber die nichtarischen Sprachen Indiens hielt *Cust*[367]) auf dem vierten Orientalistencongress einen Vortrag. *Avery*[368]) behandelt im Anschluss an seinen früheren Artikel über den Einfluss der Aboriginer auf die arischen Sprachen diesmal umgekehrt die Frage nach den Einwirkungen der Arier auf die Sprachen der Aboriginer und *Vinson*[369]) berichtet über die neuesten literarischen Erscheinungen auf dem Gebiet der dravidischen Sprachen. — *Ferguson*[370]) macht einen verunglückten Versuch, das Tamil mit dem Maori zu vergleichen. *Pope*[371]) fährt in seinen Bemerkungen zum Kurral fort. *Vinson*[372]) übersetzt ein Capitel aus dem Periyapurâṇa, einem Werke der neutamulischen Literatur, welches die Geschichte der 63 Heiligen der Çaivas erzählt. Ein aus *Baum-*

365) *Louis de Zoysa.* Specimens of Sinhalese Proverbs. Continued from No. 17, Vol. V. (1871—72), p. 32: Journ. Ceylon BrRAS. Vol. VII, Part I, p. 15—26.

366) Public Instruction Department. Swabhásháá Ratnadámaya. A Reading Book for the Use of Schools, intended as an Introduction to the Study of Classical Sinhalese Literature. By the Rev. *C. Alwis.* Colombo, Skeen 1881. 75 pp. 8. [„We have also to note for Sinhalese the appearance at Colombo of Parts 1 and 2 of a Scientific Grammar of the language (all in Sinhalese), by the Rev. *S. Coles;* also a Sinhalese-English Grammar and Exercise book on the Ollendorf system, by *S. de Silva*", s. W. S. W. Vaux, JRAS. N. S. XIV, Ann. Rep. p. LXXV. — Eine Grammatik des Singhalesischen von *B. Gunaśekhara* und *H. C. R. Bell* wird in Trübner's Collection of Simplified Grammars erscheinen, s. TR. N. S. III, 79.]

367) *Roberto Cust.* Sulle lingue non ariane delle Indie Orientali: Atti del IV Congr. int. d. or. II, 123—8,

368) *John Avery.* Influence of the Aryans upon the Aboriginal Speech of India: American Antiquarian III, 121—7. 236—43.

369) *Julien Vinson.* La science du langage et les études dravidiennes en 1879—1880. (Discours prononcé à l'ouverture du cours d'hindoustani et de langue tamoule pour l'année scolaire 1880—1881, à l'École nationale des langues orientales vivantes le 16 nov. 1880.): RL. XIV, 59—79. (Auch sep. Paris 1881. 23 pp. 8.)

370) *A. M. Ferguson.* Tamil and Maori: IAnt. X, 46—7. — Vgl. *J. Vinson* RL. XV, 196.

371) *G. U. Pope.* Notes on the Kurraḷ of the Tamil Poet Tiruvaḷḷuvar. (Continued from Vol. IX. p. 199): IAnt. X, 352—5.

372) *J. Vinson.* Spécimen de la poésie çivaïste du sud de l'Inde: RL. XIV, 172—86.

garten's[373]) Werke: „Der Orient, Stuttgart 1882" abgedruckter Artikel verdient kaum Erwähnung. Von den vielen in Madras und an anderen Orten Südindiens erschienenen Tamil-Büchern haben wir die eine unten[374]) verzeichnete Probe ausgewählt. — Für das Telugu nennen wir drei in Madras erschienene, zu Unterrichtszwecken bestimmte Bücher[375–7]). — Eine von *Rice*[378]) veröffentlichte Inschrift aus der Zeit der Mahâvali-Dynastie enthält nach seiner Meinung das älteste Sprachdenkmal des Canaresischen. Von *Kittel*'s[379]) Anthologie ist eine neue Ausgabe (die wievielte, ist nicht angegeben) erschienen. Als Proben canaresischer Bücher führen wir an eine Ausgabe des Jaiminibhârata[380]) und eine Uebersetzung des Râmâyaṇa[381]).

Ueber die wilden Bergstämme Indiens handelt ein ethnographischer Artikel von *Knighton*[382]). *Cain*[383]) giebt eine Skizze des in der Umgegend von Dummagûdem gesprochenen Dialekts der Koi-Sprache, über welche er auch am Schlusse einer die Sitten und Gebräuche der Kois beschreibenden Abhandlung[384]) einige Notizen beifügt. Der letzteren Abhandlung ist ein Vocabular der Savara-Sprache angehängt. In die Mondari-Sprache sind

---

373) *J. Baumgarten.* Die Parialiteratur: MLIA. C, 673—4.

374) Pannirendu Nikandu, the 12 standard lexicons in Tamil by the celebrated Mandala Purusha. 2. Ed. Madras, Vidya Vinodini Press 1880. 270 pp. 8. 6 a.

375) Telugu Selections, compiled from the several Text Books in that Language, for the Use of Officers in the Civil, Military, and Public Works' Department, etc. By Order of the Board of Examiners. 2. Ed. Madras 1881. [Trübner: £ 1 1 s.]

376) *H. T. Rogers.* First Lessons in Telugu. Madras, Foster 1880. 98 pp. 8. Re. 1 8 a. [Contains 25 short stories transl. from the Tamil Kathamanjari into both colloquial and gramm. styles in Tel., w. copious notes and transl. for the use of other than native students.]

377) *L. Garthwaite.* Anglo-Telugu First Reader. Madras, Govt. of Madras 1880. 64 pp. 8. 2 a.

378) *Lewis Rice.* The Mahâvali Dynasty: IAnt. X, 36—40. 1 Taf.

379) *F. Kittel.* Minor Canarese Poetical Anthology. Mangalore, B. M. B. and T. Depository 1881. 151 pp. 8. 8 a.

380) Lakṣhmîśa. Jaimini Bhárata. 4. Ed. Bangalore, Vichara Darpana Press 1881. 276 pp. 8. 8 a.

381) Válmíki. Torave Rámáyaṇa. [Kannaḍa]. 2. Ed. ebd. 1881. 667 pp. 8. Thick copy Rs. 3. Thin copy Re. 1 12 a.

382) *W. Knighton.* Savage Life in India: Contemp. Review XXXIX, 403—15.

383) *J. Cain.* The Bhadrachellam and Rekapalli Taluqas. (Continued from Vol. VIII. p. 221): IAnt. X, 259—64.

384) *John Cain.* The Koi, a Southern Tribe of the Gond: JRAS. N. S. XIII, 410—28.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000066

diesmal das Ev. Matth.[385]) und Joh.[386]), in die Santali-Sprache ausgewählte Bibelstellen[387]) übersetzt worden. Auch für das Garo ist eine kleine Missionsschrift[388]) erschienen. Rein ethnographisch ist eine Abhandlung von *Woodthorpe*[389]) über die Naga-Stämme an der Nordostgrenze Britisch-Indiens. — Die Himâlaya-Sprachen sind durch eine Abhandlung *Schott*'s[390]) über die Róng- oder Leptscha-Sprache vertreten, in welcher er auf Grund von Mainwaring's Grammatik (s. Kuhn, Jahresber. 1876—7 I p. 116 n. 265) die Zahl- und andere Wörter analysirt und einzelne grammatische Eigenthümlichkeiten mit ähnlichen Erscheinungen im Tibetischen, Chinesischen und anderen Sprachen vergleicht, ohne jedoch über die Verwandtschaft der Sprache ein schliessliches Urtheil zu fällen.

Den Bericht über indische Geschichte, Alterthümer, Inschriften, Religion u. s. w. findet man in den Jahresberichten der Geschichtswissenschaft.

---

385) Matti Olákada Mangal Samáchár. The Gospel of St. Matthew. Transl. into the Mondari Language by *A. Nuthall*. Calcutta, Baptist Mission Press 1881. 198 pp. 8.

386) Johon Olákada Mangal Samáchár. The Gospel of St. John. Translated . . by *L. Beyers*. ebd. 1881. 162 pp. 8.

387) Bochor Bhor Rea Koe. [Sántáli.] Translations of several passages from the Bible by *F. T. Cole*. Dhurmpore, printed Bhowanipore 1881. 112 pp. 8. 2 a.

388) Jisu Kristani Japhangho Antisa Skiani, or a brief Catechism of the life of Jesus Christ. [Gáro.] Tura, Gáro Mission of the Amer. Baptist Miss. Union 1881. 10 pp. 8. 3 p.

389) *R. G. Woodthorpe*. Notes on the Wild Tribes inhabiting the so-called Naga Hills, on our North-east Frontier of India. Part I: Journ. Anthrop. Institute XI, 56—73. 2 Taf.

390) *W. Schott*. Ueber die sprache des volkes Róng oder Leptscha in Sikkim: Abh. d. K. Akad. d. Wiss. zu Berlin. Aus d. J. 1881. Abth. V. p. 1—15. (Auch sep. 15 pp. 4. 80 Pf.)

Bericht über die 1881 auf dem Gebiete der hebräischen Sprachkunde, alttestamentlichen Exegese und biblischen Theologie, sowie der Geschichte Israels erschienenen Bücher und Aufsätze

erstattet von

E. Kautzsch.

Wie im vorigen Jahre schicken wir auch diesmal unserem Bericht eine kurze Statistik der 287 von uns besprochenen Nummern voraus, indem wir zugleich die entsprechenden Ziffern des vorjährigen Berichts in Klammern beifügen. Von obigen 287 (262) gehören an: Deutschland 150 (111) incl. 3 (8) lateinischen; England und Nordamerika 77 (93), Frankreich und französ. Schweiz 39 (38), Holland 10 (6) incl. 1 lateinischen; Italien 4 (12) incl. 3 (4) lateinischen; Dänemark 1 (2), Schweden und Norwegen je 1, in hebr. Sprache 4. Unter den Verfassern waren als katholische zu ermitteln 22, als jüdische 59; letztere repräsentiren somit einen Procentsatz von fast 20 %. Die Reihenfolge der Disciplinen ist dieselbe wie in den früheren Berichten. Bezüglich der Geographie Palästina's verweisen wir auf den Bericht *Socin*'s: Ztschr. des deutschen Palästina-Vereins 1882, p. 219—269.

Auf dem Gebiete der Bibliographie ist uns bereits *Siegfried*[1]) mit einem trefflichen Bericht über die Literatur zum alten Testament von 1881 zuvorgekommen. Wenn wir uns anschicken, dieser Weinernte Abiesers eine Nachlese Ephraims folgen zu lassen, so geschieht dies jedenfalls nicht mit dem Anspruch, dass erstere dadurch überflüssig werde. Einige von *Siegfried* entlehnte Titel haben wir im nachfolgenden Bericht als solche bezeichnet; ebenso ist bei den Titeln, die wir nur aus *Friederici*'s Bibliotheca orientalis oder aus der Bibliographie *Stade*'s (s. u.) kennen, die Quelle

1) *Carl Siegfried.* Literatur zum alten Testament, p. 1—34 des „Theolog. Jahresbericht herausgeg. von *B. Pünjer*". Erster Band (enthaltend die Literatur des Jahres 1881). Leipzig 1882. 389 pp. 8. M. 8. — Vgl. ThLB. 1882, No. 36; Modern Review, Oct. 1882.

namhaft gemacht; für einen grossen Theil der übrigen Titel sind wir wiederum der trefflichen Bibliographie *Gregory*'s in *Schürer-Harnack*'s Theol. LZ. zu Danke verpflichtet. — Der Bericht *Zöckler*'s [2]) über die biblische Literatur von 1881 hat wenigstens ein rasches Erscheinen nach dem Jahresschluss für sich. Freilich scheinen auch diesmal die ca. 50 Nummern mehr zufällig herausgegriffen, als systematisch gesammelt. Das Urtheil ist bei bekanntem Standpunkt immerhin massvoll und nur gegen die „radical-kritische" Schule der von *Dillmann* abweichenden Pentateuchkritiker unnöthig animirt; für *Zöckler* fallen die letzteren so sehr in dieselbe Verdammniss, dass z. B. *Maybaum*'s Entwickelung des altisraelitischen Priesterthums (erschien 1880) für einen Artikel der *Stade*'schen Zeitschrift ausgegeben wird. — Die Handschriftenkunde ist vertreten durch den trefflichen Katalog der Strassburger Handschriften von *Landauer* [3]). Von den 52 hebräischen Handschriften verdient besonders No. 32 Hervorhebung, ein sogenanntes Manuel du lecteur, dessen Text vielfach von dem 1870 durch *J. Derenbourg* veröffentlichten abweicht. Ueber hebräische Handschriften des Britischen Museum macht *Ginsburg* [4]) Mittheilung.

Von neuen Zeitschriften, die speciell dem Anbau unserer Disciplinen gewidmet sind, gedenken wir nochmals rühmend der Revue des études juives [5]) (Jahrg. 1881: 350 pp. 8). An der trefflichen Revue bibliographique, welche J. Loeb diesem Jahrgang beigegeben hat, hat Referent nur die häufige Weglassung der Jahrzahl zu rügen; sehr nützlich sind dagegen besonders die kurzen Auszüge aus anderen (zum Theil schwer zugänglichen) jüdischen Zeitschriften. Auf deutschem Boden haben wir im Berichtsjahr vor allem das erstmalige Erscheinen der von *Stade* [6]) begründeten „Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft" zu begrüssen. Von dem reichen Inhalt der drei ersten Halbbände hat Referent bereits anderwärts aus-

---

2) *O. Zöckler.* Die biblische Literatur des vergangenen Jahres. A. Altes Testament: Ztschr. f. kirchl. Wissensch. u. kirchl. Leben 1882, I, p. 48—56.

3) Katalog der Kaiserlichen Universitäts- und Landesbibliothek in Strassburg. Orientalische Handschriften. Theil I. A. u. d. T.: Katalog der Hebräischen, Arabischen, Persischen und Türkischen Handschriften der Kaiserl. Universitäts- und Landesbibliothek in Strassburg, bearbeitet von *S. Landauer.* Strassburg 1881. IV, 75 pp. 4. M. 5. — Vgl. *dhm* LC. 1881, No. 34.

4) *C. D. Ginsburg.* Hebrew MSS. at the British Museum. Letter: Academy, 18. Juni 1881, p. 455c—456a.

5) Vergl. die ausführlichen Notizen über diese Zeitschr. im Jahresbericht für 1880, No. 63; ansserdem über Jahrgang I und II. *H. Strack* ThLB. 1883, No. 6.

6) Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft. Herausgeg. von *Bernhard Stade.* Mit Unterstützung der Deutschen Morgenländ. Gesellschaft. 1881. Erster Jahrgang. Giessen 1881. 346 pp. 8. M. 10. — Vgl. ThLB. No. 16; *Kautzsch* ZDMG. 1882, p. 690—702; *R. Smend* Theol. Stud. u. Krit. 1883, H. 2; Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Judenth. 1881, p. 239 f., 277 ff., 317 ff. (zu Heft I); *Kuenen* Theol. Tijdschr. 1881, p. 481 f. und 657 f.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000069

führliche Rechenschaft gegeben und möchte nur auf Grund der ihm gewordenen Mittheilungen auch an dieser Stelle constatiren, dass es nicht die Schuld des Herausgebers ist, wenn bisher nur Anhänger der *Reuss-Graf*'schen Hypothese in dieser Zeitschrift das Wort ergriffen haben. Uebrigens sind die einzelnen Artikel des Jahrgangs 1881 im nachfolgenden Berichte je an ihrem Ort verzeichnet. Ueber eine neue Amerikanische Hebrew Review vernehmen wir, dass sie unter der Redaction des Rabbiners *Max Lilienthal* vierteljährlich in Cincinnati erscheint und namentlich Aufsätze bringen will. An *Lippe*'s [7]) bibliographischem Lexikon interessirt uns vor allem die Aufzählung aller jetzt erscheinenden jüdischen Zeitschriften; nach dem Jüd. LB. sind dies 22 hebräische, 25 deutsche, 15 jüdisch-deutsche, 5 französische, 15 englische und 18 andere, nebst 8 Jahrbüchern und Sammelschriften.

Dem Gebiete der Textkritik gehört zunächst ein zweimal gedruckter Aufsatz *Grünwald*'s [8]) an, der abgesehen von anderen prekären Behauptungen die eigentliche Masora bereits von Ezra an und sogar noch früher datirt, während sie spätestens im 6. Jahrh. n. Chr. vollendet sei; für das Alter der Masora spreche schon die aramäische Sprache der Termini, denn aramäisch sei die Sprache der Zeit kurz nach Gründung des zweiten Tempels. Wie in den angeführten Sätzen zeigt sich der Verf. auch anderwärts viel zu sehr in den Banden der jüdischen Tradition befangen. Demselben Thema gilt ausser einem englischen Aufsatz von *Wise* [9]) auch eine Studie von *Graetz*. [10]) Derselbe sucht an dem masoretischen Gebrauch der Bezeichnung מלעיל und מלרע (zur Hervorhebung gewisser Differenzen in paarweise aufgezählten Wörtern) nachzuweisen, dass die ersten Rudimente der hebräischen Vocalisation in Punkten über oder unter dem Worte zu erblicken seien, analog den Punkten, welche als die Urelemente der syrischen Vocalisation erwiesen seien. Das syrisch-abendländische System sei frühestens nach 710 allgemein in Gebrauch gekommen, an Entlehnung des jüdischen Systems von den Syrern jedoch nicht zu denken. Dringender nöthig, als das syrische, dürfte es vielmehr gleichzeitig oder noch früher von den Elementarlehrern, die zugleich Copisten waren, eingeführt sein. Uebrigens hält der Verfasser das tiberiensische System für älter als das babylonische seinem Haupttheile nach, dagegen für jünger in

---

7) *Ch. D. Lippe.* Bibliographisches Lexikon der gesammten jüdischen Literatur der Gegenwart und Adress-Anzeiger etc. etc. 7. u. 8. [Schluss-] Lief. Wien 1881. 704 pp. 8. (Complet) M. 12. — Vgl. Jüd. LB. 1881, No. 13.

8) *M. Grünwald.* Zur Geschichte der Massora: Ztschr. f. wissensch. Theol. 1881, 1, p. 88—98 und Jüd. LB. 1881, No. 2 und 3.

9) *Isaac M. Wise.* The Massorah and the Massoretic Text: Hebrew Review (Cincinnati) 1881. H. 2.

10) *H. Grätz.* Eine masoretische Studie. Die Anfänge der Vocalzeichen im Hebräischen: Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. des Judenth. 1881, p. 348—367 und 395—405.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000070

seinen Erweiterungen. Eine Spur des einstigen diakritischen Punktes ist nach *Graetz* noch das angebliche Dagesch forte in einigen Rêsch. Erwähnung verdient noch, dass *Graetz* (p. 366) nach wie vor daran festhält, dass die beiden ben Ascher Karäer gewesen seien. — Eine ebenso minutiöse, wie sorgfältige und dankenswerthe Leistung ist das Büchlein von *Wickes*[11]) über die Accente der drei poetischen Bücher, in welchem der Verf. mit nicht wenigen verjährten Irrthümern aufräumt. Der Aufsatz von *Ginsburg*[12]) berichtet, dass der (Durlacher) Codex No. 55 zu Carlsruhe vom Jahre 1105 sehr häufig dagessirte Aleph zeige (z. B. Mal. 3, 19—24 nicht weniger, als 11 von 30) und dass die übliche Beschränkung dieser Erscheinung auf vier Fälle (so auch Referent in Gesen. Gramm. §. 14, 1, Anm.) trotz der Masora parva ungerechtfertigt sei. — Die nicht seltene Verwechselung von עַל und עַד erklärt *Graetz*[13]) aus Hörfehlern (?); den zum Theil unrichtig von der Masora aufgezählten neun Fällen fügt *Graetz* noch bei: Ezech. 48, 28. 21. 45, 7. 47, 18. 41, 17. Ps. 108, 5; עַד für עַל stehe Dan. 4, 14. Jes. 47, 7. Obadja 1, 7. Num. 21, 30. Dan. 8, 11. Ezra 10, 14. Wie diese Stellen bedürfen auch die bezüglich der Verwechslung von עַל, אֶל und אַל, עַד und עוֹד aufgezählten sehr der Sichtung. Die textkritischen Bemerkungen *Hollenberg*'s[14]) zu Josua und Richter fussen auf der Vergleichung des LXX-Textes, wobei bezüglich des Richterbuchs eine streng wörtliche, bezüglich des Josua eine freiere Uebertragung constatirt wird.

Von den Arbeiten über die antiken Versionen des Alten Testaments ist mir ein Aufsatz über die Pentateuch-Targume[15]) nur dem Titel nach bekannt. Auf die Wichtigkeit der von *de Lagarde* seit Jahren mit ausserordentlichen Opfern vorbereiteten

---

11) *William Wickes.* טעמי אמ"ת. A Treatise on the Accentuation of the three so-called Poetical Books of the Old Testament, Psalms, Proverbs and Job. With an Appendix containing the Treatise, assigned to R. *Jehuda Ben-Bil'am,* on the same Subject, in the Original Arabic. Oxford 1881. XI, 119 pp. 8. 5 s. — Vergl. *H. Strack* ThLB. 1882, No. 25; *E. Kautzsch* ThLZ. 1882, No. 15; *F. Baethgen* Deutsche LZ. 1882, No. 28; *Kroner* Jüd. LB. 1882, No. 22; Athen. 25. Febr. 1882; *S. R. Driver* Acad. 20. Mai 1882; *S. J. Curtiss* Bibl. Sacra, Jan. 1883.

12) *Ginsburg.* The dageshed Alephs in the Karlsruhe-MS., being an Explanation of a Difficult Massorah: Verhandlungen des internationalen Orientalisten-Congresses zu Berlin, Sept. 1881, p. 136—141.

13) *H. Grätz.* Verwechselung der Partikeln עַל mit עַד, ferner עַל (אֶל) mit אַל und עַד mit עוֹד: Monatsschrift f. Gesch. u. Wissensch. des Judenth. 1881, p. 218—235.

14) *Joh Hollenberg.* Zur Textkritik des Buches Josua und des Buches der Richter: Ztschr. für die alttestam. Wissensch. 1881, H. 1, p. 97—105.

15) The Targums on the Pentateuch: Church Quarterly Review, Apr. 1881, p. 48—84.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000071

LXX-Ausgabe macht *Wright*[16]) aufmerksam; ein anderer englischer Aufsatz[17]) bespricht die neueren Uebersetzungen des LXX-Textes. Von Editionen berühmter Codices ist die von *Gotch*[18]) auf 26 Seiten in Uncialen mitgetheilte Nachlese von Lesungen des Codex Cottonianus (zur Genesis, nach *Tischendorf* aus dem 5. Jahrh.) zu erwähnen, ferner der Abschluss der grossen römischen Ausgabe des Codex Vaticanus.[19]) An dem betr. 6. Bande rügt indess *Nestle* sehr den Mangel an philologischer Akribie, die ganz ungenügende Darstellung der Geschichte der Handschrift und die Menge der Druckfehler in den Zahlen, sowie in der Bezeichnung der verschiedenen Hände und sogar in den citirten Texteslesarten. Somit hätte das Verhängniss, das bisher über den Editionen und Collationen dieser wichtigsten Bibelhandschrift geschwebt hat, auch in dieser höchst kostspieligen Ausgabe ein neues Opfer gefordert. Günstigeres lässt sich über das prachtvolle Facsimile des Codex Alexandrinus[20]) sagen, von welchem im Berichtsjahr der erste Band des Alten Testaments erschien, nachdem die Edition 1879 mit dem Neuen Testament begonnen worden war. — Bezüglich der Lesart ἡ *Βάαλ* in den LXX (vergl. auch Röm. 11, 4) weist *Dillmann*[21]) nach, dass damit die Lesung ἡ *αἰσχύνη* angedeutet werde, durch welche man ὁ *Βάαλ* umging, ohne doch letzteres Wort aus dem geschriebenen Text zu entfernen. Consequent ist dieses Qerî im Jeremiatext durchgeführt; auch im Volkstargum werde b a a l fast durchaus vermieden. Die mythologischen Phantasien von einem

---

16) *W. Wright.* Prof. de Lagarde's Septuagint. Letter: Acad., 5 Nov. 1881, p. 348c; Athen. 5 Nov. 1881, p. 597bc.

17) Recent Translations of the Septuagint: Church Quarterly Review, Oct. 1881, p. 67—84.

18) *F. W. Gotch.* A Supplement to Tischendorfs „Reliquiae ex incendio ereptae codicis celeberrimi Cottoniani" contained in his „Monumenta Sacra Inedita. Nova collectio. Tom. II" together with a Synopsis of the Codex. London 1881. XII, 26 pp. 4. 7 s. 6 d. — Vergl. *E. M. Thompson* Acad. 19. Mai 1881; Athen. 25. Juni 1881.

19) Bibliorum sacrorum Graecus codex Vaticanus auspice Leone XIII pontifice maximo cum prolegomenis, commentariis et tabulis *Henrici* canonici *Fabiani* et *Josephi Cozza* abbatis Cryptaeferratae editus. Tomus VI complectens prolegomena commentarios et tabulas. Romae [auch Leipzig, Brockhaus] 1881. XXXVI, 170 pp. fol. et 4 tabulae. Fr. 125. — Vergl. *E. Nestle* LCB. 1882, No. 4 und ThLZ. 1882, No. 6 (woselbst der Gesammttitel; Preis M. 720); Athen., 5. Nov. 1881.

20) Facsimile of the Codex Alexandrinus: Old Testament. Vol. I. Genesis — 2 Chronicles. Published by Order of the Trustees of the British Museum. London 1881. 12, 530 pp. fol. (276 Doppeltafeln). £ 10. — Vergl. Athen., 5. Nov. 1881.

21) *Aug. Dillmann.* Ueber Baal mit dem weiblichen Artikel (ἡ *Βάαλ*); Monatsber. der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin vom 16. Juni 1881. — Vergl. *R. Kittel* ThLZ. 1882, No. 7.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000072

weiblichen Baal werden damit von selbst hinfällig. — *Corssen*[22]) erneuert die Conjectur *Bentley*'s, dass Augustin De doctr. christ. II, 15 für Itala ... nam vielmehr illa ... quae zu lesen sei. Damit fiele die einzige Stelle, auf welche sich die Annahme einer bestimmten altlateinischen Version Namens Itala stützt, und es bliebe nur die Thatsache mehrfacher Uebersetzungsversuche vor Hieronymus. Die Reconstruction des Italatextes komme demnach (zumal im A. Test.!) auf reine Fiction hinaus. Viele angebliche Italalegenden seien nichts, als der ursprüngliche oder verderbte Hieronymus. Dem Referenten ist die Argumentation Corssen's in hohem Grade plausibel erschienen. Ueber die Schicksale des nunmehr trefflich von *U. Robert*[23]) edirten Lyoner Pentateuchcodex haben wir bereits 1879 unter No. 37 und 38 ausführlich berichtet. Die Ausgabe bietet p. 1—128 das Facsimile des Textes (Gen. 16, 9 — Deut. 11, 4), dann p. 129 ff. die Transscription mit gegenüberstehendem LXX-Texte. In den Prolegomena zeigt *Robert* den starken Einfluss der LXX (in einer nicht näher zu bestimmenden Recension) auf den Uebersetzer, der wahrscheinlich dem 3. Jahrh. und Nordafrika angehört habe. Anderweitige altlateinische Pentateuchfragmente hat *Ziegler*[24]) aus 39 Palimpsestblättern eines Münchener Codex edirt, mit ausführlicher Beschreibung der Handschrift und einer Uebersicht über die wichtigsten sprachlichen Erscheinungen, sowie über das Verhältniss des Textes zu sonst bekannten vorhieronymianischen Texten. Der betr. Codex stammt aus Freising und ist zum Theil in sehr schlechtem Zustand; nach *Ziegler* gehört er spätestens dem 6. Jahrh. an. Ob die Fragmente sämmtlich derselben Version entstammen, sei nicht auszumachen; die Abschnitte sind Ex. 9, 15—20, 5 (mit Lücken); 31, 15—33, 7. 36, 13—40, 32. Lev. 3, 17—4, 25. 11, 12—15, 10 (mit Lücken); 18, 18—20, 3. Num. 3, 34—5, 8. 7, 37—73. 11, 10—12, 14. 29, 6—30, 3. 31, 14—Schluss. Deut. 8, 19—10, 12. 22, 7—23, 4. 28, 1—31. 30,

---

22) *P. Corssen.* Die vermeintliche 'Itala' und die Bibelübersetzung des Hieronymus: Jahrbb. für protest. Theol. 1881, III, p. 506—519.

23) *Ulysse Robert.* Pentateuchi e codice Lugdunensi versio Latina antiquissima. Version latine du Pentateuque antérieure à saint Jérôme publiée d'après le manuscrit de Lyon. Avec des facsimilés, des observations paléographiques, philologiques et littéraires sur l'origine et la valeur de ce texte. Paris (Firmin Didot) 1881. CXLIV, 341 pp. 4. Fr. 50. — Vergl. *L. Duchesne* Bulletin critique, 1. Juli 1881; X. Polybiblion, Juli 1881; *A. de Barthélemy* Revue des questions historiques, Juli 1881; *H. d'Arbois de Jubainville* Bibliothèque de l'école des chartes 1881, 2; *A. Huemer* Ztschr. f. österr. Gymnasien 1882, No. 8 u. 9.

24) *Leo Ziegler.* Bruchstücke einer vorhieronymianischen Uebersetzung des Pentateuch aus einem Palimpseste der K. Hof- und Staatsbibliothek zu München zum ersten Male veröffentlicht. Mit einer photo-lithogr. Tafel. München 1883. VI, XXX, 88 pp. 4. M. 15. — Vergl. *E. R.* LCB. 1883, No. 8; *Mezger* Deutsche LZ. 17. März 1883.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000073

16—32, 29. — *Baethgen*[25]) berichtet über einen Bibel-Codex der Hamburger Stadtbibliothek, welcher den Psalter des Hieronymus in einem dem St. Galler Codex (G bei *de Lagarde*) nahe verwandten Texte enthält.

Auf dem Gebiete der Lexikographie haben wir zunächst zwei neue Editionen älterer rabbinischer Werke zu verzeichnen, des ס׳ השׁחם (vergl. *Fürst*, bibl. jud. III, 18) und des Ohel moëd[26]) des Salomon von Orbino. Letzteres Werk (vollendet 1480, gedruckt Venedig 1558, nach *Grünwald* schon Constant. 1526) kann nach *Strack*'s Urtheil nur als Sammlung von Rohmaterial dem Forscher einige Dienste leisten. *Schulbaum*[27]) hat dem 1880 edirten neuhebräisch-deutschen Wörterbuch ein deutsch-hebräisches beigefügt. Manches Originelle bietet das aus reicher Erfahrung und erfolgreicher Wirksamkeit hervorgegangene Vocabular von *Kapff*[28]); eine ähnliche Idee verfolgt das Vocabular *Heibert*'s[29]). Dem Gebiete der speciellen Wortforschung gehören an das Programm über die Derivate des Stammes צדק von *Kautzsch*[30]), welcher an diesem Beispiel zu zeigen versucht, wie nothwendig wir einer systematischen Erforschung des thatsächlichen Sprachgebrauchs in seiner geschichtlichen Entwickelung bedürfen gegenüber den lediglich auf die Etymologie gebauten Theorien; ferner die Erörterungen *de Lagarde*'s[31]) über einen etwaigen Zusammenhang des Namens Astarte mit عثار = عفار,

---

25) *Friedr. Baethgen.* Nachricht von einer unbekannten Handschrift des Psalterium juxta Hebraeos Hieronymi: Ztschr. f. die alttestam. Wissensch. 1881, H. 1, p. 105—112.

26) *Salomon von Orbino.* Ohel Moëd. Hebräische Sinonima (sic!). Herausgeg. von *Jonas Willheimer.* Enthält auch eine gelehrte Studie über hebräische Sinonima von *Leopold Dukes*, betitelt „Bezire Jehuda", dann Anmerkungen von *Wolf Heidenheim* und einem (sic!) kurzen Commentar unter dem Titel „Michse Haohel" vom Herausgeber. Wien 1881. IV, 355 pp. 8. M. 5 [in hebräischer Sprache]. Vergl. *M. Grünwald* Jüd. LB. 1881, No. 14; *Strack* ThLB. 1882, No. 22.

27) *M. Schulbaum.* Neues, vollständiges deutsch-hebr. Wörterbuch mit Berücksichtigung der talmudischen und neu-hebr. Literatur. Lemberg 1881. VI, 468 pp. 8. M. 5.

28) *L. H. Kapff.* Hebräisches Vocabularium in alfabetischer Ordnung mit Zusammenstellung von Synonymen, gleich- und ähnlich lautenden Wörtern und analogen Formen, nach dem Manuscript bearbeitet und herausgeg. von Dr. *L. Ableiter.* Leipzig 1881. VIII, 178 pp. 8. M. 2. — Vergl. *H. Strack* ThLB. 1882, No. 35; *L. Mezger* Neue Jahrbb. f. Philol., Bd. 126, 4, p. 219 ff.; *E. N.* LCB. 1882, No. 38.

29) *H. Heibert.* Hebräisches Vocabularium. Leipzig 1881. VI, 46 pp. 8. M. 0,60. — Vergl. *H. Strack* ThLB. 1882, No. 35.

30) *Emil Kautzsch.* Ueber die Derivate des Stammes צדק im alttestamentlichen Sprachgebrauch. Tübingen (Fues) 1881. [Univers.-Programm.] 59 pp. 8. M. 3. — Vergl. *H. Strack* ThLB. 1881, No. 39; *W. Baudissin* ThLZ. 1882, No. 13; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr. 1881, p. 492 f.

31) *De Lagarde.* Astarte: Nachr. der Königl. Gesellsch. d. Wiss. zu Göttingen 1881, No. 15, p. 396—400.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000074

dem oberen von zwei zum Feuermachen verwendeten Hölzern, sowie[32]) über עכו (= צנוע ein geduckter, während עכו ein sich duckender). Auf die Schreibung *Jeve* als Randscholion in einem Pariser Codex von Justins Cohortatio aus dem 11. oder 12. Jahrh. macht *Stade*[33]) aufmerksam. *Rothschild*[34]) vermuthet, mit שער = Gerichtsstätte werde wohl, wie mit „Pforte", ein besonderes Gebäude, mit שער העיר also wohl ein „Stadtpalast, Stadthaus" bezeichnet. Ueber *Miller*'s[35]) syrische Morgenröthe weiss ich nichts näheres. *Güdemann*[36]) versucht den Nachweis, העביר als Terminus technicus des Molochdienstes bedeute eigentlich „auf die Seite (עֵבֶר) bringen, d. h. für einen religiösen Zweck absondern, weihen"; in denselben Notizen erklärt er (No. IV) die Unterscheidung der Monate im Pentateuch durch Zahlen für absichtliche Unterdrückung der fremden, weil heidnischen (ägyptischen?) Monatsnamen. Das Thema der hebräischen Monatsnamen behandelt auch ein Artikel von *Weill.*[37]) *Derenbourg*[38]) macht aufmerksam, dass der Monatsname Etanim (vergl. 1 Kön. 8, 2) nunmehr auch auf einer phönizischen Inschrift in Cypern (jetzt im brit. Museum) gefunden sei, wie schon früher bûl (1 Kön. 6, 38) auf dem Sarkophag des Eschmunazar, während zîv noch immer nur aus 1 Kön. 6, 37 (woraus auch 6, 1 stammt) zu belegen ist. Sicher irrig ist nun die weitere Folgerung *Derenbourg*'s, jene Namen seien specifisch-phönizische und nur in diesem besonderen Fall „bei einem durch phönizische Arbeiter ausgeführten Bau" von den Phöniziern entlehnt worden. In Wahrheit sind es offenbar die altkanaanitischen Monatsnamen, die bei den Hebräern frühestens seit dem 7. Jahrh. durch die assyrisch-babylonischen Namen verdrängt wurden. — Nachzutragen ist noch, dass dieselbe phönizische Inschrift, welche den Namen Etanîm enthält, auch Kelabîm deutlich = קְדֵשִׁים braucht, wozu Deut. 23, 19 zu vergleichen ist. Unter No. I desselben Aufsatzes (p. 123 f.) vergleicht *Derenbourg* den auf einer Stele des Asurbanipal (nicht Asarhaddon, wie *D.* schreibt) gefundenen Namen des Ammonitenkönigs 'Amminadab mit Kemoschnadab und folgert daraus, dass 'Ammi eigentlich die Localgottheit Ammons sei und le Dieu caché aux yeux

---

32) *P. de Lagarde.* Das hebräische עכו: Nachrichten der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen 1881, St. 15: p. 404—406.

33) *Bernh. Stade.* Jeve ἀδωνάει: Ztschr. für die alttest. Wissensch. 1881, p. 346.

34) *Rothschild.* שער: Jüd. LB. 1881, No. 28.

35) *Miller.* Syrische Worte in der Bibel: השחר die Morgenröthe. Wiener jüd. Monatsschrift 1881, No. 8.

36) *M. Güdemann.* Notizen: Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. des Judenth. 1881, p. 268—276.

37) *Moïse Weill.* Les noms des mois Hébreux: L'Univers israélite. Paris 1881, No. 9.

38) *J. Derenbourg.* I. Sur le nom d'Amminadab. II. Le mois de Etanim: Revue des études Juives 1881, p. 123—127.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000075

des mortels bedeute, indem er zugleich an 'Ammihud und 'Ammiel neben Jonadab und Joel erinnert. — Von den Aufsätzen *Goodwins*[39]) und *Smith*'s[40]) mögen wenigstens die Titel genannt sein. Ein Aufsatz von *Robbins*[41]) gehört hierher wegen der miteingeflochtenen Untersuchung des Begriffes von יגולם. Auch die „exegetischen Notizen" *Grünwald*'s[42]) betreffen eigentlich Worterklärungen; נוצה sei der Teig, der nicht getrieben hat, weil er des Sauerteigs entbehrt; die כונים Jer. 7, 18 seien „Formen, Gestalten" zur Darstellung des sexuellen Götzendienstes in den Naturreligionen der Heiden. Denselben Grund habe das Verbot der Weinspende (sc. im Dienste des unzüchtigen Bachuscultus) Jer. 7, 18. *Hutcheson*[43]) bemüht sich, die Berechtigung des Apostels Paulus zu der Gal. 3, 16 geübten Exegese nachzuweisen.

Auf dem Gebiete der hebräischen Grammatik haben wir zuerst die Rathschläge *Rieder*'s[44]) betreffend systematisches Vocabellernen und dergl. zu verzeichnen; er ertheilt sie von einem Standpunkt, der nächst *Ewald* in *Seffer* und *Mezger* die höchste wissenschaftliche Instanz erblickt. Das Lehrgebäude von *König*[45]) bietet in seiner ersten Hälfte einen Theil der Formenlehre in eingehender Darstellung auf Grund minutiöser und selbständiger Vorarbeiten. Dabei verfolgt *König* vor allem den Zweck, die genuine Tradition der jüdischen Originalgrammatiker reichlich zu Worte kommen zu lassen und so zugleich die wissenschaftliche Discussion über die grammatischen Streitfragen aufs neue in Fluss zu bringen. Trotz mancher formellen Mängel hat sich das Buch in Kurzem neben *Olshausen* und *Stade* einen ehrenvollen Platz erobert und kann für tiefer gehende Studien so wenig, wie die genannten, entbehrt werden. Von der Neubearbeitung des *Gesenius*[46]) durch *Kautzsch*

---

39) *D. R. Goodwin.* On the Use of לב and καρδία in the Old and New Testaments: Journal of the Society for Biblical Literature and Exegesis, Juni—Dec. 1881, p. 67—72.

40) *H. P. Smith.* The Root קדש in the Old Testament: Presbyterian Review, Juli 1881, p. 588—592.

41) *R. D. C. Robbins.* Does the New Testament warrant the Hope of a Probation beyond the Grave: Bibl. Sacra XXXVIII, 466 f.

42) *Rothschild.* Exegetische Notizen: Jüd. LB. 1881, No. 15 u. 16, p. 60 ff.

43) *Robert Hutcheson.* The Syntax of זֶרַע: Bibliotheca Sacra, Apr. 1881, p. 317—322.

44) *A. Rieder.* Zum Unterricht in der Hebräischen Sprache: Neue Jahrbb. für Philologie und Paedagogik. 1881, 2, p. 94—98.

45) *F. E. Koenig.* Historisch-kritisches Lehrgebäude der hebräischen Sprache mit steter Beziehung auf Qimchi und die anderen Autoritäten. 1. Hälfte: Lehre von der Schrift, der Aussprache, dem Pronomen und dem Verbum. Leipzig 1881. X, 710 pp. 8. M. 16. — Vergl. *H.* LCB. 1882, No. 6; *W. Nowack* Deutsche LZ. 1882, No. 11; *H. Strack* ThLB. 1882, No. 20; Athen. 21. Jan. 1882; *S. R. Driver* Acad. 20. Mai 1882.

46) *Wilhelm Gesenius*' hebräische Grammatik. Nach *E. Rödiger* völlig umgearbeitet und herausgeg. von *E. Kautzsch.* 23. vielfach verbesserte u.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000076

(zuerst 1878) ist im Berichtjahre eine neue Auflage nöthig geworden; im Anschluss an diese 23. Auflage wurde von *Kautzsch*[47]) zugleich ein Uebungsbuch ausgearbeitet, welches rasche Einübung des Sprachstoffs in einem gewissen Umfang anstrebt, um so eine solide Basis für die systematische Erörterung der Laut- und Formenlehre zu gewinnen. Von anderweitigen Elementarbüchern ist die Grammatik von *Stier*[48]) nicht ohne Rücksichtnahme auf den jetzigen Stand der Wissenschaft verfasst; die Anleitung *Vosen's*[49]) (vergl. Bericht f. 1878, No. 20) wurde neu bearbeitet von *Kaulen*. Von *Klein*[50]), *Chabot*[51]), *Felsenthal*[52]) und *Ballin*[53]) kenne ich nur die Titel; letzteres Buch wird in der RC. als ein praktisches gerühmt, wenn man von den vielen Druckfehlern absehe. Die Belehrungen, welche *Brome*[54]) über den Ursprung des hebräischen Alphabets spendet, werden von *Friederici* als „wild and ignorant lucubrations" bezeichnet; dasselbe Zeugniss kann Referent dem Aufsatz von *Clarke*[55]) ausstellen, nach welchem die phönizischen Zahlen auf eine turanische Sprache von der „khita class" zurückgehen müssen, woraus sich auch der Zahlenwerth der Buchstaben erkläre. — Für die ursprünglich durchgängige Aspirirung des ב beruft sich

---

verm. Aufl. Mit einer Schreibtafel von *J. Euting*. Leipzig 1881. XII, 388 pp. 8. M. 4. — Vergl. *Pick* (nordamerikan.) Vierteljahrsschrift für wissensch. u. prakt. Theol., Jan. 1882; *J. Barth* Deutsche LZ. 1882, No. 16; *H. Strack* ThLB. 1882, No. 33; Ztschr. f. d. österr. Gymnasien, Sept. 1882.

47) *E. Kautzsch*. Uebungsbuch zu *Gesenius-Kautzsch'* hebr. Grammatik. Herausgeg. von . . . Leipzig 1881. VII, 160 pp. 8. M. 2,25. — Vergl. *Pick* (nordamerik.) Vierteljahrsschr. für wissensch. u. prakt. Theol., Jan. 1882, *J. Barth* Deutsche LZ. 1882, No. 16; *H. Strack* ThLB. 1882, No. 33; Ztschr. f. d. österreich. Gymnasien, Sept. 1882; *Nestle* LCB. 1883, No. 2.

48) *G. Stier*. Kurzgefasste hebräische Grammatik für Gymnasien. Leipzig 1881. X, 122 pp. 8. M. 1,80. — Vergl. *H. L. Strack* ThLB. 1882, No. 33; *E. Nestle* LCB. 1882, No. 37.

49) *C. H. Vosen*. Kurze Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache für Gymnasien und für das Privatstudium. Neu bearbeitet und herausgeg. von Dr. *Fr. Kaulen*. Vierzehnte Auflage. Freiburg im Br. 1881. III, 128 pp. 8. M. 1,30.

50) *L. Klein*. Hebräische Sprach- u. Lesefibel mit Bildern. Pilsen 1881. 44 pp. 8. M. 0,50.

51) *Alphonse Chabot*. Grammaire hébraique élémentaire. 2e ed. rev. et corr. Freiburg 1881. IV, 114 pp. 8. M. 1,60. — Vergl. *C. J.* Polybibl. XXXII, 491.

52) *B. Felsenthal*. Lema'an yilmedu. Second Hebrew for Jewish Schools and Private Instruction. Chicago 1881. 113 pp. 8. 1 s. 6 d.

53) *Ada S. Ballin* and *F. L. Ballin*. A Hebrew Grammar with Exercises, selected from the Bible. London 1881. XVI, 509 pp. 16. 7 s. 6 d. — Vergl. *J. Darmesteter* RC. 1881, No. 48.

54) *J. H. Brome*. Astral Origin of the Emblems and Hebrew Alphabet. London 1881.

55) *Hyde Clarke*. Phoenician, Hebrew and Canaanitic Alphabet and Numerals. Letter: Athen. 1. Oct. 1881, p. 433a—c.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000077

Graetz[56]) auf *Hieronymus* zu Dan. 11, 45, welcher אפדנו mit p als Ausnahme von der sonst üblichen Aussprache des פ (wie griechisches p h i) hervorhebe. Die Unterscheidung des aspirirten und nichtaspirirten פ stammt nach *Graetz* erst aus dem 7. oder 8. Jahrh. n. Chr. (Wie steht es dann mit dem überschüssigen פ am Ende von Ps. 25 und 34?) — Die eingehende Arbeit *Wijnkoops*[57]) sucht das sehr häufige Unterbleiben der Zurückwerfung des Tons aus euphonischen und syntaktischen Gründen zu erklären; von dem Aufsatz *Toy*'s[58]) über das sogenannte paragogische **un** kenne ich nur den Titel. *Driver*'s[59]) rühmlichst bekannte Darstellung des Gebrauchs der hebräischen Tempora (1. Aufl. Oxford 1874) liegt in zweiter, vielfach verbesserter Auflage vor, überdies vermehrt durch ein Kapitel über die Apposition, über den Casus pendens (d. h. den sogen. absolut vorausgesetzten Nominativ), den Gebrauch des Infinitiv mit לְ, und die Arten der Wortstellung. Im Anschluss hieran mag auch ein Artikel *Bertin*'s[60]) Erwähnung finden. *Bickell*[61]) unternimmt eine Rechtfertigung seines metrischen Systems in Gestalt einer präcisen Zusammenstellung der von ihm gewonnenen Resultate. Referent muss bedauern, dass ihm auch nach Anhörung dieser neuen Botschaft der Glaube nicht hat kommen wollen, dass er vielmehr von den 1879 zu No. 25 und 26 und 1880 zu No. 51 gemachten Bemerkungen nichts zurücknehmen kann. Von der Réponse *Günzburg*'s[62]) kenne ich nur den Titel.

Die Literatur der sogenannten Einleitungswissenschaft erfreut sich im Berichtjahre einer namhaften Bereicherung vor allem durch das monumentale Werk von *Reuss*[63]), die Frucht von

---

56) *H. Graetz.* Die ursprüngliche Aussprache des פ-Lautes im Hebr.: Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. des Judenth. 1881, p. 511—514.

57) *Jos. Wijnkoop.* Dav. f. darche hannesigah sive leges de accentus Hebraicae linguae ascensione. Lugduni Batavorum 1881. 115 pp. 8. M. 3. — Vergl. *H. Strack* LCB. 1881, No. 30; *F. Baethgen* Deutsche LZ. 1882, No. 3; Jüd. LB. 1882, No. 14—15, *A. Kuenen* Theol. Tijdschr. 1881, p. 483 ff.; *D. Günzburg* RC. 1881, No. 26, p. 501—510.

58) *C. H. Toy.* The Hebrew Verbtermination **un**: Transactions of the American Philolog. Assoc., Bd. XI.

59) *S. R. Driver.* A Treatise on the Use of the Tenses in Hebrew and Some other Syntactical Questions. Second Edition, revised and enlarged. Oxford (Clarendon Press) 1881. XVI, 320 pp. 8. 7 s. 6 d. — Vergl. Jüd. LB. 1881, No. 20, 21; *F. Baethgen* Deutsche LZ. 1881, No. 34; *H. Strack* ThLB. 1882, No. 22; *W. E. Addis* Dublin Review, Jan. 1882.

60) *G. Bertin.* Suggestions on the Formation of the Semitic Tenses: Journal of the R. Asiat. Society XIV, 1, p. 105 ff.

61) *G. Bickell.* Die hebräische Metrik. II: ZDMG. 35, H. 2 u. 3, p. 415—422.

62) *David de Günzburg.* Monsieur Bickell et la metrique hébraique. Réponse. Paris 1881. 23 pp. 8.

63) *Eduard Reuss.* Die Geschichte der heiligen Schriften Alten Testaments Entworfen von . . . Braunschweig 1881. XV, 743 pp. 8. M. 14. —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000078

mehr denn 50jährigen Studien und anderseits ein Repositorium von wissenschaftlichen Resultaten, mit denen *Reuss* den heutigen Kritikern schon vor langen Jahren in aller Stille zuvorgekommen war. Uebrigens enthält das Werk weit mehr, als der Titel zu versprechen scheint: die politische, die Cultur- und Literaturgeschichte der Israeliten von Anfang bis zur zweiten Zerstörung Jerusalems wird in künstlerischer Verflechtung und überaus fesselnder Darstellung erzählt. Der literarische Apparat ist sammt dem kritischen Detail in die Anmerkungen verwiesen, wird aber auch hier mit einer Präcision vorgeführt, resp. mit so feinem und überlegenem Humor kritisirt, dass der Leser von dem Gefühl der bleiernen Schwere, welches ihn sonst im Angesichte eines so massenhaften Apparates leicht überkommt, ganz verschont bleibt. Auf die einzelnen Aufstellungen des Verfassers, die den Leser je nach seinem Standpunkt bald unerwartet conservativ, bald unerwartet radikal bedünken mögen, können wir hier natürlich nicht eingehen; nur die Bemerkung möchte Referent noch beifügen, dass ihm selbst durch diese Meisterleistung das Bedenken nicht benommen worden ist, ob die rein literaturgeschichtliche Behandlung der alttestamentlichen Bücher bei dem gegenwärtigen Stande der Kritik bereits durchführbar sei, oder richtiger, ob nicht die Vortheile dieser Behandlung wenigstens im Unterricht mit sehr bedenklichen Nachtheilen (man denke z. B. nur an die Zersprengung der pentateuchkritischen Fragen!) erkauft werden müssen. Dem Werke von *Reuss* gegenüber kann die Fortsetzung der Einleitung von *Kaulen*[64]) als ein Carpzovius redivivus bezeichnet werden, und zwar ebensowohl hinsichtlich der aufgewendeten Gelehrsamkeit, wie hinsichtlich der Zähigkeit, mit welcher an der synagogalen Tradition — für das Buch Esther so gut, wie für den gesammten Pentateuch — festgehalten wird. Höchstens versteht sich der Verfasser noch zu solchen Concessionen, wie die, dass schwerlich jemals werde entschieden werden, ob in den Pentateuch Glossen von späterer Hand eingedrungen seien, oder auch, dass das von Josua verfasste Josuabuch schon bald nach seinem Tode von anderer Hand erweitert wurde. Dagegen bereitet die Authenticität des Koheleth diesem glücklichen Kritiker schliesslich

---

Vergl. Neue Evang. KZ. 1882, No. 14; *A. L. M.* Bew. d. d. Gl., Juni 1882; *Wellhausen* Deutsche LZ. 1882, No. 25; ThLB. 1882, No. 28; *Guthe* ThLZ 1882, No. 25; *A. Hilgenfeld* Ztschr. f. wissensch. Theol. XXVI, 2; *Wünsche* Jüd. LB. 1883, No. 8. — *Kuenen* Theol. Tijdschr., Nov. 1881, p. 659 ff., und Nov. 1882; *C. A. Briggs* Presbyter. Review, Apr. 1882; *P. H. Wicksteed* Modern Review, Jan. 1883, p. 1—23; *H. Vuilleumier* Rev. de théol. et de philos., Mai 1882; *M. Vernes* RC. 1883, No. 4.

64) *Franz Kaulen.* Einleitung in die heilige Schrift Alten und Neuen Testaments. Mit Approbation des hochw. Capitels-Vicariats Freiburg. Zweite Hälfte, erste Abtheilung. Besondere Einleitung in das Alte Testament. Freiburg im Br. 1881. 228 pp. 8. (p. 153—370 des Gesammtwerks). M. 3. — Vergl. *Baudissin* ThLZ. 1882, No. 14; *E. Nestle* LC. 1882, No. 39.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000079

keine Schwierigkeit. — Unter den mehr populär gehaltenen Werken hat die Bibelkunde von *Kübel*[65]) ihre weite Verbreitung durch das Nöthigwerden einer 3. Auflage documentirt; das Buch bezweckt vor allem eine Orientirung über den Inhalt der biblisch-theologisch hervorragenden Abschnitte, unter Beifügung wohlerwogener Winke für die praktische Auslegung; die eigentlich kritischen Fragen werden mehr nur beiläufig und dann mit einer durch den Zweck des Buches gerechtfertigten Zurückhaltung herangezogen. Der Grundriss von *Lange*[66]) geht gleichfalls vor allem auf Einführung in den Inhalt der biblischen Bücher aus; dabei fehlt es jedoch nicht an kritischen Expectorationen, bei denen der Mangel an Bekanntschaft mit den eigentlichen Problemen durch seltsame Orakel ersetzt wird. Die Einleitung *Weber's*[67]) vertritt den traditionalistischen, der Abriss *Zittel's*[68]) den kritischen Standpunkt; über das Buch von *Fuchs*[69]) weiss ich nichts Näheres. — Von ausländischen Arbeiten ist an dieser Stelle vor allem das Buch von *Robertson Smith*[70]) zu nennen, entstanden aus Vorlesungen, die er während der Suspension von seinem Lehramt (vergl. Bericht für 1878, No. 52 und für 1880, nach No. 36) zu Glasgow und Edinburgh gehalten hat. Dieselben behandeln die Nothwendigkeit der biblischen Kritik, die Verdienste der Reformatoren um den Wortsinn, die Wandelungen, denen der alttestamentliche Text vor seiner endgültigen Fixirung unterworfen war, die Entstehung des Bibelkanons, das Psalmenbuch und

---

65) *Robert Kübel.* Bibelkunde. Erklärung der wichtigsten Abschnitte der heil. Schrift und Einleitung in die biblischen Bücher. Erster Theil. Das Alte Testament. Dritte verm. Auflage. Stuttgart 1881. 386 pp. 8. M. 3,60. — Vergl. Neue Ev. KZ. 1882, No. 17; Bew. d. Gl., März 1882, p. 173 f. und Juli 1882, p. 418 f.

66) *J. P. Lange.* Grundriss der Bibelkunde. Heidelberg 1881. XII, 298 pp. 8. M. 6. — Vergl. *Holtzmann* ThLZ. 1881, No. 22; *L. Schulze* Beweis des Gl., Dec. 1881; Neue Ev. KZ. 1882, No. 17; Bew. d. Gl., März 1882, p. 174.

67) *F. W. Weber.* Kurzgefasste Einleitung in die heiligen Schriften Alten und Neuen Testamentes. Zugleich ein Hilfsmittel für kursorische Schriftlektüre. Für höhere Schulen und gebildete Schriftleser bearbeitet. Sechste Auflage, herausgeg. von Lic. theol. *Füller.* Nördlingen 1881. VII, 344 pp. 8. M. 3,60. — Vergl. ThLZ. 1881, No. 19, Sp. 460.

68) *Emil Zittel.* Die Entstehung der Bibel. 4. Aufl. Karlsruhe 1882. VI, 180 pp. 8. M. 1,50.

69) *F. W. Fuchs.* Evangelische Bibelkunde für Schule und Haus. Berlin 1881. XII, 236 pp. 8. M. 3,20.

70) *W. Robertson Smith.* The Old Testament in the Jewish Church. Twelve Lectures on Biblical criticism. Edinburgh 1881. XII, 446 pp. 7 s. 6 d. — Vergl. *Wellhausen* ThLZ. 1881, No. 11; *Strack* ThLB. 1882, No. 41; *T. K. Cheyne* Acad. 7. Mai 1881; Athen. 21. Mai 1881; *Toy* The Nation, 16. Juni 1881; *W. H. Green* Presbyter. Review, Oct. 1881; *J. P. Taylor* Biblioth. Sacra, Apr. 1882, p. 291—344; The Nation (New-York), 9. Nov. 1882; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr. 1881, p. 485 ff.; *G. Wildeboer* Studiën VII, 4, p. 400—415; Revue de théol. et de philos., März 1881, p. 152—163.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000080

(in 5 Vorlesungen) den Pentateuch. Der ganze Tenor der überaus klaren und fesselnden Darstellung nöthigt dem Leser die Frage auf: wie muss es um eine evangelische Kirche beschaffen sein, die einen solchen Lehrer nicht zu ertragen vermochte! Die Antwort auf diese Frage giebt uns die gegen *R. Smith* gerichtete Replik von *Watts*[71]), von welcher nach wenigen Wochen eine zweite und noch 1882 eine dritte Auflage nöthig wurde. Der pfäffische Eifer, welcher z. B. in Betreff des Buches Koheleth nur die Wahl lässt, ob man es für ein Werk Salomo's oder für eine Lüge erklären wolle, wird nur überboten durch die Ignoranz, welche den Mesastein mit Keilschrift beschrieben sein lässt. Das sind die Gegner, denen ein *Smith* weichen musste! Ueber die introductio *Ubaldi*'s[72]) giebt der Titel hinlängliche Auskunft; vergl. übrigens den Bericht für 1877, No. 38 und 1879, No. 31. Die in 4. Auflage in Turin erschienene anonyme Introductio[73]) wurde zuerst 1842 in Belgien edirt; die ersten 6 Capitel sind entlehnt aus einem Buche des Franziskaners *Heinrich von Bukentop* († 1706), die beiden letzten aus der biblischen Archäologie von *F. Ackermann* (1826, eigentlich 3. Aufl. der Archäologie von *Jahn*). Uebrigens kennt der glückliche Verfasser Sekel aus der Zeit Salomo's und setzt auf der beigegebenen Karte Damaskus in Cölesyrien an. Einzelne kritische Fragen behandelt *Vernes*[74]) von einem ziemlich radicalen kritischen Standpunkt (Ursprung und Zusammensetzung des Pentateuch nach den neuesten Untersuchungen, die Quellen der Genesis, die biblische Urgeschichte, den Schöpfungsbericht, die biblische Chronologie, den hebräischen Prophetismus, das Buch Joel u. a. m.); Näheres darüber berichtet die unten citirte Recension *v. Baudissin*'s. Die Bibelgeschichte des Grossrabbiners *Wogue*[75]) bietet in der Hauptsache eine Rechtfertigung der im Traktat Baba bathra 14^{b} f. niedergelegten Tra-

71) *Robert Watts.* The Newer Criticism and the Analogy of the Faith: A Reply to Lectures by *W. Robertson Smith* on the Old Testament in the Jewish Church. Edinburgh 1881. XI, 320 pp. 8. 5 s. — Vergl. *Strack* ThLB. 1882, No. 41; ibid. 1882, No. 48 über die 3. Aufl. von 1882 [XXIV, 326 pp. 8].

72) *U. Ubaldi.* Introductio in sacram scripturam ad usum scholarum collegii de propaganda fide. Vol. III. Romae 1881. 8. L. 22,50. — Vergl. *Dublin Review* 15. Apr. 1882.

73) Introductio ad libros sacros Veteris et Novi Testamenti usui eorum, qui a disciplinis philosophicis ad Scripturae Sacrae et Theologiae studia gradum facere parant. Editio quarta. Turin 1881. 248 pp. 12. — Vergl. *C. J.* Polybibl. XXXI, 481 ff.

74) *Maurice Vernes.* Mélanges de critique religieuse. Paris 1881. XV, 348 pp. 8. — Vergl. *Baudissin* ThLZ. 1882, No. 18.

75) *L. Wogue.* Histoire de la Bible et de l'exégèse biblique jusqu'à nos jours. Paris 1881. VI, 389 pp. 8. Fr. 12. — Vergl. *E. Kautzsch* ThLZ. 1881, No. 26; Athen. 3. Sept. 1881; *L. Duchesne* Bulletin critique, 1. März 1882; *A. Neubauer* RC. 1881, No. 38; *Moïse Schwab* Rev. int. I, 111 f.; Revue des études juives 1881, p. 316 f.

dition, die sich im Jahre 1881 um so ergötzlicher liest, als sie trotz dem Talmud sogar die letzten 8 Verse des Pentateuch noch nach dem Dictat Gottes von Mose niedergeschrieben sein lässt, sodann eine Uebersicht über die von den Rabbinen geübte Exegese. Wenn die christliche Bibelwissenschaft für diesen Historiker „bis auf unsere Tage" so gut, wie nicht vorhanden ist, so wird sie sich mit dem Schicksal Carpzov's trösten müssen, den er zum Ahnherrn der deutschen Rationalisten macht, oder mit demjenigen *Olshausen*'s, der auch in dem Appendix über die christlichen Hebraisten keiner Erwähnung gewürdigt wird. Von den deutschen Einleitungsschriften kennt *Wogue* die zweite Auflage von *Eichhorn*, den Namen von *Michaelis* und *Jahn*'s Introductio von 1814, sonst absolut nichts. So schreibt ein Grossrabbiner von Frankreich 1881 die Geschichte der biblischen Exegese jusqu'à nos jours. Anhangsweise nennen wir hier noch die Aufsätze von *Zimmer*[76]) (der sich übrigens vorwiegend auf das neue Testament bezieht), von *Elliot*[77]) (nach Friederici, No. 876), *Vuilleumier*[78]), der auf Grund sorgfältiger Ermittelungen ein ansprechendes Lebensbild *Heinrich Oth*'s zeichnet (al. *Otho* oder *Ottho*, geb. zu Bern 1651, veröffentlichte 1672 zu Oxford die Historia doctorum misnicorum, wirkte 1673—1682 als Professor der Philosophie zu Lausanne, da der Lehrstuhl des Hebräischen an einen Mediciner vergeben war, und zog sich endlich enttäuscht auf eine Pfarre zurück, wo er 16. Juli 1719 starb; für eine zweite Auflage seines überaus verbreiteten Lexicon rabbinico-philologicum hatte er keinen Verleger finden können), endlich von *Marti*[79]), der in wohlthuender Weise für die Möglichkeit eines Ausgleichs zwischen den Interessen der Wissenschaft und der praktischen Verwerthung des Alten Testamentes eintritt.

Von den encyklopädischen Hülfsmitteln, die — sei es ausschliesslich oder neben anderen Zwecken — der Bibelforschung dienen, ist die Protestantische Realencyklopädie[80]) um zwei Bände gewachsen (Bd. 8: Kirchentag—Lücke; Bd. 9: Lüge—Mieczislaw). In unseren Bereich gehören aus Band 8 die Artikel von *Leyrer*

---

76) *F. Zimmer.* Ueber Aufgabe und Methode einer Geschichte der Schriftauslegung: Ztschr. f. kirchl. Wissensch. u. kirchl. Leben 1881, 1, p. 18—28.

77) *C. J. Elliot.* Hebrew Learning among the Fathers: *Smith* and *Wace*, Dictionary of Christ. Biogr. 1881.

78) *H. Vuilleumier.* Un Hebraïsant Suisse du XVII Siècle, J.-Henri Oth, professeur à Lausanne: Revue de théologie et de philos., Jan. 1881 (auch separat als Extrait erschienen). 28 pp. 8.

79) *Karl Marti.* Das Alte Testament in Kritik und Kirche: Volksblatt für die reform. Kirche der Schweiz 1881, No. 36—39.

80) Real-Encyklopädie für protestant. Theologie und Kirche. Unter Mitwirkung vieler protestantischer Theologen und Gelehrten in zweiter durchgängig verbesserter und vermehrter Auflage herausgeg. von D. *J. J. Herzog*, D. *G. L. Plitt* und Lic. *A. Hauck*. 8. u. 9. Band. Leipzig 1881. 798 u. 804 pp. 8. à M. 10. — Vergl. zu Bd. 9 ThLB. 1882, No. 7.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000082

(Kleider und Geschmeide der Hebräer; Krankheiten der Israeliten in Palästina, Leviratsehe, Los bei den Hebräern); *Zöckler* (Knobel); *Volck* (Bücher der Könige); *von Orelli* (Königthum in Israel; Levi, Leviten, Levitenstädte; Lot); *Rüetschi* (Kreti und Pleti, Krieg und Kriegsheer bei den Hebräern, Kusch, Leibes- und Lebensstrafen bei den Hebräern, heil. Leuchter, Libanon); *Fritzsche* (lateinische Bibelübersetzungen, 40 pp.); *Pressel* (Laubhüttenfest); in Band 9: *Baudissin* (Male, Malzeichen bei den Hebräern; Merodach und Merodach Baladan); *Volck* (Maleachi, Micha); *Rüetschi* (Manasse, Menahem, Mesech, Mesopotamien); *Leyrer* (Maasse und Gewichte bei den Hebräern; ehernes Meer); *Strack* (Massora, Midrasch); *F. W. Schultz* (Melchisedek, Metalle in der Bibel); *Orelli* (Messias). — Aus der 15. Lieferung von *Riehm's*[81]) Handwörterbuch heben wir hervor die Artikel von *Mühlau* (Samaria), *Kautzsch* (Samaritaner), *Baur* (Samuel, Saul), *Schrader* (Sanherib, Sargon), *Delitzsch* (Satan, Schaubrote und Schaubrottisch, Schuldopfer), *Riehm* (Schafe, Schiffe, Schiffahrt, Schild, Schilf und Rohr, Schlangen), *Schlottmann* (Schrift und Schriftzeichen), *Schürer* (Schriftgelehrte), *Kamphausen* (Schuhe). Das Handwörterbuch *Nagler's*[82]) kenne ich nur dem Titel nach. Aus dem 12. und 13. Band der Encyclopaedia Britannica[83]) heben wir hervor die ausgezeichneten Artikel Hosea (Bd. 12, p. 295—298) und Joel (Bd. 13, p. 704—706) von *W. Robertson Smith*, Isaiah von *T. K. Cheyne* (Bd. 13, p. 377—384) und Israel von *Wellhausen* (Bd. 13, p. 396—432). Der letztgenannte Artikel enthält gleichsam in nuce den leider noch immer ausstehenden 2. Band von *Wellhausen's* „Geschichte Israels"; zugleich widerlegt er glänzend das absurde Gerede, als habe *Wellhausen* selbst davon abstehen müssen, auf Grund der kritischen Prämissen des 1. Bandes eine Darstellung der Geschichte Israel's zu geben. Zu beklagen ist nur, dass diese höchst instructive Arbeit nicht durch einen Separatabdruck (am liebsten des deutschen Manuscripts) einem grösseren Leserkreis zugänglich gemacht ist. Die Newyorker Cyclopaedia[84]) ist mit Bd. X

81) Handwörterbuch des Biblischen Alterthums für gebildete Bibelleser. Herausgeg. von *Ed. C. Aug. Riehm.* Mit vielen Illustrationen, Plänen und Karten. 15. Lieferung. Mit zahlreichen Holzschnitten im Text. Bielefeld und Leipzig 1881. [p. 1345—1440. Salzmeer—Schuldopfer.] M. 1,60.

82) *Franz L. Nagler.* Allgemeines Handwörterbuch der heiligen Schrift. Eine kurzgef. Beschreibung und Erklärung der in der Bibel genannten Städte, Länder, Völker, Personen, Namen, Lehren, Symbole etc. nebst einem Verzeichniss [745] bedeutender Männer der christl. Kirche vom 1. Jahrh. bis zur Gegenwart. Cincinnati 1881 (?) 512 pp. 8. Doll. 2,50. — Vergl. die nordamerik. Vierteljahrsschr. f. wissensch. u. prakt. Theol., Okt. 1881, p. 322.

83) Encyclopaedia Britannica. A Dictionary of Arts, Sciences and General Literature. Ninth Edition. Vol. XII (Hiring—Indus). Vol. XIII (Infant—Kant). Edinburgh 1881. 848 und 854 pp. 4.

84) Cyclopaedia of Biblical, Theological and Ecclesiastical Literature by M'Clintock and Strong. Vol. X: Su—Z. New York 1881. 1120 pp. 8. — Vergl. *Pick* (nordamerikan.) Vierteljahrsschr. für wiss. u. prakt. Theologie, Oct. 1881.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000083

zum Abschluss gediehen — ein Werk, zu welchem man der protestantischen Wissenschaft Nordamerika's nur Glück wünschen kann. Aus dem Schlussband nennen wir die Artikel „Syrische Bibelübersetzung, Talmud, Targum, Theodotion" von Rev. *Pick*, dem wir seit Jahren auch über dieses Unternehmen zuverlässige Notizen verdanken (vergl. Bericht für 1877, No. 55; 1879, No. 47; 1880, No. 59). — Die Encyklopädie *Lichtenberger's*[85]) wurde im Berichtjahre bis zum 11. Bande fortgeführt; als Mitarbeiter finden wir in Bd. 10 u. 11 u. a. *M. Vernes* (Pentateuch, Bücher Samuel), *E. Stapfer* (Pharisäer, Sadducäer), *Berger* (Phönizien), *Bruston* (Prophetismus).

An die Encyklopädien schliessen wir die Bibelwerke an. *Vilmar's*[86]) Collegium biblicum bietet eine cursorische Erklärung des Schrifttexts von bekanntem Standpunkt, mit allerlei möglichen und unmöglichen Nutzanwendungen und Excursen, die einen anders gerichteten Leser bald durch ihre Originalität frappiren, bald wieder recht läppisch anmuthen. Von dem sogen. Sprecher-Commentar[87]) (s. den genaueren Titel und die Erklärung desselben im Bericht für 1877, No. 48) erschien der 6. Bd. in neuer Auflage, von *Gray's*[88]) biblischem Museum (s. 1880, No. 70) der 9. Band; nur die Titel kenne ich von den Bibelwerken *Benson's*[89]) und *Whedon's*[90]). Die Jüdische Familienbibel[91]) wird nach *Zöckler's* Bericht von *Friedländer* unter der Autorität *Adler's* herausgegeben; dem hebräischen Grundtext ist die neue englische Version zur Seite gestellt. Weiter sind hier noch zu nennen *Geikie*[92]), *Dächsel*[93]) (s. 1880, No. 66)

---

85) *F. Lichtenberger.* Encyclopédie des sciences religieuses. Tome X und XI. Paris 1881. 1882 Bd. XII u. XIII.

86) *Aug. Fr. Chr. Vilmar.* Collegium biblicum. Praktische Erklärung der heil. Schrift Alten und Neuen Testaments. Aus dem handschriftl. Nachlass der akadem. Vorlesungen. Herausgeg. von *Chr. Müller.* Des Alten Testam. I. Theil. (Einleitung. Der Pentateuch oder die 5 Bücher Mose.) Gütersloh 1881. VI, 378 pp. 8. M. 6. — Vergl. *K. P.* Beweis des Gl., Jan. 1882.

87) The Holy Bible etc. (Speakers Commentary). Edit. by *F. C. Cook.* Old Test. Vol. 6. Ezekiel, Daniel and the Minor Prophets. New ed. London 1881. 744 pp. 8. 25 s.

88) *James Cowper Gray.* The Biblical Museum. Vol. IX. Containing the Books of Jeremiah, Lamentations and Ezekiel. London 1881. 384 pp. 8. 5 s.

89) *J. Benson.* The Holy Bible, containing the Old and New Testament. 9th edit. Vol. 1. 2. 4. 5. London 1881. 8.

90) *Whedon.* Commentary on the Old Testament. Vol. 6: Job by *J. K. Burr.* Proverbs by *W. W. Hunter.* Ecclesiastes and Salomons Song by *A. B. Hyde.* New York 1881. 557 pp. 8.

91) The Jewish Family Bible, containing the Pentateuch, Prophets and Hagiographa Part. I. London 1881 (?).

92) *C. Geikie.* Hours with the Bible: or the Scriptures in the Light of Modern Discovery and Knowledge. Vol. I. From Creation to the Patriarchs. Vol. II. From Moses to Judges, with Illustrations. Vol. III ?. London 1881. Vol. I: XV, 500; Vol. II: (?) 520; Vol. III: XVI, 496 pp. 8. à 6 s.

93) *A. Dächsel.* Bibelvaerk. De fem Moseboger. H. 6. 7. Bergen 1881.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000084

und *Vigouroux*[94]) (s. 1880, No. 68). Von der 1878 begonnenen illustrirten Bible annotée[95]) (vergl. Bericht für 1878, No. 35) ist nunmehr der erste Band abgeschlossen. Unseren früheren Bericht ergänzen wir dahin, dass die Redaction dieses Werkes durch ein besonderes Comité besorgt wird; der Standpunkt ist ein populärwissenschaftlicher, die Ergebnisse der modernen Assyriologie u. s. w. werden eingehend berücksichtigt, die kritischen Fragen jedoch mit grosser Zurückhaltung behandelt, wie sich denn z. B. bei Jes. 40—66 die Gründe für und wider angeblich die Waage halten sollen. Nur die Titel wissen wir zu nennen von dem französischen Bibelwerk des Abbé *Arnaud*[96]) und dem Pentateuchwerk von *Fürst*[97]).

Damit sind wir bei dem Punkte angelangt, der noch heute weitaus das grösste Interesse absorbirt, bei der Pentateuchkritik. An erster Stelle gedenken wir hier der drei Aufsätze, in welchen ein berufener Mitforscher, *Kayser*[98]), aus dem bisherigen Verlauf des Streits das Facit zieht. Ausgehend von einer Besprechung des Pentateuchs in *Reuss'* französischem Bibelwerk zeigt *Kayser*, dass die *Reuss-Graf*'sche Hypothese weder durch die Angriffe von Seiten der Cultusgeschichte (*Curtiss*, vergl. zu 1877, No. 59 und 1878, No. 48), noch der Literärgeschichte (*Marti*, s. zu 1880, No. 77), noch der Sprachgeschichte (*Ryssel*, s. zu 1878, No. 50) erschüttert worden sei. Im 2. Aufsatz stellt *Kayser* die bisher gewonnenen Resultate, resp. die durch die wissenschaftliche Discussion herbeigeführten Modificationen der früheren Ansichten klar und bündig zusammen. Ueber einige dieser Resultate mag allerdings mit Fug

---

94) *F. Vigouroux.* Manuel biblique, ou Cours d'Écriture sainte. Ancien Testament. 2. éd. T. I. Introduction générale. Pentateuque. T. II. Livres historiques, sapient., prophétiques. Besançon 1881. 572 und 688 pp. 8.

95) La Bible annotée par une société de théologiens et de pasteurs. Ancien Testament. Les Prophètes. I. Esaïe, Jérémie, Lamentations. Paris, Neuchatel, Genève [1881]. V, 524 pp. 8. M. 10.

96) La sainte Bible. Traduction française, commentaires au bas de la page, en tête de chaque livre, préfaces et arguments à la fin du volume, notes, dissertations, éclaircissements, tableaux chronologiques par l'abbé *A. Arnaud.* Tome I. Le Pentateuque, Josué, les Juges, Les Rois I et II. Tome II. Les rois III et IV. Les Paralipomènes, Esdras, Néhémie, Tobie, Judith, Esther, Job, Psaumes, Proverbes, l'Ecclésiaste. Avignon et Paris 1881. XXXI, 710 und 796 pp. 8.

97) *J. Fürst.* Pentateuch. Illustrirte Volksausgabe der 5 Bücher Mosis in dem masoret. Text, neuer deutscher Uebersetzung und mit erläuternden Bemerkungen ethnographischen, geschichtlichen und archaeologischen Inhalts. [In 15 Heften.] 1.—6. Heft. Prag 1881. 192 pp. 8. à 50 Pf.

98) *Kayser.* Der gegenwärtige Stand der Pentateuchfrage mit besonderer Rücksicht auf *Ed. Reuss* „La Bible, Ancien Test., 3e Partie, L'histoire sainte et la Loi". 2 Tomes. Paris 1879. I: Jahrbb. f. protest. Theol. 1881, 2, p. 326—365. II. ibid. H. 3, p. 520—564. III. ibid. H. 4, p. 630—665.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000085

noch weiter zu streiten sein, wie z. B. über die Entlehnungen aus E von Seiten des Jahvisten oder über die Herstammung nicht nur E.'s, sondern auch I.'s aus dem nördlichen Reiche oder auch über die Entstehung des PC. erst in Jerusalem — anderes scheint uns dafür um so fester zu stehen, wie die Gesammtredaction des Pentateuch nach Ezra und spätere Einschaltungen auch in den PC. (so dass sich also die Vorlesung Neh. 8 nicht einmal auf den ganzen Priestercodex, geschweige den ganzen Pentateuch erstreckte). Erwähnung verdient noch, dass *Kayser* Deut. 5—11 und 28, 1—46 als ursprüngliche Bestandtheile des Buches festhält (nicht aber 17, 14—20 und 11, 26—31) und das vielfach interpolirte Buch Lev. 17—26 im Exil, aber vor Ezech. 40—48 geschrieben sein lässt. Der dritte Aufsatz enthält eine Auseinandersetzung mit *Delitzsch*'s pentateuch-kritischen Studien (s. 1880, No. 75) und mit *Dillmann*'s Commentar zu Exodus und Leviticus (s. 1880, No. 108). Instructiv ist hier besonders die Tabelle, welche die Parallelen zwischen Lev. 17—26, dem Bundesbuch und dem Deuteronomium aufzeigt. — Unter den Gegnern *Wellhausen*'s hat besonders *Bredenkamp*[99]) den lebhaften Beifall aller derjenigen gefunden, denen die Qualität der Behauptungen gleichgültig ist, wenn nur behauptet wird, was sie gern hören möchten. Denn nur vollständige Urtheilslosigkeit kann solche Sätze eingeben, wie sie der Recensent *Bredenkamp*'s im ThLB. zum Besten giebt: „*J. Wellhausen* ist der *D. F. Strauss* der alttestamentlichen Kritik; in beiden weht dasselbe *πνευμα πλανησεως* mit seinem alles versengenden Gifthauch, beide Werke sind die Produkte des vollständigen theologischen und religiösen Bankerotts eines *ναναγησας περι την πιστιν*." Mit solchen gewissenlosen Schmähungen eines Mannes, von dessen persönlichem Charakter er offenbar gar keine Ahnung hat, mag jener Recensent die Ohren seines Lesepublikums kitzeln; er ändert damit nichts an der Thatsache, dass die von ihm so freudig begrüsste Polemik *Bredenkamp*'s gänzlich verunglückt ist. Er bespricht die allgemeinen Voraussetzungen und Grundbegriffe der prophetischen Literatur, dann den Kultus in derselben, speciell den Ort und das Personal des Kultus. Und das Resultat? Das Gesetz hat im Allgemeinen die Priorität vor der prophetischen Literatur, nur war es während langer Perioden latent — also das bekannte klägliche Auskunftsmittel! Freilich so latent, dass sogar der Priester Jeremia nichts davon gewusst hat. Aber da weiss *Bredenkamp* zu helfen. Jer. 7, 22 ist עַל דִּבְרֵי (!!) zu lesen. Wer verdreht nun die Texte

99) *C. J. Bredenkamp.* Gesetz und Propheten. Ein Beitrag zur alttestamentlichen Kritik. Erlangen 1881. III, 203 pp. 8. M. 3. — Vgl. *O. Zöckler* Beweis des Gl., Dec. 1881; ThLB. 1882, No. 9; *B. Stade* ThLZ. 1882, No. 11; Neue ev. KZ. 1882, No. 13; *W. Nowack* Deutsche LZ. 1882, No. 33; Acad. 18. März 1882; *W. H. Green* Presbyterian Review, Jan. 1883; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr., Nov. 1882.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000086

und „construirt" die Geschichte? Uebrigens ist nach *Bredenkamp* sowohl die elohistische, wie die deuteronomische Gesetzgebung „authentisch"; dabei seien aber vielleicht noch zahlreichere Quellen anzunehmen, als man meist glaubt; die sogen. Grundschrift trage wahrscheinlich ihren Namen mit Unrecht und sei der Abfassung nach die jüngste! So wären wir also schliesslich ganz einig. — Der Kritik *Kittel*'s [100]) ist nachzurühmen, dass sie sich mit der Arbeit des Gegners und mit dem jetzigen Stand des Problems vertraut zeigt und nicht minder, dass sie den Ton wissenschaftlicher Discussion einhält. Das Resultat wird p. 293 des dritten Artikels, den wir hier gleich mit berücksichtigen, so formulirt: es folgten auf einander PC^1 (alte Schicht des Priestercodex), Deuter., PC^2, Ezech. Dass der PC Abschnitte enthalten kann, die auf eine vordeuteronomische Grundlage zurückgehen, dürfte von manchem Anhänger der *Reuss-Graf*'schen Hypothese ohne Bedenken concedirt werden; dagegen ist die Ansetzung des PC^2 zwischen Deut. und Ezech. eine Abschlagszahlung an die Kritik, mit der sie sich nicht begnügen kann. Wie weit es *Kittel* gelungen ist, im I. Artikel (in Betreff der Einheit des Cultus und der Opfer) einiges von den Aufstellungen Wellhausens abzuhandeln, lassen wir auf sich beruhen; wenn dagegen nach Art. II Ezech. 44 nur von einer Dislocirung, nicht Degradirung der Leviten die Rede sein soll (es stehe nirgends, dass sie nicht mehr Priester sein sollen, kurz, Ezech. 44 lasse „ebensogut" eine andere Fassung zu) — so war dieses Resultat nur mit einer recht gezwungenen Argumentation zu erreichen, die der exegetisch wohlgeschulte Verfasser offenbar mit Unbehagen vollzogen hat. Ganz denselben Eindruck hat Referent von dem III. Art. gehabt, nach welchem das Deuter. den Unterschied von Priestern und Leviten gekannt, aber möglichst auf friedlichem Wege ausgeglichen haben soll. Dabei wird dem Deuter. die ganz unbegreifliche Taktik aufgebürdet, es habe den Unterschied zwar festhalten, anderseits aber möglichst verwischen und theilweise bis zur Unkenntlichkeit verhüllen wollen. Aller dieser Subtilitäten bedarf man nicht, sobald man schlicht und einfach den Thatbestand gelten lässt: das Deuteron. kennt, wie Jerem. und noch Jes. II., nur eine Art von Cultuspersonal; erst Ezech. 44, 15 werden mit aller nur denkbaren Deutlichkeit aus der Gesammtheit der „Levitenpriester" die bene Ṣadoq als nunmehr alleinberechtigte Priester herausgenommen. Und wenn die andern, die bisher auch Priester waren, nur noch niedere Dienste verrichten dürfen, so sind sie damit eben degradirt. — Mit dem Problem der Pentateuchkritik im Allgemeinen beschäftigen sich noch *Steb-*

---

100) *Rud. Kittel.* Die neueste Wendung der pentateuchischen Frage. Versuch einer Kritik von *Wellhausen*'s Geschichte Israels. Erster Artikel: Theol. Studien aus Württemb. 1881. H. 1, p. 29—62. Zweiter Artikel: ibid. H. 2, p. 147—169. Dritter Artikel: ibid. 1882. p. 278—314.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000087

bins[101]) und *Van Goens*[102]), beide mit specieller Rücksicht auf *A. Kuenen*. *Halévy*[103]) greift besonders die Behauptung an, dass Neh. 8—10 von der Proclamation eines neuen Gesetzes die Rede sei; übrigens weiss *Halévy*, dass Ezra gar nicht der Mann dazu war, eine solche angebliche Neuerung in Scene zu setzen. Die 1878 von *Ryssel* begonnene Untersuchung über den sprachlichen Charakter des Priestercodex wurde wieder aufgenommen von *Giesebrecht*[104]). Derselbe führt den Wortschatz des PC alphabetisch vor und giebt dann in sechs anderen Columnen (1. Periode; 700—600; Exilisch; Hexateuch-Redactor; Nachexilisch; Aramäisch) Notizen, wie oft sich jedes Wort in den verschiedenen Sprachperioden belegen lasse. Dass über die Abgrenzung dieser Perioden, über die Columnen „Hexateuchredactor" und „Aramäisch", sowie über die Beweiskraft der Statistik im einzelnen Fall gestritten werden kann, versteht sich von selbst. Halten wir uns aber an das, was nicht bestritten werden kann, so bleibt mindestens der strikte Beweis, dass von einer Priorität des PC vor IE keine Rede mehr sein kann, und weiter die Thatsache, dass sich der Sprachgebrauch des PC eben doch am meisten mit Ezechiel berührt. Von den Excursen zu dieser Tabelle ist besonders die eingehende Untersuchung über die allmähliche Verdrängung der Form אנכי durch אני zu erwähnen. Die Broschüre von *Molchow*[105]) bringt nach *Spinoza*'s tractatus theol.-politicus, *Nöldeke*'s alttestamentlicher Literatur in Aufsätzen und der 3. Auflage von *Bleek*'s Einleitung die landläufigsten Argumente gegen die Authenticität des Pentateuchs. Specielle Fragen der Pentateuchkritik behandeln *A. Kuenen*[106]), der sich über Exod. 19 f. besonders mit *Dillmann*, dann *Colenso* etc. auseinandersetzt, und *E. Meyer*[107]). Der letztere analysirt die in Num. 20 bis Richt. 2, 5 enthaltenen Bestandtheile von J und E

---

101) *Rufus P. Stebbins.* A Study of the Pentateuch for Popular Reading: Inquiry into the Age of the so-called Books of Moses, with an Introductory Examination of Recent Dutch Theories as represented by Dr. *Kuenen*'s „Religion of Israel". Boston 1881. 223 pp. 12. Doll. 2,25. — Vgl. *P. H. W.* Modern Review, Oct. 1882.

102) *F. C. J. Van Goens.* La méthode de la critique d'après *A. Kuenen:* Revue de théologie et de philosophie, März 1881, p. 164—207.

103) *J. Halévy.* Esdras et le code sacerdotal: Revue de l'histoire des religions, Tom. IV, p. 22—45. — Vergl. *Kuenen* Hibbert Lectures, Note IX, p. 323 ff.

104) *F. Giesebrecht.* Zur Hexateuchkritik. Der Sprachgebrauch des hexateuchischen Elohisten: Ztschr. für die alttestamentl. Wiss. Jahrg. I. 1881, p. 177—276.

105) *E. Molchow.* Ist der Pentateuch von Moses verfasst? Zürich (Verlags-Magazin) 1881. 40 pp. 8. M. 0,80. — Vergl. ThLB. 1881, No. 26.

106) *A. Kuenen.* Bijdragen tot de critiek van Pentateuch en Jozua. VII. Israël bij den Sinaï (Ex. 19 f.): Theol. Tijdschr., März 1881, p. 164—223.

107) *Eduard Meyer.* Kritik der Berichte über die Eroberung Palaestinas (Num. 20, 14 — Jud. 2, 5). Mit einem Nachwort von *Bernh. Stade:* Ztschr. für die alttestam. Wissensch. 1881, H. 1, p. 117—150.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000088

und deducirt daraus, dass es eine Tradition über die Geschichte der Eroberung nicht gebe, so wenig wie eine historische Person Josua. Die Angaben über Sichon etc. bezögen sich eigentlich auf viel spätere Kämpfe (sc. die Nordisraels mit Moab), höchstens könne noch der Uebergang über den Jordan bei Jericho und die Eroberung dieser Stadt an erster Stelle als historische Reminiscenz gelten (doch wird auch diese Concession von *Stade* in einem Nachwort cassirt; die betreffenden Sagen bezögen sich vielmehr auf die Festsetzung josephidischer Clans im Südosten des Landes). Den eigentlichen Anfang der beglaubigten Geschichte Israels erblickt *Meyer* in den Jehovistischen Stücken Jud. I (1b. 2—4. 6. 7a. 9. 20. 11—17. 19. 21—33). Referent kann sich der ganzen Argumentation gegenüber nach wie vor des Eindrucks nicht erwehren, dass hier der kritische Scharfsinn etwas ins Kraut geschossen ist. — *Horst*[108]) sucht die Möglichkeit zu erweisen, dass Lev. 17—26 (wozu auch 11, 1—23. 41—47 gehöre) von Ezechiel und zwar in den früheren Jahren desselben redigirt sei; nachmals sei dann das Corpus von später Hand mit dem PC ausgeglichen worden. — Zu Gen. 8, 7 ff. erinnert *Egli*[109]), dass auch sonst von Raben die Rede ist und folgert zu Ex. 1, 16 aus dem alttürkischen öreke „Gebärstuhl" (aber auch Spindel oder Spinnrocken), dass das fragliche Geräth weit älter sei, als man glaubt.

Von den einzelnen Büchern des Alten Testaments erfuhr die Genesis eine populäre Commentirung durch *Wangemann*[110]) im Anschluss an die bekannten apologetischen Muster; von dem Commentar *Chambrun de Rosemont's*[111]), der nur in 100 nummerirten Exemplaren abgezogen ist, weiss ich nichts zu sagen. — Das unerschöpfliche Thema „Schöpfungsbericht und sein Verhältniss zu den Naturwissenschaften" hat wiederum eine zehnfache Behandlung gefunden. In klarer, aber auch durch die religiöse Wärme ansprechender Darstellung zeigt *Riehm*[112]), dass der müssige Streit zwischen

---

108) *L. Horst.* Leviticus XVII—XXVI und Hezekiel. Ein Beitrag zur Pentateuchkritik. Colmar 1881. 96 pp. 8. M. 3. — Vergl. *Baudissin* ThLZ. 1882, No. 9; *E. Nestle* LCB. 1882, No. 33; *Wellhausen* Deutsche LZ. 1882, No. 41; ThLB. 1882, No. 46; *Kuenen* Theol. Tijdschr., Nov. 1882; *J. Weill* Revue des études juives, Juli—Sept. 1882, p. 149 ff.

109) *C. Egli.* Pentateuchisches. I. Zu Noa's Raben. Gen. 8, 7 ff. II. Zu Exod. 1, 16: Ztschr. f. wissensch. Theol. XXIV, 2. p. 205—210.

110) *Wangemann.* Das 1. Buch Mosis oder die Genesis nach Wortlaut und geschichtlichem Zusammenhang erklärt für bibelforschende Christen. Berlin 1881. 388 pp. 8. M. 1,80.

111) *A. de Chambrun de Rosemont.* Essai d'un commentaire scientifique de la Genèse. Lyon 1881. 208 pp. 8. (Nicht im Buchhandel.)

112) *Ed. C. Aug. Riehm.* Der biblische Schöpfungsbericht. Vortrag gehalten in Frankf. a. M. am 7. April und in Darmstadt am 8. April 1881. Halle 1881. 30 pp. 8. M. 0,75. — Vergl. *Kamphausen* ThLZ. 1881, No. 20; ThLB. 1881, No. 43; *C. Siegfried* Prot. KZ. 1881, No. 45; *L. Gautier* Rev. de théol. et de philos., Juli 1882.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000089

den vermeintlichen Vertretern der Offenbarung und denen der Geologie nur so zu schlichten ist, dass man als Offenbarungsgedanken nur in Anspruch nimmt, was ausserhalb der naturwissenschaftlichen Discussion steht. Denselben Zweck verfolgt, ausgehend von einer Besprechung des bekannten Werkes von *Zöckler* (s. Bericht für 1878, No. 141, und 1879, No. 149) der Aufsatz von *Siegfried*[113]), von ihm selbst als ein „Versuch bezeichnet, durch Absteckung der richtigen Grenzen zwischen Bibel und Naturwissenschaften dergleichen Auseinandersetzungen für die Zukunft möglichst zu beseitigen." Für diesmal haben wir jedoch noch mancherlei apologetische Sprünge zu registriren. *Löhr*[114]) giebt zwar die buchstäbliche Geschichtlichkeit der Kosmogonie und Urgeschichte auf, verhilft aber dem apologetischen Interesse angeblich durch eine symbolisch-ideale (vulgo: allegorische) Deutung zu seinem Recht. *Seisenberger*[115]) trägt in einem Programm der Freisinger Studienanstalt an der Hand der Vulgata, jedoch auch mit Rücksichtnahme auf den masoretischen Text und die Versionen, die übliche Apologetik vor, dass die Tage Perioden seien u. s. w. Wunderbare Dinge lehrt uns *Glaubrecht*[116]) im zweiten Bande des 1878 (s. daselbst No. 142) begonnenen Werkes, von dem Mond als dem Sitz des Satans vor dem Sündenfall und künftig wieder während des 1000jährigen Reichs, von der 500jährigen Dauer der Schöpfungstage und der Entstehung der Sintfluth durch die Zertrümmerung von Planeten u. a. m. Einen durchaus besonnenen Standpunkt nimmt dagegen die Darstellung *Schaefer*'s[117]) ein (zuerst 1878—80 in Aufsätzen im „Katholik" veröffentlicht); der Verf. bekämpft eifrig die apologetischen Uebergriffe in das profanwissenschaftliche Gebiet und will den Schöpfungsbericht nach dem Massstab der prophetischen Ausdrucksweise be-

---

113) *C. Siegfried.* Theologie und Naturwissenschaft; ein Rückblick auf die Geschichte ihrer Beziehungen: Jahrbb. f. protest. Theol. 1881, p. 1—59.

114) *F. Löhr.* Die Geschichte der heiligen Schrift vom Anfang der Dinge. Für Gebildete erläutert. Berlin 1881. 164 pp. 8. M. 2,25. — Vgl. *O. Zöckler* Beweis des Gl., Okt. 1881; *K. Strack* in ThLZ. 1882, No. 2.

115) *M. Seisenberger.* Der biblische Schöpfungsbericht (Gen. 1, 1—2, 3) ausgelegt. Freising 1881. IV, 96 pp. 8. M. 2,50. — Vergl. *B. Schäfer* Lit. Hdw. 1882, No. 23.

116) *C. Glaubrecht.* Bibel und Naturwissenschaft in vollständiger Harmonie nachgewiesen auf Grund einer neuen empirischen Naturphilosophie. 2. Bd.: Nachweis der Uebereinstimmung auf Grund der im 1. Bde. aufgestellten empir. Naturphilosophie. Leipzig 1881. VII, 309 pp. 8. M. 6. (compl. 16 M.) — Zu Bd. II vergl. *Zöckler* Bew. des Gl., Jan. 1881; Neue Ev. KZ. 1881, No. 2.

117) *Bernhard Schaefer.* Bibel und Wissenschaft. Zehn Abhandlungen über das Verhältniss der heiligen Schrift zu den Wissenschaften. Mit kirchlicher Gutheissung. Münster 1881. VIII, 284 pp. 8. M. 3,60. — Vergl. *Schanz* Liter. Rundschau 1881, No. 22 und Theol. Quartalschr. 1882, 2, p. 323ff.; *Gt.* Histor.-polit. Bl. 89, 5, p. 347—368; *L. W.* Beweis des Gl., Juni 1882; *Thönes* ThLZ. 1882, No. 20.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000090

urtheilt wissen. — Von den Arbeiten *van Rhijns*[118]), *Brunton*[119]) und *Grimes*[120]) nennen wir wenigstens die Titel. Die Abhandlung des katholischen Bischofs *W. Clifford*[121]) hat durch ihre Auffassung von Gen. I als einem uralten, ungefähr aus Moses Zeit herrührenden Hymnus heftigen Widerspruch erregt. Nach dem Beweis des Gl. (s. u.), dem wir diese Notiz verdanken, hat *Clifford* im Dublin Review vom October 1881 seine Skepsis in Betreff der Authenticität zurückgenommen. Im Anschluss hieran verzeichnen wir noch die neue Herausgabe (nach *Siegfried* l. l. p. 2 Umarbeitung) von *G. Smith's*[122]) chaldäischer Genesis, deren erste Auflage 1875 erschien, durch *Sayce*. Das gelehrte Werk von *Friedr. Delitzsch*[123]) über die Lage des Paradieses wird sich ohne Zweifel mehr durch seine sonstigen geographischen und ethnographischen Untersuchungen dauernde Beachtung sichern, als durch die darin vorgetragene Paradies-Hypothese selbst; nach dem Verfasser, der hierin *H. Rawlinson* folgt, ist Eden identisch mit der Landschaft Kardunias, d. i. Garten oder Park des Gottes Dunias; der Pischon ist identisch mit dem Pallakopaskanal des Euphrat, der Gichon mit dem Kanal Gugândê (assyrisch arahtu). Alle aufgewandte Gelehrsamkeit kann freilich das Bedenken nicht beseitigen, dass Ströme, die mit dem Euphrat und Tigris in gleichem Range stehen (und das ist doch die Meinung der Erzählung) keine Kanäle sind, auch nicht das Bedenken, dass von den Hebräern selbst sicherlich keinem diese Deutung je in den Sinn gekommen ist. Ein ausführliches Referat über

---

118) *C. H. van Rhijn.* De beteekenis van het Bijbelsch scheppingsverhaal: Studiën VII, 3, p. 228—248.

119) *T. L. Brunton.* The Bible and Science. New York 1881. 415 pp. 12. doll. 2,50. [Auch London 1881. 426 pp. 8. 10 s. 6 d.]

120) *J. S. Grimes.* Problems of Creation. Chicago 1881. IV, 58, 207 pp. 12. doll. 1,25.

121) *William Clifford.* Les jours de la semaine et les oeuvres de la création: Dublin Review. April 1881. — Vergl. *L. Duchesne* Bulletin critique, 1. Aug. 1881; *Z.* Bew. d. Gl., Apr. 1882.

122) *George Smith.* The Chaldean Account of Genesis containing the Description of the Creation, the Deluge, the Tower of Babel etc. New ed. by *A. H. Sayce.* London 1881. XIV, 337 pp. 8. 18 s.

123) *Friedrich Delitzsch.* Wo lag das Paradies? Eine biblisch-assyriologische Studie. Mit zahlreichen assyriologischen Beiträgen zur biblischen Länder- und Völkerkunde und einer Karte Babyloniens. Leipzig 1881. XI, 346 pp. 8. M. 20. — Vergl. Neue Evang. KZ. 1881, No. 50; *Rohling* der Katholik, Jan. 1882, p. 57—78; *Zschokke* Lit. Rundschau 1882, No. 4; *v. Baudissin* ThLZ. 1882, No. 7; *H. L. Strack* ThLB. 1882, No. 12; *Nöldeke* ZDMG. 1882, I, p. 173—184; *J. Oppert* GGA. 1882, No. 26—27, p. 801—831; *O. Zöckler* Ev. KZ. 1882, No. 26; *A. H. Sayce* Acad. 5. Nov. 1881; *C. H. Wright* Nineteenth Century, Oct. 1882, p. 556—571; *J. P. Valeton* Studiën VII, 4, p. 363—388; *C. P. Tiele* Theol. Tijdschr., März 1882, p. 247—269; *Halévy* RC. 1881, No. 50 und 51.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000091

das Werk von *Delitzsch* giebt *Hommel*[124]), zum Schluss mit berechtigter Polemik gegen die von *Friedr. Delitzsch* beliebte Herabsetzung des sogen. Jehovisten bis ins Exil. Der anonyme Aufsatz[125]) im „Israelit" ist mir nicht bekannt; ebensowenig *Lenormant*'s[126]) Studie über Ararat und Eden. Der „keilinschriftliche Sintfluthbericht" *Haupt*'s[127]) verdient auch an dieser Stelle Erwähnung, nachdem unterdess *Schrader* eine anderweitige Bearbeitung dieses Themas von demselben Gelehrten als Excurs in die zweite Auflage von „die Keilinschriften und das Alte Testament" (1883) aufgenommen hat. Ueber *Roderich*'s[128]) Völkertafel nach Josephus, Fürst's Lexikon, Dunker u. s. w. vergl. den Bericht für 1880, No. 103. Die Schrift von *Wieseler*[129]) über die alten Germanen behandelt auch Gen. 10, 2 ff.; die Väter des Germanenvolkes sind nach ihm Magog, d. h. die Scythen, und Gomer, d. i. Gimmerier (Kimmerier, Kimbern). *Hötzl*[130]) zeigt in einer Geschichte der Auslegung von Gen. 27, 19 in der alten und mittelalterlichen Kirche, dass man nur ganz allmählich und zögernd eine Lüge Jakobs zugestanden habe. Durch Vereinigung der Typik oder Allegorese mit der Casuistik oder historischen und moralisirenden Auslegung gelangt *Hötzl* zu dem Trost, dass die kleine und bis zu einem gewissen Grade entschuldbare Täuschung, in der er die Züge der Pietät und der Schonung nicht verkennen könne (!), jedenfalls die Leitung Isaaks auf dem Wege des göttlichen Willens bezweckte. *Löwy*[131]) behauptet zu Gen. 36, 24, die יְמִים seien doch Maulesel; Moses wählte (!)

---

124) *F. Hommel.* Die Lage des Gartens Eden nach den neuesten keilinschriftlichen Forschungen: AAZ. wissensch. Beil. No. 229—231.

125) Nochmals ein Wort über die Lage des Gartens Eden: der Israelit Mainzer jüd. Wochenschrift) Jahrg. 23, No. 5. (Fortsetzung von Aufsätzen in 1880, Nr. 42—44.)

126) *F. Lenormant.* Ararat and Eden. A Biblical Study. I: Contemporary Review, Sept. 1881, p. 453—478.

127) *Paul Haupt.* Der keilinschriftliche Sintfluthbericht. Eine Episode des babyl. Nimrodepos. Mit dem authogr. Keilschrifttext des babylon. Sintfluthfragments. (Habilitations-Vorlesung zu Göttingen am 18. Dec. 1880.) Leipzig, Hinrichs, 1881. VI, 30 pp. 8. M. 2. — Vergl. *C. H. H. Wright* Nineteenth Century, Febr. 1882, p. 232—241.

128) *Friedr. Wilh. Roderich.* Die Völkertafel des Moses. II. Theil. Prüm 1881. 22 pp. 4. (Programm des Progymnasiums.)

129) *K. Wieseler.* Untersuchungen zur Geschichte und Religion der alten Germanen in Asien und Europa. Mit religionsgeschichtlichen Parallelen. Leipzig 1881.

130) *Petrus Hötzl.* Jakob und Esau, Typik und Casuistik. Eine historisch-dogmatische Untersuchung. München 1881. VI, 64 pp. 8. M. 1,80. — Vergl. *A. Harnack* ThLZ. 1882, No. 5; ThLB. 1882, No. 5; *Bardenhewer* Ztschr. f. kathol. Theol. VI, 2; Liter. Handweiser 1882, No. 2; *Linsenmann* Theol. Quartalschr. 65, 1, p. 122—136.

131) *Jos. Löwy.* Zur Erklärung des Wortes יְמִים Gen. 36, 24: Jüd. LB. 1881, No. 35, p. 139b—140a.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000092

das dunkle Wort, weil er sein Volk mit jenem widrigen Mischungsprodukt nicht vertraut machen wollte. Ein anderer Gelehrter[132]) des jüdischen Literaturblatts lässt die Söhne Jakobs darum streiten, wer der Erbe der Tradition werden solle. Den Segen Jakobs behandelt *Doorninck*[133]).

Zum Buche Exodus übergehend gedenken wir zuerst der 2. Auflage von *Ebers*[134]) „durch Gosen zum Sinai" und der Vorlesungen von *Gibson*[135]) über die vier letzten Bücher des Pentateuch. Den Durchgang durch das rothe Meer behandelt *Vigouroux*[136]); nach ihm stand Moses in Tanis vor dem Pharao; Ramesses lag zwischen Tell-el-kebir und dem Timsachsee, der Durchzug Israels ging durch die Bitterseen. Nur Schade, dass den alten Hebräern diese Erkenntniss durch den geographisch ganz zweifellosen Namen jām sūph gänzlich verschlossen war. Auf die Arbeit *Vigouroux'* bezieht sich in der Hauptsache der Aufsatz von *M.*[137]). Zu Ex. 17, 16 behauptet *Weissmann*[138]), es sei doch כס zu lesen, nur sei dieses nicht ein Stuhl, sondern der Altar, und יד sei nicht die Hand, sondern eine Art Feldzeichen oder Panier in Form einer Hand. Dieses Panier also legte Mose auf den Altar nieder und der masoretische Text ist sonach gerettet. *Philipps*[139]) bricht aufs neue eine Lanze für die Richtigkeit der Eintheilung des Dekalogs im lutherischen Katechismus. Das 9. und 10. Gebot unterscheide sich nach den Verbis, nicht nach den Objecten des Begehrens. Zwar steht Ex. 20 beidemal תחמד, aber Ex. 20 muss nach Deut. 5 erklärt werden, wo תתאוה steht; somit meint das 10. Gebot das im Begehrenden selbst entstehende Verlangen, die Erblust, als Sünde, während חמד das von aussen her geweckte Verlangen bezeichnet. Wieder einer der Fälle, wo man fragen muss: sollte und kann je ein alter Hebräer an eine so subtile Auslegung gedacht haben. *Holtz-*

132) Der Streit der Söhne Jakobs: Jüd. LB. 1881, No. 44—46.

133) *A. van Doorninck.* De Zegen van Jakob. 27 pp. 4. (o. O. u. J.)

134) *G. Ebers.* Durch Gosen zum Sinai. Aus dem Wanderbuche und der Bibliothek. 2. verb. Aufl. Mit e. Ansicht des Serbal u. des St. Katharinen-Klosters vom Sinai, 3 Karten und mehreren Holzschnitten. Leipzig, Engelm. 1881. XVI, 626 pp. 8. M. 10. — Vergl. *L. L.* Bew. d. Gl., Apr. 1882; *Furrer* Deutsche LZ. 1882, No. 46; *Fr. Delitzsch* LCB. 1. Apr. 1882.

135) *J. M. Gibson.* The Mosaic Era: a Series of Lectures on Exodus, Leviticus, Numbers and Deuteronomy. London 1881. 370 pp. 8. 7 s. 6 d. — Vergl. *S. J. Wilson* Presbyterian Review, Juli 1882.

136) *F. Vigouroux.* La Bible et l'Égyptologie. Le passage de la mer rouge par les Hébreux: Revue des questions historiques, Jan. 1881, p. 5—61.

137) *M.* Der Durchgang der Israeliten durch das rothe Meer: Ztschr. f. kathol. Theologie, V, 2, p. 373—374.

138) *A. S. Weissmann.* כס oder נס (Exod. 17, 16: Jüd. LB. 1881, No. 28.

139) *F. A. F. Philippi.* Zur Eintheilung des Dekalogs: Ztschr. f. kirchl. Wissensch. u. kirchl. Leben 1881, H. 9 u. 10, p. 449—468.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000093

heuer[140]) findet im tiefsten Grunde Einklang zwischen Hebr. 9, 18 ff. und Ex. 24, 6 ff.; das *βιβλιον* des Hebräerbriefs gehe auf die דברים im Exodus. *Rothschild*[141]) belehrt uns, der Tanz um das goldene Kalb sei ganz gegenstandslos, da עֵגֶל Ex. 32 vielmehr etwas rundes, sc. den Phallus bezeichne; nach 32, 18 komme der Tanz vielmehr auf einen von den Aegyptern angenommenen obscönen Cultus des Osirisphallus hinaus. Darauf gehe auch die Anklage Ex. 20, 7 und 23, 3 ff. Dagegen erinnert freilich *Appel*[142]) weise an Ps. 106, 19, worauf *Rothschild* (s. No. 142) wiederum 1 Kön. 15, 13 als Beleg für den Phallusdienst ins Feld führt. Trotzdem gedenken wir vorläufig noch bei der Tradition zu bleiben, welche alle Zeit ein Kalb für ein Kalb erklärt hat. Den Aufsatz *Mead's*[143]) über Ex. 33, 7 ff. kenne ich nicht. In Betreff des englischen Kanzelcommentars[144]) (einer Homiliensammlung) vergleiche 1880, No. 116. *Valeton*[145]) vollendete die 1879 (s. dort No. 64 und 1880, No. 112) begonnenen Studien über das Deuteronomium. Die englischen Noten[146]) über das Deuter. bieten nach *Siegfried* erbauliche Betrachtungen über die sechs ersten Capitel ohne irgendwelche Ahnung von den kritischen Problemen. Eine wahrhaft köstliche Blüthe der höheren Kritik bietet uns *Löwy*[147]) dar. Nachdem er gebührend die Freimüthigkeit bewundert hat, mit welcher mehrere der Tanaim den Josua als Schreiber der letzten acht Verse des Pentateuchs betrachteten, kann er doch vom Standpunkt der Religion nicht zugeben, dass ein anderer als Mose auch nur ein Tüpfelchen vom Jod zum Pentateuch hinzugethan habe, sonst sei es mit der Aechtheit der Thora im Allgemeinen vorbei. Was habe auch Josua bewegen können, diese acht Verse dem Werke Mose's anzuhängen, anstatt sie seinem gleich darauf folgenden „Buch Josua" voranzustellen? Bei alledem bleibt aber doch das וימת etc. ein böser Knochen. Aber warum konnte denn Mose nicht kraft der göttlichen Inspiration וָיָמָת „und er wird sterben" etc. niedergeschrieben haben? Denn Interpunction (soll heissen Vokale) gab es ja bekanntlich damals noch

---

140) *Holtzheuer.* Zu Hebr. 9, 18—20 und Exod. 24, 6—8: Ztschr. für kirchl. Wissensch. u. kirchl. Leben 1881, I, p. 28—34.

141) *Rothschild.* Das „goldene Kalb"? Jüd. LB. 1881, No. 9.

142) *Appel.* Das goldene Kalb: Jüd. LB. 1881, No. 12, p. 48a; ibidem, sowie No. 15. 16. die Replik *Rothschild's*.

143) *C. M. Mead.* Examination of Exodus XXXIII, 7—11: Journal of the Society for Biblical Literature and Exegesis, Juni—Dec. 1881, p. 155—168.

144) Pulpit Commentary. Numbers. Introduction by *Th. Whitelaw.* Exposition and Homil. by *R. Winterbotham.* London 1881. 476 pp. 8.

145) *J. J. P. Valeton.* Deuteronomium. V.: Studiën VII, 1, p. 39—56. VII, 3, p. 205—227 (Schluss).

146) Notes on the Book of Deuteronomy. Vol. I. London 1881. 416 pp. 12. 2 s.

147) *Löwy.* Die letzten acht Verse des Pentateuch: Jüd. LB. 1881, No. 29, p. 115b—116a.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000094

nicht! Dabei sieht dieser geniale Kritiker nicht, dass man dann V. 6 auch übersetzen müsste: niemand wird sein Grab erfahren bis auf diesen Tag! Die in die historischen Bücher eingestreuten poetischen Stücke vom Lamekhslied bis zu 2 Sam. 23, 1 ff. führt *Palm*[148]) in einem stichisch abgesetzten Text und einer recht lesbaren, an die besten Exegeten sich anschliessenden Uebersetzung vor. Die strophische und stichische Anordnung lassen wir gern auf sich beruhen, in der Ueberzeugung, dass über diese Dinge, wenn sie überhaupt einst existirten, niemand mehr etwas wissen kann. Wenn der Verfasser z. B. in Jud. 5, 17—20 siebenmal den Stichos nur aus einem Wort bestehen lässt, dem ein Stichos von 2—4 Worten vorhergeht, so kann er sich dabei doch auf nichts anderes berufen, als auf den rein subjectiven Eindruck, den er von dem Rhythmus empfangen hat. Von *Lias'*[149]) Josua und *Hervey's*[150]) „Richter und Ruth" mögen die Titel genannt sein. Im vordeuteronomischen Richterbuch gehen nach *Stade*[151]) die deuteronomischen Einleitungen 2, 6 ff. und 10, 6 ff. auf eine kürzere Vorlage zurück, die sich schon bei dem Redactor von I und E vorfand; 10, 6 ff. stamme in der Hauptsache aus E, als Fortsetzung von 3, 13 ff. Da nun 1, 1—2, 5 aus I stamme, so stelle sich somit auch das Richterbuch als eine jehovistische Bearbeitung von I und E dar. Der theologische Pragmatismus gehöre bereits E an und diese Quelle erweise sich auch dadurch wieder als die um vieles jüngere (gegenüber I). Auf einem ähnlichen kritischen Standpunkt steht ein Aufsatz von *Matthes*[152]), in welchem sich der Verfasser besonders mit *Wellhausen, van Doorninck, Reuss* und *E. Meyer* auseinandersetzt. Von den Arbeiten *Rich's*[153]) über das Deboralied, und *Thomas'*[154]) über die Parallelen in Samuel und Chronik kenne ich nur die Titel. *Fürst*[155]) bietet zu einer Reihe von Samuelisstellen Conjecturen (z. B. I, 2, 29 את עמי für מיכן), vornehmlich aber Vermuthungen,

---

148) *Aug. Palm.* Alt-Hebräische Lieder. Die in den histor. Büchern des A. Test. enthaltenen poetischen Stücke. 1. Theil. Strophische Textausgabe und Uebersetzung. Zürich 1881. IV, 82 pp. 8. [Wissenschaftl. Beilage zum Osterprogramm des Gymnasiums Schaffhausen.]

149) *J. J. Lias.* Joshua. With Homilies by *Aldridge.* 1881. 4.

150) *A. C. Hervey.* Judges and Ruth (Pulpit Commentary). London 1881. 8.

151) *Bernh. Stade.* Zur Entstehungsgeschichte des vordeuteronomischen Richterbuches: Ztschr. für die alttestam. Wissensch. 1881, p. 339—343.

152) *J. C. Matthes.* Het Richterenboek: de samenstelling: Theol. Tijdschr., Nov. 1881, p. 589—616.

153) *T. H. Rich.* A Paraphrase of the Song of Deborah: Journal of the Society for Biblical Literature and Exegesis, Juni—Dec. 1881, p. 56—58.

154) *R. O. Thomas.* A Key to the Books of Samuel and the corresponding Parts of Chronicles. London 1881. 96 pp. 8.

155) *J. Fürst.* Beiträge zur Kritik der Bücher Samuels: Ztschr. für wissensch. Theol. XXIV, 2, p. 170—78.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000095

wie LXX oder Targum zu der oder jener auffallenden Uebersetzung gekommen seien. *Schick*[156]) sucht die topographischen Schwierigkeiten 1 Sam. 9, 4 ff. durch die Annahme zu lösen, dass es zwei verschiedene Gräber Rahels gegeben habe und dass hier die heutige Ḳubbet 'abd el-'azīz (mitunter auch Kubbet Rahel genannt) nördlich von dem Dorfe Ḳasṭal gemeint sei. Zu 1 Sam. 15, 4 sucht *Löwy*[157]) mit nicht gerade glücklichen Argumenten zu erweisen, dass טלאים identisch sei mit סלעים und „Geldstücke" bezeichne. *Sidon*[158]) möchte 2 Sam. 1, 18 am liebsten קָשָׁת („das Schwere, das Missgeschick") für קֶשֶׁת lesen; andernfalls sei in dem Liede eine Anspornung zur Waffenübung behufs Befreiung von den Philistern zu finden; dem Bogen habe man die Ueberlegenheit des Feindes auf dem Gilboa zugeschrieben. Auf die weiteren Missgriffe in *Sidon's*[158a]) Aufsätzen können wir nicht näher eingehen; ebensowenig auf die gleichartigen Nachträge dazu von *Wolffsohn*[159]) und *Weissmann*[160]); nach letzterem enthält 2 Sam. 1, 18 Anfang und Ende des Citats aus dem sepher hajaschar; dieses Citat glaubt der glückliche Kriticus in Ps. 60, 1—6 wiedergefunden zu haben!

An der Spitze der Arbeiten über die prophetische Literatur nennen wir die histoire critique von *Bruston*[161]); es wird derselben von *Baudissin* (s. unten) neben anderen Vorzügen das Bestreben nachgerühmt, die deutsche Kritik in Frankreich einzubürgern, ausser *Kuenen* und *Reuss* seien nur deutsche Vorgänger benutzt. Für die kritische Zurückhaltung des Verfassers spricht seine chronologische Anordnung der Propheten: Obadja, Joel, Jes. 15 f., Deut. 32, Amos, Hosea, Jesaja (dem er 13 f. und 24—27 lässt, aber nicht 40—66), Micha, Sach. 9 f. etc. — Ueber das Werk *Pemper's*[162]) weiss ich nichts näheres. — Der Prophet Jesaja erfuhr eine Commentirung durch den Jesuiten *Knabenbauer*[163]), in welcher die Abweichungen des Urtexts von der Vulgata erklärt, die

---

156) *C. Schick.* Sauls Reise 1 Sam. 9: Ztschr. d. deutschen Pal. Ver. 1881, p. 247—249.

157) *Löwy.* Was ist טלאים 1 Sam. 15, 4: Jüd. LB. 1881, No. 48. p. 191a.

158) *Sidon.* Die Construction und Auslegung des Klageliedes II Sam 1, 17—27: Jüd. LB. 1881, No. 2, p. 6b—7b; No. 3, p. 10b—11b.

159) *S. Wolffsohn.* Davids Klagelied: Jüd. LB. 1881, No. 12, p. 46a—47a.

160) *Weissmann.* David's Klagelied: Jüd. LB. 1881, No. 12.

161) *Charles Bruston.* Histoire critique de la littérature prophétique des Hébreux depuis les origines jusqu'à la mort d'Isaïe. Paris 1881. VIII, 272 pp. 8. Fr. 5. — Vergl. *O. Zöckler* Beweis des Gl., Dec. 1881; *W. Baudissin* ThLZ. 1882, No. 17; *F. H. Krüger* Revue théol. Oct. — Dec. 1881, p. 373—381.

162) *G. H. Pemper.* The Great prophecies concerning the Gentiles, the Jews and the Church of God. London 1881. 398 pp. 8. 7 s. 6 d.

163) *Jos. Knabenbauer.* Erklärung des Propheten Isaias. Freiburg i. B. 1881. IX, 718 pp. 8. M. 10. — Vergl. *O. Zöckler* Beweis des Gl., Dec. 1881; der Katholik, Nov. 1881; *B. Stade* ThLZ. 1882, No. 9; *W. Nowack* Deutsche LZ. 1882, No. 21; *A. L. M.* Bew. des Gl., März 1882, p. 172

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000096

kritischen Fragen, soweit sie der Verf. als solche gelten lässt, im Anschluss an *Delitzsch* erledigt werden. Protestantische Ausleger können allenfalls aus den reichen Proben patristischer und nachreformatorischer katholischer Exegese einigen Nutzen ziehen. Der rühmlichst bekannte Commentar *Cheyne*'s[164]) fand mit dem zweiten Bande, welcher die Auslegung von Cap. 48—66, die (sehr reservirten) kritischen Noten zum ganzen Buche und eine Reihe von Excursen enthält, seinen Abschluss (vergl. hierzu *Siegfried* l. l. p. 26). Die Jesajaübersetzung *Rodwell*'s[165]) wird von dem Kritiker im Athenäum allzu holperig genannt und auch sonst vielfach beanstandet. Zu der Fortsetzung des Commentars von *Volf*[166]) vergl. 1879, No. 77. Aus dem dritten Artikel *Studer*'s[167]) zur Textkritik des Jesaja (s. 1877, No. 5 und 1879, No. 78) notiren wir die Conjectur גיל für גור לו 9, 2; desgl. V. 3 moṭat (Joch) für maṭṭē: der שבט הנגש בו sei der Herrscherstab, nicht der Treiberstecken. Cap. 3, 8—15 gehöre eigentlich nach 5, 1—7 und Cap. 10, 1—4 nach 5, 25; dafür sei 5, 25—30 als vierte Strophe zu Cap. 9 zu ziehen. — Der Aufsatz von *Chambers*[168]) gehört hierher, falls sich der Titel auf Jes. 9, 6 bezieht. *Graetz*[169]) findet Spuren des Deuterojesaja besonders in Psalm 96—99 (96, 11 f., 98, 7 f., 98, 1). 113. 37, 22. 69, 14. 106. 32, wahrscheinlich auch 102; Ps. 90, 12 sei zu lesen למולאות ימינו; Ps. 40 stamme wegen V. 10 f. vom Deuterojesaja. — Dem Buche *Krüger*'s[170]) über die Theologie Jesaja's werden von *Kuenen* (s. unten) gründliche Studien, grosser Fleiss und ein unbefangener Standpunkt nachgerühmt. *Cobb*[171]) zerquält sich in zwei Aufsätzen, die Authen-

---

Bickell Ztschr. f. kath. Theol. VII, 1, p. 147—155; ThLB. 1883, No. 2; *A. Bellesheim* Dublin Rev., Juli 1882.

164) *T. K. Cheyne*, The Prophecies of Isaiah. A New Translation, with Commentary and Appendices. Vol. II. London 1881. XV, 294 pp. 8. 12 s. 6 d. — Vergl. Athen. 14. Mai 1881; *W. E. Addis* Dublin Review, Juli 1881; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr. 1881, p. 489 ff.

165) *J. M. Rodwell.* The Prophecies of Isaiah. Translated from the Hebrew. London 1881. 174 pp. 8. 5 s. — Vgl. Athen. 9. Juli 1881.

166) *R. Volf.* Profeten Esaias' Bog, udlagt til Opbyggelse for Menigheden. II Halvdel. Kap. 13—27. Kjöbenh. 1881. 158 pp. 8.

167) *G. Studer.* Zur Textkritik des Jesaia. 3. Artikel: Jahrbb. für protestant. Theol. 1881, I, p. 160—186.

168) *T. W. Chambers.* The Everlasting Father: Journal of the Society for Biblical Literature and Exegesis, Juni—Dec. 1881, p. 169—171.

169) *H. Grätz.* Spuren des deuterojesaianischen Ideengangs in der zeitgenössischen und späteren Literatur: Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. des Judenth. 1881, p. 1—18.

170) *Hermann Krüger.* Essai sur la théologie d'Ésaïe XL—LXVI. Paris 1881. X, 178 pp. 8. Fr. 3,50. — Vergl. *L. Gautier* Revue de théol. et de philos., März 1881, p. 208—216; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr., Nov. 1881.

171) *William Henry Cobb.* Two Isaiahs or one? Bibliotheca Sacra, April 1881, p. 230—253; The Language of Isaiah XL—LXVI: ibid. p. 658—686.

ticität des Deuterojesaja durch eine mechanische Wortstatistik zu retten. Von den 6226 Wörtern der hebräischen Sprache brauche Jes. 1—39: 1828; Jes. 40—66: 1311, von denen 474 nicht im Protojesaja vorkommen. Folgt 1) eine Liste von 50 Wörtern, die sich ausser Jes. 40 ff. nur einmal finden; von diesen Stellen sollen nur 5 nachexilisch sein (in Wahrheit ca. 20; der Verf. rechnet aber z. B. Psalm 1—72 in Bausch und Bogen zu der zweitältesten von 5 Classen); 2) Liste von 34 Wörtern, die sich nur Jes. 40 ff. und in einer einzigen der 5 Classen finden; 3) 98 Wörter, die sich nur in Jes. 40 ff. und in 2 Classen finden; 4) Wörter, die sich ausser Jes. 40 ff. 4—15 Mal finden. Nachdem so erhärtet ist, dass die Authenticität auf „philologischer" Basis ganz wohl aufrecht erhalten werden kann, entschliesst sich der Verfasser nachträglich, statt 5 lieber 7 Classen anzusetzen und giebt nun die Listen nochmals in anderer Gestalt. Der 2. Artikel bringt noch eine Liste der Wörter aus Jesaja 40 ff., die er nicht in den hebräischen Index aufgenommen habe; dieser Index folgt dann auf 23 Seiten sammt dem Nachweis, wie oft sich jedes Wort in den 7 Classen der anderen Bücher finde! Angesichts solcher redlich gemeinten, aber natürlich ganz nutzlosen Quälereien muss man mit Betrübniss fragen: wird wohl noch einmal die Zeit kommen, wo die Gewissen und der einfache Wahrheitssinn nicht mehr durch die Forderungen einer falschverstandenen Apologetik irre geleitet werden? — Der Aufsatz *Mazel*'s [172]) scheint die Fortsetzung des 1878, No. 76 erwähnten zu sein. Aus dem Prophetencommentar des *Joseph Kara* (saec. XII; cf. *Fürst* Bibl. jud. II, 169 f.) hat *Schlosberg* [173]) den Commentar zu Jeremia edirt. Der Jeremiacommentar von *Schneedorfer* [174]) giebt Uebersetzung, exegetische Erklärung und „sittlich religiöse Erwägung" des Textes; in der letzteren werden auch recht moderne Streitfragen incl. Culturkampf und Leichenverbrennung mit behandelt. Die Exegese schliesst sich bald an katholische, bald an protestantische Vorgänger an, ausgenommen natürlich, wo die letzteren kritische Anwandlungen zeigen; die Uebersetzung ist nicht übel. Der Jeremiacommentar *Streane*'s [175]) bildet einen Bestandtheil der Cambridge Bible for Schools, als deren General Editor der Dean of Peterborough, *J. S. Perowne* fungirt;

---

172) *A. Mazel.* Les souffrances et le triomphe du serviteur de l'Éternel; étude herméneutique et exégétique sur Ésaie LIII: Revue théologique, Juli —Sept. 1881, p. 267—282.

173) *Joseph ben Simeon Kara.* Commentaire sur Jérémie. Publié pour la première fois par *Léon Schlosberg.* Paris 1881. 56 pp. 8.

174) *Leo Adolf Schneedorfer.* Das Weissagungsbuch des Profeten Jeremia erklärt. Prag 1881. XX, 765 pp. 8. M. 9,60. — Vergl. Katholik, Febr. 1881; *Nowack* Deutsche LZ. 1881, No. 35; Neue Evang. KZ. 1882, No. 15.

175) *A. W. Streane.* The Book of the Prophet Jeremiah, together with the Lamentations. With Map, Notes and Introduction. Cambridge 1881. XXXVIII, 404 pp. 8. 4 s. 6 d.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000098

die Haltung ist nach *Siegfried* durchaus conservativ, ohne doch eine Auseinandersetzung mit kritischen Einwürfen zu verschmähen. Ueber die Aufsätze *Cheyne*'s[176]), *Gardiner*'s[177]) und *Toy*'s[178]) zu Ezechiel weiss ich Näheres nicht zu sagen. Der Commentar *Hitzig*'s[179]) zu den kleinen Propheten wurde mit pietätvoller Sorgfalt, unter schonender Beseitigung des ganz Unhaltbaren und unter Beifügung der nöthigsten Zusätze, von *Steiner* neu herausgegeben. Zu Hos. 3, 1 bemerkt *Buhl*[180]), dass die Traube wohl cultisches Symbol sei, erinnert zu 4, 7 daran, dass כבודם tikkun sopherim sei für כבודי, fasst 6, 7 כאדם „wie die anderen Menschen", d. i.: die übrigen Völker, und schliesst sich 9, 8 an *Ewald* und *Nowack* an, nur dass er עם nicht mit צפה, sondern mit אפרים verbinden will („Ephraim in seinem Verhältniss zu Gott, d. h. in seinem Kampfe mit ihm, lauert auf); 10, 11 bedeute על עבר ein schonendes Vorübergehen, 10, 14 sei für שלמן vielleicht צלמנע (cf. Richt. 6, 33) zu lesen. Cap. 12, 9 bedeute עון so gut, wie חטא, „Sünde"; 13, 2 stehe אמרים absolut; 13, 13 sei für עת vielleicht עתּ zu lesen. Eine durchgreifende Kritik übt *Stade*[181]) an dem Propheten Micha. Demselben gehöre ursprünglich nur Cap. 1—3 (ausser den exilischen oder nachexilischen Versen 2, 12 f.) an, während 6, 1—7, 6 aus der Zeit Manasses und 4, 1—4. 11. 14. 5, 1—3. 6—14 aus nachexilischer Zeit stammten; ein noch späterer Redactor vermehrte das so entstandene, vermeintlich michajanische Buch mit anderweitigen Weissagungen, um das Ganze mit den Erfahrungen und Anschauungen seines Zeitalters in Einklang zu setzen. — Der Psalm Habakkuks wurde von *Schneider*[182]) behandelt. Die englische Uebersetzung von *Ewald*'s[183]) Propheten des alten Bundes (s. 1878,

176) *T. K. Cheyne.* The Prophecies of Ezekiel, chap. I—XVIII: Christian World Oct. 1881; Juni 1882.

177) *F. Gardiner.* The Relation of Ezekiel to the Levitical Law: Journal of the Society for Biblical Literature and Exegesis, Juni — Dec. 1881, p. 172—205.

178) *C. H. Toy.* The Babylonian Element in Ezekiel: Journal of the Society for Biblical Literature and Exegesis, Juni-Dec. 1881, p. 59—66.

179) *Ferdinand Hitzig.* Die zwölf kleinen Propheten. Vierte Auflage besorgt von Dr. *Heinr. Steiner.* Leipzig 1881. X, 433 pp. 8. M. 7,50. [Auch u. d. T.: Kurzgefasstes exeget. Handb. zum Alten Test. Erste Lieferung.] — Vergl. *E. Schrader* Deutsche LZ. 1881, No. 36; *H. Strack* ThLB. 1881, No. 32; *Kautzsch* ThLZ. 1881, No. 23; *B. Stade* LCB. 1882, No. 3; *A. Kuenen* Theol. Tijdschr., Nov. 1881.

180) *F. Buhl.* Beiträge zur Erklärung des Propheten Hosea: Ztschr. f. kirchl. Wissensch. u. kirchl. Leben, 1881, H. 5, p. 227—235.

181) *Bernh. Stade.* Bemerkungen über das Buch Micha: Ztschr. für die alttestam. Wissensch. 1881, I, p. 161—172.

182) *G. Schneider.* De carmine Chabbaccuci commentatio. [Dissertation.] Halle 1881. 44 pp. 8.

183) *H. von Ewald.* Commentary on the Books of Haggai, Zakkarya, Mal'aki, Yona, Bârukh, Daniel. With Translation. Translated by *J. Frederick Smith.* [Auch u. d. T.: Commentary on the Prophets of the O. Test. Vol. 5.] London 1881. 328 pp. 8. — Vergl. Athen. 17. Sept. 1881.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000099

No. 69; 1880, No. 125) wurde mit einem 5. Bande abgeschlossen; übrigens wird von dem Recensenten im Athenäum das Englisch des Uebersetzers getadelt. Von hervorragender Bedeutung ist die Untersuchung *Stade*'s[184]) über Zach. 9—14. Nach ihm ist die Ueberschrift 12, 1 erst von einem Späteren der von 9, 1 nachgebildet, letztere somit die ursprüngliche Ueberschrift zu Cap. 9—14. Cap. 11 werde fortgesetzt durch 13, 7—9; 12, 1—13, 6 bilde eine zusammenhängende Weissagung, Cap. 14 dagegen eine Doublette zu 12, 1—14. 13, 1—6. Nach 14, 4 war der Deuterozacharja kein Jerusalemit, sondern ein Judäer vom Lande. In eingehender Analyse zeigt sodann *Stade*, wie sich fast zu jedem Verse von Cap. 9 und 10 die Vorlage bei den älteren Propheten nachweisen lasse; kurz alles führe zu dem Resultat, dass der gesammte Habitus dieser Weissagung im Allgemeinen nachezechielisch, im Besonderen nachexilisch sei. Soweit dieser erste Artikel; Näheres s. ZDMG. 36, 691 ff. — *Zingerle*[185]) findet in Mal. 1, 11 eine Verkündigung des neutestamentlichen Opfers und zwar des unblutigen (Altar-)Opfers. Letzteres liege besonders in mincha, während in muqtar der Opferbrand betont werde, der die Blutvergiessung und Schlachtung zur Voraussetzung habe.

Die Abfassungszeit der Psalmen behandelt *Giesebrecht*[186]), indem er zunächst für Buch IV und V aus sprachlichen Gründen (besonders den Aramaismen) die Unwahrscheinlichkeit erweist, dass sich dort ein vorexilischer Psalm finde, dann aber — freilich weniger überzeugend — dieselbe Unwahrscheinlichkeit auch für sämmtliche Psalmen des 2. und 3. Buches zu erhärten sucht. Die Untersuchungen *Yonge*'s[187]) sind nach *Siegfried* nur erbaulichen Charakters. Von den neuen Psalmenübersetzern macht sich *Graetz*[188]) anheischig, nicht wie in den bisherigen unzulänglichen Versionen den Text als einen unnahbaren und heiligen zu behandeln. Referent muss indess bekennen, dass er in den meisten Fällen das unzulängliche Alte den Conjekturen von *Grätz* noch immer vorzieht. Anderweitige Uebersetzungen erschienen von *Langer*[189]) nach der Vulgata,

---

184) *Bernh. Stade.* Deuterozacharja. Eine kritische Studie. I: Ztschr. f. d. alttest. Wissensch. 1881, Heft I, p. 1—96.

185) *Joseph Zingerle.* Beiträge zur Erklärung der Prophetie des Malachias (1, 11): Ztschr. f. kathol. Theologie V, 3, p. 499—527.

186) *F. Giesebrecht.* Ueber die Abfassungszeit der Psalmen. I. Buch II—V: Ztschr. für die alttest. Wiss. Jahrg. I, 1881, p. 276—332.

187) *C. M. Yonge.* Questions on the Psalms. London 1881. 298 pp. 12. 10 d.

188) *H. Graetz.* Die Psalmen. Aus dem Original übersetzt. Breslau [1881]. V, 330 pp. 12. M. 3,50.

189) *J. Langer.* Das Buch der Psalmen in neuer und treuer Uebersetzung nach der Vulgata mit fortwährender Berücksichtigung des Urtextes. Luxemburg 1881. VII, 269 pp. 8. M. 3,50; mit gegenüberstehendem latein. Texte (VII, 473 pp. 8) M. 4.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000100

Vacquerie[190]) (Titel nach *Siegfried*) und *Clicquot.*[191]) Der Psalmencommentar *Ewald's*[192]) erschien in englischer Uebersetzung von *Johnson*; derjenige *Spurgeon's*[193]) (zu Ps. 1—26) scheint wesentlich erbaulichen Charakters. Aus dem Beitrag *Jos. Derenbourg's*[194]) zur Psalmenerklärung notiren wir: zu 16, 2 die Conjectur בפעליך (in deinen Handlungen für . . .) statt בל־עליך; zu V. 4 מידם für מדם; 74, 11 sei das Athnach zu ידך zu rücken und סלה für כלה zu lesen; Ps. 122, 2 f. übersetzt *Derenbourg:* „wir halten an bei deinen Thoren, Jerusalem, — Jerusalem, das Gebaute, wie in einer Stadt, das sich ihm anschliesst." Bezüglich der Asaphpsalmen geht *Kopfstein*[195]) von der These *de Lagarde's* aus (Orientalia II, 13), dass die fünf Theile des Psalters für fünf verschiedene Theile des Gottesdienstes bestimmt gewesen seien. Diese These erscheint auch dem Verf. plausibel; übrigens leitet er die Asaphpsalmen von einem nahverwandten Dichterkreis im makkabäischen Zeitalter ab. Den 36. Psalm commentirt *Feilchenfeld*[196]); *Cornill*[197]) behauptet, Ps. 84 sei (wegen V. 10) von einem Priester nach der Cultusreform Josia's, Psalm 85 von demselben auf den Tod Josia's gedichtet, ebenso Ps. 42 und 43, etwa 15 Jahre nach Ps. 84. Wirkliche Gründe für diese Aufstellungen hat Referent nicht entdecken können. Beiläufig gedenken wir hier noch eines hebräischen[198]) Commentars zu Ps. 68 aus dem vorigen Jahre. — Die Uebersetzung und kritische Erläuterung des Buches Hiob von *Studer*[199]), die Frucht einer

---

190) *Benoit Vacquerie.* Le livre sacré des Pseaumes traduit en français d'après le texte hébreu avec indication de l'antique marche dialoguée des chants. Paris 1881. 242 pp. 8.

191) *L. F. Clicquot.* Les Psaumes de David traduits en vers français. Reims 1881. 521 pp. 8.

192) *H. Ewald.* Commentary on the Psalms. Translated by *E. Johnson.* London 1881. 354 pp. 8.

193) *C. H. Spurgeon.* The Treasury of David, containing an Original Exposition of the Book of Psalms, a Collection of Illustrative Extracts from the Whole Range of Literature, a Series of Homiletical Hints upon almost every Verse and Lists of Writers upon each Psalm. London 1881. ca. 500 pp. 8. — Vergl. Saturday Review, 3 Febr. 1883.

194) *Joseph Derenbourg.* Zur Psalmenerklärung: Ztschr. für die alttest. Wiss. 1881, p. 332—333.

195) *Marcus Kopfstein.* Die Asaph-Psalmen. Historisch-kritisch untersucht. Marburg 1881. 41 pp. 8. M. 0,80. — Vergl. *E. Nestle* LC. 1882, No. 39; *Caro* Jüd. LB. 1882, No. 42.

196) *W. Feilchenfeld.* Der sechsunddreissigste Psalm, (ohne Textveränderungen) commentirt: Magazin f. d. Wissensch. d. Judenth. 1881, I, p. 20—29.

197) *C. H. Cornill.* Ein Wort über die Psalmen 84. 85. 42 und 43; Ztschr. f. kirchl. Wissensch. u. kirchl. Leben 1881, No. 7 u. 8, p. 337—343.

198) *David Kohn.* ספר אור חדש (Commentar zu Ps. 68). Warschau 1880. 34 pp. 8.

199) *Gottlieb Ludw. Studer.* Der Pessimismus im Kampf mit der Orthodoxie. Das Buch Hiob für Geistliche und gebildete Laien übersetzt und kritisch

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000101

vierzigjährigen Beschäftigung mit dem Buche, lässt dasselbe stufenweise aus folgenden Bestandtheilen erwachsen: Cap. 29. 30. 2, 11—13. Cap. 3—27, 7. 31 (eingeschaltet 27, 7—23); sodann Cap. 28. 38—40, 5 (dazu sei 40, 15—41, 26 ein Anhang); 32—37, endlich 1. 2. 40, 6—14. 42. In der ersten Hälfte werde das Problem des Widerspruchs zwischen der Lehre von einer gerechten Weltregierung und dem Schicksal Hiobs aufgestellt, zugleich aber auch die traditionelle Lösung widerlegt; in der zweiten Schicht von Erweiterungen werden die anderweitigen Versuche, das Problem zu lösen, von einem Redactor mit dem Grundstock zu einer grossartigen Theodicee verbunden. Referent hat sich indess nicht überzeugen können, warum die Entstehung dieser grossartigen Theodicee nicht viel einfacher aus der Conception eines Dichters (abgesehen natürlich von Cap. 32—37), als aus der Zusammenwürfelung unbegreiflicher Fragmente erklärt werden soll. Ueber *Barnes'*[200]) Noten zum Hiob weiss ich nichts zu sagen. — Die gangbaren Erklärungen des Hohen Liedes trachtet *Gessner*[201]) durch eine „weit natürlichere" zu ersetzen. Der Geliebte des HL. ist der auf und mit der Bundeslade in den Tempel einziehende Gottesgeist; die Geliebte ist als geschmückte der Tempel, als einwandernde das vom Libanon kommende Baumaterial, dem es auf der Reise gut gegangen. Dem Buche Ruth ist eine Notiz von *Rens*[202]) gewidmet; den Qoheleth setzt *Plumptre*[203]) in einer Abtheilung der Cambridge Bible for Schools zwischen 240 und 180 und wittert in ihm Beziehungen auf stoische und epicuräische Philosophie (so nach *Zöckler's* Bericht für 1881). Von der Einleitung *Kohn's*[204]) zum Qoheleth, einem Aufsatz *Bruston's*[205]) über dasselbe Buch und der Einleitung

---

erläutert. Bremen 1881. VIII, 232 pp. 8. M. 4. — Vergl. *Lewin* Jüd. LB, 1881, No. 4; *O. Zöckler* Bew. d. Gl., Febr. 1881; ThLB. 1881, No. 20; *A. Kamphausen* ThLZ. 1881, No. 21; *Holtzmann* Ztschr. f. prakt. Theol. 1882, Heft 4; *H. Oort* Theol. Tijdschr. 1881, p. 494 ff.; *M. Vernes* RC. 1881, No. 52.

200) *A. Barnes.* Notes on the Book of Job. New ed. 2 Voll. New-York 1881. 822 pp. 8.

201) *Theodor Gessner,* Realschuldirector. Das hohe Lied Salomonis erklärt und übersetzt. Osnabrück und Quakenbrück 1881. 130 pp. 8. M. 2,50. — Vergl. *E. Nestle* LCB. 1882, No. 8; *B. Stade* ThLZ. 1882, No. 9; *A. L. M.* Bew. d. Gl., Mai 1882; *Nowack* Deutsche LZ. 1882, No. 35.

202) *M. S. Rens.* Notiz über Ruth 3, 15: Jüd. LB. 1881, No. 22, p. 88.

203) *E. H. Plumptre.* Ecclesiastes or the Preacher. With Notes and Introduction. Cambridge 1881. 8. — Vergl. *T. Tyler* Modern Review, Apr. 1881, p. 225—256.

204) *David Kohn.* ס׳ מחקרי קהלת בן דוד והוא מבוא לס׳ קהלת ונלוה אליו מאמר אשר תמיני דרך. Wilna 1881. 83 pp. 8. — Vergl. Jüd. LB. 1882, No. 23.

205) *C. Bruston.* Le prétendu Épicurisme de l'Ecclésiaste: Revue théologique Oct.—Dec. 1881, p. 310—342.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000102

Kohn's[206]) zum Buche Esther kenne ich nur die Titel. Zu Dan. 4 zeigt *Schrader*[207]), dass der verwandte Bericht des Abydenus chaldäischen Ursprungs und vom biblischen Bericht durchaus unabhängig sei; beide Berichte seien somit gesonderte Ausgestaltungen derselben babylonischen Volkssage. Von den Namenlisten in Ezra und Nehemia giebt *Smend*[208]) in zahlreichen Columnen unter Beifügung ausgewählter Varianten aus den LXX und Ezra III eine instructive Zusammenstellung; die hauptsächlichsten Ergebnisse derselben werden in dem vorausgeschickten Text erörtert. — Die Bearbeitung des Buches der Weisheit durch *Deane*[209]) wird von *Schürer* sehr gerühmt; der textkritische Apparat (aus 5 Uncialhandschriften, sonst in Auswahl) werde unabhängig von *Fritzsche* mitgetheilt; nur die Ansetzung des Buches zwischen 217—145 vor Chr. findet *Schürer* nicht hinreichend begründet. In Betreff des Buches Tobit versucht *Grimm*[210]) den Nachweis, dass es kurz vor Antiochus Epiphanes in Palästina und zwar in hebräischer Sprache verfasst sei, hauptsächlich zu dem Zweck, die Verbindung mit Jerusalem und dem Tempel zu empfehlen; der ethische Charakter des Buches sei ziemlich hoch anzuschlagen. Die Studie *Grünwald*'s[211]) zu Jesus Sirach 44 ff. ist ohne Belang.

Vor den Arbeiten zur Geschichte Israels haben wir verschiedener chronologischer Lucubrationen zu gedenken. Ein Anonymus[212]), der sich zuvor verwahrt, dass er mit seinen Ergebnissen nicht etwa gegen das Tridentinum verstosse, stellt auf Grund einer neuen Hypothese, nämlich der Rechnung nach $^6/_{10}$ Sonnenjahren, die Chronologie von der Erschaffung Adams bis zur Geburt Abrahams dar, vergleicht diese Chronologie im 2. Theil mit den Aus-

---

206) *David Kohn.* ספר דבר אסתר והוא מבוא למגלת אסתר. Warschau 1881. 48 pp. 8.

207) *Eberh. Schrader.* Die Sage vom Wahnsinn Nebukadnezar's: Jahrbb. für protest. Theol. 1881, p. 618—629.

208) *Rudolf Smend.* Die Listen der Bücher Esra und Nehemia. Zusammengestellt und untersucht. Basel 1881. 28 pp. 4. [Univ.-Progr.] M. 2. — Vergl. *Strack* Theol. LB. 1883, No. 4; *Kuenen* Theol. Tijdschr., Nov. 1882.

209) Sophia Salomon. The Book of Wisdom. The Greek Text, the Latin Vulgate and the authorized English Version with an Introduction, Critical Apparatus and a Commentary by *W. J. Deane.* New York (Oxford and London) 1881. VII, 224 pp. 4. doll. 3 (12 s. 6 d.). — Vergl. *E. Schürer* ThLZ. 1882, No. 18; *C. J. Ball* Acad. 17. u. 24. Dec. 1881; *W. E. Addis* Dublin Review, Apr. 1882; *R. L. Poole* Modern Review, Juli 1882, p. 442—461; *H. Oort* Theol. Tijdschr., März 1882; *M. Vernes* RC. 1883, No. 9.

210) *Wilibald Grimm.* Ueber einige das Buch Tobit betreffende Fragen: Ztschr. f. wissensch. Theologie 1881, 1, p. 38—56.

211) *M. Grünwald.* Welche Schriften setzt Sirach in seinem *Ἔπαινος πατέρων* voraus?: Jüd. LB. 1881, No. 33. 36.

212) *E. A.* Die Chronologie der Genesis (I Mosis) im Einklang mit der profanen. Nach den Quellen dargestellt. Regensburg 1881. VI, 253 pp. 8. M. 5.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000103

sagen der profanen Chroniken und zeigt im 3. Theil, welche Rechnung sich aus obiger Hypothese für die Zeit von der Geburt Abrahams bis zum Einzug Jakobs in Aegypten ergiebt. Die Arbeit *Vigouroux'* [213]) über die Chronologie der Urzeit kenne ich nicht; bezüglich der Chronologie der Königsbücher zeigt *R. Smith* [214]) in scharfsinniger Ausführung, dass die wenigen Daten derselben (abgesehen von den Regierungsjahren) den Tempel betreffen (Plünderung durch Schischaq, Aenderung des Systems der Tempelrevenüen im 23. Jahr des Joas). Diese Daten entstammen keinem System, sondern wohl den Temple Records. Der Vorgang unter Joas bedeutete aber einen Schritt weiter zur Centralisirung, sofern dabei die Priestergilde unter die unmittelbare Controle des Hohenpriesters gestellt wurde. Nach der traditionellen Chronologie nun war das 23. Jahr des Joas = dem 161. des Tempels = dem Beginn des zweiten Drittels des Cyclus von 480 Jahren. Mit weiteren 161 Jahren gelangt man in das 1. Jahr des Manasse; mit ihm beginnt also das 3. Drittel des Cyclus, die Periode des Verfalls. Im Weiteren versucht dann *Smith* nachzuweisen, welche Zahlen für die verschiedenen Drittel gegeben waren und in welcher Weise der zu 160 fehlende Rest von Jahren auf die einzelnen Könige vertheilt scheint. — Für das Jahr 701 als das 14. Jahr des Hiskia tritt wiederum *Nowack* [215]) ein; 2 Kön. 18, 17—19, 35 stamme aus besonderer Quelle, wozu Cap. 20 einen Nachtrag aus späterer Zeit bilde; Jes. 1 sei gleichzeitig mit Cap. 22 und etwa 29—32, aus der Zeit des Zugs der Assyrer gegen Asdod (712 oder 711). Lassen wir letztere Annahmen auf sich beruhen, so finden wir zu obiger Hypothese in Betreff des 14. Jahres Hiskia's so lange keine Nöthigung, als nicht die höchst einfache Beziehung dieses Datums auf die Jes. Cap. 38 und 39 erzählten Ereignisse mit triftigen Gründen widerlegt ist. Als man aus irgend welchem Grunde die Erzählungen Cap. 36 f. voranstellte, liess man irrthümlich die Datirung an der Spitze stehen. — Die Parallelen zwischen dem Bericht der Bibel und der Profandenkmäler werden diesmal aufgezeigt in einer zweiten (wohl Titel-) Ausgabe des 1877 unter No. 157 besprochenen Buches von *Heibert* [216]), einer Compilation aus *Schrader*'s KAT, *Delitzsch*'s und *Dillmann*'s Commentaren zur Genesis und *Riehm*'s Bibelwörter-

---

213) *F. Vigouroux.* La chronologie biblique avant le deluge: Questions controversées de l'Histoire. 2e Série. Soc. bibliogr. 1881.

214) *Robertson Smith.* The Chronology of the Books of Kings: Journal of Philology, Vol. X (1881), p. 210—213.

215) *Nowack.* Bemerkungen über das 14. Jahr des Hiskia: Stud. u. Krit. 1881, 2, p. 300—310.

216) *Heinrich Heibert.* Vom Paradies bis zum Schilfmeer. Parallelen zwischen biblischen und ausserbiblischen Berichten. Zweite Ausgabe. Gera 1881. VI, 127 pp. 8.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000104

buch, ferner durch die recht brauchbare Darstellung von *Würdter*[217]), der zuerst Altbabylonien und Assyrien getrennt, dann Neubabylonien behandelt, und die zweite Auflage der Broschüre von *Richter*[218]), die nach *Siegfried* in rein populär-apologetischem Ton gehalten ist. Von dem vierbändigen Werke *Vigouroux'*[219]) (vergl. 1877, No. 161; 1878, No. 116), dessen Karten, Pläne und Illustrationen von dem Architekten Abbé *Douillars* nach den Monumenten gefertigt sind, erschien 1881 und 1882 bereits eine 3. Auflage. Den Titel eines Aufsatzes von *Plumptree*[220]) entnehmen wir dem Katalog *Friederici's* (1881, No. 789), ebenso die Notiz über *Cosquin*[221]) (vielleicht identisch mit dem von uns 1880, No. 195 erwähnten Artikel). Allgemeine Betrachtungen über die Geschichte Israels bieten *Detroit*[222]) und *Darmesteter*[223]); der letztere erklärt nach einer kurzen Uebersicht über die einschlägigen Quellen für die beiden Grunddogmen des Judenthums die Lehre von der Einheit Gottes und den Messianismus, das heisse in der modernen Sprache die Lehre von der Einheit der Kräfte und den Glauben an den Fortschritt, resp. an den irdischen Triumph der Gerechtigkeit in der Menschheit. Der Talmud war eines der nützlichsten Hülfsmittel zur Emancipation des jüdischen Denkens, nur die Methode darin war servil; das Christenthum hat selbstverständlich alles Gute, was es etwa besitzt, dem Judenthum entlehnt. Die Sprache, in der der Verfasser seine Orakel vorträgt, erinnert bisweilen lebhaft an die Prosa *Victor Hugo's*. Ueber *Wellhausen's*[224]) Artikel „Israel" s. oben No. 83. — Das 1875 be-

217) *F. Würdter.* Kurzgefasste Geschichte Babyloniens und Assyriens nach den Keilschriftdenkmälern. Mit besonderer Berücksichtigung des Alten Testaments. Mit Vorwort von *Friedr. Delitzsch.* Nebst 28 Abbildungen. Stuttgart 1882. VIII, 279 pp. 8. M. 3. — Vergl. *B. Stade* ThLZ. 1882, No. 9; *S. A.* Bew. d. Gl., Apr. 1882.

218) *C. Richter.* Wie die alten Denkmäler in Aegypten, Ninive und Babylonien die geschichtliche Wahrheit des Alten Testaments beweisen? 2. Aufl. Schwerte 1881. 24 pp. M. 0,75.

219) *F. Vigouroux.* La Bible et les découvertes modernes en Palestine, en Egypte et en Assyrie. 3e ed. revue et augmentée. 4 Tom. Paris 1881 und (Tom. III—IV) 1882. I: IX, 459 (11 planches); II: 526 (22 planches); III: 563; IV: 576 pp. 12. — Vergl. Polybibl. XXXII, 412 f.

220) *T. H. Plumptree.* Assyrian and Babylonian Inscriptions in their Bearing on the Old Testament Scriptures: Expositor, März, Apr., Oct. 1881.

221) *E. Cosquin* Les monuments assyriens et la Bible: Questions controversées de l'Histoire. 2e Série. Soc. bibliogr.

222) *L. Detroit.* Zur Geschichte des Volkes Israel. Eine Studie über die Bedeutung und die Schicksale dieses Volkes. Königsberg 1881. 44 pp. 8. M. 0,50.

223) *James Darmesteter.* Coup d'oeil sur l'histoire du peuple juif. 21 pp. 8. Fr. 1. — Vergl. Jüd. LB. 1881, No. 20; Athen. 2. Juli 1881; *H. Oort* Theol. Tijdschr. 1881, p. 586 f.; *C. J.* Polybibl. XXX, 488; RC. 1881, II, 377 f.; *H.* R. crit. int. I, 135 f.; *Isidore Loeb* Revue des études juives 1881, p. 164 ff.

224) *J. Wellhausen.* Israel: Encyclopaedia Britannica. Bd. XIII, p. 396—432. — Vergl. *S. R. Driver* Acad. 25. Febr. 1882.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000105

gonnene Lehrbuch der biblischen Geschichte von *Köhler*[225]) (vergl. auch 1877, No. 152) wurde im Berichtjahre vom Anfang der Richterzeit bis zum Tode Ischboscheths fortgesetzt. Werthvoll durch umfassende und sorgfältige Literaturangaben, nimmt es in kritischer Beziehung fast durchweg einen streng conservativen Standpunkt ein, immerhin nicht bis zu dem Grad auf Kosten der Exegese, dass nicht z. B. 1 Sam. 17, 12—31 und V. 55—18, 5 als späteres Einschiebsel concedirt würde. Gleichsam das Gegenstück zu *Köhler*'s Lehrbuch bildet die Geschichte Israels von *Stade*[226]), welche in ihren beiden ersten Lieferungen bis zur Darstellung des salomonischen Königthums herabreicht. Mit einer Entschiedenheit, welche vor keinen Consequenzen der Literarkritik zurückschreckt, nach Ansicht des Referenten nicht selten auch unnöthige Consequenzen zieht, behandelt der Verf. zuerst unser Interesse an der Aufgabe, dann die Besonderheit und zeitliche Begrenzung derselben, die einzuschlagende Methode und die Schwierigkeiten, die sich der Lösung der Aufgabe in der Beschaffenheit der Quellen entgegenstellen (bei dieser Gelegenheit motivirt der Verf. ausführlich seinen an *Reuss, Graf, Wellhausen* etc. sich anschliessenden kritischen Standpunkt), endlich die bisherigen Versuche zur Lösung der Aufgabe. Der eigentlichen Geschichtsdarstellung ist als 1. Buch noch eine sehr klare und bündige Uebersicht über die alttestamentlichen und profanen Quellen der vorexilischen Geschichte, sowie über die Chronologie (d. h. in der Hauptsache die künstliche Erzeugung derselben) vorausgeschickt. Das 2. Buch behandelt zuerst Allgemeines über Land und Leute, die ethnographischen Verhältnisse, die Festsetzung Israels östlich und westlich vom Jordan (letztere nach *Stade* mehr durch Kauf und Vertrag vom mittleren Jordan aus durch allmählich eindringende Sippschaften bewerkstelligt), das Verhältniss zu den Nachbarn und die Entstehung des genealogischen Systems der 12 Stämme (im Westjordanland!), endlich die Zustände, welche die Entstehung des Königthums veranlassten, und den Kampf gegen Sisera als die älteste eigentlich geschichtliche Erinnerung. Als solche wird im 3. Buch auch das manassitische Königthum Jerubbaals und Abimelechs vorgeführt. Das vierte Buch gilt dem Königthum Sauls und Eschbaals, das fünfte dem jüdischen Volkskönigthum Davids und Salomos; beide Bücher können zugleich als ein fesselnder Commentar zu den Büchern Samuelis bezeichnet werden. An Widerspruch gegen die Grundauffassung und die bisweilen allzuschneidige Art der Darstellung *Stade*'s

225) *A. Köhler.* Lehrbuch der biblischen Geschichte Alten Testamentes. 2. Hälfte. 2. Lieferung (p. 129—266). Erlangen 1881. M. 2. — Vergl. *E. Schrader* Deutsche LZ. 1881, No. 41; *C. F. K.* ThLB. 1881, No. 46.

226) *Bernh. Stade.* Geschichte des Volkes Israel. Mit Illustrationen und Karten. Berlin 1881. (Auch u. d. T.: Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen, herausg. von Wilh. Oncken. Erste Hauptabtheilung. Sechster Theil). Bis jetzt zwei Hefte (p. 1—304 à 3 M. (für Nichtsubscribenten 6 M.). — Vergl. *G. Rosa:* Archivio storico italiano 1882, I; Academy, 18. März 1882.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000106

hat es schon bisher nicht gefehlt; eine unbefangene Kritik wird jedoch dem Werke bei allen Differenzen im Einzelnen eine hervorragende Bedeutung nicht absprechen können. Die Darstellung der Geschichte Israels in der Weltgeschichte *L. v. Ranke*'s[227]) flösst in erster Linie dadurch Interesse ein, dass sie uns die Resultate einer ungewöhnlich langen und die weitesten Räume der Geschichte umspannenden Forscherarbeit vorführt; dabei geht ein aufrichtiges Interesse an der weltgeschichtlichen Bedeutung der Religion und der Geschicke Israels Hand in Hand mit einer historischen Kritik, die auch der neuesten Phase der biblischen Literarkritik ihre Aufmerksamkeit zugewendet hat. Wenn trotzdem der mit den Quellen und dem Stand ihrer Kritik genau Vertraute eine wirkliche Durchdringung und Beherrschung des Stoffs vermissen muss, so ist dies nur ein Beweis für die Thatsache, dass eine eingehendere Darstellung der Weltgeschichte durch e i n e Feder bei aller historischen Kunst immer nur relativ gelingen kann. — Das 1876 begonnene Handbuch von *Langhans*[228]), eine populärwissenschaftliche Darstellung der modernen Literarkritik, wurde im Berichtjahre zum Abschluss gebracht. Zur Vervollständigung nennen wir hier noch die Arbeiten von *Brill*[229]) (nach *Stade*'s Ztschr. II, 318), *Katie Magnus*[230]), deren für junge englische Juden berechnete Darstellung von *Siegfried* als eine ansprechende Causerie bezeichnet wird, *Mayer*[231]) und *Cave*[232]), dessen Aufsatz sich auf das 1880, No. 217 von uns besprochene Werk bezieht. Eine Vergleichung der reinen altjüdischen Sitten mit denen der Griechen stellt *Güdemann*[233]) an. Die genealogischen Sagen der Hebräer lässt *Stade*[234]) in den Priesterkreisen der westjordanischen Stammesheiligthümer durch Rückschlüsse aus den historisch vorliegenden Zuständen entstanden sein, und zwar in ihrer jetzigen Gestalt erst

---

227) *Leopold von Ranke.* Weltgeschichte: Th. I in 2 Abtheill. Leipzig 1881. VIII, 375 und IV, 300 pp. 8. M. 18.

228) *E. Langhans.* Handbuch der biblischen Geschichte und Literatur. Nach den Ergebnissen der heutigen Wissenschaft. 2 Bde. Bern (Dalp) 1881. 844 pp. 8. Fr. 12,50. — Vergl. *Nowack* Deutsche LZ. 1881, No. 33.

229) *W. G. Brill.* De geschiedenis der volken in schetsen. 1. deel. Inleiding. Schets der geschiedenis van het Israelitsche volk. 's Gravenhage 1881. VII, 217 pp. 8.

230) *Katie Magnus.* About the Jews since Bible Times. From the Babylonian Exile till the English Exodus. London 1881. XII, 320 pp. 8. 6 s.

231) *M. Mayer.* Leçons sur l'histoire sainte. Paris 1881. XII, 523 pp. 8.

232) *A. Cave.* Evolution and the Hebrews. A Review of H. Spencer's Hebrews and Phoenicians: Evangel. Review, Jan. 1881.

233) *Güdemann.* Juden und Griechen: Jüd. LB. 1881, No. 9 (nach dem Londoner „Examiner", 19. Febr. 1881).

234) *Bernh. Stade.* Wo entstanden die genealogischen Sagen über den Ursprung der Hebräer?: Ztschr. für die alttestamentliche Wissensch. 1881, p. 347—350.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000107

unter der Königsherrschaft. Lea und Rahel sind nach *Stade*[235]) ursprünglich Namen von nachmals verschollenen Unterstämmen Jakobs; die Zutheilung gewisser Jakobsstämme an Lea bedeutet eine frühere, die Zutheilung anderer an Rahel eine spätere Uebersiedelung ins Westjordanland. Die Dissertation *Labhardt*'s[236]) bespricht unter Beifügung zahlreicher Quellen- und sonstiger Belege das Verhältniss der Juden zu den Griechen und Römern, dann die verschiedenen Aufstellungen der alten Schriftsteller über die Herkunft der Juden von den Indern, Magiern, aus Theben, von den Solymern, aus Damaskus oder endlich von den Kindern der Semiramis. Einzelne Fragen der Vorgeschichte Israels erörtern *Campbell*[237]), *Lund*[238]), *Bunsen*[239]), der in gewohnter dilettantischer Weise den Exodus auf 1563 a. Chr. ansetzt, und *Welch*[240]). Das Buch *Grosers*[241]) kenne ich nur aus *Stade*'s Ztschr. II, 176. *Halévy*[242]) bespricht auf Grund neuer Untersuchung die jetzt in London befindlichen Listen Asarhaddon's und Asurbanipals, auf denen sich König Manasse als *Menasê*, beziehungsweise *Mînsie* findet (vergl. *Schrader* KAT[2] p. 355, wo die Namen *Minasii* und *Miinsii* lauten. Auf Grund dieser Listen findet *Halévy* die Notiz der Chronik über die Wegführung Manasse's glaubwürdig. Eine Studie von *Graetz*[243]) giebt Notizen über Matthia ben Theophil I unter Herodes, Simon ben Kamithos unter Valerius Gratus, Anan ben Anan um 60 p. Chr., Matthia ben Theophil II während des Kriegs, Simon Kantheras, der identisch sei mit Simon dem Gerechten, unter Agrippa I. Von Agrippa II sucht *Graetz*[244]) zu erweisen, dass

---

235) *Bernh. Stade.* Lea und Rahel: Ztschr. f. die alttestam. Wissensch. 1881, p 112—116.

236) *P. Theobaldus Labhardt.* Quae de Judaeorum origine judicaverint veteres. Dissertatio inauguralis. Augustae Vindelicorum 1881. 46 pp. 8.

237) *J. Campbell.* The Pharao of Joseph: Proceedings of the Society of Biblical Archaeology. Nov. 1880—Juni 1881. London 1881.

238) *L. Lund.* The Epoch of Joseph: Amenhotep IV as the Pharaoh of the Famine: Proceedings of the Society of Biblical Archaeology. Nov. 1881—Juni 1882.

239) *E. de Bunsen.* The Times of Israel's Servitude and Sojourning in Egypt: Proceedings of the Society of Biblical Archaeology. Nov. 1880—Juni 1881. London 1881. [Die Aufstellungen *Bunsen*'s umfassen daselbst nur p. 79—80; angeschlossen ist sodann die durch ihn veranlasste Discussion.]

240) *M. C. Welch.* Moses and his Wife: New Englander, Sept. 1881, p. 604—614.

241) *W. H. Groser.* Joshua and his Successors: an Introduction to the Books of Joshua, Judges, Ruth and Samuel I. London (?) 1881. 178 pp. 8.

242) *J. Halévy.* Manassé, roi de Juda, et ses contemporains· Étude sur deux listes cunéiformes de rois syriens et chypriotes tributaires de l'Assyrie: Revue des études juives 1881, Jan.—März, p. 1—14.

243) *H. Grätz.* Zur Geschichte der nachexilischen Hohenpriester: Monatsschr. f. Gesch u. Wiss. des Judenth. 1881, p. 49—64 und 97—112.

244) *H. Graetz.* Agrippa II und der Zustand Judäas nach dem Unter-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000108

derselbe den Gesetzeslehrern im Wesentlichen freundlich gegenübergestanden habe. Anhangsweise gedenken wir hier noch der Schrift von *Lucius*[245]), welcher für den rein jüdischen Ursprung des Essenismus eintritt — die Essener (vom syrischen chăsē' = hebr. חָסִיד) repräsentirten eine Reaction der strenggesetzlichen Juden gegen die Misswirthschaft der Hohenpriester; endlich des von *Vogel*[246]) versuchten Nachweises, dass die unter dem Namen des *Hegesipp* (dies sei wohl verderbt aus Josippi = Josephi historia) umlaufende Uebersetzung des Bellum Judaicum nicht von Ambrosius herrühren könne. Nach dem Urtheile *Schürer's* (s. unten) hat *Vogel* diesen Nachweis überzeugend geführt; von *Rönsch* dagegen (s. unten) wird dies durchaus in Abrede gestellt.

Unter der Rubrik „Archäologisches" fassen wir hier noch eine Reihe von Schriften ins Auge, denen wir sonst keine geeignete Stelle anzuweisen haben. In Betreff des Kalenderwesens der Israeliten kommt *Dillmann*[247]) zu dem Resultat, dass man während der Königszeit ein mit dem Herbstmonat beginnendes Kalenderjahr kannte und wohl auch bei der Zählung der Königsjahre zu Grunde legte, dass aber deshalb nicht zu behaupten sei, vor dem Exil habe nur dieses mit dem Herbst beginnende Kalenderjahr existirt; denn die Festgesetze des Pentateuch und zwar nicht bloss die des Priestercodex, sondern auch Ex. 23, 14 ff. 34, 18 ff. (J), Deut. 16, 1 ff. legten lautes Zeugniss für ein anderes Kalenderjahr ab, da sie sämmtlich mit dem Passah-Mazzothfest beginnen und mit dem Herbstfest schliessen. Ebensowenig ergebe sich aus den Ueberresten der altkanaanitischen Monatsnamen und dem Gebrauch von יֶרַח, dass die Israeliten vor dem Exil ausschliesslich jene kanaanitischen Monate im Gebrauche gehabt hätten; vielmehr gehe aus dem durchherrschenden Sprachgebrauch חֹדֶשׁ für „Monat" hervor, dass ihnen von Haus aus Mondmonate geläufiger waren; die im Priestercodex durchgeführte Sitte, das Jahr mit dem Frühlingsmonat zu beginnen und von diesem an die folgenden Monate mit Ordnungszahlen durchzuzählen, sei sicher zuerst in priesterlichen Kreisen gepflegt worden

---

gang Jerusalems: Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. des Judenth. 1881, p. 481—499.

245) *P. E. Lucius.* Der Essenismus in seinem Verhältniss zum Judenthum. Eine kritische Untersuchung. Strassburg 1881. 132 pp. 8. M. 3. — Vergl. *E. Schürer* ThLZ. 1881, No. 21; *A. Hilgenfeld* Ztschr. f. wissensch. Theol. 1882, 3, p. 257 ff.; *R. S.* Beweis d. Gl., Juni 1882; *R. Lipsius* LC. 1882, No. 29; *H. L. Strack* ThLB. 1882, No. 32; *Chapuis* Rev. de théol. et de philos., Sept. 1882.

246) *Frdr. Vogel.* De Hegesippo qui dicitur Josephi interprete. Erlangen 1881. 62 pp. 8. M. 1,50. — Vergl. *H. Rönsch* Ztschr. f. wissensch. Theol. XXV, 1; *Schürer* ThLZ. 1881, No. 23; *H. Bloch* Jüd. LB. 1881, No. 47.

247) *A. Dillmann.* Ueber das Kalenderwesen der Israeliten vor dem babylonischen Exil: Monatsbericht der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, 27. Oct. 1881, p. 914—935.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000109

und erst von da aus ins übrige Volk hinausgedrungen — und zwar sicher noch vor dem Exil. Denn dass man sich in der Zeit des schlimmsten Hasses gegen Babel, im Exil, die babylonische Monatsrechnung angeeignet habe, sei desshalb schwer glaublich, weil die Scheu vor dem Gebrauch der fremden Namen noch jahrhundertelang angedauert habe. — Der Rabbiner *Fluegel*[248]) erklärt die Degenerirung der Juden in Nordamerika aus ihrem Abfall von den mosaischen Speise- und Ehegesetzen; andere medicinische Fragen behandeln *Wolffsohn*[249]) und der jüdische Oberstabsarzt *Oppler*[250]); letzterer erinnert an die Desinfectionsmassregeln während des Wüstenzugs, vermuthet, dass die Priester und Leviten nicht bloss Hautkrankheiten studirt haben und bringt dann die Legende (Pesachim c. 4) von der Abschaffung der medicinischen Bücher durch Hiskia, sowie die Notiz des Talmud (nidda fol. 30) über Sectionen in Alexandrien. — *Graetz*[251]) handelt über die Instrumente kinnōr und nebel und deducirt aus der mischnischen Tradition, dass ein Levitenchor in der Regel aus zwölf Choristen (einem Beckenschläger, zwei Nablaspielern und neun Kinnorschlägern) bestanden habe; diese zwölf hätten wohl eine zusammengehörige levitische Familie repräsentirt; Ps. 46, 1 (9, 1. 48, 15) stehe עַל מוּת elliptisch für עַ׳ נְבֶל = zum Alamotnabla (?). *Klein*[252]) bespricht die Totaphot, welche nach ihm ursprünglich Einritzungen an Stirn und Hand gewesen wären, nach den Aussagen der Bibel (wobei die Grundschrift nach *Knobel, Schrader, Nöldeke* bestimmt wird) und der Tradition, wobei nicht nur die tephillim der Juden, sondern auch der kosti oder heil. Gürtel der Parsen, die Halacha über die Totaphot in den alten Uebersetzungen und die Praxis bezüglich derselben bei Samaritanern, Sadducäern und Karäern erörtert werden. *König*[253]) bespricht die Frauenideale im Alten Testament und verweist auf Prov. 31, 10 ff. als eine Zusammenfassung aller Einzelschilderungen. Die Eheverhältnisse der alten Juden behandelt *Bergel*[254]), die Erziehung derselben (bis

---

248) *M. Fluegel.* Die mosaische Diät und Hygiene vom physiologischen und ethischen Standpunkte und deren Resultat auf Körper und Geist. Vortrag. Kalamazzo (?) in Michigan 1881. — Vergl. *C.* Jüd. LB. 1881, No. 49.

249) *S. Wolffsohn.* Die Pleuropneumonie nach jüdischem Ritualgesetz: Jüd. LB. 1881, No. 25, p. 98a—99a; No. 26, p. 102a—103a.

250) *Oppler.* Einiges aus der altjüdischen Medicin 2.: deutsches Archiv für Geschichte der Medicin IV, 1, p. 62—67.

251) *H. Graetz.* Die musikalischen Instrumente im jerusalemischen Tempel und der musikalische Chor der Leviten: Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. des Judenth. 1881, p. 241—259.

252) *Gottlieb Klein.* Die Totaphot nach Bibel und Tradition: Jahrbb. für protestant. Theol. 1881, H. 4, p. 666—689.

253) *F. E. König.* Das Ideal des Weibes nach dem Alten Testament: Ztschr. f. kirchl. Wissensch. u. kirchl. Leben 1881, 3, p. 148—153.

254) *J. Bergel.* Die Eheverhältnisse der alten Juden im Vergleiche mit den griechischen und römischen. Leipzig 1881. III, 33 pp. 8. M. 1,50.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000110

zum Ende der talmudischen Periode) *Astruc*[255]) in populärer Darstellung. *Neubauer*[256]) zeigt, dass eine jetzt im Britischen Museum befindliche schön ausgeführte Medaille, welche aus Gazza stammt und einen Mann auf einem Wagen nebst der Aufschrift יהו zeigt, nicht von dem israelitischen Könige Jehu herrühren könne; es sei eine gräco-phönizische Münze von ca. 400 a. Chr. *Cultrera*[257]) hat seiner 1880 erschienenen fauna biblica eine mineralogia biblica folgen lassen; *Rahmer*[258]) verficht unter einem seltsamen Titel die Hypothese, dass sich Jes. 5, 30. 6, 4. Cap. 24 (nach *Rahmer* eine der ersten und feurigsten Reden Jesajas!) und 28, 21 auf das Erdbeben unter Usia beziehen und zwar Jes. 6 wegen 2 Chr. 26, 16 ff.; auch Jes. 24, 5 werde das Vergehen des Usia „scharf" gezeichnet. Auf 19 Seiten zeigt der Verf. auch, dass das hereinbrechende grosse Erdbeben als Hintergrund der ganzen Prophetie des Amos (cf. 2, 13. 3, 11 ff.) zu betrachten sei; auch Joel 3, 3 ff. wird hereingezogen. Die Weine der Bibel bespricht *Laurie*[259]); *Bumstead*[260]) beweist mit physiologischen, historischen und linguistischen Gründen, dass die Bibel innerhalb gewisser Grenzen den Weingenuss gestatte. Eine Untersuchung über das Manna veranstalteten *Renand* und *Lacour*[261]); *Schick*[262]) berechnet an der Hand alter Nachrichten und der Raumverhältnisse, dass das alte Jerusalem (wann?) leicht 200—250,000 ständige Einwohner gehabt haben könne. Bei dieser Gelegenheit gedenken wir einiger trefflicher topographischer Arbeiten, von *Klaiber*[263]), der die Identität des Zion mit dem Tempelberg (nicht mit dem höheren Südwesthügel, welcher verjährte Irrthum besonders in England hartnäckig aufrecht erhalten wird!) diesmal aus 1. Makk.

---

255) *Aristide Astruc.* L'enseignement chez les anciens Juifs. Extrait de la Revue de Belgique. Bruxelles 1881. 32 pp. 8.

256) *A. Neubauer.* La monnaie de Jéhu: Revue des études juives 1881, April—Juni, p. 290.

257) *P. Cultrera.* Mineralogia biblica ovvero spiegazione dei corpi inorganici menzionati nella Sacra Scrittura. Palermo 1881. 254 pp. 8. L. 4.

258) *M. Rahmer.* Die biblische Erdbeben-Theorie. Eine exegetische Studie. Magdeburg 1881. 40 pp. 8. M. 1. — Vergl. *Rippner* Jüd. LB. 1881, No. 23; *A. Wünsche* Jüd. LB. 1881, No. 34; *C. Siegfried* Ztschr. für wissensch. Theol. XXV, 1; ThLB. 1881, No. 33.

259) *T. Laurie.* The Wines of the Bible: New Englander, Mai 1881, p. 366—378.

260) *Horace Bumstead.* The Biblical Sanction for Wine: Bibl. Sacra 1881, p. 47—116.

261) *E. Renard* et *E. Lacour.* De la manne du désert ou manne des Hébreux: Critique historique, histoire naturelle, analyse chimique. Alger (Fontana u. Co.) 1881. 20 pp. 8. Fr. 1,25.

262) *C. Schick.* Studien über die Einwohnerzahl des alten Jerusalem: Ztschr. des deutschen Pal.-Ver. 1881, p. 211—221.

263) *Klaiber.* Zion, Davidsstadt und die Akra innerhalb des alten Jerusalem. 2. Artikel: Ztschr. des deutschen Pal.-Vereins 1881, p. 18—56. (Art. I ibid. 1880, p. 189—213.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000111

und Josephus erhärtet, und zweier von *Spiess*[264–5]; bezüglich der zweiten ist nur die Heranziehung der Mischna mit Recht vermisst worden. Der alte Streit über die Lage des Tempels wird von *Fergusson*[266] und *Warren*[267] fortgesetzt.

In das Gebiet der biblischen Theologie gehört — wenigstens nach dem Titel — eine Broschüre *Molchow*'s[268], welche u. a. die Sage von der Befreiung Israels aus Aegypten von der judäischen Priesterschaft nach der Theilung des Reichs in Umlauf gesetzt sein lässt. Ein Aufsatz von *Stanley Poole*[269] führt, wenn identisch mit dem im Jüd. LB. 1881, No. 24 besprochenen, den Nachweis, dass von einer Entlehnung des hebräischen Monotheismus aus dem ägyptischen wegen der tiefen Differenzen zwischen beiden keine Rede sein könne. *Preiss*[270] folgert aus Amos 5, 25 f., dass die Juden in der Wüste den Saturn (Kevan) verehrten; weiter aber sei יהוה = יחוה lautverwandt mit כִּיּוּן Kevan. Darnach sei auch der Kälberdienst der Juden ganz erklärlich, da der Stier überall Bild des Saturn sei. Unerklärlich bleibt dagegen dem Referenten, wie diese Probe von Lautverschiebung in einer Zeitschrift für „wissenschaftliche" Theologie stehen kann. Die Aufsätze *Valeton*'s[271] zur israelitischen Religionsgeschichte sind mir nicht zugänglich. Das Buch von *Oswald*[272] folgt nach der Theol. Quartalschrift der seit Suarez und Bellarmin herrschenden Schulmeinung und enthält im

---

264) *F. Spiess.* Das Jerusalem des Josephus. Ein Beitrag zur Topographie der heil. Stadt. Berlin 1881. IV, 112 pp. 8. M. 2,80. — Vergl. *H. L. Strack* ThLB. 1882, No. 20; *Klaiber* ZDPV. IV, p. 273; *Furrer* Deutsche LZ. 30. Juli 1881; *Oort* Theol. Tijdschr. Jan. 1882.

265) *F. Spiess.* Der Tempel zu Jerusalem während des letzten Jahrhunderts seines Bestandes nach Josephus: Sammlung gemeinverständl. wissensch. Vorträge, 358. Heft. Berlin (Habel) 1881. 36 pp. 8. Mit einer lithogr. Tafel. M. 1. — Vergl. *Schürer* in ThLZ. 1881, No. 11.

266) *J. Fergusson.* The temple of Jerusalem. Letter: Athen. 15. Jan. 1881, p. 65c—66b.

267) *Warren.* The Site of the Temples of the Jews. With 5 Plates: Transactions of the Society of Biblical Archaeology, VII, 2.

268) *E. Molchow.* Egypten u. Palästina oder Religion u. Politik. Ein neues Licht über Sagen u. Gesetze des Pentateuch und die Entstehung des israelitischen Monotheismus. Zürich (Verlags-Magazin) 1881. 47 pp. 8. M. 0,80. — Vergl. ThLB. 1881, No. 26.

269) *Reginald Stanley Poole.* Hebrew Ethics in Evidence of the Date of Hebrew Documents: Contemporary Review, Apr. 1881, p. 629—636.

270) *H. Preiss.* Der Ursprung des Jehovakultus: Ztschr. f. wissensch. Theol. XXIV, 2, p. 210—213.

271) *J. J. P. Valeton* jr. Bijdragen tot de kennis en waardeering van den israëlitischen godsdienst. I: Studiën VII, 1, p. 1—27. II: Monotheïsme, ibid. VII, 2; p. 81—120.

272) *J. H. Oswald.* Religiöse Urgeschichte der Menschheit, das ist der Urstand des Menschen, der Sündenfall im Paradiese und die Erbsünde nach der Lehre der kathol. Kirche dargestellt. Paderborn 1881. — Vergl. *H. Roderfeld* (Tüb.) Theol. Quartalschr. 1882, II, p. 313 ff.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000112

Anhange „eine schöne und anziehende" Abhandlung der Lehre von der unbefleckten Empfängniss Mariens. Von einem Aufsatze *Oort's*[273]) ist ein Theil (Abschnitt III, p. 19—29) dem israelitischen Staate gewidmet. *Wurm*[274]) versucht den Nachweis, dass Elohim nicht die im Wesen Gottes liegende Machtfülle an sich, sondern „die Erscheinung aus einer höheren, unsichtbaren Welt, vor welcher der Mensch sich fürchten muss, die Offenbarung Gottes" bezeichne; so soll sich auch der Wechsel der Gottesnamen (Jahve und Elohim) erklären. In dem Plural Elohim aber werde der eine Gott mit den seine Umgebung bildenden höheren Geistern zusammengefasst. Von den Schriften *Goths*[275]) und *Keerl's*[276]) kenne ich nur die Titel. *Kreyher*[277]) erklärt die biblischen Wunder aus der mystischen Kraft der Imagination; Jos. 10, 12 aber sei eigentlich als Wunsch gemeint, der erst vom Erzähler in ein Wunder umgesetzt wurde. Die von *Curtiss* übersetzten Vorlesungen von *Delitzsch*[278]) behandeln die alttestamentliche Heilsgeschichte in sieben Perioden (nach der Zahl der Schöpfungstage): Urgeschichte, Patriarchenzeit, mosaische, davidisch-salomonische Periode, Israel und Juda bis zum Exil, vom Exil bis auf Christus, von Christi Begräbniss bis zur Auferstehung, wobei die Parallelisirung mit den 7 Schöpfungstagen auch im Einzelnen durchgeführt und besonders auch die Typologie eingehend berücksichtigt wird. Erwähnung verdient noch, dass *Delitzsch* nunmehr nach S. 141 f. die Authentie des Deuterojesaja so gut wie ganz aufgegeben hat [Vorstehendes nach dem Referat *Strack's* ThLB. 1882, No. 17]. Ueber die Theorie des Opfers handelt *Gretillat.*[279]) Ein Artikel von *Sélikowitsch*[280]), der zuerst im Athénée oriental

---

273) *H. Oort.* De Godsdienst en de Wording van den Staat: Theol. Tijdschr. 1881, p. 1 ff.

274) *Paul Wurm.* Der Gottesname Elohim und das Verhältniss von Gott und Engeln im Alten Testament: Theol. Studien aus Württemberg 1881, H. 3, p. 173—182.

275) *C. Goth.* Les anges. Thèse. Genève 1881. 64 pp. 8. Fr. 2.

276) *Phil. Fr. Keerl.* Grunddragen af den helige skrifts lära om Cherubim, de goda englarna samt satan och hans englar. Utdrag ur ett större verk. Öfr. ok utg. af *V. Humbla.* Lund 1881. 100 pp. 8.

277) *Johannes Kreyher.* Die mystischen Erscheinungen des Seelenlebens und die bibl. Wunder. Ein apologetischer Versuch. Erster Theil: Die mystischen Erscheinungen des Seelenlebens. Zweiter Theil: Die bibl. Wunder. Stuttgart 1881. VIII, 328 und IV, 216 pp. 8. M. 8. — Vergl. Beweis des Gl. Febr. 1883.

278) *Franz Delitzsch.* Old Testament History of Redemption. Lectures. Translated from Manuscript with Notes by *Samuel Ives Curtiss.* Edinburgh, 1881. XV, 213 pp. 8. 4 s. 6 d. — Vergl. *H. L. Strack* ThLB. 1882, No. 17; *W. E. Addis* Dublin Review Jan. 1882.

279) *Gretillat.* De la théorie du sacrifice lévitique d'après Baehr et Oehler: Revue de théol. et de philos., Juli 1881, p. 313—341.

280) *G. Sélikowitsch.* Le Schéol des Hébreux et le Sest des Égyptiens: étude archéologique relative à l'expression de la Bible comparée à celle des textes hiéroglyphiques. Bar-le-Duc 1881. 18 pp. 8.

erschien, leitet שְׁאוֹל wieder einmal von שָׁאַל demander ab, sintemal das Grab immer neue Schlachtopfer fordere; übrigens habe die Vorstellung vom Scheol nichts zu thun mit der Idee der Strafe oder Belohnung, enthalte überhaupt kein eschatologisches Moment und stehe somit auf einer Stufe mit dem Sest der Aegypter. Im Anschluss hieran nennen wir gleich einen durch *Sélikowitsch* veranlassten Aufsatz *Robiou's*[281]), dessen Titel wir Friederici entnehmen. *Lippert*[282]) weiss mit Hülfe einer Exegese, der kein Ding unmöglich ist, zahlreiche Spuren des Seelencultus im Alten Testament aufzudecken, die bis jetzt jedermann entgangen sind. Immerhin hat sich *Lippert* wenigstens das Verdienst erworben, durch seine Schrift einen gehaltvollen Aufsatz von *Oort*[283]) über das gleiche Thema veranlasst zu haben. Die biblischen Aussagen über die Unsterblichkeit wurden behandelt von *Pettingell*[284]) und einem Anonymus[285]). Wegen ihrer vielfachen Beziehung auf Fragen der alttestamentlichen biblischen Theologie möge hier noch die Neubearbeitung des trefflichen biblischen Wörterbuchs von *Cremer*[286]) (1. Aufl. 1866) Erwähnung finden.

In den Bereich der Samaritanischen Studien gehört ein Aufsatz von *Fürst*[287]), sofern er zeigt, in welcher Weise die Juden Gen. 4, 7. 49, 6 f. und Deut. 31, 16 gegen die Samaritaner und ihre Lehren zu verwenden wussten.

---

281) *Robiou.* Lettre au sujet de l'article intitulé: „Le Schéol des Hébreux et le Sest des Égyptiens". Bulletin de l'Athénée oriental. I. Paris 1882.

282) *Julius Lippert.* Der Seelencult in seinen Beziehungen zur althebräischen Religion. Eine ethnologische Studie. Berlin 1881. VIII, 181 pp. 8. M. 3,60. — Vergl. *st.* Deutsche LZ. 1881, No. 1; *L. F.* ThLB. 1881, No. 14; Ztschr. f. Völkerpsychol. u. Sprachwissensch. XIII, H. 4; *R. K.* LC. 1882, No. 13; *K. Bruchmann* Ztschr. f. Völkerpsych. u. Sprachwissensch. XIV, 1, p. 91—120.

283) *H. Oort.* De doodenvereering bij de Israëlieten: Theol. Tijdschr., Mai 1881, p. 350—363.

284) *J. H. Pettingell.* Bible terminology Relative to the Future Life: an Inquiry into the Meaning of the Principal Scriptural Terms touching the Nature and Destiny of Man. Philadelphia (Bible Banner Association) 1881. 368 pp. 8. Doll. 0,75.

285) Eternal Purpose. Study of the Scripture Doctrine of Immortality. Philadelphia 1881. 325 pp. 12. Doll. 1,50.

286) *Hermann Cremer.* Biblisch-theologisches Wörterbuch der Neutestamentlichen Gräcität. Dritte sehr vermehrte und verbesserte Auflage. Lieferung 1 u. 2 (p. 1—256). Gotha 1881. — Vergl. *Holsten* Deutsche LZ. 1882, No. 1; ThLB. 1882, No. 9 (betr. Lief. 2).

287) *Fürst.* Zur Differenz zwischen Juden und Samaritanern: ZDMG. 35, I, p. 132—138.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000114

Nachtrag (zu S. 65, Z. 1). Gegen *Dillmann* versucht *Cassel*[1]) zu erweisen, dass der Apostel Paulus Röm. 11, 4 mit τῇ *Βάαλ* dennoch nichts anderes, als τῇ εἰκόνι gemeint habe, erblickt in בֹּשֶׁת als Götzenname nicht eine Bezeichnung Baal's, sondern der ägyptischen Bast = Aschera. U. E. ist durch diese Hypothesen der wohl fundirte Beweis *Dillmann*'s in keiner Weise erschüttert worden.

Berichtigung (zu S. 65, Z. 19 ff.). Die unter No. 24 angeführte Edition *Ziegler*'s ist irrthümlich dem Bericht für 1883 vorweggenommen.

Berichtigung zu p. 85, Z. 9 ff. Unter No. 136 wird hier Herrn *F. Vigouroux* die Behauptung zugeschrieben, dass der Durchzug Israels durch die Bitterseen erfolgt sei, während diese Hypothese vielmehr von ihm bekämpft wird.

---

1) *P. C[assel].* Baal im neuen Testament. Ἡ Βάαλ. Berlin 1881. S.-A. aus ? p. 434—443. — Vergl. *Kittel* ThLZ. 1882, No. 7, Sp. 153 f.

Neu-Îrân.

Von

Hermann Ethé.

Als die weitaus bedeutsamste Leistung für die Geschichte der persischen National-Literatur muss die Veröffentlichung des zweiten Bandes von *Rieu*'s [1]) meisterhaft gearbeitetem Catalog angesehen werden, der uns mit 1128 weiteren Nummern aus dem Gebiete der Philologie, Philosophie, Mathematik, Astronomie, Medicin, Alchemie, Naturgeschichte, hauptsächlich aber der Poesie und Kunstprosa bekannt macht und durch eine wahrhaft staunenswerthe Fülle bahnbrechender Forschungen alle ähnlichen Specialarbeiten in den Schatten stellt. Für eine erschöpfende Uebersicht des Entwickelungsganges neupersischer Dichtkunst, die durch dieses Werk so wesentlich gefördert ist, bedarf es jetzt nur noch der mit Spannung erwarteten Beschreibung der Berliner Handschriften durch W. Pertsch, und der beiden vom Ref. bearbeiteten Cataloge der Bodleiana und des India Office, von denen der erstere bereits seit einigen Jahren im Druck, der andere seinem Abschluss im Manuscripte nahe ist. Die 24 persischen Handschriften der Strassburger Bibliothek, unter denen freilich nur das ziemlich seltene „Shîrâznâma" auf besonderen Werth Anspruch erheben kann, sind von *Landauer* [2]) mit Sorgfalt und eingehender Kenntniss bearbeitet. Als ein ganz brauchbares Handbuch für den akademischen Unterricht im Persischen erweist sich *Grünert*'s [3]) Chrestomathie, die freilich nichts Neues bringt. Von Werken allgemeineren Inhaltes sind hier ferner anzuschliessen: *Beale*'s [4])

---

1) Catalogue of the Persian Mss. in the British Museum. Vol. II. London 1881, VI u. pp. 433—877. — Vergl. JA. VII Sér. XVIII (1881) 557—559; *E[thé]* DLZ. 1881, 1736—37; *W. P[ertsch]* LC. 1882, 55 und den Artikel von *F. J. Goldsmid:* „Persian Mss. in the Brit. Mus." Ath. 1881, Sept. 24.

2) Katalog der hebräischen, arabischen, persischen und türkischen Handschriften der kaiserlichen Universitäts- und Landesbibliothek zu Strassburg, bearbeitet von Dr. *S. Landauer*. Strassburg 1881. Trübner. 4°. 75 pp. — Vergl. LC. 1881, 1884.

3) Neupersische Chrestomathie von *M. Grünert*. 2 Theile (I. Texte, II. Vocabular). Prag, Calve, 1881. XI, 116 u. 264 pp. Autogr. gr. 8. — Vergl. *E. Sachau* DLZ. 1882, 751.

4) The Oriental Biographical Dictionary, by the late *Thomas William Beale*, edited by the Asiatic Society of Bengal, under the superintendence of *H. G. Keene*. Calcutta 1881. 291 pp.

biographisches Lexicon des muhammedanischen Orients, dem trotz seiner vielfach verschrobenen Transcriptionsmethode, seiner, zumeist auf Nichtkenntniss europäischer Forschungen beruhenden Irrthümer und einer oft ganz unverzeihlichen Nachlässigkeit doch bei gehöriger Vorsicht ein gut Theil Brauchbarkeit, besonders zur schnellen Orientirung über Namen und Daten aus der persischen Geschichte und Literatur, nicht abgesprochen werden kann, — und die beiden auf die Geschichte Indiens bezüglichen, aber selbstverständlich zum grössten Theil auf neupersischen Quellen fussenden Arbeiten von *Talboys Wheeler*[5]) und dem — leider durch einen jähen Tod noch am Ende dieses Berichtsjahres aus der Fülle seines Schaffens abberufenen — Grafen von *Noer*[6]). Wheeler's Darstellung des letzten Jahrhunderts muhammedanischer Herrschaft in Indien von Aurangzîb's Regierungsantritt 1658 bis zur Schlacht von Paniput 1761 leidet an denselben Unzulänglichkeiten wie die früheren Bände seines Werkes —. ungenügender Benutzung orientalischer Quellen und Mangel an ächt wissenschaftlicher Kritik; statt wirklicher Geschichte erhalten wir einen elegant geschriebenen, aber jeder exacten Chronologie entbehrenden historischen Roman mit pikanten Memoiren im Geiste Vehse's, und das einzig Werthvolle darin sind die Culturund Sittenbilder, die auf Berichte europäischer Reisender und officielle englische Regierungsannalen basirt sind, sowie die aus den Mackenzie Mss. geschöpften „Hindû Annals". Eine bei weitem grössere kritische Schärfe und gerechtere Würdigung der einheimischen Ueberlieferung documentirt sich in dem ersten Bande von Noer's „Kaiser Akbar", der uns in fesselndem Styl und ebenso lichtvoller wie gesättigter Darstellung die Geschichte der ersten 12 Regierungsjahre dieses genialsten und vorurtheilsfreiesten aller orientalischen Monarchen entrollt. In die allgemeinere Rubrik fällt endlich noch *Colebrooke*'s[7]) neuer Beitrag zur Kenntniss muhammedanischer Eigennamen. — Wenden wir uns nun zu den Arbeiten über einzelne persische Autoren selbst, so müssen wir in erster Linie der bedeutsamen Publication *Schefer*'s[8]) gedenken, die uns das lange sehnsüchtig erwartete Reisetagebuch Nâṣir Khusrau's in persischem Text und französischer Uebersetzung mit einer

5) The History of India from the earliest ages, by *J. Talboys Wheeler*. Vol. IV, part II. Moghul Empire-Aurangzeb. London, 1881, Trübner. pp. XVII u. 322—600. — Vergl. *E[thé]* DLZ. 1881, 1478—80.

6) Kaiser Akbar, ein Versuch über die Geschichte Indiens im sechzehnten Jahrhundert, von *Graf F. A. von Noer*. 1. Lieferung. XXIII u. 216 pp.; 2. Lief. IV u. 217—516 pp. 8. Leiden, Brill, 1880—1881. M. 10. — Vergl. LC. 1881, 1274; *E[thé]* DLZ. 1881, 1965—67.

7) On the proper names of the Mohammedans, by *Sir T. E. Colebrooke*. Bart., M. P. in JRAS. New Series. Vol. XIII, part. II. London, April 1881.

8) Sefer Nameh, Relation du Voyage de Nassiri Khosrau en Syrie, en Palestine, en Égypte, en Arabie et en Perse, pendant les années de l'Hégire 437—444 (1035—1042), publié, traduit et annoté par *Charles Schefer*. Paris, 1881, Léroux. (Publications de l'école des langues orientales vivantes, 2ième série, I.) 25 Fr. — Vergl. *Th. Nöldeke* LCB. 1882, 282 ff.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000117

Fülle werthvoller geographischer und topographischer Noten, sowie einer kritischen Einleitung, bringt. Die Daten über Nâṣir's Leben und Werke sind im Ganzen dieselben, die Ref. schon zwei Jahre früher in seiner Einleitung zum Rûśanâinâma fixirt hat, aber noch erheblich gestützt durch neue, höchst dankenswerthe handschriftliche Zeugnisse. Die Identität des Dichters und des Reisenden Nâṣir ist dadurch nun wohl endgültig allen Zweifeln entrückt. Unter den Dichtern — sehen wir von *Pizzi*'s [9]) interessanter Notiz über eine Handschrift des Shâhnâma und einem kurz zusammenfassenden englischen Vortrage des Ref. über die Resultate seiner dem Berliner Congress vorgelegten Untersuchungen über persische Tenzonen [10]) ab — hat wieder 'Umar Khayyâm, der grosse Freidenker und unvergleichliche Epigrammatist, die grösste Anziehungskraft geübt. Mit der 1878 vom Grafen Schack veröffentlichten metrischen Nachbildung seiner Rubâ'îs wetteifert in gewandter Sprache und möglichster Treue *Bodenstedt*'s [11]) neue poetische Uebertragung, und nicht minder tüchtig ist die englische Uebersetzung von *Whinfield* [12]), die Trübners unternehmende Firma noch am Schlusse dieses Jahres ihrer „Oriental Series" einzuverleiben im Stande war. *Clarke* [13]) hat dem englischen Publicum Nizâmî's Alexanderbuch durch eine mit kritischen Noten, Einleitung und Biographie des Dichters versehene zusammenhängende Prosa-Uebersetzung zugänglich gemacht, während gleichzeitig das erste Buch von Jalâl-uddîn's Mathnawî, sowie Jâmî's Yûsuf und Zalîkhâ in *Redhouse* [14]) und *Griffith* [15])

---

9) *J. Pizzi.* Di un codice persiano della R. Biblioteca medico-laurenziana in „Atti del IV Congresso Internazionale degli Orientalisti tenuto in Firenze nel Settembre 1878". Vol. II. Firenze 1881.

10) Persian Strife-Poems, notes of a lecture by Dr. *Ethé* to the students at the meeting of the Debating and Literary Society, Nov. 4th 1881 in „The University College of Wales Magazine". Aberystwith. Vol. IV. Dec. 1881. pp. 83—90.

11) Omar Chajjam, Lieder und Sprüche, verdeutscht durch *Friedr. Bodenstedt.* Breslau 1881, Schletter. XXII u. 217 pp. 8. — Vergl. *Ed. Sachau* DLZ. 1881, 302; LC. 1881, 1613.

12) The Quatrains of Omar Khayyâm, translated into English verse by *E. H. Whinfield,* M. A., late of the Bengal Civil Service. 91 pp. 5 sh.

13) The Sikandar Nāma,e Bara or Book of Alexander the Great, by Abu-Muhammed bin Yusuf bin Mu'ayyid-i-Nizâmu'-d-Dīn, translated for the first time out of the Persian into prose, with critical and explanatory remarks, with an introductory preface and with a life of the author, collected from various sources, by Capt. *H. Wilberforce Clarke.* London 1881, Allen. XXXI u. 831 pp. 42 sh.

14) The Mesnevī (usually known as the Mesnevīyi Sherif or Holy Mesnevī) of Mevlānā (our Lord) Jelālu'd-Dīn Muhammed er-Rūmī. Book I. Together with some account of the life and acts of the author, of his ancestors and of his descendants. Illustrated by a selection of characteristic anecdotes, as collected by their historian, Mevlānā Shemsu'd-Dīn Ahmed el Eflākī, el 'Ārifī, translated and the poetry versified in English, by *James Wm. Redhouse.* MRAS. London, 1881, Trübner. pp. XV u. 135, V u. 290. 21 sh.

15) Yúsuf and Zulaikha, a poem by Jami, translated from the Persian into

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000118

poetische Bearbeiter gefunden haben. Gelegentlich der Nižâmî'schen Dichtung mögen hier noch eine indische Ausgabe des bekannten Commentars zum Makhzan-ulasrâr[16]) sowie *Rehatsek*'s[17]) Artikel über die Alexandermythe Erwähnung finden, der aber, fast ausschliesslich auf Firdausî und Nižâmî basirt, um so nutzloser ist, als er nicht einmal die einschlägigen Arbeiten Spiegel's, Bacher's und des Ref. „Alexanderzug zum Lebensquell" zur Benutzung herangezogen hat. Ueber Sa'dî als Moralisten handelt *Nève*[18]); czechische Uebertragungen aus dem Dîwân des Ḥâfiż geben *Košut* und *Vrchlický*.[19]). In Indien sind ferner von modernen persischen Dichtern der Diwân des Raswâ[20]), die Elegien des Mu'nis[21]) und eine persische Anthologie[22]) gedruckt worden. Die Bibliotheca Indica bringt uns an Fortsetzungen (resp. Schlusslieferungen) das erste Fascikel vom dritten Bande des Akbarnâma[23]), die Jahre 980—982 umfassend, den Index zum zweiten Bande desselben Werkes[24]), sowie Fascikel 13 und 14 der englischen Uebersetzung der Ṭabaḳât-i-Nâṣirî[25]), die den Schluss des Textes, 4 Appendices (hauptsächlich mit kritischen Widerlegungen einiger Ansichten Blochmann's gefüllt), Titelblatt, Vorrede, ein Mémoire des Autors, des Autors Vorrede und Widmung, einen vollständigen Index und nachträgliche Emendationen enthalten. —

Von dem Gebiet persischer und persisch-indischer Geschichte, in das auch ein ausführlicher Essay von *Howorth*[26]) über Chingîzkhân und

---

English verse by *Ralph T. H. Griffith*. London, Trübner. XIII u. 303 pp. 8 sh. 6 d.

16) شرح مخزن اسرار Lucknow 1881. 286 pp. 6 sh.

17) The Alexander Myth of the Persians, by *E. Rehatsek*. JBBAS. 1881. Vol. XV, No. 39, pp. 37—64.

18) *F. Nève*. Le poëte Sadi, moraliste oriental du XIIIe siècle. Louvain, 1881.

19) Hâfiz, z dîvânu. Přeložili *J. B. Košut* a *J. Vrchlický*. Poznámkami opatřil *Dvořák* (Hâfiz, Aus dem Diwân. Uebersetzt von *J. B. Košut* und *J. Vrchlický*. Mit Anmerkungen von *R. Dvořák*). Prag, 1881, Otto. p. 151.

20) دیوان رسوا. Lucknow 1881. 150 pp. 3 sh. 6 d.

21) مجموعه مرثیه مونس. Lucknow 1880—1881 (3 Bände, jeder 320 pp.). 18 sh.

22) بوستان معرفت, a Persian poetical anthology, by Balm Madhu Dâs, with a few Urdu tracts. Lucknow 1881. 281 pp. 5 sh.

23) The Akbarnâma, edited by Maulawî *'Abd-ur-Rahîm*. Vol. III, fasc. I. Calcutta 1881. 96 pp.

24) *'Abd-ur-Rahîm*. Index of names of persons and geographical names occurring in the Akbar Nâmah. Vol. II. Calcutta. Fol.

25) The Ṭabaḳât-i-Nâṣirî, translated from the Persian by Major *H. G. Raverty*. Fasc. XIII and XIV. London, 1881, Trübner.

26) *H. H. Howorth*. Chinghiz Khan and his ancestors. IAnt. Bombay, 1881. May—September and November.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000119

seine Vorfahren, sowie kürzere Notizen über die Revenuen der indischen Grossmoghuls[27]) hinübergreifen, führt uns ein kurzer Schritt in das der Numismatik über, auf dem zunächst der sechste Band von *Lane-Poole*'s[28]) Catalog der orientalischen Münzen des Britischen Museums hervorgehoben werden muss, der die Zeit der Mongolen behandelt und mit gleicher Sorgfalt wie seine Vorgänger gearbeitet ist. Weitere Arbeiten auf diesem Gebiete sind die von *Thomas*[29]) über zweisprachige Münzen von Bukhârâ, von *Gibbs*[30]) über Gold- und Silbermünzen der Bahmaniden im Deckan, von *Rodgers*[31]) über Kupfermünzen Akbars und die Münzen der Sikhs, sowie die kurze Notiz *Sauvaire*'s[32]) über einen Ṣaffâridenobolus. Unsere Kenntnisse über die geographischen und ethnographischen Verhältnisse Persiens und seiner Nachbarländer sind nicht unwesentlich gefördert durch zwei weitere Arbeiten *Houtum-Schindler*'s[33]) über das südliche Persien, *Rawlinson*'s[34]) Artikel über Iṣpahân, *Holdich*'s[35]) historisch-topographische Beschreibung von Ḳandahâr, einen Essay über Khelat[36]), *Tanner*'s[37]) Bemerkungen über einzelne Stämme Kâfiristâns und *Yule*'s[38]) eingehende Darstellung dieses interessanten Gebirgslandes im Norden Afghânistâns. Ein modernes persisches Werk über allgemeine Geographie, das um A. H. 1190 begonnen wurde und von dem auch die Bodleiana eine Handschrift besitzt, ist in Indien gedruckt.[39])

---

27) *Keene.* On the revenues of the Mughal Empire; *Thomas,* The revenues of the Mughal Empire. JASB. Vol. 50, Nr. II. 1881.

28) Catalogue of Oriental Coins in the British Museum. Vol. VI. The Coins of the Mongols in the British Museum. Classes XVIII—XXII, by *St. Lane Poole.* Edited by *R. Stuart Poole.* London, 1881, Trübner. LXXV u. 300 pp. 8.

29) Bilingual Coins of Bukhârâ, by *E. Thomas.* Num. Chron. 1881, No. 2. 3.

30) Gold and Silver Coins of the Bahmanî dynasty, by *J. Gibbs.* ibid. 1881.

31) Copper Coins of Akbar, by *Ch. J. Rodgers.* JASB. Vol. 49, No. 4. With two plates. Calcutta 1881. On the coins of the Sikhs, by the *same.* ibid. Vol. 50, No. 1. 1881.

32) *H. Sauvaire.* Lettre à M. St. Lane-Poole sur un Fels Saffâride inédit de la collection de M. Ch. de l'Écluse. Num. Chron., 1881, No. 2. 3.

33) *A. Houtum-Schindler.* Notes on Marco Polo's Itinerary in Southern Persia. Chapters 16—21, Col. Yule's transl.: JRAS. XIII, No. 4, 1881; und „Reisen im südlichen Persien 1879", mitgetheilt von *H. Kiepert.* Mit Karte: Z. Berl. Ges. f. Erdk., No. 94. 95. 1881.

34) Ispahân, by *H. C. Rawlinson.* Enc. Brit. 9th Ed. XIII, 393—396.

35) Kandahar, by *T. H. Holdich.* ibid. XIII, 835—37.

36) Calc. Rev. Vol. 75, No. 475. July 1881.

37) *H. C. Tanner.* Notes on the Chugani and neighbouring tribes of Kafiristan: Proc. Roy. Geogr. Soc. London, May 1881.

38) Kafiristân, by Col. *Henry Yule.* Enc. Brit. 9th Ed. XIII, 820—823 pp. .

39) حديقة الاقاليم by Murtaza Husain. Lucknow 1881. 697 pp. 18 sh.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000120

Auf dem Gebiete neu-iranischer Philologie und Lexicographie begegnen wir zunächst der ausführlichen und höchst schätzenswerthen Arbeit *Justi*'s[40]) über die Mundart von Yezd, die sich auf die nachgelassenen Papiere des verstorbenen Petermann gründet. Daran reihen sich zwei Handbücher persischer Grammatik[41]), *Sane*'s[42]) Ansgabe eines persisch-arabisch-sanskritischen Glossars, sowie ein kurzes technisches Lexicon.[43]) Die Sprache der Belutschen hat durch *Dames*[44]) eingehende Würdigung gefunden.

Indem wir ein paar Legendensammlungen über des Propheten Geburt und Offenbarungswunder[45]), die neue Ausgabe von *Thonnelier*'s[46]) französischer Uebersetzung eines schon 1832 von Atkinson in's Englische übertragenen persischen Anstandsbuches und *Chodzko*'s[47]) Beschreibung eines persischen Metzgerschildes nur flüchtig erwähnen, wollen wir zum Schluss noch auf *Karabacek*'s[48]) Werk über persische Nadelmalerei, sowie *Gödel-Lannoy*'s[49]) Artikel über den persischen Curiositätenhandel als zwei interessante und werthvolle Beiträge zur Kenntniss des realen Lebens im modernen Îrân aufmerksam machen.

---

40) Ueber die Mundart von Yezd, von *Ferdinand Justi:* ZDMG. 1881, pp. 327—414.

41) *E. Sell.* Munadhar al Kawand. Persian grammar, rhetoric, prosody etc. in Persian. Roy.-8. 2nd ed. London, 1881. 148 pp. und *Bárid*, Shap. Bhikaji, manual of Persian grammar. Bombay 1881. VIII u. 152 pp.

42) Raja-vyavahara-kosha, a metrical glossary of Persian and Arabic official terms, with their equivalents in Sanskrit, composed for Sivaji I. Edited by *K. N. Sane.* Puna. K. S. Office 1881.

43) أربع عناصر. The four elements. A dictionary of technical terms in English, Arabic, Persian and Hindûstâni. Roy.-8. Lucknow, 1881. 51 pp. 3 sh.

44) *Dames.* Balochi grammar and vocabulary: Extra number of JASB. to part I of vol. 49 (1880).

45) میلاد شریف Birth of the Prophet, by Wazir. Lucknow 1881. 145 pp. 3 sh. und زیور ایمان Birth and miracles of the Prophet. 2 parts in one. Lucknow 1881. 122 pp. 3 sh.

46) Kitabi Kulsum Naneh, ou le livre des Dames, contenant les règles de leurs moeurs, usages et superstitions d'intérieur, traduit et annoté par *J. Thonnelier* in „Bibliothèque orientale elzévirienne". Tom. XXXI. Nouvelle édition. 18. Paris, 1881, Léroux. 154 pp.

47) *Chodzko.* L'enseigne d'un boucher sentimental en Perse: Bull. de l'Athénée oriental 1881, No. 3. Paris, Maisonneuve.

48) Die persische Nadelmalerei Susandschird. Ein Beitrag zur Entwickelungsgeschichte der Tapisserie de Haute Lisse. Mit Zugrundelegung eines aufgefundenen Wandteppichs, nach morgenländischen Quellen dargestellt von *J. Karabacek.* Leipzig, 1881, Seemann. VIII u. 208 pp. gr. 8. M. 10.

49) Ueber den Curiositätenhandel in Persien, von *E. von Gödel-Lannoy:* Oest. Monatsschr. f. d. Orient VII, No. 11. 1881.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000121

Arabien und der Islam.

Von

Fritz Hommel.

Die empfindliche Lücke, die durch die rücksichtslose Amtsentsetzung des nun verstorbenen unvergesslichen *Spitta-Bey* [1]) für den vorjährigen Jahresbericht entstanden war, wird einigermassen jetzt ausgefüllt durch die Kataloge Bulaker Drucke, welche die Leidener Firma *Brill* seither veröffentlicht hat [2]), obwohl dabei auf das Wort „einigermassen" der meiste Nachdruck zu legen ist. Denn von einer Ausfüllung jenes unersetzlichen Verlustes wird auf lange Zeit hinaus leider nicht die Rede sein können. Recht zu beklagen ist es, dass Prof. *Aug. Müller* genöthigt war, die Redaction des Jahresberichts niederzulegen, die er in so vortrefflicher Weise für 1879 und 1880 geführt, denn abgesehen davon, dass heuer auch die kürzeren Berichterstattungen *A. Erman*'s über die muhammedanischen Münzen und *F. Prätorius*' über das südarabische Alterthum aufhören und von mir, der ich in orientalischer Numismatik überaus wenig orientirt bin, mit übernommen werden mussten, fühlte ich bei Zusammenstellung dieses Berichts auch sonst einen recht unvortheilhaften Abstand von demjenigen meines Vorgängers. Man sollte denken, dass, wer das Glück hat, an der grössten Bibliothek Deutschlands und der drittgrössten Europa's angestellt zu sein, in ganz eminentem Mass vor andern dazu befähigt wäre (bei Voraussetzung auch nur einiger Sach- und Fachkenntniss), einen solchen Jahresbericht zu verfassen und denselben auf grösstmögliche Vollständigkeit (besonders auch was Angabe der Besprechungen anlangt) zu bringen. Da aber bei den gegenwärtigen Verhältnissen an der Münchner Hof- und Staatsbibliothek während der Bureau-

1) † 6. Sept. 1883; vgl. vor allem den Nekrolog *Eduard Meyer*'s im Centralbl. f. Bibliothekswesen (1884), I, 105—112 (März), auch separat Leipzig, Harrassowitz 1884, 7 S. 8.

2) Catalogue périodique de livres orientaux. No. I—III. Leide, E. J. Brill 1883 und (III) 1884; 56 pp. (No. 1—303). Vergleiche ferner einiges wenige von 1881 auch in *M. Hartmann*'s Artikel „Presserzeugnisse Syriens in den Jahren 1882—3 in Kuhn's L. O. Ph., I, S. 222—244.

zeit Nebenarbeiten bibliographischer Natur, die doch selbst wieder bibliothekarischen Zwecken zu Gute kommen würden, schon wegen der Fülle des täglich sich mehrenden mechanischen Arbeitsstoffes sich durchaus verbieten, und ich ausserdem noch mannigfache andere Verpflichtungen habe, so konnte ich mit dem besten Willen leider nicht die Zeit und den Eifer auf diesen Bericht verwenden, die ich unter andern Umständen darauf hätte verwenden können. So war ich auch anfänglich den 234 Nummern des vorigen Berichtes gegenüber im Stand nur c. 150 Nummern in meinem zu bringen, da ich mich im wesentlichen aus den angegebenen Gründen darauf beschränken musste, die Titel in *Friederici*'s Bibliotheca orientalis[3]) soweit möglich zu rectificiren, zu ergänzen und aus den bedeutenderen literarischen Zeitschriften die bis jetzt erschienenen Besprechungen dazu zu notiren. Bei dieser Arbeit, die mehr Zeit raubt, als mancher sich einbildet, hat mich mein lieber Schüler, Herr stud. phil. *Simon Weindl* in der dankenswerthesten Weise unterstützt; auch ist noch zu bemerken, dass viele ausländische Zeitschriften, welche in den vorigen Berichten stets berücksichtigt sind, auf der Münchener Bibliothek fehlen (so das Athen. Belge, Fraser's Magazine, Polybiblion, Bull. Soc. Khediv. de Géogr., Revue africaine, Indian Gids, Revue Soc. archéol. Constant., Muséon, Theol. Tijdsch., Rassegna settimanale und noch einige andere) und also für diesen Bericht einfach unberücksichtigt gelassen werden mussten.

Leider sind auch die Mehrzahl der aufgeführten selbständigen Werke nicht auf der hiesigen Bibliothek bis jetzt (Herbst 1884) angeschafft worden, so dass ich ein „nicht gesehen" weit öfter hätte notiren müssen, als ich es wirklich gethan (nämlich blos da, wo es mir besonders wichtig schien, dies besonders hervorzuheben). Doch konnte ich von S. 126 ab mehrere mir freundlichst von Herrn Dr. *Klatt* in Berlin zur Verfügung gestellte Notizen, von S. 19 ab den historischen Jahresbericht „Islam" 1881 desselben Gelehrten benutzen, wodurch manche Lücke ausgefüllt und in manchen Punkten der erwähnte Uebelstand ausgeglichen werden konnte.

Was die Länder- und Völkerkunde Arabiens anlangt, so hat in anziehender, wenn auch nicht immer gründlicher Weise einen allgemeinen Ueberblick *Schweiger-Lerchenfeld*[4]) gegeben. *Goldziher* hat aus dem reichen Schatz seiner staunenswerthen Belesenheit

---

3) Bibliotheca orientalis or a complete list of books, papers, serials and essays published in 1881 in England and the colonies, Germany and France on the history, languages, religions, antiquities and literature of the East, compiled by *Charles Friederici* (Sixth year). Leipz. (1882), Otto Schulze — darin Arabia p. 53—58 (No. 944—1048).

4) Der Orient geschildert von *Amand von Schweiger-Lerchenfeld*. Wien 1882 [die hiehergehörige Partie aber schon in den 1881 erschienenen Lieferungen] 2. 808. CXLII pp. Darin p. 399—488 [mit 6 Vollbildern und 16 Holzschnitten im Text] und p. L—LVI Arabien. — Vgl. *O. D(elitzsch)* LC. 1882, 350—1.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000124

in arabischen Autoren die richtige Erklärung einiger auf alte Volksbräuche sich beziehenden Redensarten, die schon in der vorislamischen Poesie begegnen, gegeben [5]). Ueber Volkseigenthümlichkeit der Araber handeln zwei anonyme Aufsätze, nach Friederici vielleicht von *Palmer* [6—7]). Ueber muslimische Begräbnissfeierlichkeiten und andre Volkssitten verzeichnet *Socin* in seinem Jahresbericht mehrere Nummern [8—10]). Eine vollständige Uebersicht über die in den assyrischen Königsinschriften erwähnten arabischen Orts- und Stämmenamen und damit zugleich ein anschauliches Bild der geographischen Verhältnisse Nordarabiens in der 1. Hälfte des 1. vorchristl. Jahrtausends gibt *Friedr. Delitzsch* in seinem für altoriental. Geographie so reichhaltigen Buche über die Lage des Paradieses [11]); zu beachten ist auch, dass damals die Aramäerstämme (im angeführten Werk p. 237—241) noch halbe Araber waren, und dass gewiss, wenn wir aus jener Zeit aramäische und arabische Sprachproben hätten, die ersteren noch weit näher dem arabischen als dem phöniko-hebräischen stehend sich zu erkennen geben würden (vgl. fürs spätere uns bekannte aramäisch nur Formen wie den Plural der Nomina auf *-ên* oder in der Lautlehre die Behandlung der Zischlaute ث, ذ, ظ u. a.). Für die geographische Kenntniss Arabiens im Mittelalter sind werthvolle auf Autopsie beruhende Nachrichten erhalten in der von *Schefer* herausgegebenen und übersetzten persischen Reisebeschreibung des *Nassiri Khosrau* 1035—1042 n. Chr. [12]). Für die Erforschung des heutigen Arabiens, das ja bis vor kurzem noch weit mehr terra incognita für uns war als Afrika, beginnt doch nun immer mehr zu geschehen, vor allem

---

5) *Ign. Goldziher*, Ueber den Ursprung einiger metaphorischer Ausdrücke der arabischen Sprache (1. Das Knüpfen des Stricks. 2. Das Feuer des Kriegs. 3. Das Zerreissen der Kleider) Z. f. Völk.-Ps. XIII (1881), 250—261.

6) Arabic Humour, in Temple Bar, June—Sept. 1881 [By *E. H. Palmer?*]. — Vgl. BO., No. 947.

7) Arabs and Arabic Humour [By *E. H. Palmer?*], Times, 30. Sept. u. 1. Oct. 1881. — Vgl. BO., No. 948.

8) Funérailles chez les musulmans: La Terre Sainte 1881 (1. Oct.), p. 792 f. — Vgl. *Socin*, Z. P. V., V (1882). p. 233, No. 98.

9) *Rich. Andree*, Die Eigenthumszeichen der Naturvölker [bei den Arabern die den Thieren eingebrannten وسوم] Globus 40 (1881), p. 310 f. — Vgl. *Socin*, No. 100.

10) *K. Haberland*, Die Sitte des Steinwerfens und der Bildung von Steinhaufen [bei d. Arabern die رجوم] Z. f. Völkerps. XII, 3 (1881), p. 289 f. — Vgl. *Socin*, No. 101.

11) Wo lag das Paradies? Eine bibl.-assyriol. Studie . . . . von *Friedr. Delitzsch* [siehe diesen Jahresber., S. 83, No. 123], daselbst S. 242 f.

12) Sefer Nameh etc. — Vgl. diesen Jahresbericht, S. 109, No. 8.

durch die kühnen Unternehmungen englischer Reisender. Im Allgemeinen berichtet darüber *Wichern*[13]). Vor allem sind hier zu erwähnen das Werk der Lady *Blunt*[14]) und die Schilderungen des *M. Doughty*[15]); nach *Socin* enthalten die beiden Werke *Keane*'s[16–17]) im Gegensatze hierzu mehr persönliche Erlebnisse als neuere geographische Forschungen. Ob *Upton*'s Gleanings[18]) auf guter Beobachtung beruhen, weiss ich nicht, da ich dies Buch so wenig wie das A. Blunt's und die von Keane zu Gesicht bekommen habe. Das werthvolle Werk von *Ebers*[19]) über die Sinaihalbinsel ist in zweiter Auflage erschienen; für mehreres andere auf diesen Theil Arabiens bezügliche sei auf *Socin*'s Palästinabericht 1881 verwiesen[20]), wie es auch unnöthig wäre, hier die genauen bibliographischen Zusammenstellungen desselben Berichtes über die Beduinen Palästina's[21]) wie über das moslimische Syrien[22]) zu reproduciren. Ueber das heutige Aegypten berichtet *Colston*[23]) nach sechsjähriger eigener Anschauung; von demselben[24]) ist auch eine hübsche Skizze über das Leben in den ägyptischen Wüsten

---

13) *H. Wichern*, Neuere Reisen in Arabien. Peterm.'s Mitth. 1881, p. 213. — (*Socin*, 1881, No. 408).

14) *Anne Blunt*, A pilgrimage to Nejd, the cradle of the Arabic race. A visit to the court of the Arab Emir and our Persian Campaign. 2 Vols. 590 pp. Lond. 1881. 8.24 sh. — Vgl. den Auszug „Eine Pilgerfahrt nach Nedschd" im Globus XLII (1882) p. 81—88, 97—104, 113—118, 129—136, 145—151, 161—167 (mit Abbildungen).

15) Reisen in Arabien. Von *Charles M. Doughty* (mit 3 Karten). Globus XXXIX (1881), p. 7—10, 23—30. Ferner: Khaibar in Arabien, Globus XXXIX (1881), p. 38—41. — Vgl. *Socin*'s Bericht 1881, No. 409.

16) Six months in Meccah: an account of the Mohammedan pilgrimage to Meccah. Recently accomplished by an Englishman professing Mohammedanism. By *J. F. Keane* (Hajj Mohammed Amin). Lond. 1881, 212 pp. 8. $10^1/_2$ sh. — Vgl. *A. Wilson*, Acad. XIX, 409—410.

17) My journey to Medinah: describing a pilgrimage to Medinah, performed by the author disguised as a Mohammedan. By *John F. Keane* (Hajj Mohammed Amin). Lond. 1881. VIII, 212 pp. 8. $10^1/_2$ sh. — Vgl. Athen. 1881, 2, p. 557—558.

18) *Upton, R. W.*, Gleanings from the deserts of Arabia. Lond. 1881. 344 pp. $10^1/_2$ sh. — Vgl. *Socin*, 1881, No. 391.

19) *G. Ebers*, Durch Gosen zum Sinai. 2. verb. Aufl. Leipz. 1881, XVI. 626 pp. 8. 10 Mk. — Vgl. Jahresb. 1881, S. 85, No. 134.

20) 1881, No. 395—400 (Z. P. V., V, 1882, p. 267 f.).

21) 1881, No. 105—110 (von *Tyrwhitt Drake, F. A. Klein, C. Clermont-Ganneau* u. a.) auf S. 234 und No. 314 (*S. Müller*) S. 259 des 5. Bands von Z. P. V.

22) 1881, No. 366—390 in Z. P. V., V (1882), S. 264—266.

23) *R. E. Colston*, Modern Egypt and its people. J. A. G. S., XIII (1881), p. 133—164.

24) Derselbe, Life in the Egyptian Deserts, im gleichen Geogr. Journal XI (1879), p. 301—333.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000126

vom Jahre 1879 nachzutragen. Nur der Vollständigkeit halber seien genannt das populäre Werkchen *Lane-Poole*'s [25]), ein Aufsatz *Rhone*'s [26]) und ein arabisch geschriebener Reisebericht [27]); *Dye*'s Werk [28]), dessen Titel und Umfang auf interessanten und reichhaltigen Inhalt schliessen lassen, bedauere ich nicht gesehen zu haben. Um endlich noch den Maghrib kurz zu berühren, so sei für Tunis ein später auch deutsch erschienenes Werk *Hesse-Wartegg*'s [29]) erwähnt, das an Bedeutung weit hinter dem Buch *B. Schwarz*'s über Algerien [30]) zurücksteht, während für Marokko ausser einer französischen und mit Illustrationen versehenen Uebersetzung des bekannten Schriftchens von *Amicis* [31]) noch der Reisebericht *Trotter*'s [32]) zu notiren ist. Was in der Revue africaine etwa noch hiehergehöriges über den Maghrib enthalten ist, kann ich leider nicht eruiren; weiter unten bei der Rubrik Geschichte werden einige von Rénan im Rapport annuel erwähnte Arbeiten daraus citirt werden.

Von sabäischen Inschriften wurde eine neue publicirt von *J. H. Mordtmann* [33]), während er im gleichen Aufsatz zu einer schon von ihm 1878 mitgetheilten das dazu gehörende kulturgeschichtlich höchstinteressante Basrelief nach einer Photographie in wohlgelungener lithographischer Reproduction uns mittheilt, was ihm zugleich Anlass giebt, sich über die andern bis jetzt gefundenen Darstellungen der Art, ihren Kunststil, die Stufe der Civilisation, auf welcher uns die Südaraber daraus entgegentreten u. a. mehr

---

25) *Stanl. Lane-Poole*, Egypt. London 1881, 200 pp. 8. (Foreign Countries Series) $3^1/_2$ sh.

26) *A. Rhone*, Coup d'oeil sur l'état présent au Caire ancien et moderne. G. B. A.

27) Voyage du Khediw actuel dans les provinces du Delta. Caire 1297 (Brill No. 55). Als Nachtrag zu 1880!

28) *W. McE. Dye*, Moslem Egypt and Christian Abyssinia. New York 1881. 516 pp. 8. 15 sh.

29) *Chev. v. Hesse-Wartegg*, Tunis, the Land and the people. London 1881 (deutsch: Tunis, Land und Leute. Geschildert von *Hesse-Wartegg*. Mit 40 Illustr. und 4 Karten. Wien 1882. VIII. 234 pp. 8.). — Cf. *C. Trotter*, Acad. XXI, p. 112; Athen. 1882, 1, p. 184 f.

30) *Bernh. Schwarz*, Algerien (Küste, Atlas und Wüste) nach 50 Jahren französischer Herrschaft. Reiseschilderung nebst einer systematischen Geographie des Landes. Mit Illustr. u. einer Karte. Leipz. 1881, IV. 398 pp. 8. 10 Mk. — Cf. L. C. 1882, S. 272 f.

31) *E. de Amicis*, Le Maroc. Traduit de l'Italien avec l'autorisation de l'auteur par H. Bella. Ouvrage de 174 gravures sur bois. Paris 1881, 405 pp. in 4. 30 frs.

32) *Philip Durham Trotter*, Our mission to the court of Marocco in 1880. Edinburgh (1880?). — Cf. *Cosmo-Monkhouse*, Ac. XIX (1881), p. 446—447.

33) *J. H. Mordtmann*, Zu den himjarischen Inschriften. Mit 2 Tafeln. Z. D. M. G. XXXV (1881), p. 432—441.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000127

zu verbreiten; ethnographisch wichtig ist der auf der zweiten Tafel abgebildete weibliche Kopf einer Marmorstatue, während der auf der ersten Tafel auftretende Reiter zu Pferd ein werthvolles Zeugniss dafür ist, dass schon in den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung (denn später ist das Basrelief kaum anzusetzen) dieses Thier in Arabien eingebürgert war. Ueber *Prideaux's* [34]) Notiz über südarabische Münzen siehe unten bei Numismatik. Drei Nummern über die Christenverfolgung in Südarabien und die himjaritisch-äthiopischen Kriege [35—37]) wurden schon auf S. 17 (in Baethgen's Bericht „Syrisch") aufgeführt. Die Abhandlung historisch-geographischen Inhalt's, welche wir *Müller* im Jahre 1879 verdankten (vgl. Jahresber. 1879, S. 140, No. 11) hat in ihrer Fortsetzung [38]) durch die darin enthaltenen Untersuchungen der sabäisch-himjarischen Alterthumsforschung ein neues Jahrtausend (das 1. vorchristliche) damit erschlossen, dass hier durch die Königsnamen der ersten sabäischen Periode, der Nachweis des Zurückgehens dieser Namen bis mindestens in's 8. Jahrh. v. Chr. überzeugend geführt wird. Auch sonst ist dieses 2. Heft (wie überhaupt die Arbeiten des verdienten Wiener Professors) von hervorragender Bedeutung für die südarabische Philologie; man vergleiche nur die vielen (in neugegossenen Originaltypen) mitgetheilten Inschriften und die Excurse (z. B. den über die Specereinamen u. a.). In *Kremer's* unten zu besprechender Abhandlung über Labîd [39]) wird auf die in Labîd's Gedichten begegnenden Anspielungen auf die südarabische Sagengeschichte hingewiesen.

Was die arabische Handschriftenkunde anlangt, so finden sich in den 6. Heft der orientalischen Abtheilung der Palaeographical Society [40]) Facsimiles 1) von den Annalen des Elias Bar-Sinaeus (geb. 975 n. Chr.) syrisch und arabisch, wobei das arabische nach Wright Autograph des Verfassers ist (c. 1019 n. Chr.) aus dem Britischen Museum (Add. 7197), 2) eines Koran mit persischer Interlinearübersetzung aus dem 12. christl. Jahrh. in Gotha (Ms. Arab. 914), interessant wegen der Probe der diese Handschrift

---

35—37) Daselbst No. 32 (*W. Fell*), 33 (*J. H. Mordtmann*) und 34 (*Ign. Guidi*).

38) Die Burgen und Schlösser Südarabiens nach dem Iklîl des Hamdânî von *D. H. Müller*. Zweites Heft. Mit 2 Tafeln und 1 Abbildung im Text. Wien 1881. 98 S., 2 Tafeln. 8. (= p. 955—1050 des 97. Bands der Wiener Sitzungsber.). — Vgl. *F. Hommel* Zur Geschichte u. Geogr. Südarabiens, Ausland 1883, p. 512—517 mit 2 Abbildungen (von Ṣan'â u. Duhrân nach Langer's Aufnahmen, aus dessen Nachlass).

39) Siehe No. 75; daselbst p. 44 = 596.

40) The Palaeographical Society. Facsimiles of Ancient Manuscripts. Oriental Series. Edited by *Will. Wright*. Part VI. No. 69—80. Darin No. 76 Annales of Elias Bar-Sinaeus. Syr. and Arabic. A. D. 1019? No. 73. The Ḳor'ān. Arabic and Persian. [XIIth Cent.]; No. 71 Ǵāmi'u 't-Tawārīḫ. Arabic. A. D. 1314—15; No. 72 Al-Muḳaffā. Arabic. A. D. 1420—41.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000128

schmückenden Bilder, 3) von der c. 700—710 d. H. (= 1300—1310) verfassten Universalgeschichte des Rashîd ad-Dîn (gen. Rashîd Ṭabîb), Bibl. der Roy. As. Soc. in London, geschr. c. 1314 n. Chr. und endlich 4) vom biographischen Lexicon al-Muḳaffā al-Maḳrizî's (766—845 d. H. = 1364—1441), Autograph des Verfassers, aus der Leidener Univers.-Bibl. (Cod. 1366). Von *Pertsch*'s Katalog der arabischen Handschriften in Gotha ist wieder ein Halbband erschienen [41]), der Geschichte und Biographie wie auch Medicin umfasst. Von *Landauer* wurden die arab. Codices der Strassburger Bibliothek, unter denen der Natur der Sache nach keine grossen Schätze sich befinden, sorgfältig beschrieben [42]); erwähnenswerth ist darin höchstens ein nur 66 Jahre nach dem Tod des Verfasser's geschriebenes Manuscript der Makamen des Ḥarîrî (1188 n. Chr.) oder etwa noch der Diwân des Damasceners Nabulâsî († 1731 n. Chr.). *Rosen* gibt „Notizen" über die arabische Sammlung des Asiatischen Museums in St. Petersburg [43]) von welchen ich leider nichts näheres berichten kann, da das Buch hier nicht vorhanden ist. Derselbe Gelehrte beschreibt im Petersburger Bulletin von 1881 Ibn Ḳutaiba's 'Ujûn alaḫbâr, worüber, da der betreffende Aufsatz schon 1880 in den Mélanges asiatiques erschien, schon im vorigen Jahresbericht gehandelt wurde [44]). In *Loth*'s Artikel über Ṭabari's Korân-Commentar [45]) befindet sich auch eine Beschreibung der betreffenden Kairener Handschrift. In wiefern *Lagumina*'s Aufsatz [46]) hieher gehört, vermag ich nicht zu beurtheilen, da seit 1876 die unten genannte Zeitschrift hier nicht mehr vorhanden ist.

Die gedruckte Literatur behandeln die bibliographischen Zusammenstellungen *Huart*'s [47]) und *Trübner*'s [48]); das ausserordent-

---

41) *Wilh. Pertsch,* Die arabischen Handschriften der herzoglichen Bibliothek zu Gotha. Bd. 3, Heft 2, VII. S., und S. 241—488. 8. 9 Mk. — Vgl. *Th. Nöldeke* LC. 1882, No. 34, S. 1152 f. und für das frühere Jahresber. 1879, No. 19; 1880, No. 26.

42) Katalog der kais. Univ.- und Landesbibliothek in Strassburg (2): Orientalische Handschriften, Theil 1 (Katalog der hebräischen, arab. etc., siehe diesen Bericht, S. 61, No. 3 und S. 108, No. 2). — Vgl. *D. H. Müller* LC. 1881, S. 1184 (wie S. 108 statt 1884 zu corrigiren).

43) Baron *Vict. Rosen,* Notices sommaires des manuscrits arabes du musée asiatique, 1. livr. St.-Pétersb. (Eggers; Leipz., Voss) 1881, IV. 256 S. 8. Mk. 3.30.

44) Siehe Bericht 1880, S. 158, No. 33.

45) Siehe unten No. 87. Die Beschreibung der Handschriften findet sich S. 591—593.

46) *Jac. Bartolomeo Lagumina,* Il falso codice arabo-siculo, Arch. Stor. Sic., NS., V (1881), p. 233—314.

47) Bibliographie ottomane. Notice des livres turcs, arabes et persans imprimès à Constantinople durant la période 1297—1298 de l'hégire (1880—1881). Par M. *Clément Huart.* Deuxième article. J. As. VII, 19, p. 164—207, — Vgl. den Bericht 1880, S. 159, No. 39.

48) Arabic Books printed at Constantinople, Bulaq, Cairo and Mossoul, Tr.'s Rec. 1881, p. 100—102.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000129

lich erwünschte wohl *Carlo Landberg* zu verdankende Verzeichniss *Brill*'s in Leiden wurde schon oben [49]) erwähnt.

Unter dem zur Encyclopädie gehörigen ist nur die Fortsetzung von *Bistânî*'s Encyclopädie [50]) zu nennen; für die Rubrik allgem. Literaturgeschichte weiss ich nichts aufzuführen, doch verdienen in mancher Beziehung die schon erwähnten Handschriftenkataloge bes. solche wie der *Pertsch*'s auch hier einen Rückweis zu bekommen.

Auf dem Gebiet der Grammatik ist an Texten vor allem der erste Band von *Sibawaihi*'s [51]) Kitâb zu nennen, dessen Herausgeber *Derenbourg* jun. damit eine längst empfundene Lücke ausgefüllt hat. Jetzt erst kann man die arabische Nationalgrammatik in ihrer historischen Entwicklung zu studiren beginnen. Von hohem Interesse sind auch die unzähligen شواهد aus der alten Poesie, die auf's neue darauf hinweisen, wie ein erspriessliches und wirklich wissenschaftliches Studium der Grammatik viel mehr als es bisher geschah, Hand in Hand gehen sollte mit einer eingehenden Kenntniss oder wenigstens einer viel grösseren Notiznahme von jenen ältesten Quellen arabischer Sprachforschung. Auch für die Literaturgeschichte und Kritik der altarabischen Poesie ist es von Wichtigkeit, welche Citate bereits von Sibawaihi gegeben werden, wie es z. B. nicht zufällig sein wird, dass die älteren Grammatiker nie Verse aus Schanfara's Kasside, nie solche von Barrâḳ etc. anführen, wie es andrerseits interessant ist, dass von Ṭarafa nicht nur Verse aus der Mu'allaḳa (welche Ahlwardt vom ganzen Divan allein für echt erklärt) bei Sibawaihi vorkommen. Kurz, in jeder Hinsicht ist die so sorgfältige Herausgabe von Sibawaihi's Kitâb ein Ereigniss für die arabische Philologie zu nennen. *Meidâni*'s (des durch seine Sprüchwörtersammlung bekannten Autor's) wie *Zamaḫšari*'s grammatische Traktate Nuzhat aṭ-ṭarf und al-Anmûḏaǧ [52—53]) sind in Konstantinopel, *Saǧa'i*'s Commentar zu *Ibn*

---

49) Siehe oben S. 115, No. 2.

50) *Buṭrus Etbustâni,* كتاب دائرة المعارف, Encyclopédie arabe, vol. 5 (مجلد خامس) Beirut 1881: ب bis بيوس (also das ganze Bâ). ٧٨٤ pp., und 50 Tafeln.

51) Le livre de *Sibawaihi.* Traité de grammaire arabe par Sibouya, dit Sibawaihi. Texte arabe publié d'après les manuscrits du Caire, de l'Escurial. d'Oxford, de Paris, de Saint-Petersbourg et de Vienne par *Hartw. Derenbourg.* Tome I. Paris 1881. 8. XLIV. 460 pp. 15 frs. — Vgl. *St. Guyard* RCr., N. S., XIII, p. 121—123; *Barbier de Meynard* JA. VII, 18, p. 553—557, *G. P. Badger* Ac. XXI, 214; *S. Fränkel* DLZ. 1882, p. 1310f.; *E. Rénan,* JA. VII, 20, p. 53 f.

52—53) *Meydânî,* Nuzhat eṭ-ṭarf fi 'ilm eṣ-ṣarf, und in demselben Bändchen: el-anmûḏaǧ fî-l-naḥw von ez-Zamaḫšarî. Constantinopel 1298. 2 fl. — Vgl. Brill's Catalogue, No. 7.

ʿAḳîl [54]) in Kairo und ebendaselbst ein Commentar des Schaich *Muḥammad* von Kertsch zur Kassîde des *Ḥadarbî* [55]) gedruckt worden. Unterdess schreiten die Beiträge unseres greisen Altmeisters *Fleischer* rüstig vorwärts, von denen die achte Fortsetzung erschien [56]); da bereits 1883 die neunte folgte, welche *De Sacy*'s Werk bis Bd. II, S. 475 commentirt — 614 Seiten hat dieser Band ohne den prosodischen Anhang —, so ist zu hoffen, dass es dem berühmten Gelehrten noch vergönnt sein werde, diese 1863 begonnenen kostbaren Materialien zu einer Idealgrammatik der Zukunft, noch glücklich zu Ende zu führen. *Palmer*'s arabisches Handbuch [57]) wird als praktisch gerühmt und beruht jedenfalls auf guter Sprachkenntniss; leider fiel dieser eifrige Gelehrte seiner Begeisterung für die Wissenschaften auf einer Reise in's Innere Arabiens zum Opfer, so dass sein 1882 erschienenes Büchlein „a simplified grammar of Hindustanī, Persian and Arabic" das letzte Erzeugniss seiner philologischen Thätigkeit gewesen sein sollte. Für 1879 und 1880 sind nachzutragen die Schulbücher *Matelica*'s [58]) und *Machuel*'s [59]), letzterer schrieb auch noch besonders über den algerischen Dialekt [60]); gesehen habe ich keines derselben.

Einen passenden Uebergang zur Lexikographie bildet *Goldziher*'s interessanter Aufsatz behandelnd die arabische Literatur über die Fehler der Vulgärsprache [61]), da in dem von ihm kurz charakterisirten Werken sowohl grammatisches wie lexicalisches behandelt wird. Von arabischen Texten lexikographischen

---

54) *Saǧa'î.* Commentaire sur *Ibn ʿAqîl* [dont le texte se trouve aussi à la marge]. Caire 1298. 10 fl. — Vgl. Brill No. 160.

55) شرح الشيخ محمد القرصى للقصيدة النونية, Commentary of Sheikh Mohammad of Kertch on the Kasîdah of Khadarbi [on arabic Grammar]. 8. 87 pp. Cairo 1298. 3 sh. — Vgl. Tr. R. 1881. p. 101.

56) Achte Fortsetzung der Beiträge zur arabischen Sprachkunde von *H. L. Fleischer*, Ber. d. ph.-hist. Cl. der Kgl. Sächs. Ges. d. Wissensch. 1881 (vom 14. Nov.), p. 117—198 (zu *de Sacy*'s Gramm. ar., 2. ed., II, 127—313).

57) *E. H. Palmer*, The arabic manual: comprising a condensed grammar of both the classical and modern Arabic; reading lessons and exercises. With analyses and a vocabulary of useful words. London 1881. VIII. 315 pp. 12. 7 sh. 6 d. — Vgl. *Stanley Lane Poole* Ac. XX, p. 222—223.

58) Introduzione allo studio della lingua arabia del P. *Gaudenzio di Matelica* ad utilità dei Giovani P. P. Missionari di Terra santa. Seconda edizione. Gerusalemme 1879. 120 pp. 8. 7 frs.

59) *L. Machuel*, Manuel de l'arabisant ou recueil de pièces arabes. 2de partie. XXXVI. 168. 152 pp. Alger (1881?). — Vgl. die 1ère partie B. O., IV, No. 771.

60) *L. Machuel*, Methode pour l'étude de l'arabe parlé (Idiome Algérien). 3. ed. Alger 1880.

61) *J. Goldziher*, Zur Literaturgeschichte des chaṭa' al-'âmmâ, Z. D. M. G. XXXV, p. 147—152.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000131

Inhalts hat uns *Houtsma* das an Dichterstellen reiche Kitâb al-aḍḍâd [62]) *Ibn al-Anbâri*'s in einer vorzüglichen Ausgabe geschenkt, und damit auch für das Studium der alten Poesie eine wichtige Quelle erschlossen. Von *Lane*'s Wörterbuch [63]) ist der Theil des Buchstabens ق erschienen, der die Wörter, welche mit den Buchstaben أ bis ظ incl. schliessen, umfasst; mit gleicher Einschränkung werden leider auch die Buchstaben ك bis Schluss erscheinen, da Lane von ق an die mit ع bis ى schliessenden Wörter nicht mehr ausgearbeitet hinterliess — ein unersetzlicher Verlust für die Wissenschaft, in Folge dessen das unerreichbare Werk wohl stets ein Torso bleiben muss, da sein Neffe, *Stanley Lane-Poole*, auch mit den noch unverarbeiteten Materialien des Verewigten, wohl kaum je das Fehlende in der Weise wird ergänzen können, wie es sein Onkel gethan hätte. Das ist kein Vorwurf, denn wer, ausser etwa der greise Fleischer, könnte es Lane gleichthun? und es sei hier dem Herausgeber, der wahrlich keine kleine Aufgabe damit unternommen, wärmster Dank ausgesprochen für die Pietät, mit der er das noch vorhandene den Fachgenossen mitzutheilen begonnen. Zu dem nun in seiner Vollendung die Zahl 1881 tragenden grossartigen Wörterbuche *Dozy*'s [64]) hat *Fleischer* in französischer Sprache (aber mit deutscher Einleitung) aus dem reichen Schatz seines Wissens Berichtigungen [65]) begonnen, welche da, wo ich dies schreibe (1884), bereits bis ع gediehen sind; von ز an (1882) ist jedoch die französische Einkleidung wieder aufgegeben. Eine Art Pendant zu *Gasselin*'s franz.-arabischem Wörterbuch [66]), von welchem wieder eine Anzahl Lieferungen erschien, ist *Badger*'s englisch-arabisches Lexicon [67]), eine fleissige und sorgfältige Arbeit, die ich leider aus

62) Kitābo-'l-adhdād sive liber de vocabulis arabicis quae plures habent significationes inter se oppositas auctore *Abu Bekr ibno-'l-Anbāri*. Ex unico qui superest codice Lugdunensi edidit atque indicibus instruxit *M. Th. Houtsma*. Lugd. Bat. 1881. VIII. ٣٩٧ pp. 8. Fl. 4.20. — Vgl. *Th. Nöldeke* L. C. 1881, p. 1544 ff; DLZ. 1881, p. 1959 f.

63) *Lane*'s Arabic-English Lexicon. Edited by *Stanley Lane-Poole*. Vol. VII, fasc. 1. Lond. 1881. Gross 4. (II pp. und p. 2477—2580). 6 sh.

64) Siehe den Bericht über 1880, p. 162, No. 66.

65) *H. L. Fleischer*, Studien über Dozy's Supplément aux dictionnaires arabes, Erstes Stück (أبار bis ذهب), Ber. der ph.-hist. Cl. der Kgl. Sächs. Ges. d. Wiss. 1881 (23. April), p. 1—42.

66) Siehe den Bericht für 1880, S. 163, No. 67 (danach 1880 fasc. I—VII, während B. O. für 1881 II—XII und für 1882 XIII—XV angibt); nicht gesehen.

67) An English-Arabic Lexicon, in which the Equivalents for English Words and Idiomatic Sentences are rendered into Literary and Colloquial Arabic. By *George Percy Badger*. Lond. 1881. XII. 1244 pp. 4. 189 sh. — Vgl. *W. Roberts. Smith* Ac. XX, p. 297.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000132

Zeitmangel bis jetzt nicht eingehender prüfen konnte. In allen derartigen Werken sollten die verschiedenen Sprachperioden viel genauer unterschieden sein, was man freilich nicht verlangen kann, solange wir kein arabisch-europäisches Lexicon, das sprachgeschichtlich geordnet und mit Belegstellen versehen ist, besitzen; das ist auch der Grund, warum ich derartige Werke sämmtlich für verfrüht ansehe. Möglich ist, dass bei einer Vergleichung Badger's Werk, was Genauigkeit und Kenntniss des ältern arabisch anlangt, vor dem Gasselin's stehen könne; doch sei das, da ich Gasselin nur aus dem Bericht für 1880 kenne, mit allem Vorbehalt ausgesprochen. Jedenfalls aber ist Badger's Werk in vorzüglichem Masse geeignet, ein gutes Hilfsmittel bei Abfassung des jetzt üblichen geschriebenen arabisch, was ja weit mehr der älteren als der jetzt gesprochenen Sprache gleicht, abzugeben. Für 1880 ist nachzutragen ein kleines franz.-türkisch-ital.-arabisches Handlexicon [68]), mir leider nur dem Titel nach bekannt. Von dem arab.-türkischen Wörterbuch des *Aḫterî* [69]) scheint wieder eine neue Ausgabe herausgekommen zu sein (wofern nämlich 1298 bei Huart nicht etwa Druckfehler ist statt 1296). Das kurze technische Lexicon *Arba' 'Anâṣir* („the four elements") ist schon in Ethé's Bericht Neu-Iran aufgeführt worden [70]). Mit einer Art Specialwörterbuch zum Ḳor'ân [71]) hat *Dieterici*, da das Dictionary von *Penrice* bei uns schon wegen seines Preises wenig gebraucht ist, eine Lücke ausgefüllt; doch fehlt immer noch ein solches, wo die Wörter des Ḳor'ân nicht nur nebenher und ohne Belegstellen mit aufgeführt sind, wie es leider hier der Fall ist.

Ueber Metrik ist mir nichts bekannt geworden; ins Gebiet der Rhetorik gehören zwei orientalische Drucke, einer von *Maḥmûd el-Ḥalabî* [72]) und der andere von *Ibn el-Aṯîr* [73]).

Eine interessante Seite der vorislamischen Religion

---

68) Petit dictionnaire français-turc-italien-arabe. Public. des PP. Franciscains de Jérusalem. Jérus. 1880. 600 pp. 8. 20 fcs.

69) اختری „*Akhtéri*", dictionnaire arabe expliqué en turc; nouvelle édition, en petits caractères. 35 fascicules. Const. (Imprim. nationale) 1298. — Vgl. *Huart*, J. A. VII, 19, 201 (No. 182) und zur Ausg. von 1296 den Bericht für 1879, p. 145, No. 54.

70) Vgl. diesen Bericht p. 113, No. 43.

71) *Fr. Dieterici*, Arabisch-deutsches Handwörterbuch zum Koran und Thier und Mensch. Leipz. 1881. IV. 180 pp. 8. Mk. 5.50. — Vgl. *S. Fränkel* DLZ. 1882, p. 533; LC. 1881, p. 1321; Ath. 1883 (Jan.), p. 15; Ac. XX, 109.

72) *Maḥmûd ibn Suleymân el-Ḥalabî*, Husn et-tawassul fî ṣanâ'at ettarassul. Cairo 1298. Fl. 2. — Vgl. Brill, Catal. No. 13.

73) *Ḍijâ ed-dîn Abu 'l-fatḥ Naṣrallâh Ibn Moḥammed* genannt *Ibn el-Aṯîr*, kitâb el-waśj el marḳûm fî ḥall el-manzûm. Beirut 1298. 112 pp. und 2 pp. Nachwort. 8. — Vgl. *Hartmann* in Kuhn's L. O. Ph. 1884, p. 234, No. 17.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000133

wird von *Schrameier*[74]) behandelt, nemlich die abergläubischen Vorstellungen, die die alten Araber vom Schicksal hatten, und woraus sich dann im Islâm der einen Hauptbestandtheil der muhammedanischen Weltanschauung bildende Fatalismus entwickelte; leider ist mir die betreffende Dissertation nur vom Hörensagen bekannt. *Freih. von Kremer* gibt in seiner Abhandlung über Labîd[75]) einen beachtenswerthen Excurs über den Gebrauch des Wortes Allah in vorislamischen Gedichten, und zwar an nicht erst nachträglich muhammedanisch abgeänderten Stellen.

Vom Ḳor'ân sind mehrere Ausgaben erschienen, nemlich eine neue Auflage der Ausgabe *Flügel's*[76]), eine Reproduction einer 1094 d. Fl. geschriebenen Korânhandschrift in Phototypographie[77]), welche wegen ihrer prächtigen orientalischen Ausstattung und eines handlichen Formates wegen auf's wärmste zu empfehlen ist, und einige indische Drucke[78–81]). Zu letztern kommen noch zwei, die neben dem arabischen Originaltext eine Hindostaniübersetzung[82–83]), einer, der daneben eine tamulische hat[84]). Von Uebersetzungen

---

74) *W. L. Schrameier*, Ueber den Fatalismus der vorislamischen Araber. I. Einleitung. Bonn (Georgi) 1881. 50 pp. 8.

75) Siehe diesen Bericht weiter unten bei der Poesie (in seiner Abhandl. p. 13 = 565 bis p. 25 = 577).

76) Corani textus arabicus, ad fidem librorum manu scriptorum et impressorum et ad praecipuorum interpretum lectiones et auctoritatem rec. indicesque triginta sectionum et suratarum addidit *Gust. Fluegel*. Ed. stereot. C. Tauchnitzii tertium emendata. Nova Impressio. Lips., Bredt 1881. 4. X. 341 S. Mk. 20.—.

77) Der Koran nach dem Arabischen Original-Manuscripte von *Ali Ahkali* geschrieben von *Hafiz Osman* (im Jahre 1094 der Hedschra). Phototypographische Reproduction, D. Fruwirth's Kunstverlag (London). München 1881. Commissions-Verlag der G. Franz'schen Buch- und Kunsthandlung (J. Roth). 438 Bl. (also 876 S.). 8. 30 Mk.

78) Ḳurán-i-Sharif. The Holy K. Munshi Nawal Kishor, editor. 3. edition. Cawnpore 1881. 482 S. 8. (lithogr.). 10 a.

79) Qurán Sharif. Ludhiana, Gul-i-Muhammadi Press (schon 1880 ersch.) 236 S. 8. (lithogr.) 2 R.

80) ditto, Delhi, Murtazawi Press (ebenfalls schon 1880). 544 S. 8. (lithogr.) 1 R., 4 a.

81) Qurán sharif. Ludhiana, Gul-i-Muhammadi Press. 1881. 488 S. 8. (lithogr.) 2 R.

82) Kuran-i-Sharif (Arab. and Urdu). Maulavi Rafi'-ud-dín, translator and Maul. Abd-ul-Kádir, annotator. 8. edition. Cawnpore 1881 (Munshi Nawal Kishor). 862 S. 8. (lith.) 1 R., 6 a.

83) Kurán-i-Majíd mutarjam. The Holy Kurán translated. Arabic and Urdu. (Ahmad Khán Súfi, editor). Agra, 1881 Mufid-i-Am Press. 548 S., 4. (lith.). 7 R.

84) Fatuháte Rahamaniyah or the Victories of God, or an Explanation of the Alcoran (Arabic and Tamil). Bombay, Huseni and Safdari Press, 1881. 204 S. 4. (lith.) 2 R., 8 a. [Only the first ten chapters of the Kurán with their translation into the Tamil].

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000134

erschienen ausser den genannten die deutsche *Ullmann*'s in neuer Auflage [85]), die leider so lang immer wieder frisch aufgelegt wird, bis endlich einmal einer sich drüber macht und eine wissenschaftlich brauchbare deutsche Uebertragung derselben entgegensetzt, und zwei Bengalische [86]). Ueber *Ṭabari*'s grossen Korancommentar hat uns der unvergessliche *Loth* als Frucht seiner letzten (in Kairo gemachten) Studien ausführliche Notizen gegeben [87]); hervorzuheben sind die Excerpte über die sogenannten Monogramme, die zu Anfang von 29 Suren stehen (S. 603—609), die Textproben (nebst Uebers. und Bemerkungen) S. 610—624, behandelnd die „Leute der Grube" (85. Sure) und „das Volk Âd", und der werthvolle Excurs über die Namen ʿÂd (nach Loth dialektische Umlautung von Ijâd) und Iram (= Aram) S. 626—628. Eine Koranconcordanz ist in Batavia erschienen [88]). Einen populären Artikel über den Korân (Besprechung von *Palmer*'s und *Rodwell*'s Koranübersetzung, *Lane*'s Selections from the Kurân etc.) brachte eine englische Monatsschrift [89]). Ein französischer ähnlichen Inhalts von *Saint Hilaire* wurde gar in zwei Journalen abgedruckt [90]).

Was die Theologie anlangt, so ist zu verzeichnen ein in Cairo gedrucktes dogmatisches Werk [91]), während bei einem andern in Constantinopel erschienenen aus dem Titel allein nicht hervorgeht, ob es arabisch oder türkisch abgefasst ist [92]). Samarḳandi's Cate-

---

85) Der Koran. Aus dem Arabischen wortgetreu neu übersetzt und mit erläuternden Anmerkungen versehen von *L. Ullmann*. 8. Aufl. Bielef. und Leipz. 1881 (nicht 1882). Klein 8. VIII. 550 S. Mk. 2.

86) Koran Sharif. The Koran, part I (Bengali). Translated by Gyrish Chandra Sen. Sherpur 1881. 28 S. in 8. 4 a. [a new Bengali translation, complete in 12 parts; part II 1882]. — Vgl. Acad. XXI, p. 265 (15. April 1882).

87) *Ṭabari*'s Kommentar. Von *O. Loth*. Zeitschr. d. D. M. G. XXXV (1881), S. 588—628.

88) *J. L. Martens*, Concordantie op den Koraan, naar de vertaling van *L. J. A. Tollens* Batavia (W. Bruining & Co.) 1881. 4. — Den Nachweis der Nummern 78—84, 86 und 88 verdanke ich der Liebenswürdigkeit Dr. *Klatt*'s.

89) The Koran. Edinb. Review, No. 316, und zwar p. 356—397 von Bd. 154 (Juli — Oct. 1881).

90) *Rosseeuw Saint-Hilaire*, Mahomet et le Koran: Séances et travaux de l'acad. des sciences morales et polit., avril 1881 (N. S., XV) p. 539—64 = Revue chrét., 28 (N. S., 7), p. 265—286 (Mai 1881).

91) حاشية الخيالى Hashiat al Khiyali, the commentary of El Khiyali on the Sharh ut Taftazani on the Akaïd an nefsiyeh [sic, lies Nefesiyeh?]. In Arabic. 8., 60 und, 180 p. Cairo 1298 (1880). 10 sh., 6 d. — Vgl. Tr. R. 1881, p. 101 (und Flügel, Wien. Handschr., III, S. 92).

92) تشريح الاسلام لعقلاء الانام Exposition détaillée de l'islamisme, à l'usage des gens intelligents par ʿAbd ur-Rahman Lâmi-éfendi, de Suléïmâniyeh. Constantinople 1297. (Réfutation des attaques dirigées contre la religion musulmane, à cause de sa prétendue incompatibilité avec la civilisation moderne etc.). — Cf. *Huart*, Bibl. Ottom., J. As. VII, 19, p. 169 (Théologie, no. 4).

chismus wurde von *Juynboll* herausgegeben [93]) und aufs neue besprochen [94]). Ueber die muslimischen Heiligen Algeriens hat *Trumelet* ein umfangreiches Werk begonnen [95]). Noch für's Jahr 1880 nachzutragen ist die interessante Polemik des *'Abdallah ibn Isma'îl al-Hâschimî* und des berühmten Philosophen *al-Kindî* (lebte noch c. 250 d. Fl.), welche *W. Muir* herausgegeben hat [96]). Dieselbe lässt uns al-Kindî in einem ganz neuen Licht erscheinen, nämlich als Christen, womit eine bisher nicht beachtete Notiz bei Biruni (transl. by Sachau, p. 187) stimmt. Ueber die Lehre von der Metempsychosis und Incarnation bei verschiedenen muhammedanischen Secten hat *Rehatsek* gehandelt [97]); derselbe schrieb auch über die Wahabiten [98]), während über die Sufis ein Aufsatz in der Times erschienen ist, der hier wenigstens notirt werden soll [99]).

Die Tradition ist diesmal durch eine hervorragende Publication vertreten, nämlich *Jong*'s schon 1864 (S. 1—200) begonnene, nun aber vollendete Ausgabe von *Dahabi*'s (673—748 d. Fl.) al-Muśtabih [100]); dies Werk enthält die Namen der bedeutendsten Ueberlieferer in alphabetischer Folge und ist als solches ein unentbehrliches Nachschlagebuch. Von Bulaker Drucken gehören hieher

---

93) Een Moslimsche Catechismus in het Arabisch met eene Javaansche interlineaire vertaling in Pegonschrift uitgegeven en in het Nederlandsch vertaald door *A. W T. Juynboll:* BTLVNJ. Volgr. 4, Deel, 5, p. 215—31 (stuk 2), 1881.

94) *Samarḳandi's* Catechismus opnieuw besproken door *A. W. T. Juynboll:* BTLVNJ., Volgr. 4, Deel 5, p. 267—84 (stuk 3), 1881.

95) *C. Trumelet,* Les saints de l'Islam, légendes hagiologiques de croyances algériennes (I.). Les saints du Tell. Paris 1881. 12. LXIX. 442 S. (Eine zweite Abth. „les saints du Sahra" ist angekündigt). — Die No. 93—95 verdanke ich ebenfalls Dr. *Klatt.*

96) رسالة عبد الله بن اسمعيل الهاشمى الى عبد المسيح بن اسحق الكندى يدعوه بها الى الاسلام ورسالة عبد المسيح الى الهاشمى يردّ بها عليه ويدعوه الى النصرانية. [Lond.] ١٨٨٠, 8., ١٩٩ S.

Vgl. dazu *W. Muir,* JRAS. XIV (1882), p. 108 („The Apology of Al-Kindy").

97) *E. Rehatsek,* The doctrines of Metempsychosis and Incarnation among nine heretic Muhammedan Sects: JBBRAS., 14, No. 38.

98) *E. Rehatsek,* The history of the Wahhabys in Arabia and in India: JBBRAS., 14, No. 38 (leider nicht gesehen).

99) The Sufis: Times, Aug. 20, 1881.

100) Al-Moschtabih, auctore Schamso 'd-dín Abu Abdallah Mohammed ibn Ahmed ad-Dhahabi. E. codd. Mss. editus a Dr. *P. de Jong.* Leiden 1881 (Brill). XII. 612 S. in 8. 9 fl. — Cf. L. CBl. 1881, p. 937 (*Sigm. Fränkel*); DLZ. 1881, S. 1472 f. (E.).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000136

vier Werke über die Sunna[101–104]) und je ein Commentar über Buchâri[105]) und Muslim[106]), zusammen die sechs berühmtesten Traditionssammlungen. *Ṯha'labî*'s Prophetenlegenden (wovon Flügel in seinem Wiener Handschriftencatalog II, 370, III, 27 und 452 drei persische Bearbeitungen anführt) sind ebenfalls in Cairo gedruckt worden[107]).

In der Rechtsliteratur sind zwei arabische Originaltexte, in Indien[108–109]), ein ebensolcher in Damascus gedruckt[110]) und zwei in Constantinopel und Beirut erschienene arabische Uebersetzungen aus dem türkischen[111–112]) zu verzeichnen. Von zu-

---

101) *'Alî Ibn Slêmân el-Baǵma'wî ed-Dimyatî* (grand savant encore vivant) نفع قوت المغتذى. Caire 1298. (Leide, Brill, fl. 5.25). „C'est le commentaire philologique et exégétique sur le جامع d'el-Tirmidî, un des 6 livres de la Sunna".

102) Derselbe: عَرْف زهر الرُبَى على المجتبى. Caire 1299 (Leide, Brill, fl. 5.25). „Comm. sur le Ṣaḥîḥ d'el-Nasa'î, un des six livres".

103) Derselbe: درجات مرقاة الصعود الى سُنَن ابى داود. Caire 1298 (Brill, fl. 5.25). „Comm. sur un abrégé du comm. d'el-Suyûti sur les sunan d'Abu Dâ'ûd".

104) Derselbe: نور مصباح الزجاجة على سنن ابن ماجة. Caire 1299 (Brill, fl. 5.25). „Comm. sur les sunan d'ibn Mâja".

105) Derselbe: روح التوشيح. Caire 1298 (Brill, fl. 5.25). „Commentaire sur el-Bukhârî".

106) Derselbe: وشى الديباج على صحيح مُسْلِم بن الحجاج. Caire 1298 (Leide, Brill fl. 5.25). — Die No. 101—106 = 240—245 von Brill's Catal. III S. 41 f.

107) *Eṯ-Ṯa'labî:* قصص الانبياء المُسَمّى بالعرائس. Caire 1297 (Brill fl. 4) Brill's Catal. III. No. 298 (auf S. 54).

108) *Sharh-i-Waqâ'i* jild sánî (A comprehensive comm. on the Waqá'í, a standard work on the Muhammadan law, vol. II) Arabic. Delhi (Hindu Press) 1880. 340 pp. 4. 2 R.

109) *Qudúrí* (arabic) ed. by Abul Hasan. Lahore (Muhammadí Press) 1880. 154 S. 5a. „A Standard work on Muh. law".

110) *Maḥmûd Ḥamze,* Kitâb el ferâ'id el behîje fil ḳawâ'id el fiḳhîje. Damascus (Druck von Ḥabîb Châlid) 1298. 8. 380 S. — Cf. *Hartmann* L.-Bl. f. O. Ph. I, p. 242.

111) كتاب مجلّة الاحكام العدليّة „Medjillé ou Code civil ottoman" trad. en arabe. Ouvrage autorisé et approuvé par le Cheikh ul-Islam. Imprimerie du Djevâïb, 1297. — Cf. J. AS. VII, 19, p. 174 (No. 25).

112) شرح قانون الجزاء الهمايونى „Commentaire du code pénal ottoman". traduit en arabe par *Elias Matar.* Beyrouth 1298. — Cf. J. As. VII, 19, p. 173 (No. 18).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000137

sammenhängenden europäischen Darstellungen des muhammedanischen Rechtes sind zu erwähnen ein Werk *Macnaghten*'s [113]), eine kleine Schrift *P. K. Sen*'s [114]) und ein Artikel *Baillie*'s [115]), und aus dem Gebiet der Politik eine neue Ausgabe von *Mawerdi*'s durch Enger bei uns bekanntem Buche [116]).

In's Gebiet der Philosophie fallen mehrere im Orient gedruckte Textausgaben [117–119]); das „Buch der Glückseligkeit" (vgl. Jahresber. 1880, S. 52, No. 70) soll, wenn die Notiz in der Bibl. Or. richtig ist, auch in arabischer Gestalt von *Fagnan* herausgegeben worden sein [120]), doch scheint mir hier ein Irrthum, und in Wirklichkeit nur der Sep.-Abdruck des persischen Textes aus der Zeitschr. d. DMG. vorzuliegen. Ueber drei Abhandlungen *Ibn Sina*'s über die Seele hat *Mehren* kurz gehandelt [121]), und über die Nachwirkungen des Averroismus in der abendländischen Philosophie *Werner* [122]). Zur Polemik gehört ein von *Hartmann*

---

113) *Macnaghten*'s Principles of Mahomedan Law. Edited by *P. C. Sen*. Calcutta 1881. 8. 300 p. 4 R.

114) *Prasanna Kumár Sen*, A summary of Muhammadan Law. Calcutta 1881. 8. 58 p. 8 A.

115) On the Duty which Mohammedans in British India owe, on the Principles of their own Law, to the Government of the Country. By *N. B. E. Baillie:* JRAS., N. S., 13, art. XVII, p. 429—436 und Supplement, art. XXV, p. 577—583. — Die No. 108. 109. 113—115 verdanke ich der Güte Dr. *Klatt*'s.

116) *El-Mâwardî*, el-Aḥkâm es-Sulṭanîye [Constitutiones politicae]. Caire 1298. Fl. 4.25 (Brill, No. 84).

117) *Naṣrallah-éfendi* ('Abdallah Dallâl) d'Alep, اثمار التدقيق فى أصول التحقيق „Les fruits de l'examen attentif des bases de la connaissance certaine". Beyr. 1881. — Cf. J. As. VII, 19, p. 169.

118) Abû 'l-Hasan Salâm J. 'Abd Allâh el-Bâhilî el-Iśbîlî كتاب الذخائر والاعلاق فى آداب النفوس ومكارم الاخلاق. Caire 1298. Fl. 2.74. — Cf. Brill, No. 184.

119) *Abû 'Alî Aḥmed ibn Moḥammed ibn Maskowey* تهذيب الاخلاق. Caire 1298. Fl. 3. — Cf. Brill, No. 85.

120) *Ed. Fagnan*, Le livre de la félicité par *Nâçir ed-Dîn ben Khosroû*. Texte arabe et traduction. Paris 1881. Fcs. 2.50.

121) Tre Afhandlinger af *Avicenna* om Sjaelen, beskrevue af *A. F. Mehren:* Overs. ov. d. K. Danske Vidensk. Sels. Forh. 1881, No. 2 (Febr.—Mai), p. 105—119, nämlich über رسالة الاضحويّة, رسالة المبدأ والمعاد und رسالة فى النفس. — Vgl. dazu *Mehren*'s 1882 erschienenes „La Philos. d'Avicenna exposée d'après des documents inédits", Muséon I, 389—409 und 506—522.

122) Der Averroismus in der christlich-peripatetischen Psychologie des späteren Mittelalters. Von *Karl Werner*. Sitz.-B. d. Wien. Akad., Ph.-H. Classe, Bd. 98 (1881), S. 175—320.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000138

erwähnter Tractat des *Ḥasan Baihum* [123]); schon bei der Theologie wurde erwähnt die Streitschrift *al-Hâschimî*'s nebst der Antwort *al-Kindî*'s [124]).

Zur Kenntniss der arabischen Mathematik hat *Klamroth* einen höchst dankenswerthen Beitrag geliefert [125]). Sonst ist hier nur noch die arabische in Beirut gedruckte Uebersetzung einer türkischen vergleichenden Zusammenstellung der wichtigsten Zeitrechnungen zu erwähnen [126]). Die Bearbeitung und Uebersetzung der materia medica des *Ibn el-Baithar*, welche *Leclerc* unternommen, ist um einen grossen Theil in dem Berichtjahre vorgeschritten [127]) und bildet einen interessanten Beitrag zur Geschichte der Naturwissenschaften und Medizin bei den Arabern. *Löw*'s vortreffliches Werk über aramäische Planzennamen [128]) enthält auch eine Menge Beiträge für das arabische Lexicon, wobei die Unübersichtlichkeit der Anlage und Form durch die guten Indices reichlich aufgewogen wird; es wäre nun zu wünschen, dass als Ergänzung dazu (denn die richtige Bestimmung vieler arabischer Pflanzennamen, in denen eine Menge aramäischer Lehnwörter sind, ist doch nur eine Seite) eine Uebersicht des in der vorislamischen Poesie vorkommenden hiehergehörigen Materiales von einem Arabisten unternommen würde. Die hübsche und lehrreiche Monographie *Fischer*'s über die Dattelpalme [129]) ist auch für Arabisten höchst beachtenswerth. Von medicinischer Literatur ist ausser Ibn Baithar nur noch zu nennen *Isa-bey Ḥamdi*'s in Cairo gedrucktes Handbuch [130]), über dessen Inhalt und Anlage mir näheres nicht bekannt ist.

---

123) *Ḥasan Baihum*, ennedîr lilbeschîr. Beirut 1298. 8. 12 p. — Cf. L. Bl. f. O. Ph., I, 241.

124) Siehe oben S. 128, No. 96.

125) Ueber den arabischen Euklid. Von Dr. *Klamroth:* ZDMG. XXXV, S. 270—326.

126) تقويم الادوار „Catalogue des périodes". Concordance des calendriers, traduite du turc de l'ouvrage de *S. E. Djevdetpacha*, par le docteur *Elias-éfendi Matar*. Beyrouth 1298. — Cf. J. As. VII, 19, p. 193.

127) *Ibn el Baithar*, Traité des Simples. Ed. *L. Leclerc*. Tome II. (No. 733 خانق النمر bis No. 1617 عَيْدَا). 489 S. in 4. Paris 1881; Not. et Extr. des Mss. de la Bibl. Nationale, tome XXV, 1ère partie. (Vgl. über Ibn el-Baiṭâr's Werk *R. Dozy*, ZDMG. XXIII, 1869, S. 183—200). — Unterdess ist der Schluss (bis No. 2324 in tome XXVI, 1, Paris 1883) erschienen.

128) Vgl. diesen Jahresbericht, S. 15, No. 20.

129) *Th. Fischer*, Die Dattelpalme, ihre geographische Verbreitung und culturhistorische Bedeutung: Ergänzungsh. No. 64 zu Petermann's Mitth., Gotha 1881. — Cf. *Nöldeke* GGA. 1881, 1222—33; *M. W.* in CBl. 1881, S. 1021.

130) عجبة المحتاج فى مختصر الطب الباطنى والعلاج „Don fait à celui qui a besoin d'un abrégé de médecine et de thérapeutique" par le Dr. *Isa-bey Ḥamdi*. En arabe. Le Caire, 1298. 2 vols. de 300 p. chacun. — Cf. J. As. VII, 19, p. 201.

Während im vorigen Berichtjahr die Geographie gänzlich ausfallen musste, sind diesmal neun Nummern zu verzeichnen. Sehr dankenswerth ist *Socin*'s Verzeichniss arabischer Ortsbenennungen[131]) und gewiss auch manchem Arabisten zum Nachschlagen nicht unwillkommen; *Himly*'s Aufsatz[132]) gehört wenigstens insofern hieher, als türkische Ortsnamen ja auch in muslimischen Werken, welche arabisch abgefasst sind und die spätere Entwicklung der islamischen Reiche betreffen, begegnen. Eine wahrscheinlich nach europäischem Muster abgefasste allgemeine Statistik ist in Constantinopel erschienen[133]). Ueber die mittelalterlichen arabischen Geographen im allgemeinen handelt ein Artikel *Cherbonneau*'s[134]), während speciell über *Ibn Batûta* kurz *Yule*[135]), über *Edrisí* (und zwar über seine Geographie Spaniens) *Saavedra* geschrieben[136]). Mit letzterer Arbeit berührt sich inhaltlich auch ein Werk *Fournier*'s, dessen erster Theil bis jetzt vorliegt[137]), und *Ibn Sa'îd*'s (geb. 1214 in Granada, † 1274 in Tunis) geographische Schilderung Italiens hat uns der Altmeister *Amari* in Text und Uebersetzung zugänglich gemacht[138]). Zur Palästinakunde endlich gab *Gildemeister* aus arabischen Quellen Beiträge[139]), welche am besten hier bei der Geographie Erwähnung finden.

Was die Geschichte anlangt, so ist von einleitenden Werken ausser *Beale*'s biographischem Lexicon, was schon im persischen Jahresbericht besprochen wurde[140]), vor allem des unermüdlichen Veteranen *Wüstenfeld* Monographie über die arabischen Historio-

---

131) *A. Socin*, Liste arabischer Ortsappellativa: Z. d. D. P. V., IV (1881), S. 1—8. — Vgl. *Ganneau*, Rev. Arch., Juli 1881, p. 60.

132) *K. Himly*, Einiges über türkische, mongolische und chinesische Ortsnamen und andere in Büchern über Erdkunde vorkommende Ausdrücke: Z. G. f. Erdk., 1881, XVI, p. 40—47.

133) احصائيّات الممالك „Statistique des pays" en arabe, par le directeur du journal Djevâïb (*Selim ebn Fâres ech-Chidiâq*). — Cf. J. As. VII, 19, p. 191.

134) *A. Cherbonneau*, Les géographes arabes au moyen âge: Rev. du Géogr., Févr.-Avril 1881. — Cf. L. C. 1883, 69; R. C., N. S., XV, 38—39.

135) Col. *H. Yule*, Ibn Batuta: Enc. Brit., 9th ed., vol. XII, p. 607—609.

136) Don *Ed. Saavedra*, La geografía de España del *Edrisí*: Soc. geogr. de Madrid, 1881.

137) *Gervasio Fournier*, Ensayo de geografía histórica de España, tom. 1. Oriente y Grecia. Valladolid 1881. 4.

138) Frammenti del geografo arabo *Ibn Sa'îd* su l'Italia, pubblicati e tradotti da Michele Amari: Bollettino ital. degli studi orient. N. S., No. 20—21, p. 388—92 (1881).

139) *J. Gildemeister*, Beiträge zur Palästinakunde aus arabischen Quellen. I. (Auszüge aus *Ja'ḳūbī*). II. (Aus *Ibn Abd rabbih*): Z. d. D. P. V., IV (1881), p, 85—92.

140) Vgl. Jahresber. 1881, S. 108, No. 4.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000140

graphen zu nennen [141]). Von grösseren zusammenfassenden Geschichtswerken begegnen wir wiederum einigen neuen Lieferungen (bezw. Halbbänden) des rüstig fortschreitenden *Tabari*, und zwar wurde die Herausgabe des die Omajjadenzeit behandelnden Haupttheiles (Section II) begonnen von *Thorbecke* und *Fränkel*, während die Abbasidengeschichte von *Guyard* und *de Goeje* fortgesetzt wurde [142]). Wie es in der Natur der Sache liegt, so sind die Partien, welche die Zeit Mu'âwija's (ed. *Thorbecke*) und die des Abbasiden Mu'taṣim-billâh (ed. *de Goeje*) behandeln, Musterleistungen einer arabischen Ausgabe; mit Wehmuth ist dabei des zu früh dahingeschiedenen französischen Mitarbeiters *Guyard* († 7. Sept. 1884) zu gedenken, von dessen fleissiger und gewissenhafter Hand wir nun keine arabische Edition mehr erhalten werden. Von *Abulfeda*'s Geschichte erschien eine Hindustaniübersetzung nebst einer Fortsetzung bis 1529 n. Chr. [143]). Die erste Lieferung eines Werkes von *Marchi* über Geschichte, Recht und Kultur der Araber und Türken, dessen Schwerpunkt offenbar in der Entwicklungsgeschichte des islamitischen Rechtes liegen soll, geht nicht über eine allgemeine Einleitung (die Araber vor dem Islam) hinaus [144]). Ueber die alten arabisch-indischen Handelswege in vorchristlicher Zeit hat in populärer Form *Rehatsek* gehandelt [145]). *Guidi*'s Aufsatz über den König Mundhir III. von Hira, diesen „argen Heiden" (reg. 505/6—555 n. Chr. Geb.) und die beiden monophysitischen Bischöfe, die ihn vergeblich zu bekehren suchen, wurde schon im

---

141) *Ferd. Wüstenfeld*, Die Geschichtsschreiber der Araber und ihre Werke, Lief. 1 und 2: Abh. d. Gött. Gesellsch. d. Wiss., Band 28 (6. Aug 1881) und 29 (7. Jan. 1882), VIII. 170 und 139 S., Mk. 12. — Cf. *Landauer* DLZ. 3, 1612 f., *Th. N(öldeke)*, LCBl. 1883, S. 9 f.

142) Annales auctore Abu Djafar Mohammed Ibn Djarir At-Tabari [geb 225, † 311 d. H.] quos ediderunt *J. Barth, Th. Nöldeke, O. Loth, E. Prym, H. Thorbecke, S. Fraenkel, J. Guidi, D. H. Müller, M. Th. Houtsma, S. Guyard, V. Rosen* et *M. J. de Goeje*. Sectionis IIae pars 1a quam ediderunt *H. Thorbecke* (p. 1—295 = 40—60 d. H.) et *S. Fränkel* (p. 295—320 = 61 d. H.). — Id. Sectionis IIIae pars 3a, quam edidit *S. Guyard*, p. 641—960 = 180—198 d. H. [Vgl. Bericht für 1880, S. 169, No. 123] und pars 4a, quam ediderunt *S. Guyard* (p. 961—1163 = 198—218 d. H.) et *M. J. de Goeje* (p. 1164—1280 = 219—224 d. H.). Lugd. Bat. 1881.

143) Riazool Akhbar, the history of Abool Fida, from the Creation to A. D. 1328, transl. from the Arabic. — Kholâsat-ul Akhbar (abridged) from A. D. 1329—1529, translated from the Persian (Moulvi Karim u din Sâheb, translator from the Persian into Urdu). Bombay, Safdari Press, 1881; 260 S. in 4^0. Rs. 2, 8 annas.

144) *F. de Marchi*, Arabes et Ottomans, études sur leur histoire, leur droit et leur civilisation. 1. partie: prolégomènes historiques à l'étude du droit et de la civilisation des Arabes et des Ottomans, Ier vol. Les Arabes avant l'islamisme. Introduction générale, p. 1—20. Saint Ouen, impr. Boyer. — Cf. B. Or. VI, No. 1001.

145) Emporia chiefly ports of Arab. and Ind. internat. commerce before the Christ. era, with a map. JBBAS., No. XXIX. — Cf. B. Or. VI, No. 57.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000141

syrischen Bericht erwähnt [146]). Der noch lebende *Mu'min eś-Śablanǵî* gibt in seiner Biographie Mohammeds [147]) auch zugleich die Lebensbeschreibungen berühmter Männer, deren Genealogie bis auf Mohammed zurück geht (so z. B. auch des Schêkh Murtaḍâ, Verfassers des Tâǵ-al-'Arûs). Von *'Abd ul-Ḥajj*'s Ausgabe des Muhammeds Zeitgenossen behandelnden wichtigen Werkes des *Ibn-Ḥaǵar* erschien wie im Vorjahr wiederum eine Lieferung [148]). Eine neue Ausgabe der „Eroberung Syriens" von Pseudo-*Wâḳidî* (vgl. über ihn Pertsch, No. 1599) wurde in Bombay gedruckt [149]). Hier schliesst sich am passendsten an *Ǵurǵî Efendi Yanni*'s (eines neueren Autors) Chronik von Syrien, welche allerdings mehr die Geschichte der letzten Jahrhunderte zu behandeln scheint [150]). Um wieder zurückzukehren zum Anfang der Chalifenzeit, so hat *Muir* in einer Cambridger Universitätsrede ein hübsches und anschauliches Bild der ersten Jahrhunderte des Chalifats und der Anfänge und des Wachsthums des Islam gegeben [151]). Major *Jarrett* hat seine Uebersetzung von *Sujûti*'s Geschichte der Chalifen glücklich zu Ende geführt [152]). Im Anschluss an Palmer's Haroun Alraschid (siehe Bericht 1880, S. 171) schrieb *Barine* einen kleinen Aufsatz mit besonderem Hinweis auf die Rolle, die Harun in Tausend und eine Nacht spielt [153]).

Wüstenfeld hat seine Geschichte der Fatimiden, jenes hauptsächlich in Aegypten blühenden Herrscherhauses, vollendet, wodurch er vor allem den Historikern werthvolle neue Materialien

---

146) Jahresbericht 1881, S. 17, No. 31 (vgl. auch No. 34).

147) *Mu'min J. Ḥasan eś-Śablanǵî,* كتاب نور الابصار فى مناقب آل ببيت النبى المختار. Caire 1298. fl. 7. — Cf. Brill, Catalogue, No. 287 (nebst einer langen Beschreibung aus der Feder Carlo Landbergs).

148) A Biographical Dictionary of Persons who knew Mohammed, by *Ibn Hajar*. Edited in Arabic, by Maulawi *'Abd-ul-Hai*, fasc. 19 (Vol. III, No. 2), 1881 (= III, p. 97—192), Calc., Bibl. Ind., Old Ser. 243; Fasc. 20 erschien 1882.

149) Futūh ul-Shám; or the rise and progress of Mahomedan conquests. Arabic. By Sayad *Mahomed bin Umar-ul-Wákedi*. Bombay, Safdari Press, 1881. 814 S. in 2 vols. 3 Rupies.

150) تاريخ سوريا, Beyrout 1881. 536 S. in 8°. fl. 6.50, cf. Brill, No. 106 („Histoire de la Syrie").

151) The Rede Lecture 1881. The Early Caliphate, delivered before the University of Cambridge by Sir *William Muir*. 28 S. in 8°. — Cf. Westm. Rev., Oct., p. 543 f.

152) History of the Caliphs by Jalálu'ddín a's Suyúṭi, translated from the original Arabic by Major *H. S. Jarrett*. Calcutta 1881, XXIII und 563 S. (und zwar 1881 von S. 385 an, = Bibl. Ind. N. S., No. 451 und 453; das frühere vgl. Jahresb. 1880, S. 170, No. 133).

153) *Arvède Barine*, Haroun-Al-Raschid et les Mille et une Nuits, Rev. pol. et litt., 3. Sér., I, p. 599—602 (1881).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000142

erschlossen hat[154]). *Vaujany*'s Geschichte Aegyptens berücksichtigt, wie man aus dem Titel ersieht, auch die muslimische (arabische und türkische) Epoche[155]).

Um von Aegypten uns nach Sicilien, dem Maghrib und Spanien zu wenden, so begegnen wir hier vor allem zwei wichtigen Fortsetzungen, nämlich des Altmeisters *Amari* italienischer Uebersetzung seiner Biblioteca Arabo-Sicula (zweiter und letzter Band)[156]) und *Cusa*'s seit 1868 begonnener Diplomensammlung, von der nun der erste Band fertig ist[157]); die neben Amari's Biblioteca in Octav als Appendix zu Muratori's Scriptores veranstaltete Folioausgabe ist ebenfalls unterdes abgeschlossen worden[158]). — Ueber Tunis ist eine Broschüre *Fabre*'s[159]), und über Tunis und Algier zusammen ein Aufsatz von *Lesseps*[160]) zu verzeichnen; die algerische Frage behandelt ausserdem noch eine anonyme Schrift[161]), während die Geschichte der Beziehungen Frankreichs zu Algerien einen Nachtrag aus dem Vorjahr erfährt, nämlich eine Fortsetzung von *Grammont*'s „Relations"[162]). *Fournel*'s († 1876) schönes Werk über die arabische Eroberung Afrika's hat in *Dugat* einen Fortsetzer und Vollender gefunden[163]). — Ueber

---

154) *F. Wüstenfeld*, Geschichte der Fatimiden-Chalifen nach den Arabischen Quellen. Abth. 2 und 3 (130 und 126 S. in 4°.), Abh. d. Ges. d. Wiss. zu Gött., Bd. 27 (1881); vollständig Gött. 1881, Dieterich, 352 S. (mit einer lithogr. Kartenskizze), Mk. 14. — Cf. *Wellhausen*, DLZ. 1476—8; LCB., 1882, 7 f.

155) *H. de Vaujany*, Histoire de l'Égypte depuis les temps les plus reculés jusqu'à nos jours. Égypte ancienne, domination musulmane etc. Le Caire-Paris (Maisonneuve) 1881.

156) *(Michele Amari)* Biblioteca Arabo-Sicula raccolta da M. A., Versione italiana, Vol. 2, Torino e Roma 1881, 838 S. in 8°., 20 lire; Vol. 1 siehe Bericht 1880, S. 171, No. 140 (dort der Titel ausführlicher).

157) I diplomi greci e arabi di Sicilia, pubblicati nel testo originale, da *Salvatore Cusa*. Vol. I, parte 2a (= p. 505—862), Palermo 1881 in 4°. — Cf. *M. Amari*, La Cultura, anno I, Vol. I, p. 321 (1882).

158) Ad rerum Italicarum scriptores Cl. Muratorii t. I, p. II additamenta quae sub titulo Bibliothecae Arabico-Siculae collegit atque italice transtulit *Michael Amari*. Romae et Florentiae. 50 lire. Vgl. ebenfalls schon Bericht 1880, S. 171, No. 140.

159) *J. Fabre*, Essai sur la régence de Tunis. Avignon. IX. 188 S. in 12°.

160) *Ferd. de Lesseps*, Algérie et Tunisie. N. R. 13, 489—497.

161) La question Algérienne. Orléans. VIII. 97 S.

162) *H. D. de Grammont*, Relations entre la France et la régence d'Alger au 17. siècle, 3. partie: La mission de Sanson Le Page et les agents intérimaires (1633—46). Alger. (Wann 1 und 2 erschienen, konnte ich leider nicht ermitteln).

163) *Henri Fournel*, Les Berbers. Étude sur la conquête de l'Afrique par les Arabes d'après les textes arabes imprimés, tome 2, complété, après la mort de l'auteur, par *Gustave Dugat*. IV. 381 S. in 4°. Paris (Impr. nat.). 30 fr. (Band I erschien 1876).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000143

eine marokkanische Gesandtschaft nach Spanien im 17. Jahrh. berichtete *Sauvaire* [164]); das Buch Trotters über Marokko wurde schon unter No. 32 (auf S. 119) erwähnt [165]). — Die Werke, welche die Blüthe und den Verfall der islamischen Kultur in Spanien behandeln, eröffnen wir billig mit der neuen Auflage von *Dozy*'s Recherches [166]) und seiner Ausgabe von Al-Marrekoshi's Geschichte der Almohaden [167]), als einem erfreulichen Zeichen, wie die unvergleichlichen Leistungen des berühmten Meisters nicht blos geschätzt und allgemein anerkannt, sondern was noch mehr, auch über die Bibliotheken hinaus benützt und gebraucht werden. Wohl hauptsächlich auf Dozy's Untersuchungen beruhend ist das mir wie so vieles andere leider unzugängliche englische Werk des Amerikaners *Coppée* über die Geschichte der Eroberung Spaniens durch die Mauren nebst einem Ueberblick über ihre Kultur [168]). Eine türkische Bearbeitung desselben Gegenstandes erschien in Constantinopel [169]). Dem Vollers'schen Geschichtsjahresbericht entnehme ich noch die Titel dreier Artikel, in welchen „die spanisch-arabische Kulturblüthe nach verschiedenen Seiten beleuchtet wird" [170—172]); ebendort wird aufmerksam gemacht auf die in dem Werk *Pelayo*'s zur Besprechung

---

164) *H. Sauvaire*, Une ambassade musulmane en Espagne au XVII. siècle. — Cf. *Barb. de Meynard*, CR. 9, 411 f.; RC. 1881, II, 336; Acad. 20, p. 492.

165) Als Nachtrag zu No. 32: Der vollst. Titel lautet: „Our Mission etc. in 1880 under Sir John Drummond Hay; illustrated from photographs by D. Lawless". Edinb. a. Lond., 328 S. — Cf. auch noch Athen., 4. Juni, p. 744 f.

166) *R. Dozy*, Recherches sur l'histoire et la littérature de l'Espagne pendant le Moyen-âge. 3. éd., revue et augmentée. 2 vols, XIV, 388 und LXXX S., 4 Bl., 480 und CXIX S., fl. 9.50 (Mk. 16). — Cf. *M. Amari*, N. Ant., 2. Ser., 28, 146—9; *K. Vollmöller*, GGA., 1882, 509—12; *J. Corna*, DLZ. 1882, No. 4, S. 129 f.

167) The History of the Almohades preceded by a sketch of the History of Spain, from the times of the conquest till the reign of Yúsof Ibn-Téshufin, and of the history of the Almoravides by Abdo-'l-Wáhid *al-Marrékoshí*, now first edited from a ms. of the Univ.-libr. of Leyden, the only one extant in Europe, by *R. P. A. Dozy*. 2. ed., revised and corrected. Leiden, Brill. XXI. 290 S., fl. 3.80. — Cf. *Wellhausen*, DLZ. 1882, No. 35, S. 1245—7.

168) *Henry Coppée* (of Lehigh University), History of the Conquest of Spain by the Arab-Moors with Sketch of the Civilisation which they achieved and imparted to Europe. 2 vols. XXXVI und 455, XIV, und 496 S. Boston. 5 Doll. (22.50; bei Trübner 25 sh.).

169) طارق ياخود اندلس فتحى, „Târiq, ou la conquête de l'Espagne" Constant. 1297. — Cf. *Huart*, Bibl. ottom., No. 113.

170) *Hermile Reynald*, L'Espagne musulmane. Nouv. Rev., 8, 116—141 und 9, 581—603.

171) *R. Contreras*, Movimiento civilizador de los Arabes. Riv. de Esp. 79, Marzo y abr., S. 28—48.

172) *Lizzie W. Champney*, The Caliphate of Cordova. Good Company, March, Avril.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000144

kommenden „Ueberlebsel der arabischen Kultur in Spanien, die Moriscos und die literatura aljamiada“ [173]) wie auf *Schirrmacher*'s Geschichte Castiliens, worin der Niedergang der arabischen Macht eingehende Darstellung findet [174]). — Was die späteren Entwicklungen des Ostens (Moghulreich etc.) anlangt, so verweise ich hier einfach auf die betreffende Partie des Vollers'schen Berichtes, wovon übrigens das meiste auch in Ethé's Bericht „Neu-Îrân“ [175]) verzeichnet ist; mit besonderem Bedauern ist dabei zu erwähnen, dass durch den Tod des Grafen *F. A. von Noer* († 25. Dez. 1881) das schon im vorjährigen Bericht gerühmte treffliche Werk über den Kaiser Akbar (den 1881 noch erschienenen Halbband siehe in Ethé's erwähntem Bericht für 1881, No. 6) nun unvollendet bleiben wird.

Ueber Wesen, Geschichte und Entwicklung des Islams ist im Berichtjahre von grösseren und hervorragenderen Werken eigentlich nur das leider durch seine ungarische Abfassung blos wenigen zugängliche Buch des berühmten Arabisten *Goldziher* zu nennen [176]), von welchem *Bacher* einen dankenswerthen Auszug uns geschenkt hat. Wie Goldziher auf Seite der Vertheidiger des Islam steht (und er kennt denselben besser als irgend einer, sowohl was seine Geschichte und deren Quellen anlangt, als aus eigener Anschauung im Muslimischen Kairo), so tritt der englische Reisende *Blunt* (vgl. die von seiner Gattin geschilderte Pilgerfahrt nach Nedschd No. 14 dieses Berichts) in einer Reihe von Aufsätzen ebenfalls warm für die Entwicklungsfähigkeit des Muhammedanismus ein [177]). Ganz anders dagegen urtheilen *C. N. Pischon* (der als

---

173) *Menendez Pelayo,* Hist. de los Heterodoxos españoles, II. Madrid, 786 S., R. 40. (Vgl. Bd. I im vorjähr. Bericht, No. 149).

174) *F. W. Schirrmacher,* Geschichte Castiliens im 12. und 13. Jahrhundert. Gotha (Perthes). — Cf. Acad. 20, 487 f.

175) Siehe diese Berichte, 1881, S. 111 f. (No. 26—39), ferner S. 109 (No. 5 und 6).

176) Az Iszlám. Tanulmányok a muhammedán vallás története köréből. Irta *Goldziher, Ignácz* (Der Islam. Studien aus dem Gebiete der muhammedanischen Religionsgeschichte. Von *Ignaz Goldziher*). Budapest 1881. Bücherverlag der ungarischen Akad. d. Wiss. 412 und XII S. (Inhalt: Cap. 1, S. 1—100 Die Religion d. Wüste und der Islam, Cap. 2, S. 101—170 Die Traditionen des Islam, Cap. 3, S. 171—270 Vom Heiligencultus und den Ueberresten der älteren Religionen im Islâm, Cap. 4, S. 271—298 Die Baudenkmäler des Islâm, Cap. 5, S. 299—340 Mohamm. Hochschulleben, und Cap. 6, S. 341—382 Unrichtige Meinungen über den Islâm. — Cf. *W. Bacher,* ZDMG. 36 (1882), S. 720—724.

177) The future of Islam by *W. S. Blunt,* I. Census of the Mohammedan World. The Haj: Fortn. Rev., N. S., 30, 204—223; II. The modern question of the Caliphate, ib. 315—332; III. The true Metropolis — Mecca, ib. 441—458; IV. A Mohammedan Reformation, ib. 585—602 (V. Englands interest in Islam, ib. 31, 1882, S. 32—48. Das Ganze dann auch separat, Lond. 1882, 220 S., Mk. 7.20). — Cf. *Badger,* Ath. 1882, I, S. 627; Saturd. Rev. 1882, 3. June.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000145

Geistlicher in Konstantinopel länger gelebt)[178] und (in einer kleineren Abhandlung) *Mac Coll*[179], welche beide den baldigen Untergang des Islam wie des osmanischen Reiches als nothwendig kommend ansehen. Ausser zwei Aufsätzen *Wahrmund*'s[180—181] ist noch eine Polemik zwischen *Juynboll* und *van den Berg*, die sich an ein schon 1874 erschienenes Buch des letzteren anschloss, zu verzeichnen[182—184]; eigentlich gehört dieselbe als Nachtrag zu S. 130 (Rechtsliteratur), doch der Anfang der betreffenden Aufsätze Juynboll's steht in den letzten Jahresberichten, seiner Aufschrift gemäss ebenfalls beim Abschnitt Islâm. Einzelne Seiten behandeln *Barbier de Meynard*'s „Untersuchungen"[185] und ein Artikel *Bate*'s über den Ḥaǵǵ (die Pilgerfahrt nach Mekka)[186]; auch gehört am besten hieher (der zweite Theil von) *Colebrooke*'s Abhandlung über die muslimischen Eigennamen[187], ein äusserst interessantes Thema, das aber freilich, wenn gleich über frühere Arbeiten, vor allem Hammer, hinausgehend, doch noch ganz anders behandelt werden könnte. Was zuletzt die Entwickelung des Islams in einzelnen Ländern anlangt, so schrieben über den osmanischen Klerus der frühere *Fred.*

178) *C. N. Pischon*, Der Einfluss des Islam auf das häusliche, sociale und politische Leben seiner Bekenner. Eine culturgeschichtliche Studie. Leipzig. 3 Mk. VIII. 162 S. — Cf. LCBl. 1882, S. 239 f.; *S. Fränkel*, DLZ. 1882, No. 5, S. 166 f.; *C. Weitbrecht*, DLBl. 1882, No. 24; Neue ev. KZ. 1881, No. 50; La Cultura 1882, 161—163.

179) *Malcolm Mac Coll*, Are reforms possible under Mussulman rule? Cont. Rev., 40, 257—281 (Aug. 1881).

180) *A. Wahrmund*, Zur geistigen Bewegung des Islam. AAZ., Beil., No. 224—48.

181) *A. Wahrmund*, Principien des Islam. AAZ., 1881, No. 300—306.

182) *Juynboll*, Een handleiding voor de studië van den Islam beoordeeld: Ind. Gids 1881, I, 241—261. (Forts., vgl. Bericht für 1880, No. 157.) Darauf als Antwort:

183) Antwoord an den Heer Dr. A. W. T. Juynboll, door Mr. *L. W. C. van den Berg*, ib. S. 120—133. Man vergleiche auch noch:

184) *T. H. van der Kemp*, Een paar aanteekeningen op Mr. L. W. C. v. d. Bergs antwoord aan Dr. Juynboll, ib. S. 986—988. Das betreffende Buch *van den Berg*'s, um das es sich beim ganzen handelt, war: De beginselen van het Mohamm. recht, Batavia 1874.

185) *Barbier de Meynard*, Recherches sur les éléments étrangers qui ont contribué au développement de l'islamisme et des sectes philosophiques musulmanes: Compt. Rend. de l'Acad. de Inscr., 4. Sér., 9, 241—4 (Analyse de la communication faite par M. Barb. de Meynard sur les origines de la Société musulmane). — Vgl. auch RC. 12, 271 f.; R. Hist. Rel. 4, 241 f.

186) *J. O. Bate*, The Muhammedan Ḥajj: Ind. Ant. 10, S. 372 ff. (Dec. 1881).

187) On the Proper Names of the Mohammedans. By Sir *T. E. Colebrooke:* JRAS., N. S., 13 (1881), Art. IX (S. 237—280). — Cf. Jahresb. 1879, No. 163; erwähnt auch (aber ohne Angabe der Seitenzahl) in diesem Bericht S. 109, No. 7 (Ethé, Persien).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000146

Millingen[188]) und *Decourdemanche* „über mehrere dem Aberglauben entsprungene Werke der türk. Literatur" (Ḳijâfet Nameh ou livre de la physiognomie, Fâl-Nameh ou Livre des sorts, Ta'bîr Nameh ou livre des songes, Sa'âti N. ou livre des heures, Ichtylâġ N. ou livre des atteintes)[189]). Der oben erwähnte *Van den Berg* (Herausgeber und Uebersetzer des arabischen juristischen Werkes Minhâġ aṭ-Ṭâlibîn, 3 Bände, arab. und franz., Batavia 1882—84) handelte über die mohammedanische Geistlichkeit in Holländisch-Indien[190]) und endlich *de Grandpont* über den Islâm bei den Nalus in Senegambien[191]), letzteres noch als Nachtrag zum vorjährigen Bericht.

Was die Poesie betrifft, so hat ganz allgemein über die arabischen Dichter *De Lacoste* in einem mir allerdings nur aus Friederici dem Titel nach bekannten Aufsatz gehandelt[192]). Aus dem Gebiete der vorislamischen Poesie ist, ungleich dem vorigen Berichtsjahr mit seinem Labîd-divan, nur bekanntes reproducirt worden; über den genannten Divan hat Baron *Kremer* eine umfangreiche und inhaltschwere Abhandlung geschrieben[193]), in welcher zugleich die Resultate einer nochmaligen Collation des Originals mitgetheilt werden, während *Hommel* Verbesserungen *Fleischer*'s nebst eigenen Bemerkungen (letztere hauptsächlich über den Commentar wie über die nicht im Divan enthaltenen Gedichte Labîd's) zu geben in der Lage war[194]). Eine dillettantische Zusammenstellung von englischen Uebersetzungen arabischer Gedichte (Mu'allaḳât von *Jones;* ausserdem Uebersetzungen von *Carlyle, Hamilton, Redhouse* etc.) gab *Clouston*[195]); *Jones* Mu'allaḳâtübersetzung, die als die erste ihrer Art immer noch gewisse historische Bedeutung

---

188) *Osman-Bey* (Major Vladimir Andrejevich) Les imams et les derviches. Pratiques, superstitions et moeurs des Turcs. Paris, 269 S., 3 fcs.

189) *Decourdemanche,* De la littérature superstitieuse chez les turcs: R. Hist. Relig., 2. année, III, S. 111—124 (Jan.-Fév. 1881).

190) *L. W. C. van den Berg,* De Mohammedaansche Geestelijkheid en de geestelijke goederen op Java en Madoera: Tijdschr, v. Ind. Taal-, Land- en Volkenk., 27, 1—46 (nebst Rectificatie S. 190).

191) *De Grandpont.* Islamisme chez les Nalous: Bull. de la Soc. acad. de Finistère, Brest 1880.

192) *De Lacoste,* Les poètes arabes: L'instr. publ., Févr. 1881. — Cf. B. Or., VI, No. 965.

193) Ueber die Gedichte des Labyd. Von *Alfred von Kremer.* Wien 1881, 51 S. (= S. 555—603 der Sitz.-B. der Wien. Ak., ph.-hist. Kl., Bd. 98).

194) Der Diwân des Lebîd. Von *Fritz Hommel:* Gött. Gel. Anz., 1881, Stück 49. 50, S. 1537—1551.

195) Arabian Poetry for English Readers. Edited with introduction and notes by *W. A. Clouston.* Glasgow 1881, privately printed (Lond., Trübner in Comm.). LXXII S., 1 Tabelle, und 472 S. — Cf. Sat. R. 51, 250 f.; *G. P Badger,* Acad., 19, 375—377.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000147

hat, ist auch besonders wieder abgedruckt worden [196]). Aus der Ḥamâsa gab der schon durch ähnliche Arbeiten vortheilhaft bekannte *Lyall* von 22 Gedichten Uebersetzung und Commentar in gründlicher und correcter Weise [197]), in ganz anderer Weise als Clouston's gut gemeinte Sammlung geeignet, in England den Eifer zum Studium der ebenso interessanten als schwierigen altarabischen Poesie zu wecken und zu nähren; auch *Rehatsek* gab Proben aus der Ḥamâsa, die ich leider nicht einsehen konnte [198]). Endlich wurde der Divan des *'Antara* neu gedruckt [199]), und die Lâmîja des *Shanfara* von *Redhouse* in neuer Anordnung herausgegeben, übersetzt und mit einer manch neue Gesichtspuncte bringenden Einleitung versehen [200]). — Der Divan eines bisher nur aus dem Kitâb al-aghânî (ed. Bulak, 8, 15—27) bekannten Zeitgenossen des Abu Nuwâs, des unter Hârûn al-Rashîd blühenden *al-Abbâs ibn al-Aḥnaf* († 192 = 807/8) wurde in Constantinopel gedruckt [201]). Einen Artikel des Kitâb al-aghânî (cf. Cod. arab. Monac. 469, 290; 471, 28 und sonst) über die unter Mutawakkil lebende Dichterin *Faḍl* († 260 = 873/4) reproducirte in anziehender Weise *Huart* [202]). Eine vorzügliche Darstellung fand der geistvolle unglückliche Prinz und Eintagskhalif *Ibn al-Mu'tazz* († 296 d. H.), der mit Recht als einer der bedeutendsten Dichter der Abbasidenzeit gilt, in der bisher ungedruckten Doctordissertation des unvergesslichen *Loth*, von August Müller aus seinem Nachlass veröffentlicht [203]). Die Makamen des bekannten

---

196) The Moallakât. The Suspended Poems, transl. by Sir *William Jones*. Calcutta, Ghosh & C., 118 S., 2. edition. Rs. 7. — Cf. Bengal Library Cat., 1881, II, p. 22.

197) Translations from the Ḥamâseh. — By *C. J. Lyall:* JASB., N.-S., 50 (1881), p. 107—147 (enthaltend Find, arab. Ausg. ٨—١٣, 'Urwa ٣٠٧—٣٠٩, Abu 'l-Ghûl ١٣—١٥, Ibrahim ibn Kuneyf ١٣٥ f., Dureyd ibn eṣ-Ṣimmeh ٣٧٧—٣٨٣ und noch einige andere kleinere Stücke). — Cf. *Stanley Lane-Poole*, Acad., 22, 120—121.

198) *E. Rehatsek*, Specimens of Pre-Islamitic Arabic Poetry, selected and translated from the Hamasah: JBBRAS., No. XXIX.

199) Dîwân de *'Antar*, precédé de sa vie. Beyrout 1881. Fl. 1.25. — Cf. Brill, No. 100.

200) The L-Poem of the Arabs, قَصِيدَةٌ لَامِيَّةُ الْعَرَبِ; by Shanfarà, لِلشَّنْفَرَى. Rearranged and translated by *J. W. Redhouse:* JRAS., N. S., 13, article XVIII, S. 437—467 (auch separat erschienen, Lond., Trübner, 31 S.).

201) *Abû el-Faḍl el-'Abbâs J. el-Aḥnaf*, ديوان. Suivi du ديوان d'Ibn Maṭrûḥ. Constantinople 1298. 224 S., 10 pl. oder Fl. 3. — Cf. Brill, No. 171; Huart, J. As. 7, 19, 180, No. 64.

202) *A. Huart*, La poétesse Fadhl, scénes de moeurs sous les khalifes Abbasides. Paris (Leroux), 43 S. = J. As., 7, 17, S. 5—43, Janv. 1881.

203) Ueber Leben und Werke des 'Abdallah ibn ul-Mu'tazz von *O. Loth*. [1866]. Leipz. 1882 (aber Ende 1881 erschienen). VI. 75 S. Mk. 8.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000148

Vorgängers des Ḥariri, des 398 d. Fl. gestorbenen *Hamadânî* erschienen in der Ġawâ'ibdruckerei [204]). Ein auf den Wortsinn gehender Commentar zum Divan des berühmten Mystikers *Ibn Al-Fârid* († 632 = 1234/5) vom Šaiḫ Ḥasan al-Bûrînî († 1024 = 1615) wurde im Orient (wo?) neugedruckt [205]). Eine Ausgabe des Divans des bei den Orientalen beliebten Dichters [Ġemâl-ed-dîn Jaḥjâ] *ibn Maṭrûḥ* (7. Jahrh. d. H.) ist als Appendix dem Divan des al-'Abbâs ibn al-Aḥnaf beigegeben [206]). In Damascus erschien der Divan eines ebenfalls im Orient sehr geschätzten Dichters, des *Safîja 'd-dîn al-Ḥillî at-Tunbusî* (sonst auch as-Sinbisî), † 759 d. H.[207]). Wahrscheinlich auch hieher, zur Poesie, gehört eine wohl in gereimter Prosa (سجع) abgefasste Lobschrift zu Ehren Mohammeds von *Śihâb ad-dîn al-Ḥafâǵî* († 1069 = 1658) [208]). Der Diwan eines neueren römisch-katholischen Dichters endlich, des maronitischen Priesters *Nicolas*, darf der Merkwürdigkeit halber nicht übergangen werden, zumal diesen nur die Religion feiernden Gedichten gewiss poetischer Schwung nicht ganz fehlen wird [209]).

Um nun zum kulturgeschichtlichen so interessanten Abschnitt der Roman- und Märchenliteratur überzugehen, so beginnen wir hier mit der Geschichte von Salâmân und Absâl, welche der berühmte Arzt *Ḥunain* († 260 = 873) aus dem griechischen übersetzt zu haben angibt [210]). Von *Dieterici*'s Ausgabe von „Thier

---

204) مقامات الهمذانى. Les séances de Bédi'-uz-zémân *Hamadani*. Texte arabe comprenant cinquante et une séances, plus un appendice, contenant de courts fragments de prose et de vers. Constant. 1298. 101 S., 6 pi. — Cf. *Huart*, Bibl. ottam., No. 92.

205) Commentaire du Divan *d'El-Faredh* par le Cheikh Hassan el Bourini. Texte arabe. 20 fcs. Cf. B. Or., No. 973.

206) Siehe oben No. 201 (ebenfails aus der Ġawâ'ib-Druckerei).

207) Kitâb dîwân eschschêch Ṣafîjeddîn Abulmaḥâsin 'Abdel'azîz Ibn Serâjâ Ibn Abilḳâsim *Elḥilli Ettunbusî*, Damascus, maṭb. Ḥabîb Eff. Châlid. 1297. 572 S.: Cf. *M. Hartmann*, Presserzeugnisse Syriens etc., LBl. f. Or. Ph., I, S. 238, No. 33.

208) *Śehâb ed-dîn el-Ḥafâǵî*, سجع الحمام فى مدح خير الانام (Girren der Tauben zum Preis des trefflichsten der Geschaffenen), Const. 1298. — Cf. Brill, No. 166.

209) Diwân du Curé *Nicolas*, supérieur général des religieux Basiliens de St. Jean de Chouwêr. Beyroût 1881. Fl. 4.50. — Cf. Brill, No. 90.

210) *Ibn Sînâ*, تسع رسائل فى الحكمة والطبيعيات, suivis de قصة سلامان وابسال traduit du grec en arabe par Ḥoneyn Ibn Isḥâq el-'Abbâdî et de la biographie d'Avicenne, extraite d'Ibn Khallikân. Constant. 1298. IV. 131 S., 7 pi (bezw. fl. 1.15). — Cf. *Huart*, No. 193; *Brill*, No. 168.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000149

und Mensch" erschien eine zweite Ausgabe [211]). Eine dänische Uebersetzung des 'Antarromanes in Auswahl gab als letztes Erzeugniss seiner gelehrten Thätigkeit *Holmboe* [212]). Von dem in Flügel's Katalog II, 13 ff. beschriebenen „Roman der Glaubenskämpfer und des Kriegs der die Einheit Gottes Bekennenden und der Dhât al-Himma", einem selbst in Aegypten selten gewordenen Buche, erschien das erste Heft [213]) nun im Druck; hoffentlich wird die Ausgabe fortgesetzt werden. Ebenfalls der Bulaker Presse haben wir zu verdanken den Druck eines den Tod Ḥusain's, Sohnes des 'Alî und die für ihn genommene Rache behandelnden Romanes von *Abu Isḥâḳ al-Isfarâ'inî* und *Abu 'Abdallah 'Abdallah ibn Muḥammad* [214—215]). Die im vorjährigen Bericht schon erwähnte Bulaker Ausgabe von Tausend und eine Nacht liegt nun vollständig in vier Bänden vor [216]), während gleichzeitig in Beirut eine von den ärgsten Zoten der ägyptischen Ausgabe gereinigte neue Ausgabe man zu

---

211) Thier und Mensch vor dem König der Genien. Ein arabisches Märchen aus den Schriften der Lauteren Brüder in Basra, im Urtext herausg. von *Fr. Dieterici.* 2. Ausg. [1. Aug. 1879]. Leipz. IV. 146 S., Mk. 4.50. — Vgl. auch No. 71 (Lexicon dazu).

212) Antar, Arabernes Bayard, Helten uden Frygt og uden Dadel. Episoder af Antar-Sagnene. Oversaettelse af *C. A. Holmboe.* Kjoebenh. 204 S. Kr. 1.50. — Vgl. den Nekrolog ZDMG. 36, XXXV f.

213) الجزء الاول من سيرة المجاهدين وحرب الموحّدين وذات الهمّة. Caire 1298. Fl. 1.75 (Inhalt: هذا الجزء مشتمل على حديث الحارث وزواجه بالرباب وموته وظهور جندبه واسر الامير دارم عند الشمطا وخلاصه على يد جندبه بقتالة الشجعان ورواحه للشام ورجوعه وحديث مزنه وقتل السلالين وقتل جندبه من يد الغطريف واخذ مزنه وظهور الصحصاح وقتل الغطريف وطلبه الزواج ليلا وخروجه فى طلب الصداق وحديث غانم والله اعلم. — Cf. Brill, No. 266.

214—215) (I) نور العين فى مشهد الحسين „das Augenlicht über das Martyrium Ḥusains". Von *Abu Isḥâḳ el-Isfarâ'inî.* (II) قرّة العين فى اخذ ثار الحسين „die Augenlust über die für Ḥusain genommene Rache". Von *Abu 'Abdallah 'Abdallah ben Muḥammed.* Kairo 1298. — Cf. *Wüstenfeld* Der Tod des Ḥusain und die Rache (Abh. d. Gött. Ges. d. Wiss. 30, 1883), S. IX.

216) Mille et une nuits. Caire 1297. 4 vols. fl. 24. — Cf. Brill, No. 75 („rien n'a été retranché dans cette édition, la meilleure de toutes celles qui ont été publiées en Orient").

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000150

veranstalten begonnen hat [217]), wobei nach Hartmanns Urtheil von einer Verstümmelung keine Rede, nach Landberg jedoch dieselbe gemacht wäre „par un homme sans goût et sans instruction". *Burton* berichtet in einem Brief über eine neue von ihm und *J. Payne* zu machende vollständige Uebersetzung von Tausend und eine Nacht ohne jede Abkürzung oder Unterdrückung [218]), von welcher unterdessen wirklich zwei Bände erschienen sind [219]). Der für die Kenntniss der Vulgärsprache wichtige historische Roman der „banû Hilâl" ist in Beirut gesammelt erschienen [220]); Episoden daraus wurden in Kairo gedruckt [221-222]), deren zweite allerdings ohne Jahresangabe ist. Gewiss ebenfalls nur Stücke des gleichen Romancyclus sind zwei andre auch von Abu Zaid (s. No. 222) handelnde und auch in Bulak erschienene Erzählungen [223—224]). — Ueber eine in Indien erzählte muhammedanische Legende hat kurz *Le Fanu* berichtet [225]).

---

217) Kitâb alf lêle walêle, Th. 1 (S. 1—461) Beirut 1881 (so nach dem Vermerk am Schluss; Titelbl. 1880), el-maṭba'at el-'edebîje; Bd. 2 (S. 462—893) desgl., (Th. 3 und 4, S. 814—1285, 1286—1667 erschienen 1882). — Cf. *Hartmann*, Presserzeugnisse Syriens etc., No. 22 (Kuhn's L.-Bl. f. Or. Ph., S. 235 f.).

218) *R. F. Burton*, The Arabian Nights, Athen. 1881, II, 703, Brief vom 13. Nov. 1881, vgl. auch Acad. 20, 421. 437 f.

219) Cf. *Pertsch*, Catalog, No. 2632—35, S. 395 von Bd. 4: „Die erste wirkliche Uebersetzung des ganzen Werkes, welche von *John Payne* nach der Ausgabe von Macnaghten gearbeitet, von der Villon-Society in London herausgegeben wird, ist im Erscheinen begriffen; der 2. bis zur 145. Nacht reichende Band ist soeben [Anf. 1883] erschienen".

220) Roman historique de beni Hilâl. Beyrout 1880—83. Fl. 15. — Cf. Brill, No. 158 („il comprend une série de récits avec des titres différents").

221) الدرّة المنيفة فى حرب دياب وقتل الزناتى خليفة وسجن دياب بالتمام والكمال, Caire 1298, Fl. 2.50. — Cf. Brill, No. 267 („fait partie du roman des Benî Hilâl").

222) كتاب السبع تخوت وسلطنة دياب وابو زيد وتملك الاربعة عشر قلعة من بعد قتلة الزناتى خليفة وفى احسن سيرة لبنى هلال. Caire (s. a.). Fl. 1.25. — Cf. Brill, No. 258.

223) Kitâb er-riyâda el-bahîya wa mâ ǵarà lil-Emîr Abî Zeyd wa'l-'Arab el-Helâliye. Caire 1298, 2e édit., Fl. 2. — Cf. Brill, No. 23 („le roman d'Abû Zeyd, si goûté par le peuple en Orient").

224) كتاب الانس والابتهاج فى قصّة ابو زيد الهلالى وزيد العجاج, Caire 1298. Fl. 0.75. — Cf. Brill, No. 270 („prose et poesie. Lithogr.").

225) *H. Le Fanu*, A musalman legend of Krishnagiri in Salem. Ind. Ant., July 1881 (S. 191 f.) — Cf. B. Or., No. 429.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000151

Zu dem, was die Araber Adab nennen, hat *Rosen* durch seine Auszüge aus Ibn Ḳutaiba's prosaischer Anthologie Ujûn al-aḫbâr einen schätzenswerthen Beitrag geliefert, der zugleich die Herausgabe des ganzen Werkes als ersehnenswerth erscheinen lässt[226]). Hier sind ferner wohl am besten folgende Werke aufzuführen: *Sujûti*'s († 911 = 1505/6) Maḳâmen („gelehrte Abhandlungen über vermischte Gegenstände") [227]), *al-Ḥazarǵî*'s „sprachlich-astronomische Blumenlese" [228]), drei Rasâ'il von *Maḳrîzî* († 845 = 1441/2), *'Umar al-Ḥalabî* († 660 = 1261) und *Jaḳût* dem Kalligraphen († 698 = 1298) [229]), *Abu Bakr al-Ḫawârizmî*'s († 383 = 993) Rasâ'il [230]), ebenso die des *Hamadâni* († 398 = 1007/8) [231]), endlich noch Aufsätze wie es scheint socialpolitischen Inhalts des noch lebenden Šaiḫ *Ḥusain al-Marṣafî* [232]). Vielleicht auch noch hieher

---

226) Baron *Victor Rosen*, Zur arabischen Literaturgeschichte der älteren Zeit, I. Ibn Qutaiba, Kitâb 'Ujûn al-akhbâr [mit vielen Textauszügen, bes. der ganz mitgetheilten Vorrede S. 62—71]: Bull. Acad. Scienc. de St.-Pétersb., 27, S. 55—78 (= Mél. asiat. VIII, 5. 6). Vgl. übrigens schon den vorjährigen Bericht, S. 158, No. 33.

227) مقامات السيوطى Les séances de *Djélâl ed-dîn 'Abd er-Raḥmân Soyoûti.* Texte arabe. Impr. du Djevâïb [à Constantinople], 1298. 100 S., pl. 5. — Cf. JA. VII, 19, p. 186, No. 93.

228) *Ǵemâl ed-dîn Moḥammad el-Ḥazarǵî* [el-Ifrîḳî, gen. Ibn Manẓûr, Verf. des jetzt in Bulâk im Druck befindlichen grossen Wörterbuchs Lisân el-'Arab, geb. 630 d. Fl., † 711] كتاب نثار الأزهار فى الليل والنهار. Const. 1298. 200 S., 8 pl. — Cf. *Brill*, No. 169 (2 Fl. 50 c.).

229) ثلاث رسائل إحداها النقود الاسلاميّة للعلّامة تقى الدين احمد بن عبد القادر المقريزى — والثانية الدرارى فى الذرارى للشيخ كمال الدين عُمَر بن هِبَة الله بن العديم الحلبى — والثالثة مجموعات حِكَم وآداب واشعار واخبار وآثار وفِقَر منتخبة للكاتب المشهور ياقوت المُسْتَعْصِمى. Constantin. 1298, 77 S., 5 pl. — Cf. JA. VII, 19, p. 194, No. 137; Brill, No. 167 (1 Fl.). Ueber den ersten dieser Rasâ'il, s. unten bei der Numismatik.

230) *Abû Bekr el-Ḫawârizmî.* Rasâ'il. Constantinople 1297. Fl 2.50. — Cf. Brill, No. 8 und zum Werk selbst *Flügel*'s Catal., I, S. 258, No. 279.

231) *Rasâ'il Abi 'l-faḍl Badî'-ezzemân el-Hamaḏânî*, Const. (Ǵavâ'ib) 1298. 240 S., pl. 12. — Cf. JAs. VII, 19, 181, No. 66.

232) *eš-Šeyḫ Ḥoseyn el-Marṣafî.* الكلم الثمان. P. 2: الامّة — p. 15: الوطن — p. 30: الحكومة — p. 35: العدل والظلم والسياسة

zu stellen ist (wofern es nämlich mit dem 1811 erschienenen Calcuttaer Druck identisch) die Blumenlese des Anfang dieses Jahrhunderts schreibenden *Aḥmad Šurwânî* [233]).

Unter der Rubrik Jüdisch-Christliches ist vor allem zu nennen der Anfang einer Ausgabe von *Maimonides'* Buch der Gesetze arabisch nebst einer älteren Hebräischen und einer vom Herausgeber gefertigten deutschen Uebersetzung [234]). *E. Neumann* schrieb ungarisch über die muslimische Josefsage [235]). Ueber das Leben Jesu nach mohammedanischer Tradition ist ein Aufsatz des unermüdlichen *Rehatsek* zu verzeichnen [236]). Aus dem sog. كتاب الاكسيمارس (Münchner arab. Handschr. 243, fol. 4—32) gab *Trumpp* bei Gelegenheit der sonst so verdienstlichen Ausgabe des äthiopischen (aus dem arabischen übersetzten) Hexaëmeron kritiklose Auszüge [237]); denn anders kann man die unter dem Text angeführten „Abweichungen des arab. Originals" leider nicht nennen, und wer den Unterschied der äthiopischen Uebersetzung vom arabischen (es gilt dies vom Hexaëmeron wie von dem in gleicher Weise bearbeiteten 1880 erschienenen „Adamsbuch") wirklich kennen lernen will, hat die Arbeit ganz neu zu machen. Ueber „das christliche Rom und die muslimischen Autoren" schrieb endlich *Simonet* [238]).

— p. 36: الحربية — p. 37: التربية — p. 44: باب المربّى — p. 48: باب المربّى — p. 51: باب ما به التربية — 69 S., Cairo 1298, Fl. 2.50 („ce livre n'a pas peu contribué à développer le dernier mouvement national"). — Cf. *Brill*, No. 182.

233) *Ahmad bin Mahamad Ansâri Yamani Shurwâni.* Nafhatul Yaman; or a fragrant gust of wind from Yaman (Arab.). Bombay, Fathul Karim Press. 420 S. („brief account of the khalifs and other mahomedan saints"). — Cf. Bo 1882 II p. 24 (*Klatt*).

234) *M. Peritz*, Das Buch der Gesetze von Moseh ben Maimun im arabischen Urtexte nebst der hebräischen Uebersetzung des Schelomoh ben Joseph ibn Ajub zum ersten Male herausgegeben und mit deutscher Uebersetzung und Anmerkungen versehen. Theil I. 34 S. deutsch, 28 S. arab. und hebr. Leipzig (Inaug-Diss.).

235) *Neumann, E. de*, A mohammedán Jozef-monda. Budapest (Fr. Kilian). 132 S.

236) *E. Rehatsek*, The life of Jesus. According to the Qorán and Moslem Tradition: Calc. Rev., Bd. 73, p. 16—34 (July 1881).

237) Das Hexaëmeron des Pseudo-Epiphanius. Aethiopischer Text verglichen mit dem arabischen Originaltext und deutscher Uebersetzung von *Ernst Trumpp.* Aus d. Abh. d. k. bayer. Ak. d. Wiss., 1. Classe, XVI, 2 (auch separat ausgegeben, München 1882, VI und 88 S. in 4°., Mk. 5.50). — Cf. *A. D(illmann)*, LC. 1882, 491.

138) *Franc. Simonet*, La Roma cristiana y los autores muslimicos: Ciencia Cristiana 1881, 19, 108 ff. — Vergl. Katholik 1882, S. 156—186 und über andere Arbeiten dieses spanischen Arabisten die Verh. des 5. internat. Orient.-Congr., II, 1 (Berl. 1882), S. 42, Anm.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000153

Ins Gebiet der arabisch-muhammedanischen Archaeologie gehört zunächst dem Titel nach ein ganz kurzer Aufsatz von *Cardenas* über die Madrasa oder gelehrte Schule von Granada [239]), *Steinschneider* gab interessante Notizen über die Wage (ḳâristûn) und die Fingerrechnung [240]), und schrieb ausserdem über „arabische Parallelen zu den Bildern in Büchern, Kirchen u. s. w." [241]), ein höchst lehrreiches und anziehendes Thema (man vergleiche nur den Einfluss des den Arabern bekannt gewordenen Physiologus auf die christliche Kunst des Mittelalters), was leider viel zu wenig behandelt wird. Ein wichtiger Beitrag zur Geschichte der Teppichstickerei ist des Wiener Archäologen und Orientalisten *Karabacek* Werk über eine speciell persische Art der Nadelmalerei [242]). Es ist erfreulich, dass auch dieser Zweig der Orientalistik, der gerade viel actuelles Interesse bietet, so gute und fachkundige Pflege findet, und es ist wohl auch kein Zufall, dass ein Wiener Organ (nämlich die österr. Monatsschrift für den Orient) es ist, das seine Hauptaufmerksamkeit dem orientalischen Kunstgewerbe und Handel und deren Entwicklungsgeschichte zuwendet; hieraus gehört für das Berichtsjahr ein Aufsatz *W. Neumann's* zur Geschichte der orientalischen Seide [243]). *Van der Linde* hat uns wiederum mit einem gediegenen Werke über die Geschichte des Schachspiels beschenkt (vgl. schon No. 181 des vorjährigen Berichts), wobei vor allem die Beiträge von Gelehrten wie Dozy, Gildemeister, Rieu u. a. als besonderer Vorzug zu erwähnen sind [244]).

Für Schriftgeschichte und Epigraphik von allergrösster Bedeutung ist die von *Sachau* aufgefundene trilingue (griech.-arab.-syr.) Inschrift aus Zebed vom Jahr 512 n. Chr., über welche der Finder selbst in der Berliner Akademie gehandelt [245]); es ist dies das älteste arabische Schriftdenkmal, welches wir besitzen.

---

239) *Don Antonio Almagro Cardenas*, Archaeological Notes on the Madraza or Arab. university of Granada, translated from the Spanish by M. Monteiro: Antiquary III (1881), p. 199—202 (May).

240) *Mor. Steinschneider*, Wage und Fingerrechnung: H. B., S. 39 f.

241) *Derselbe*, Apocalypsen über den Islâm mit Figuren: H. B., S. 34 f.

242) *Jos. Karabacek*, Die persische Nadelmalerei Susandschird. Ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte der Tapisserie de haute lisse. Mit Zugrundelegung eines aufgefundenen Wandteppichs nach morgenländischen Quellen dargestellt. Mit Tafeln und Abbildungen. Leipzig (Seemann). 8 und 208 S., Mk. 10. — Vgl. *Neumann*, Z. f. bild. Kunst, 17, 7; Saturd. Rev. 53, 808 f.

243) *W. Neumann*, Ueber orientalische Seide im Mittelalter: Oest. Mon. f. d. Orient, S. 92—96. 112—118.

244) *A. van d. Linde*, Quellenstudien zur Geschichte des Schachspiels. Mit Unterst. der kgl. Akad. d. Wiss. zu Berlin. Berlin, Springer. VIII. 412 S., Mk. 20. — Cf. *F. H. Kraus*, AZ., Sp. 2401 f.; M. T., LC., Sp. 543 ff.; DLZ., S. 1237; Acad. 1881, II, 83 ff.

245) Siehe diesen Bericht, S. 18, No. 43 (und No. 45: *Sachau's* Nachträge dazu in der ZDMG. vom Jahr 1882).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000154

Halévy setzt seine bereits 1877 begonnene (1882 endlich abgeschlossene) interessante Arbeit über die Inschriften von Safa (östl. vom Haurân) fort[246]). Vom Altmeister *Amari* sind wiederum mehrere wichtige Beiträge, vor allem zur sicilisch-arabischen Epigraphik[247—248]), darunter auch ein Aufsatz über zwei dem Museo Maffei in Verona angehörige schon früher publicirte arabische Steine[249]) zu verzeichnen. Ueber arabische Grabinschriften im Colleg der Propaganda in Rom sprach *Lagumina*[250]). Ein schon von Brosselard im Journ. As. vom Jahr 1876 veröffentlichtes Grabmal (angeblich Boabdil's) in Tlemsen gab dem leider am 14. Jan. 1882 verstorbenen *Longpérier* Gelegenheit, die irrige Ansicht, als beziehe sich das Denkmal auf Abu Abdallah (d. i. eben Boabdil) XI (el rey chico) dahin zu berichtigen, dass es vielmehr Muhammed XII el-Zagal angehöre[251]). Von elf von *Gasselin* neugefundenen arabischen Inschriften in Tunis gelangte vorläufige Kunde an[252]).

Ueber die muhammedanischen Kunstdenkmäler in Aegypten, bezw. deren Verfall unter der türkischen Herrschaft, handelte kurz *Dillon*[253]), während eine Beschreibung und Geschichte der grossen Moschee in Cordova *Middleton* gab[254]). Was von den Monumentos der spanischen Regierung hierhergehöriges im Berichtjahr erschienen, vermag ich leider nicht genauer anzugeben[255]).

---

246) Essai sur les inscriptions du Safa par *M. J. Halévy:* Suite [= No. 143—214 der Inschriften] JA., VII, 17, 44—83; Suite [= No. 215—365] p. 79—251; Suite [No. 367—403] p. 289—314 desselben Bandes.

247) *Michele Amari*, Le epigrafi arabiche di Sicilia trascritte, tradotte e illustrate; parte 2a, Iscrizioni sepolcrali (= Documenti per servire alla storia di Sicilia pubblicati a cura della Soc. Sicil. per la storia patria. Epigrafia, Vol. I, fasc. 2 [fasc. 1, 1876]).

248) *Michele Amari*, Sulle iscrizioni arabiche del palazzo regio di Messina: Mem. della cl. di scienze mor. stor. e filol. anno 278 (1880/81), 3 ser., vol. 7 (seduta del 15. maggio 1881), p. 103—112 und 2 pl. — Cf. *F. Lasinio:* La Cultura, vol. 2, p. 2, S. 75—78.

249) *Michele Amari*, Le due lapidi arabiche pubblicate nella Biblioteca Historica del Caruso [gemeint ist Giambatt. Caruso's Bibliotheca historica Regni Siciliae, Palermo 1723]: Arch. stor. Sic., N. S., VI, p. 1—9 und 116.

250) Le iscrizioni sepolcrali arabe del Collegio di Propaganda a Roma, edite, tradotte ed illustrate da *Bartolomeo Lagumina:* Boll. ital. degli studj orient., p. 392—407 (12. sett. 1881).

251) *Adrien de Longpérier*, L'épitaphe d'un roi de Grenade: Journ. des Sav., p. 107—204 (in den Oeuvres, tome I, Paris 1883, p. 492—500). — Cf. CR. 9, 72.

252) Cf. CR. de l'acad. des inscr. et bell. lettr., 9, 14.

253) *Frank Dillon*, The Arab Monuments of Egypt: Ninet. Cent., 10 (July-Dec. 1881), p. 276—283.

254) *Henry Middleton*, The Djama, or Great Mosque of Cordoba: Acad. 20 (July-Dec. 1881), p. 388—390. — Cf. *Somers Clarke*, ebendas., S. 404 f.

255) Monumentos arquitectónicos de España publicados de R. Orden y por disposicion del Ministero de Fomento. Guaderno 85 ff. (Gross-Folio).

Wir beschliessen diesen Bericht mit kurzer Aufzählung der ins Gebiet der Numismatik gehörenden Erscheinungen des Jahres 1881. Da ist zunächst ein allgemein orientirender Aufsatz *Stickel*'s, des Altmeisters in muslimischer Münzkunde, zu erwähnen, wo die Fortschritte dieser Wissenschaft im Anschluss an das grosse englische Unternehmen „The international Numismata Orientalia" beleuchtet werden [256]). Eine arabisch geschriebene Uebersicht von *Aḥmad ibn 'Abd al-Ḳâdir al-Maḳrîzî* über „die islamischen Münzen" gibt der erste der drei oben unter der Rubrik Adab erwähnten Rasâ'il [257]). Sein alphabetisch angeordnetes Verzeichniss arabischer Münzennamen setzt *Sauvaire* fort [258]). Derselbe Gelehrte handelt in einem Schreiben an M. Stanley Lane Poole über einige Münzen der Banû Musâfir (oder Banû Salâr, 950—1060 n. Chr.) in Aderbeidschan und Tarm [259]), und in einem an die gleiche Adresse gerichteten Brief über einen Saffariden-obolus des Tâġ-elmulûk Ḥarb von Sidschistan [260]). Einen werthvollen Beitrag zur südarabischen Münzkunde giebt *Prideaux* in seiner Notiz über die Münzen des Karib'a'il von Saba und Raidân [261]), über welchen Fürsten man das von D. H. Müller p. 983 = 31 seiner „Burgen und Schlösser Südarabiens, Heft 2" bemerkte vergleiche. Von drei Silbermünzen des ägyptischen Sultans Al-musta'în billah (808—815 d. H. = 1405—1412 n. Chr.) berichtet *Hartmann* [262]). Ueber einen Münzfund in Tortosa am untern Ebro handelt ein Aufsatz von *Codera* [263]), während *Stickel* über ein einzelnes Exemplar des gleichen Fundes ausführlicher berichtet hat [264]). Der unterdess (30. Mai 1881) ver-

256) *J. G. Stickel*, Morgenländische Münzkunde: ZDMG., 35, S. 477—90.

257) Siehe S. 144, No. 229.

258) Matériaux pour servir à l'histoire de la numismatique et de la métrologie musulmanes, traduits ou recueillies et mis en ordre par M. *H. Sauvaire*, 1ère partie, Monnaies, Suite (90. عشرية bis 111. قراطيس افرنجية): J. As. VII, 18, 499—516.

259) *H. Sauvaire*, Lettre à M. Stanley Lane Poole, sur quelques monnaies orientales rares ou inédites de la collection de M. Ch. de l'Écluse: IRAS., N. S., 13, Art. XIV, p. 380—398. — Cf. CR. 9, 411.

260) *H. Sauvaire*, Lettre à M. Stanley Lane Poole, sur un fels saffâride inédit de la collection de M. Ch. de l'Écluse: Num. Chronicle, 3. Ser., vol. I (1881), p. 129—157. — Cf. *Barbier de Meynard*, CR. 10, 50; auch schon diesen Bericht, S. 112, No. 32.

261) Major *W. F. Prideaux*, On the coins of Charibael, king of the Homerites and Sabaeans, with a plate: IASB., N. S., 50, p. 95—99 und pl. X.

262) *M. Hartmann*, Drei unedirte Silberstücke des Chalifen und Sultans Abulfadl Al-'Abbâs Ibn Mohammed und einige Mamluken-Dinare: Z. f. Num., 9, 1.

263) *Francis Codera y Zaidin*, Monedas árabes de Tortosa: Rev. de ciencias hist. 3, 381—405. — Ueber *Codera*, vgl. die Verh. des 5. intern. Orient.-Congr. II, 1 (Berl. 1882), S. 35 f.

264) *G. Stickel*, Arabische Tortosa-Münze mit Monatsnamen: Wiener Num. Zeitschr. 13, 1—5.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000156

storbene Akademiker *Dorn* gab eine Fortsetzung seiner Arbeit über die Münzen verschiedener muslimischer Dynastien [265]), und demselben berühmten Gelehrten verdanken wir ausserdem noch eine Studie über die Münzen der alten Ilek Khane von Turkistan [266]). Ins muslimische Indien führt uns ein Aufsatz *Hoernle*'s [267]) über alte im November 1880 in Assam gefundene und theilweise Kaisern von Dehli angehörende Münzen des 7. Jahrhunderts d. Flucht (13. Jahrh. n. Chr.). *Rodgers* hat über Kupfermünzen Akbar's gesprochen, was schon im Jahresbericht „Neu-Iran" notirt wurde [268]), wie wir auch für das schöne Werk *Stanley Lane Poole*'s über die Münzen der Mongolendynastien [269]) und einen Aufsatz von *Thomas* über bilingue Münzen von Buchâra [270]) einfach dorthin verweisen.

Damit wären wir am Ende; es folgen nun noch eine Reihe von Nummern, die ich nachträglich und zwar meist aus dem von *Vollers* bearbeiteten Abschnitt Islâm der unterdes erschienenen Jahresberichte für Geschichtswissenschaft für 1881 [271]) gesammelt habe, bei welcher Gelegenheit ich auch sonst einige Berichtigungen und ergänzende Bemerkungen zum vorigen hie und da beifügen werde.

Was zunächst auf S. 115 f. den Satz „Da aber bei den gegenwärtigen Verhältnissen etc." anlangt, so bedauere ich, diese Worte geschrieben zu haben, da sie leicht missverstanden werden können und ich dazu allen Anlass habe, der gegenwärtigen ganz vorzüglichen Bibliotheksverwaltung sehr dankbar zu sein. — S. 116, Z. 8 bezieht sich das „anfänglich" auf die Zahl der Nummern, die ich vor systematischer Ausnützung von Brill's Catalog, der Bibliographie von Huart u. a. beisammen hatte; es sind ja nun ohne die Nachträge 270 Nummern (also noch 36 mehr als im Vorjahr) geworden. — S. 116, Z. 21: das Muséon ist jetzt hier vorhanden; hoffentlich wird auch die überaus wichtige (bes. alttestamentliche) Beiträge

265) Collections scientif. de l'Inst. des Lang. Or. du Minist. des Aff. Étr., IV. Monnaies de diff. dynasties musulmanes inventoriées sous la direction de *M. Dorn*, 2. fasc., St. Pétersb. 1881.

266) *Bernh. Dorn*, Les monnaies des Ileks, anciens khans du Turkistan: Bull. de l'Acad. Imp. des sc. de St.-Pétersb. 27, 2 = (deutsch) Mélanges Asiatiques VIII, 5. 6.

267) *A. F. R. Hoernle*, A New Find of Early Muhammadan Coins of Bengal (With four plates): J. R. S. B., N. S., 50 (1881), p. 53—71.

268) Siehe diesen Bericht, S. 112, No. 31.

269) S. 112, No. 28.

270) S. 112, No. 29; füge dort hinzu: Num. Chron., 3. Ser., I, p. 116—128 with a plate.

271) Jahresberichte der Geschichtswissenschaft, Bd. 4, 1881 (Berl. 1885), darin Abth. II, S 207—225.

enthaltende holländische „theol. Tijdschrift" von mir für die nächsten Berichte benutzt werden können, während auf die übrigen (vgl. auch unten die Schlussbemerkung) leicht zu verzichten ist. — Z. 30 derselben Seite wurde vergessen, die Zahl 19 in 132 bei der letzten Correctur umzuändern. — S. 118 oben füge zu der Literatur über das heutige Arabien noch *Pasqua*'s Notizen über das unzugängliche Hochgebirge 'Asîr [272]), einen Aufsatz *Stein*'s über die arabischen Juden [273]) und speciell über Südarabien die Reiseberichte von *Stross* [274]) und *Manzoni* [275]) und die Bemerkungen *Schweiger-Lerchenfeld*'s über den Landstrich Zafâr an der Südküste [276]). S. 118, No. 13 hat Vollers *Wichmann* (nicht *Wichern*); der Aufsatz steht in Peterm.'s Mitth., Bd. 27, S. 213—222. Zum heutigen Aegypten vergleiche man noch das in Amerika erschienene Werk *Clement*'s [277]), und zu No. 26 füge man hinzu: Gazette des Beaux-Arts, Nov. 1881 und Jan. 1882. Zu S. 119 wurde das für die südlichen Grenzländer des Islâm wichtige Werk *Buchta*'s [278]) übersehen, und für den Maghrib sind nachzutragen die Polemik zwischen *Schwarz* und *Rohlfs* [279—280]), eine spanische Uebersetzung des 1880 erschienenen Buches *A. von Conring*'s über Marokko [281]) und zwei kleine Broschüren über Tunis [282—283]). — Zur Hand-

---

272) *Pasqua*, Aperçu topographique et politique sur l'Assyr (Arabie): Drapeyron, Rev. de géogr. 1881, p. 28—32.

273) *A. Stein*, Aus dem Leben der Juden in Arabien: Popul.-wiss. Monatsbl. zur Belehrung über das Judenthum, II, No. 1.

274) *Ludw. Stross*, Zustände in Jemen (über eine im Frühjahr 1881 unternommene Reise durch das alte Kulturland Jemen von Hodeida über San'â nach dem Süden): Globus 40, 119—121. 135—137.

275) *R. Manzoni*, Aden: Il nuovo secolo, Luglio 1881 (neuer Bericht über die 1877/79 gemachte Reise, vgl. die früheren Berichte).

276) *A. v. Schweiger-Lerchenfeld*, Eine angebliche Besitzerwerbung der Pforte in Arabien: Oest. Mon. f. d. Or., S. 107—112.

277) *C. E. Clement*, Egypt, with illustrations. Boston. II, 476 S. 7 sh. 6 d.

278) *R. Buchta*, Die oberen Nilländer. Volkstypen und Landschaften, dargestellt in 160 Photographien.

279) *B. Schwarz*, Araber, Berber und Mauren: Ausl., S. 834—37 und 951—53. Dagegen:

280) *G. Rohlfs*, ebendas. S. 895—97.

281) *A. von Conring*, Marruecos, el pais y los habitantes. Condiciones generales, geográficas y etnográficas. Descrito sobre recientes observaciones. Acomp. de una carta del imp. maroqué y un plano de la ciudad de Marruecos. Madrid (Gaspar). 362 S. in 4°. 18 r.

282) *Tunis* et la Tunisie, par un ingénieur, qui a voyagé et habité dans le pays pendant plus de 25 années. Paris (Schmidt), 16 S.

283) *Villot*, Description géographique de Tunis et de la régence, avec notes historiques, ethnographiques et archéologiques. Avec une carte. Bar-le-Duc (Challamel aîné), 47 S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000158

schriftenkunde (S. 120 f.) sind nachzutragen die zweite Hälfte von *Müller*'s Katalog der Bibliothek unserer Gesellschaft [284]), der Katalog der Universitätsbibliothek in Budapest, worin *Goldziher* fünf arabische und vier türkische Handschriften beschreibt [285]), das Verzeichniss der Hinterlassenschaft von *Langlès* wegen einiger darin befindlicher arabischer und persischer Urkunden [286]) und *Robert*'s Verzeichniss der noch nicht beschriebenen Handschriften französischer Bibliotheken, wobei besonders in südfranzösischen Bibliotheken manches werthvolle sich findet [287]); über den Codice Martiniano in Palermo, aus welchem Gius. Vella (Ende des vorigen Jahrh.'s) seine sicilianische Geschichte zu haben angab, berichtete *Lagumina* (siehe S. 121, No. 46) näheres, wonach in der betreffenden Handschrift vielmehr ein Traditionswerk des 'Abd-er-raḥmân ibn Aḥmed ibn Muḥammed *aś-Śâfi'î* (c. 700 d. Fl.), der unter andern auch alte Gewährsmänner wie den Wâḳidî, Tirmiḏî, Ibn-Hiśâm, ausbeutete, vorliegt (Vollers). — Zu S. 121 unten ist anzufügen der Bericht *Schwab*'s über einige der ältesten arabischen Drucke [288]). — Zur Lexikographie (S. 124 f.) wären allenfalls noch *Devic*'s Bemerkungen über ein aus dem arabischen stammendes französisches Wort [289]) zu notiren. — Zu S. 126: die kleine Schrift *Schrameier*'s, welche ich jetzt erst mir verschaffen konnte, ist eine hübsche und gründliche Arbeit, welche durchweg auf den Originalquellen, den vom Verfasser (vgl. S. 23 f.) mit Recht als treue Gewährsmänner gerade für die religiösen Anschauungen der Araber in Anspruch genommenen vorislamischen Dichtern, beruht; nur ist zu bedauern, dass er die zahlreichen mitgetheilten alten Verse nicht auch in Uebersetzung gegeben hat, wodurch die Broschüre auch für Nichtarabisten eine höchst interessante und anregende Lectüre geworden wäre. — Zu S. 126, No. 77: Aus Huart's Bibliographie No. 28 ersehen wir, dass diese reizende Koranausgabe wahrscheinlich von Haus identisch mit der in Konstantinopel veranstalteten

284) *A. Müller*, Katalog der Bibliothek der D. M. G., II: Handschriften, Inschriften, Münzen, Verschiedenes. Leipz. VI, 84 S. (Bd. I, Leipz. 1880 behandelte die Druckschriften).

285) *J. Goldziher* und *Aron Szilády*, Catalogus codd. bibliothecae Univ. reg. scient. Budapesti. Budap. VIII, 155 S. Mk. 2.

286) Les papiers de Langlès: Bull. de l'Athénée orientale 1881, S. 212—214 (darin z. B. ein Auszug aus Maḳrîzi † 845 aus d. Jahr. 1041 d. Fl. u. a.).

287) *Ulysse Robert*, Inv. sommaire des Mss. des bibl. de France, dont les catalogues n'ont pas été imprimés, fasc. II, Paris (Pic. et Champion), p. 129—288 (in alphabet. Folge von Arsenal de Paris bis Dijon).

288) *M. Schwab*, Les incunables orient. et la liturgie catholique: Bull. de l'Ath. orient. 1881, p. 199—209.

289) *M. Devic*, L'origine arabe du mot alkekenge [aus *al-kakendj*; sonst franz. coqueret „Judenkirsche"]: Rev. des lang. rom., 1881, (3 Sér., 5) p. 302—303 (Juin).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000159

ist [290]). — Zur mohammed. Theologie S. 128 vergleiche noch einen italienisch geschriebenen Aufsatz über die Angelologie [291]), die Mittheilungen *Csetneky*'s über die Ismaelitensecte (unter den moslimischen Kaufleuten, wie Vollers vermuthet) in Ungarn [292]) und die Beschreibung des Borak, jenes „Wunderthieres der islamitischen Theologie" von *Rehatsek* [293]); über die Orte, wo Heilige verehrt werden, handelte *Conder* [294]) und über die Secte der Wahhabiten in Gudscherat *Fazl Lutfullah* [295]). — Zu den Werken über Tradition vergleiche das oben über die Handschrift des *Sâfi'î* in Palermo bemerkte, und füge noch den siebenbändigen Bulaker Druck, der ein Werk *Schaukanî*'s († 1250 d. H.) über Tradition nebst dem Commentar eines indischen Fürsten zu *Zubaidi*'s († 893 = 1488) Auszug aus Buchâri als Anhang enthält [296]). — Zu S. 130 f.: zur Philosophie und Physik gehören noch neun Rasâ'il *Avicenna*'s, deren Titel schon bei der Märchenliteratur [297]) mitgetheilt wurde. Ueber die Chemie bei den Arabern handelt *Eilhard Wiedemann* [298]), von einem Aufsatz desselben über die arabische Optik ist eine italienische Uebersetzung zu verzeichnen [299]). — Bei der Mathematik (S. 131) könnte man allenfalls noch auf *Chazargi*'s sprachlich-astronomische Blumenlese verweisen [300]). — Zu Naturwissenschaften und Medicin vergleiche noch die zwei interessanten literargeschichtlichen Untersuchungen

---

290) Meshef Sherif, Coran, imprimé par les soins d'*Osmân-bey*, second chambellant de S. M. I. le Sultân; reproduction de l'écriture du celèbre calligraphe Hâfiz Osman-éfendi 1297.

291) Angelologia Islamitica: Arch. di lett. bibl. ed or., No. 6.

292) *Alexius Csetneky*, Die Ismaeliten in Ungarn: Ung. Revue, S. 658—75 (aus d. Februarheft d. Egyetemes philolog. közlöny).

293) *Rehatsek*, Picture and description of Borak: J. Bomb. Br. As. Soc. 15, 25–36 a. plate (read 19. Juli 1880).

294) *C. R. Conder*, The moslem mukams: Special papers of the Publ. of Palestine Expl. Fund, p. 258—273 (= Statements 1877, p. 89—103).

295) *Fazl Lutfullah*, The Wahhâbis: Ind. Antiqu. 10, 67—71.

296) *Muḥammad ibn 'Alî Shaukanî*, نَيْل الأَوْطار من اسرار مُنْتَقَى الاخبار; im Anhang: *Abu Tajjib* ibn Ṣadîḳ Ḥasan Khân (Melik Bhopal) عَوْن البارِئ لِحَلّ أَدِلّة البُخارى. Bulak 1298. 7 Bde. 180 pi.

297) Siehe oben S. 141, No. 210.

298) *E. Wiedemann*, Zur Geschichte der Naturwissenschaften bei den Arabern, VI: Ann. d. Phys. u. Chemie n. F., 14, 368.

299) *Eilardo Wiedemann*, Sull' ottica degli Arabi. Traduzione dal Tedescho da Alf. Sparagna: Bull. di Bibliogr. e di Storia delle scienze matem. e fis. 14, 219—225, 1 Tafel.

300) Vgl. S. 144, No. 228 dieses Berichtes.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000160

Steinschneider's; die eine[301]), welche eine Fortsetzung der Studie über den spanisch-arabischen Arzt Gâfikî († 560 = 1165) nach der Münchener hebr. Handschrift No. 253 ist, stellt das Verhältniss Gâfikî's zu seinen Vorgängern und zu dem späteren Ibn el-Baitar (siehe S. 131) klar, die andere[302]) weist eine lateinische Uebersetzung des Taisîr des Vezir Abu Marvân 'Abd al-Malîk Ibn Zuhr († 557 = 1162) durch Johann von Capua, den Uebersetzer von Kalîla, Maimonides etc., nach. Zu der Monographie *Fischer*'s über die Dattelpalme ist noch ein kürzerer Aufsatz desselben Gelehrten über die Palme zu fügen[303]). Die schon im syrologischen Jahresbericht für 1881 genannte Studie *De Lagarde*'s über die semitischen Namen des Feigenbaumes ist, da darin auch das arabische Wort *tîn* eingehend behandelt wird, auch hier noch nachträglich zu erwähnen[304]); mit den Resultaten wird jedoch kaum jeder Semitist einverstanden sein. Hier sind noch passend anzureihen *Schweiger-Lerchenfeld*'s Mittheilungen über die Kaffeebezirke Jemens[305]). — Zu S. 131 (Geographie) ist noch nachzutragen, was *de Goeje* über Japan[306]), *Rothstein* über die Römer[307]) und *Stassoff* über die Russen bezw. die Rûs, d. h. die finnischen und tatarischen Völkerschaften des nordöstl. Russlands[308]) aus den arabischen Geographen beigebracht haben; auch gehört hieher noch ein kleiner Aufsatz *Schefer*'s über die Stationen der Pilgerfahrt des 611 (= 1215) verstorbenen *Haraŵî*[309]). Zu S. 132, No. 136 füge: 11, 102—115 (1881). — Zu S. 133 (Tabari) ist noch, wenn auch mehr in den Jahresbericht Altiran gehörend, doch der Vollständig-

301) Gâfikî's Verzeichniss einfacher Heilmittel, II. Historisches: Virchow's Archiv 85, 132—171. 355—370; 86, 98—149.

302) HB, S. 37 f. — Ueber Ibn Zuhr, vgl. man Haeser, Geschichte der Medicin, 1, 592 der 3. Auflage.

303) *Th. Fischer*, Die Dattelpalme im Kultur- und Geistesleben des Orients: Deutsche Revue, 6 (1881), S. 227—235.

304) *Paul de Lagarde*, Ueber die semitischen Namen des Feigenbaumes und der Feige: Gött. Nachr., S. 368-396. — Cf. Halévy, Rev. Cr., N. S., 13 (1882, I), S. 161—166 und diesen Bericht, S. 15, No. 21.

305) *Schweiger-Lerchenfeld*, Die Kaffee-Bezirke Jemens: Oest. Mon. f. d. Or., S. 24—29.

306) *De Goeje*, arabische Berichten over Japan: Versl. e Meded. d. Acad. v. Wetensch., Afd. Letterk., 2 reeks, 10.

307) *J. W. Rothstein*, Die Römer und ihre Abstammung bei den Arabern: Festgabe für W. Crecelius (Elberf., Lucas), S. 150—159.

308) *W. Stassoff*, Zamjätki o Rusachi Ibni-Fadlana i dragichi arabskichi pisatelei (Bemerkungen des J.-F. und andrer arab. Schriftsteller über die Rûs): Journ. d. Min. f. Volksaufklärung 216, 2. Stück (Aug. 1881). — Vgl. W. Golénischeff, Verh. des 5. Orientalistencongr., II, 1, 13—18.

309) *Ch. Schefer*, Indication sur les lieux de pélerinage par Abou 'l-Hassan Aly el-Herewy (extraits): Archives de l'Orient Latin, I, 587—592.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000161

keit halber *Nöldeke*'s interessanter Nachweis eines verstümmelten altiranischen Namens im arabischen Text des Tabari zu erwähnen [310]). — S. 135 wäre bei Sicilien auf *Lagumina*'s Aufsatz (S. 121, No. 46 und dazu S. 151) zu verweisen gewesen. — Zu S. 139 endlich ist noch ein überaus wichtiges vierbändiges Doppelwerk nachzutragen, dessen Erscheinen im Jahre 1299 d. H. (also vielleicht noch Schluss 1881) für die Kenntniss der altarabischen Poesie und die vorislamische Literaturgeschichte geradezu ein Ereigniss genannt zu werden verdient: nemlich auf dem sog. متن als Hauptwerk der Dichterstellen-Commentar des *'Abd al-Kâdir al-Bagdâdî* (lebte Ende des 11. Jahrh. d. Fl.) zum Commentar des ar-Radî zur arabischen Nationalgrammatik Kâfija, und am Rand (هامش) ein gleiches Werk des *'Ainî* († 855 d. Fl.) zu den Commentaren der Alfija [311]).

Zum Schluss ersuche ich dringend die Herren Fachgenossen, mir für die nächsten Jahresberichte (von 1882) die kleineren Aufsätze aus Zeitschriften womöglich in Separatabdrücken zukommen zu lassen, da ich von jetzt ab nur in diesem Fall die gewünschte Vollständigkeit zu erreichen hoffen darf; auch für blosse Mittheilung der genauen Titel (nebst Angabe des Bandes der betr. Zeitschrift und der Seitenzahl) wie auch für die Nachweise der verschiedenen über ein Werk erschienenen Recensionen, bes. wenn sie in entlegeneren Zeitschriften stehen, wäre ich den Herrn Verfassern ausserordentlich dankbar, zumal für die Jahre 1882—1884, wo Klatt's Bibliographie (in Kuhn's Oriental. Literaturblatt) noch nicht vorliegt. Unwesentliches, was gar nicht oder nur in höchst geringem Masse zur Förderung der arabischen Sprach- und Alterthumswissenschaft dient, wird von jetzt ab ohnehin ganz übergangen werden, da es nur bei einer beträchtlichen Einschränkung möglich ist, diesen Bericht überhaupt weiter zu führen; wenn derselbe Fachgenossen wie Laien ein Bild des Fortschrittes unserer Studien in jedem Jahr auch nur in grossen Zügen gibt, so ist das allein gewiss schon ein dankenswerthes Unternehmen.

---

310) *Th. Nöldeke*, Der beste der arischen Pfeilschützen im Awestâ und im Tabarî: ZDMG. 35, 445—447.

311) شرح العلامة الاديب والفهامة الالمعى الاريب من سارت بفضائله الركبان فى كل وادى الشيخ عبد القادر بن عمر البغدادى المسمى خزانة الادب ولب لباب لسان العرب على شواهد شرح الكافية التى هى بمقاصد القواعد وافية لنجم الائمة وزين هذه الامة الامام المحقق كتاب المقاصد النحوية فى شرح شواهد الالفية und الشهير بالرضى المزرى بفرائد العقود المشهور بشرح الشواهد الكبرى للامام العينى.

شروح

Bulak 1299 (580, 564, 674 und 599 S. in 4°.). fl. 62,50. — Cfr. Brill, No. 179.

Hb 930 d

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-8179-11024062-14/fragment/page=00000165